KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIX

CELEBES

III. MITTEL-CELEBES (SCHLUSS) UND NORD-CELEBES, SANGIR- UND TALAUT-INSELN

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1927.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIX

CELEBES

III. **MITTEL-CELEBES** (SCHLUSS) UND **NORD-CELEBES**,
SANGIR- UND **TALAUT-INSELN.**

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/celebes03juyn

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIX

CELEBES

III. **MITTEL-CELEBES** (SCHLUSS) UND **NORD-CELEBES**,
SANGIR- UND **TALAUT-INSELN**

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1927.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Wie schon in der Einleitung desvorigen Bandes dieses Kataloges gesagt ist, werden in diesem 19ten Band der grösste Teil von Mittel-Celebes (Gruppe III—XII), das ganze Nord-Celebes und als Anhang die Sangir- und Talaut Inseln behandelt.

Betreffs Gruppe III (Baukunde) konnte ausser den bekannten Arbeiten von ADRIANI und KRUYT und den Neffen SARASIN, auch die neulich erschienene Monographie von Dr. KAUDERN über „Structures and Settlements" benutzt werden. Jagd und Fischerei (Gruppe IV) spielen in Mittel-Celebes keine sehr bedeutende Rolle. Die letztere beschränkt sich naturgemäss auf den Fang von Fluss- und Seefischen (aus dem *Posso*-See).

Von viel mehr Interesse, wie übrigens im ganzen Nied.-Indischen Archipel, ist der Ackerbau, obgleich dies aus der geringen Anzahl Gegenstände, die das Ethnographische Reichsmuseum hiervon besitzt, nicht deutlich erhellt.

Wir übergehen Gruppe VI und VII (von der letzten Gruppe besitzt das Museum nur ein als Scheidemünze dienendes Läppchen) und kommen jetzt zur wichtigen Gruppe VIII. Die Baumrindebearbeitung ist in diesem Teil von Celebes von so grossem Interesse, dass ADRIANI und KRUYT eine Monographie über diesen Gegenstand geschrieben haben, die im Intern. Archiv. f. Ethn. und als eine besondere Museumspublikation erschienen ist. Selbst das Weben, von ADRIANI und KRUYT in ihrer bekannten Celebes-Arbeit nicht erwähnt, ist später im südöstlichen Teile von Mittel-Celebes entdeckt, obgleich dies aus den Gegenständen im Kataloge nicht erhellt, weil fast nirgend der genaue Herkunftsort bekannt ist.

Unter den Waffen der Toradja bekleiden Lanzen und Schwerter wohl die Hauptrolle. Die Schilde haben eigentümliche Formen, wie auf Tafel VI ersichtlich ist, wo die Figuren 3 und 5 stark an dajakischen Schilden erinnern. Vielleicht sind sie in Mittel-Celebes importiert. Über die Schilde aus Büffelleder von *Luwu* besteht eine Monographie von Prof. SPAT (Het Ned. Ind. Huis, Oud en Nieuw, Juli 1913). Die mit Affenhaut überzogenen Kriegsmützen ähneln jenen von Borneo.

Die in Gruppe X beschriebenen Gegenstände zeigen eine Lakune, weil kein einziges Kleidungsstück eines Bräutigams oder einer Braut aus Mittel-Celebes im Ethn. Reichsmuseum vorkommt. Dagegen sind die Musikinstrumente in Gruppe XI gut vertreten. Das Spielzeug wird vielleicht vermehrt werden, sobald die Monographie von Dr. KAUDERN über Musikinstrumente und Spielzeug erschienen sein wird, was noch in diesem Jahre (1927) der Fall sein wird.

Gruppe XII, in der die auf die Religion sich beziehenden Gegenstände beschrieben werden, ist gewöhnlich und so auch hier die interessanteste. Über diesen Gegenstand ist auch die Literatur am reichhaltigsten (Vgl. Anm. 1 auf S. 56).

Die Literatur über Nord-Celebes ist nicht so umfangreich wie diejenige über Mittel-Celebes. Von besonderem Interesse sind einige ältere Berichte aus der Zeit, vordem das Christenthum in der Minahasa das Heidentum verdrängt hatte, z. B. die Abhandlung von VAN SPREEUWENBERG in der Tijdschr. v. N. Indië (7e Jahrgang, 4er Teil), von PADTBRUGGE in den Bijdr. T. L. Vk. 3e volgr. I sowie diejenige von

RIEDEL über die Minahassa in 1825 (Tijdschr. Bat. Genootschap, Band XVIII). Für die spätere Zeit sind zumal die Publikation von MEYER und RICHTER über Celebes und das Buch von GRAAFLAND über die Minahassa interessant, während auch die Neffen SARASIN und Dr. KAUDERN diesen Teil von Celebes besuchten und beschrieben.

Ausser von der Minahassa besitzt das Museum auch viele Gegenstände aus Gorontalo, wie man aus dem Kataloge sehen kann. Von den in Gruppe I und II beschriebenen Gegenständen ist nicht viel hervorzuheben. Nur kann hier gewiesen werden auf die antike *kain bĕntènan* (S. 75), weil derartige *kain's* sehr die Aufmerksamkeit der Autoren über Indonesische Weberei, wie z. B. JASPER und LOEBÈR auf sich gezogen haben.

Unter dem Hausrat ist zumal die grosse Anzahl Matten auffallend. Ein Vorhang mit Darstellungen aus dem *Rāmāyaṇa* (S. 82) ist wohl bestimmt aus Vorder-Indien importiert, weil übrigens in der Minahassa alle Spuren von Vorderindischem Einfluss fehlen, auch in den Sprachen.

Aus der geringen Anzahl Gegenstände, die für Jagd und Fischerei verwendet werden, erhellt dass man sich wenig hiermit befasst. Die Gruppen IV—VIII sind zwar im Museum vertreten, aber nicht durch eine besonders grosse Anzahl Gegenstände. Unter den Waffen sind zumal die kupfernen Helme aus dem 17ten Jahrhundert hervorzuheben, weil diese wiederholt von Reisenden und Ethnographen beschrieben sind.

Gruppe X ist in diesem Kataloge nicht sehr interessant, aber die in Gruppe XI beschriebenen Musikinstrumente und Tanzattribute sind hier gut vertreten.

In Gruppe XII werden ziemlich viele Gegenstände aus der Heidenzeit beschrieben, z. B. Seelenhäuschen, Särge und Priesterkleidung. Derartige Gegenstände bilden einen kostbaren Besitz, weil sie natürlich nicht mehr zu beziehen sind.

Als Anhang folgt noch die Beschreibung der Gegenstände, die das Ethn. Reichsmuseum von den Sangir- und Talaut-Inseln besitzt. Diese Inseln bilden den Übergang zu den Philippinen, die im folgenden Teil dieses Kataloges beschrieben werden.

Gruppe I ist nicht interessant, aber in Gruppe II findet man viele Beispiele von *koffo*-Geweben, die die charakteristische Kleidung dieser Inseln bilden und über welche Frln. M. TONNET eine Monographie geschrieben hat (Elsevier's Maandschrift, 1906). In Gruppe III ist kein Hausmodell, das Hausgerät ist aber ziemlich gut vertreten durch Matten, Körbe und Dosen. Von Gruppe IV (Jagd und Fischerei) besitzt das Museum nicht viel, von Gruppe V (Ackerbau) gar nichts, wie von Gruppe VII, während auch von Gruppe VI nur zwei Gegenstände vorhanden sind. Dagegen ist Gruppe VIII (Industrie), zumal betreffs der Webekunst, ziemlich interessant. Von den Waffen (Gruppe IX) findet man hier *klewang* und Schilde aus *Talaut* und ein antikes Brustpanzer aus *Siauw*. Gruppe X fehlt, aber in Gruppe XI werden nog einige, bei Musik und Tanz gebrauchte Gegenstände und auch ein antiker Stuhl beschrieben.

Ganz unbedeutend ist Gruppe XII, weil auf diesen Inseln das Heidentum schon längst vom Christentum vertrieben ist. Daher findet man in dieser Gruppe nur einzelne Fragmente der malayischen Bibelübersetzung.

Bevor ich diese kurze Einleitung beendige, will ich nicht versäumen, Dr. W. H. RASSERS, Fräulein C. J. HOZEE und Herrn A. B. HOZEE meinen Dank zu bezeugen für die, von Ihnen verwendete Sorgsamkeit beim Korrigieren der Korrekturbogen und speziell Fräulein HOZEE für die Verfassung der Register.

Leiden, Januar 1927. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. Salomon Müller, Ankauf 1861.
24. Don. J. Kneppelhout, Juni 1862.
87. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
43. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Dez. 1864.
57. Don. Dr. G. J. Wienecke, 1865.
63. Don. Dr. G. J. Wienecke, Jan. 1866.
66. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Juni 1866.
82. Don. J. Kneppelhout, Sept. 1867.
127. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Mai 1871.
130. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Okt. 1871.
131. Don. Dr. B. F. Matthes, Okt. 1871.
140. Don. Dr. J. Semmelink, 1872.
150. Don. L. 't Hoen, Febr. 1875.
199. Don. J. J. Korndörffer, März 1878.
254. Don. Internat. Fischereiausstellung Berlin, Nov. 1880.
300. Don. Ausstellung Paris, 1878.
308. Don. J. Broers, Juni 1882.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammend, 1883.
370. Von der Ausstellung Amsterdam stammend, 1883.
372. Don. S. Woormalen, Mai 1883.
402. Don. D. E. C. Wolterbeek Muller, Nov. 1883.
425. Ankauf Jan. 1884.
435. Don. S. C. P. van Musschenbroek, 1884.
454. Don. K. Hoogeveen, Okt. 1884.
499. Ankauf Sept. 1885.
561. Don. B. P. J. C. Mol, Juli 1886.
612. Don. P. M. W. J. Krayenhoff van de Leur, Juni 1887.
613. Ankauf Mai 1887.
619. Don. H. J. Tendeloo, März 1887.
620. Don. H. J. Tendeloo, Juli 1887.
653. Don. F. A. Ebbinge Wubben, Juni 1888.
695. Ankauf Jan. 1889.
776. Don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, April 1890.
804. Don. Prof. Dr. M. Weber, Nov. 1890.
807. Ankauf Nov. 1890.
848. Don. G. Hemmes, 1891.
905. Ankauf Okt. 1892.
907. Don. Dr. jur. W. L. Borel, Okt. 1892.
944. Don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, Juni 1893.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1894.
1220. Don. J. W. Post, Nov. 1899.
1232. Don. A. C. Kruyt, Nov. 1899.
1239. Leg. Dr. H. C. A E. C. Helmkampf, 1899.
1249. Ankauf April 1900.
1300. Don. A. C. Kruyt, März 1901.
1328. Don. J. Wolterbeek Muller, Nov. 1901.
1334. Ankauf Nov. 1901.
1350. Ankauf April 1902.
1361. Don. B. Erkelens, 1902.
1372. Don. F. J. Broers, März 1903.
1377. Don. A. C. Kruyt, April 1903.
1456. Don. Drs. Sarasin, Sept. 1904.
1525. Leg Dr. jur. J. W. van Lansberge, April 1906.
1565. Don. Ed. Jacobson, 1906.
1573. Don. E. van Walchren, Dez. 1906.
1591. Ankauf April 1907.
1597. Ankauf April 1907.
1599. Leg. T. J. Veltman, Juni 1907.
1613. Don. J. Wolterbeek Muller, Juli 1907.
1629. Don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1907.
1647. Don. J. E. Jasper, April 1908.
1649. Ankauf April 1908.
1658. Don. E. E. W. G. Schröder, Mai 1908.
1668. Don. J. E. Jasper, 1908.
1676. Ankauf Nov. 1908.
1686. Don. Dr. S. Schoch, Febr. 1909.

1691. Don. E. E. W. G. Schröder, April 1909.
1706. Don. Dr. S. Schoch, Juli 1909.
1710. Don. Dr. G. A. J. van der Sande, Juli 1909.
1733. Don. E. C. Abendanon, Febr. 1910.
1759. Ankauf Jan. 1911.
1818. Tausch Kön. Mil. Akad. Breda, Juni 1912.
1926. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Juli 1916.
1927. Don. E. W. van Walchren, Juli 1916.
1799. Don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.
2017. Don. D. C. Prins, Okt. 1921.
2050. Don. W. Huson, Sept. 1923.
2060. Don. Dr. E. P. Hartlieb, Sept. 1924.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

Abendanon (E. C.), Serie 1733.
Borel (Dr. jur. W. L.), Serie 907.
Broers (F. J.), Serie 1372.
Broers (J.), Serie 308.
Ebbinge Wubbe (F. A.), Serie 653.
Erkelens (B.), Serie 1361.
Hartlieb (Dr. E. P.), Serie 2060.
Hemmes (G.), Serie 848.
Hoen (L. 't), Serie 150.
Hoëvell (G. W. W. C. Baron van), Serie 776 und 944.
Hoogeveen (K.), Serie 454.
Huson (W.), Serie 2050.
Jacobson (Ed.), Serie 1565.
Jasper (J. E.), Serie 1647 und 1668.
Kneppelhout (J.), Serie 24 und 82.
Korndörffer (J. J.), Serie 199.
Krayenhoff van de Leur (P. M. W. J.), Serie 612.
Kruyt (Dr. A. C.), Serie 1232, 1300 und 1377.
Matthes (Dr. B. F.), Serie 131.
Mol (B. P. J. C.), Serie 562.
Musschenbroek (S. C. P. van), Serie 435.
Post (J. W.), Serie 1220.
Prins (D. C.), Serie 2017.
Rosenberg (C. B. H. Baron von), Serie 43, 66, 127 und 130.
Sande (Dr. G. A. J. van der), Serie 1710.
Sarasin (Dr. F. und P.), Serie 1456.
Schoch (Dr. S.), Serie 1686 und 1706.
Schröder, (E. E. W. G.), Serie 1629, 1658 und 1691.
Semmelink (Dr. J.), Serie 140.
Tendeloo (H. J.), Serie 619 und 620.
Walchren (E. van), Serie 1573 und 1927.
Weber (Prof. Dr. M.), Serie 804.
Wienecke (Dr. G. J.), Serie 57 und 63.
Wolterbeek Muller (D. E. C.), Serie 402.
Wolterbeek Muller (J.), Serie 1328 und 1613.
Woormalen (S.), Serie 372.

LITERATURVERZEICHNIS[1]).

Adatrechtbundel, XVI. Groote Oost en Philippijnen. 's Gravenhage, 1919.

Adriani (Mevr. M. — Gunning), Toradja'sch leven (Eigen Haard, 1916).

Adriani (Dr. N.) en Kruyt (Dr. A. C.), De Bare'e-sprekende Toradja's van Midden-Celebes, 3 deelen, Batavia, 1912—1914, met platen-atlas.

Adriani (Dr. N.) en Kruyt (A. C), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië, met aanteekeningen, aanvullingen en verbeteringen door Dr. J. D E. Schmeltz en register van J. C. E. Schmeltz (Publicaties uit 's Rijks Ethnogr. Museum, Serie II, n° 4). Leiden, 1905 (overgedrukt uit *I. A. f. E.* XIV, 139 e. v.).

Adriani (Dr. N.), Van Posso naar Todjo (*M. N. Z. G.* XLIII, S. 1—46).

Annalen des **K**aiserlich-**K**öniglichen **Hofmuseums** in **Wien**, 1899.

Bastian (A.), **Indonesien** IV. Borneo und Celebes. Berlin, 1889.

Bleeker (P.), Reis door de Minahassa en den Molukschen Archipel, 2 deelen. Batavia, 1856.

Boonstra van Heerdt (R.), De berglandschappen, behoorende tot de onderafdeeling Paloe (*T. N. A. G.* XXXI, S. 618—644).

Buddingh (Dr. S. A.), **Nederl**andsch **O**ost-Indië, 3 deelen. Leiden, 1867.

Bulletin van het **K**oloniaal **M**useum te Haarlem.

Bijdragen tot de **T**aal-, **L**and- en **V**olkenkunde van Ned.-Indië, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde van Nederlandsch-Indië.

Catalogus der ethnographische verzameling van het **Bat**aviaasch **Gen**ootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met **Supp**lement I (1894), bewerkt door Mr. J. A. van der Chijs en **Supp**lement II (1901), bewerkt door Mr. L. Serrurier.

Catalogus der **Ten**toonstelling van landbouw, veeteelt en nijverheid. **Bat**avia, 1893.

Catalogus der afdeeling Nederlandsche **K**oloniën van de Internationale Koloniale en Uitvoerhandel-**Ten**toonstelling te **Am**sterdam, 1883. Leiden, 1883.

Catalogus van de verzameling **poppen**, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Nederl. Oost-Ind. Archipel. **Batavia**, 1894.

Catalogus van 's **R**ijks **E**thnographisch **M**useum. Deel I—XVIII. Leiden, 1909—1925.

Catalogus der **Ten**toonstelling van **O**ost-Indische **weefsels**, Javaansche batiks en oud-Indische meubels. 's Gravenhage, 1901.

Catalogus der **Ten**toonstelling van kleederdrachten in Ned. Indië, voorgesteld door **poppen. den** Haag, 1894.

Clercq (F. S. A. de), **Bijdr**agen tot de kennis der residentie Ternate. Leiden, 1890.

Clercq (F. S. A. de), De **grafteekenen** der Alfoeren in het district Tonsawang (*T. I. T. L. Vk.* XXI, S. 102—103).

Clercq (F. S. A. de), De huizen in Boläang Mongondou (*T. I. T. L. Vk.* XVIII, S. 282).

Clercq (F. S. A. de), Nieuw plantkundig woordenboek van Ned. Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

---

[1]) Die fett gedruckten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Crab (P. van der), De Moluksche eilanden. Batavia, 1862.

De grensstreken tusschen Loewoe en Mamoedjoe in Centraal-Celebes (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI (1914), S. 475—500).

Dinter (B. C. A. J. van), Eenige geographische en ethnographische aanteekeningen betreffende het eiland Siaoe (*T. I. T. L. Vk.* XLI, S. 324—389).

Doren (B. J. van), **Fragmenten** uit reizen in den Indischen Archipel. 2 deelen, Amsterdam, 1858.

Ebbinge Wubben (F. A.), Naar de Talaut-eilanden (*T. N. A. G.* 2e Ser. VI, S. 201—212).

Encyclopaedie van Nederlandsch Oost Indië. 's-Gravenhage, Leiden, 1917—1921.

Filet (G. A.), Plantkundig woordenboek van Ned. Indië. Amsterdam, 1888.

Foy (Dr. W.), **Schwerter** aus der Celebes-See (Publ. Kgl. Ethnogr. Mus. Dresden, XII), 1899.

Fragment uit een reisverhaal (*T. N. I.* 1856, II, S. 1—38).

Frieswijk (E.), Aanteekeningen betreffende den geographischen en ethnographischen toestand van het eiland Tagoelandang (*Tijdschr. v. Binnenl. Bestuur*, XXII, S. 426—438 und S. 469—489).

Graafland (N.), De Minahassa. 2 deelen. Haarlem, 1898.

Grubauer (Prof. A.), Unter Kopfjägern in Central Celebes. Leipzig, 1913.

Hasselt (A. L. van), **Ethnographische Atlas** van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Heerdt (R. Boonstra van), De noorderarm van het eiland Celebes (*T. N. A. G.* 2e Serie, XXXI, S. 725—765).

Hein (Dr. W.), **Indonesische Schwertgriffe** (*Ann. K. K. Naturhist. Hofmus.* in Wien, 1899. S. 317—358).

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), Het paard in de Gorontalosche landschappen (*I. A. f. E.* XVII, S. 177—182).

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), Korte beschrijving van het rijkje Mooeton (*T. N. A. G.* 3e Serie, IX, S. 349—360).

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), Nog iets over messinghelmen, -schilden en pantsers in het Oost. deel van den O. I. Archipel (*I. A. f. E.* XVIII, S. 95—99).

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), Todjo, Posso en Saoesoe (*T. I. T. L. Vk.* XXXV, S. 1—47).

Hoëvell, (G. W. W. C. baron van), Über das Abplatten des Schädels und der Brust in Buool (*I. A. f. E.* VI, S. 190—197).

Holtus (W.), Celebes, onbekende gebieden en volken. Amsterdam, s. a. (1926).

Indisch Magazijn.

Internationales Archiv für Ethnographie.

Internationale Fischerei Ausstellung, Berlin, 1880.

Jacobsen (A.), Reise in die Inselwelt des Bandameeres. Berlin, 1896.

Jasper (J. E.), **Verslag** van de tweede en de vierde **jaarmarkttentoonstelling** te Soerabaja. Batavia, 1907 en 1909.

Jasper (J. E.), **Vlechtindustrie** in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (*Tijdschr. Binnenl. Bestuur*, XXXIX, S. 61 vlg.)

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, De inlandsche kunstnijverheid in Nederl. Indië. I. Het **vlechtwerk**, II. De **weefkunst**. 's Gravenhage, 1912.

Kate (P. ten), Het **Ende**-feest (*M. N. Z. G.* 1913, S. 35—55).

Kate (P. ten), Het **moraego** (*M. N. Z. G.* 1915, S. 332—338).

Kaudern (Dr. W.), I Celebes obygder, 2 deelen. Stockholm, s. a. (1921).

Kaudern (Dr. W.), Migrations of the Toradja in Central Celebes. Göteborg, s. a. (1925).

Kaudern (Dr. W.), Om infödingsbåtar i Nederländska Ost-Indien och hällristningsbåtar i Sverige (Sårtryck ur Göteborgs Sjöfortsmuseums årstryck 1924).

Kaudern (Dr. W.), Structures and settlements in Central Celebes. Göteborg, s.a. (1925).

Krause (E.), **Vorgeschichtliche Fischereigeräte** und neuere Vergleichstücke (Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften. Bd. XI, Heft 3/4).

Kruyt (A. C.), De berglandschappen Napoe en Besoa in Midden-Celebes (*T. N. A. G.* 2e Serie XXV, S. 1271—1344).

Kruyt (Dr. A. C.), De beteekenis van den natten rijstbouw voor de Possoërs (**Kol. Studiën**, n° 4, 8e jaarg., S. 33—53).

Kruyt (Dr. A. C.), De jacht der Toradja's en de zending (*Maandbl. N. Z. G.* 1911, S. 194 vlg.).

Kruyt (Dr. A. C.), De Toradja's van de Sa'dan-, Moesoepoe- en Mamasa-rivieren (*T. I. T. L. Vk.* LXIII, S. 81—175 und S. 259—401).

Kruyt (A. C.), Een en ander aangaande het geestelijk en maatschappelijk leven van den Posso-Alfoer (*M. N. Z. G.* XXXIX, S. 2—36, S. 106—153, XL, S. 7—31, S. 121—160 und S. 245—282, XLI, S. 1—52).

Kruyt (A. C.), Een huwelijksfeest te Gorontalo; een feest van het tandenvijlen te Buool, u.s.w. (*M. N. Z. G.* XL, S. 283—288).

Kruyt (A. C.), Een **tengke**-offer bij de Posso-Alfoeren (*M. N. Z. G.* XXXIX, S. 230—236).

Kruyt (A. C.), Het landschap Bada in Midden-Celebes (*T. N. A. G.* 2e Serie XXVI, S. 349—380).

Kruyt (A. C.), Het ijzer in Midden-Celebes (*B. T. L. Vk.* 6e volgr. IX, S. 148—160).

Kruyt (Dr. A. C.), **Measa** (*B. T. L. Vk.* LXXIV, p. 233—260, LXXV, S. 36—133 und LXXVI, S. 1—116).

Kruyt (A. C.), **Woordenlijst** van de Bare'e-taal. 's Gravenhage, 1894.

Kruyt (J.), De **Boea'** en eenige andere feesten der Toradja's (*T. I. T. L. Vk.* LX, S. 161—186).

Kruyt (J.), De Moriërs van Tinompo (*B. T. L. Vk.* LXXX, S. 33—217).

Kruyt (J.), Het **ma'boea** en de tatouage in Seko (*B. T. L. Vk.* LXXVI, S. 205—257).

Kruyt (J.), Het weven der Toradja's (*B. T. L. Vk.* LXXVIII, S. 403—425).

Kruyt (J.), Huwelijksceremoniën (*Ned. Zendingsbode*, 1911, S. 29 e. v.).

Lehmann (Dr J.), **Flechtwerke** aus dem Malayischen Archipel (Veröffentl. aus dem städtischen Völker-Museum. Frankfurt a/M. 1912).

Ling Roth (H.), The natives of Sarawak and British North-Borneo. Band I—II. Londen, 1896.

Loebèr (J. A.), **Bamboe** in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n° 43, 1909).

Loebèr (J. A.), Been-, hoorn- en schildpadbewerking en het vlechtwerk in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. beschrijv. van Indische Kunstnijverheid, n° VII). Amsterdam, 1916.

Loebèr (J. A.), Het **bladwerk** en zijn versiering in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. beschrijv. van Indische Kunstnijverheid, n° IV). Amsterdam, 1914.

Loebèr (J. A.), Het schelpen- en kralenwerk in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n° 51). Amsterdam, 1913.

Loebèr (J. A.), Het **weven** in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n° 29). Amsterdam, 1903.

Loebèr (J. A.), **Leder en perkamentwerk**, schorsbereiding en aardewerk in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. Beschr. v. Ind. Kunstnijverheid, n° VI). Amsterdam, 1915.

Loebèr (J. A.), **Sierkunst** uit Midden-Celebes (Ned.-Indië Oud en Nieuw, I, S. 243—261).

Louwerier (J.), Over begrafenissen en gebruiken daaraan verbonden in de Minahassa (*M. N. Z. G.* XLIII, S. 101—122).

Maandberichten van het **Ned**erlandsch **Zend**elinggenootschap.

Maengkom (F. R.), Dagboek van een tocht uit Todjo naar Mao (*T. N. A. G.* 2e Serie XXIV, S. 855—871).

Mason (O. F.), **Vocabulary** of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbott collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, S. 1—51). Washington, 1908.

Matthes (Dr. B. F.), Ethnographische **Atlas**, behoorende bij het Makassaarsch-Hollandsche Woordenboek. 's Gravenhage, 1885.

Matthes (Dr. B. F.), **Mak**assaarsch-Hollandsch **Woordenboek**. 2e druk. 's Gravenhage, 1885.

Matthes (Dr. B. F.), Supplement op het Boegineesch-Hollandsche Woordenboek. 's Gravenhage, 1889.

Mededeelingen van het bureau voor de bestuurszaken der buitenbezittingen, bewerkt door het **Ency**clopaedisch **Bur**eau, afl. II (1912).

Mededeelingen van het Nederlandsch Zendelinggenootschap.

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Ethnographische Miszellen. I—II. (Abhandlungen und Berichte des Kön. Zoöl. und Anthr. Ethn. Museums zu Dresden, X). Berlin, 1901—1903.

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Publikationen aus dem Königl. Ethn. Museum zu Dresden. XIV. Celebes. I, Dresden, 1903.

Meyer (Dr. A. B.) und Schadenberg (A.), Die Philippinen, I. Nord-Luzon. Dresden, 1890.

Moquette (J. P.), De munten van Nederl. Indië (*T. I. T. L. Vk.* L, p. 1—61, 186—207, 326—387, LI, S. 1—21, 33—96, 222—323).

Nederlandsch-Indië Oud en Nieuw.

Nederlandsche Staats Courant.

Netscher (E.) en Chijs (Mr. J. A van der), De munten van Nederlandsch-Indië (*Verh. Bat. Gen.* XXXI), 1864.

Nobele (E. A. J.), Memorie van overgave betreffende de onderafdeeling Makale (*T. I. T. L. Vk.* LXVI, S. 1—143).

Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Nouhuys (J. W. v.), Was-batik in Midden-Celebes (Ned. Indië Oud en Nieuw, X, p. 111—122).

Oosterhoff (W. J.), Oud-Oostindische meubels (Extra Bulletin der Mus. v. d. N. M. t. b. v. n. en Elsevier's geïllustr. Maandschrift 1898).

Padtbrugge (R.), Beschrijving der zeden en gewoonten van de bewoners der Minahassa (*B. T. L. Vk.* 3e volgr. I. S. 304—331).

Pandecten van het adatrecht, VII.

Publikationen des Königlichen Ethnographischen Museums in Dresden.

Reinwardt (C. G. C.), Reis naar het Oostelijk gedeelte van den Indischen Archipel in het jaar 1821. Amsterdam, 1858.

Riedel (J. G. F.), Alte Gebräuche bei Heirathen, Geburt und Sterbefällen bei dem Toumbuluh-Stamm (*I. A. f. E.* VIII, S. 89—109).

Riedel (J. G. F.), De Minahasa in 1825 (*T. I. T. L. Vk.* XVIII, S. 458—568).

Riedel (J. G. F.), Het landschap Boeool (*T. I. T. L. Vk.* XVIII, S. 189—208).

Riedel (J. G. F.), Nord-Selebische Pfahlbauten (*Z. f. E.* 1872, S. 193—197).

Riedel (J. G. F.), Über künstliche Verbildung des Kopfes (*Z. f. E.* 1871, S. 110—111).

Roep (B.), Hygiëne op de Talaud-eilanden (*T. B. B.* LIII (1917), S. 414—433).

Rosenberg (C. B. H. von), Der Malayische Archipel. Leipzig, 1878.

Rosenberg (C. B. H. von), Reistochten in de afdeeling Gorontalo. Amsterdam, 1865.

Rouffaer (G. P.), Over *Ikat's*, *Tjindé's*, *Patola's* en Chiné's. 's Gravenhage, 1902.

Sarasin (Dr. P. und F.), Reisen in Celebes, ausgeführt in den Jahren 1893—1896 und 1902—1903. Band I—II. Wiesbaden, 1905.

Schröder (E. E. W. G.), Gorontalosche Woordenlijst. 's Gravenhage, 1908.

Schuyt (P.), Het tegenwoordige landschap *Todjo* (*M. N. Z. G.* LIX, S. 262—292).

Schwarz (J. A. T.), Ethnographica uit de Minahassa (*I. A. f. E.* XVIII, S. 44—63 met pl. IV—VI).

Schwarz (J. A. T.), *Manêwas* (*M. N. Z. G.* XLVII, S. 101—124).

Schwarz (J. A. T.), Tontemboansch-Nederlandsch Woordenboek. Leiden, 1908.

Shelford (R.), Illustrated Catalogue of the Ethnogr. Collection of the Sarawak Museum. 1. Musical instruments (Journ. Str. Branch R. Asiat. Soc. Singapore, 1904).

Spat (C.), Bamboekokers uit Loewoe (Elsevier's Maandschrift, 1912, II).

Spat (C.), Schilden van buffelleer uit Loewoe (Het N. I. huis Oud en Nieuw, I (1913—1914), S. 156—160).

Spreeuwenberg (A. P. van), Een blik op de Minahasa (*T. N. I.* VII, 4, p. 161—214, 303—323, VIII, I, S. 23—49).

Stokking (H. J.), Gebruiken bij zwangerschap en geboorte op Talaoet (*M. N. Z*, *G.* LXIII, S. 219—229).

Stokking (H. J.), Over den godsdienst der Talaureezen (Ned. Zendingsbode 1912, S. 221).

Tonnet (M.), Sangireesche kofo-weefsels (Elsevier's Maandschrift, 1906, II, S. 164—175).

Treffers (F.), Het landschap Laiwoei in Z.-O. Celebes (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI, S. 188— 221).

Tijdschrift van **Binnenlandsch Bestuur.**

Tijdschrift van het **Neder**landsch **Aard**rijkskundig **Gen**ootschap.

Tijdschrift van **I**ndische **T**aal-, **L**and- en **V**olkenkunde, uitgegeven door het Batav. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift van **N**ederlandsch **I**ndië.

Verhandelingen van het **Bat**aviaasch **Gen**ootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Vuuren (L. van), Bruggenbouw bij de Toradja's (Reflector, 1906, S. 97).

Walcheren (P. M. van), Ornamentiek bij de Toradja's (Ned. Indië Oud en Nieuw, I, S. 147—157).

Weber (L.), De grensstreken tusschen Loewoe en Mamoedjoe in Centraal-Celebes (*T. N. A. G.* 1914, S 475—500).

Weber (Prof. Dr. M.), Ethnographische Notizen über Flores und Celebes (*I. A. f. E.* III, Supplement).

Wilken (G. A.), Het afplatten van het voorhoofd bij de Alfoeren van de Minahassa (*T. I. T. L. Vk.* XXI, S. 374—376).

Zeitschrift für **E**thnologie.

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Einleitung v
Liste der Serien vii
Alphabetische Liste der Schenker ix
Literaturverzeichnis x
Verzeichnis der Tafeln xix

MITTEL-CELEBES

GRUPPE III.

1. Giebelschmuck 1
2. Hausrat. *a.* Matten 1
b. Schlafstellen 3
c. Gerät um Feuer und Licht zu entzünden 3
d. Körbe, Dosen, Taschen und Säcke 4
e. Übriger Hausrat 10

GRUPPE IV.

1. Jagd 12
2. Fischerei 14

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau; Viehzucht 16

GRUPPE VI.

I. Tragkörbe 19
II. Nachen und Unterteile derselben 21
III. Pferdegeschirr 22

GRUPPE VII.

Handel. Maasse und Gewichte. Münzen 22

GRUPPE VIII.

1. Rohstoffe 22
2. Baumrindebearbeitung 23
3. Schmiederei 29
4. Holzbearbeitung 30
5. Weben 30

GRUPPE IX.

Seite

I. Angriffswaffen. 1. Lanzen und Wurfspeere 34
2. Dolche 39
3. Schwerter 39
4. Faustringe 47
II. Verteidigungswaffen 48
III. Kriegskleidung 50

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft 51

GRUPPE XI.

1. Musikinstrumente 52
2. Spielzeug 55

GRUPPE XII.

Religion. Arznei- und Heilkunde. Erziehung und Unterricht 56

NORD-CELEBES.

GRUPPE I.

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen
a. Aus Flechtarbeit 60
b. Aus Bambus, Holz und Kokosnuss 62
II. Stimulantia 63

GRUPPE II.

I. Schmuck 66
II. Kleidung. *a*. Kopfbedeckung 68
b. *Badju* 71
c. *Slendang* 72
d. Lendengürtel 73
e. Hosen 73
f. Röcke 74
g. Zugehöriges 76
h. Vollständige Kostüme 76

GRUPPE III.

I. Modelle von Häusern und Unterteile 77
II. Hausrat. 1. Matten 78
2. Vorhänge 82
3. Gerät für Beleuchtung 83
4. Sonstiger Hausrat 83

GRUPPE IV.

I. Jagd 87
II. Fischerei 87

GRUPPE V.

Seite
Acker-, Garten- und Forstbau, Vieh- und Insektenzucht 89

GRUPPE VI.

Transportmittel 90

GRUPPE VII.

Gewerbe. Maasse und Gewichte. Münzen 93

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung. Einheimisches Gewerbe 94

GRUPPE IX.

I. Angriffswaffen. 1. Lanzen 96
2. Dolche und Messer 96
3. Schwerter 97
II. Verteidigungswaffen 98
III. Kriegskleidung 99
IV. Ehrenzeichen 100

GRUPPE X.

I. Prunk- und Hochzeitskleidung 100
II. Prunkwaffen 102
III. Prunkfahrzeuge 102

GRUPPE XI.

1. Musikinstrumente 103
2. Tanzattribute 104
3. Spiele 106

GRUPPE XII.

Religion. Arznei- und Heilkunde 107

SANGIR- UND TALAUT-INSELN.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia 110

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck 111

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat 114

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei 116

GRUPPE VI.

Seite
Transportmittel 116

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung. Einheimisches Gewerbe 117

GRUPPE IX.

I. Angriffswaffen 120
II. Verteidigungswaffen 121
III. Kriegskleidung 123

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele 123

GRUPPE XII.

Religion. Arznei- und Heilkunde. Erziehung und Unterricht 124

Addenda und Corrigenda 126
Namen- und Sachregister . . . . . .
Register der einheimischen Namen . . . . . .
Nummerverzeichnis . . . . . .

VERZEICHNIS DER TAFELN.

Tafel I. Fig. 1. Matte (*Sangir*) (Inv. n⁰ 127/28, S. 114). — Fig. 2. Matte (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 695/18, S. 82).

Tafel II. Fig. 1. Bambusköcher (*Parigi*) (Inv. n⁰ 43/38, S. 64). — Fig. 2. Bambusköcher (*Parigi*) (Inv. n⁰ 43/39, S. 64). — Fig. 3. Baumrindeklöppel (*Mittel-Celebes*) (Inv. n⁰ 1759/6, S. 25). — Fig. 4. Baumrindeklöppel (*Posso*) (Inv. n⁰ 43/35, S. 25). — Fig. 5. Spulenköcher (*Mittel-Celebes*) (Inv. n⁰ 1926/418, S. 32). — Fig. 6. Spulenköcher (*Mittel-Celebes*) (Inv. n⁰ 1926/422, S. 32). — Fig. 7. Gürtelplatte (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 1565/4, S. 68). — Fig. 8. Armring (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 454/19, S. 109). — Fig. 9. Matte (*Tondano*) (Inv. n⁰ 1647/1138, S. 82).

Tafel III. Fig. 1. *Kain bĕntènan* (*Ratahan*) (Inv. n⁰ 1668/1, S. 75). — Fig. 2. Hausmodell (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 2050/1, S. 78).

Tafel IV. Fig. 1. Hut (*Bolaäng Mongondou*) (Inv. n⁰ 905/3, S. 109). — Fig. 2. Prunknachen (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 2050/5, S. 102).

Tafel V. Fig. 1. Helm (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 620/1, S. 99). — Fig. 2. Helm (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 43/17, S. 99). — Fig. 3. Antikes Brustharnisch (*Siauw*) (Inv. n⁰ 66/40, S. 123). — Fig. 4. Vorfechterhut (*Sigi*) (Inv. n⁰ 43/9, S. 51).

Tafel VI. Fig. 1. Schild (*Luwu*) (Inv. n⁰ 1818/21, S. 49). — Fig. 2. Schild (*Luwu*) (Inv. n⁰ 1818/22, S. 50). — Fig. 3. Schild (*Mittel-Celebes*) (Inv. n⁰ 1599/580, S. 49). — Fig. 4. Schild (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 43/15, S. 99). — Fig. 5. Schild (*Mittel-Celebes*) (Inv. n⁰ 1599/580, S. 49).

Tafel VII. Fig. 1. Schwert (*Nord-Celebes*) (Inv. n⁰ 499/42, S. 98), — Fig. 2. Schwert (*Toradja*) (Inv. n⁰ 804/237, S. 47). — Fig. 3. Schwert (*Tomini*-Bucht) (Inv. n⁰ 1573/14, S. 45). — Fig. 4. Schwert (*Toradja*) (Inv. n⁰ 1232/42, S. 47). — Fig. 5. Schwert (*Talaut*) (Inv. n⁰ 1599/588, S. 121). — Fig. 6. Schwert (*Talaut*) (Inv. n⁰ 16/458, S. 121).

Tafel VIII. Fig. 1. Kopfschmuck eines Tänzers (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 776/14, S. 106). — Fig. 2. Kopfschmuck einer Tänzerin (*Gorontalo*) (Inv. n⁰ 776/12, S. 105). — Fig. 3. Geige (*Makale*) (Inv. n⁰ 2017/5, S. 53). — Fig. 4. Geige (*Makale*) (Inv. n⁰ 2017/7, S. 53). — Fig. 5. Flöte (*Posso*) (Inv. n⁰ 776/40, S. 54). — Fig. 6. Trommel (*Toradja*) (Inv. n⁰ 1300/37, S. 52).

Tafel IX. Fig. 1. Schmuck (*widu*) (*To Lage*) (Inv. n⁰ 1377/3, S. 57). — Fig. 2. Schmuck (*Todjo*) (Inv. n⁰ 1377/13, S. 59). — Fig. 3. Vogel (*Todjo*) (Inv. n⁰ 1377/11, S. 60). — Fig. 4. Schädelmaske (*To Lage*) (Inv. n⁰ 1377/1, S. 56). — Fig. 5. Menschenfigur (*Palu*-Tal) (Inv. n⁰ 1456/47, S. 57).

Tafel X, Fig. 1. Deckel eines Sarges (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 1686/1, S. 108). — Fig. 2. Spitze eines Priesterstabes (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 1706/1, S. 110). — Fig. 3 und 4. Deckel eines Sarges (*Minahassa*) (Inv. n⁰ 1361/1, S. 108).

MITTEL-CELEBES.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat [1]).

1. Giebelschmuck [2]).

1456/48 [3]). Giebelschmuck, aus braunem Holz, im Durchmesser rechteckig, am einen Ende spitz, am anderen verbreitert und schnörkelförmig gebogen mit teilweise *à jour* geschnitztem Blatt- und Schnörkelornament; nahe dem Vorderende ein grosser, auf dieselbe Weise geschnitzter Fortsatz. *Palu.*

L. 202, Br. 35, D. 7 cM.

1926/446 [4]). Wie oben, aber viel kleiner, dreieckig, aus hellbraunem Holz, *à jour* gearbeitet, geschnitzt in einem Ornament von Blattschnörkeln, Blättern und zwei runden, achtblättrigen Blumen in der Mitte. **M.**

H. 19,3, L. 35,5, D. 1,7 cM.

2. Hausrat.

a. Matten.

1926/403. Doppelte Matte [5]), aus aneinander genähten Palmblattstreifen. An den kurzen Seiten eine Reihe hervorragender Dreiecke. Längs einer der Längsseiten ein schwarzer Streif, in dem Dreiecke aus weissem, rotem oder orangefarbigem Kattun ausgeschnitten sind. **M.**

L. 120, Br. 103 cM.

---

1) Literatur: Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 147—167, 184—190. — Grubauer, 24, 27, 42, 63, 71, 78, 93, 98, 116, 123, 144, 194, 226, 233, 267, 318, 374, 378, 388, 399, 407, 470, 498, 527, 536, 542, 544, 552, 560. — Sarasin, II, 9, 18, 23, 25, 26, 44, 74, 75, 83, 90, 91, 138, 139, 175, 279. — *Med. Encycl. Bureau*, Abl. II (1912), S. 117. — *M. N. Z. G.* XL (1896), 125—137, XLII (1898), 498—499. — *Enc. v. N. I.* IV, 416, s. v. *Toradja*. — Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 86—87 (*Sa'dan-Masupu* und *Mamasa-Flüsse*), 274—280. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXV, 1287—1289 mit Taf. XL. — Idem, *T. N. A. G.* 2e Serie XXVI, 358—367. — Vuuren (L. van), *Bruggenbouw bij de Toradja's* (*Reflector*, 1916, 97). — Kruyt, *B. T. L. Vk.* LXXVI, 371—373 (*To Rongkong*), 402—405 (*To Seko*). — Kaudern, *I Celebes obygder* I, S. 537, bild 175, II, S. 12—21 mit bild 4—9. — Idem, *Structures and settlements*, 55—95 mit Fig. 28—61.

2) Vgl. Kaudern, o. c. I, S. 383, bild 118. — Weber, *T. N. A. G.* 2e Serie, XXXI (1914), S. 495. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXV, 1289 mit Taf. XL, Fig. d—h. — Kaudern, *Structures and settlements*, S. 73 mit Fig. 42.

3) Serie 1456 don. Dr. Sarasin, Sept. 1904.

4) Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en W., Juli 1916.

5) *Ali tapi* (Adriani en Kruyt, o. c. II, 328).

1232/24[1]). Matte (*ali*[2]), aus *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten. — Gebraucht um darauf zu schlafen. *Toradja.*

L. 145, Br. 61 cM.

1926/399. Wie oben (*omba*[3]), aber aus einer doppelten Schicht feiner Palmblattstreifen diagonal geflochten. *Parigi.*

L. 181, Br. 49 cM.

1926/402. Wie oben (*omba*), aber zickzackförmig geflochten aus farblosen und roten Streifen, durch die ein Muster von breiten Zickzackbändern gebildet wird. An den Ecken ein farbloses oder rotes Dreieck. Beschädigt. *Parigi.*

L. 215, Br. 65 cM.

1926/400. Wie oben (*omba*), aber aus zwei Schichten diagonaler Flechtarbeit bestehend; die untere farblos, die obere violett und hellrot; in der Mitte ein, aus einer Anzahl Dreiecke bestehendes Rechteck. Violette Querbänder über die ganze Breite der Matte. *Parigi.*

L. 147, Br. 48 cM.

1926/397. Wie oben, aber aus einer doppelten Schicht farbloser Streifen diagonal geflochten; die obere Schicht feiner als die untere. Mit einem schmalen Streifen roseroter und einem breiten Streifen steinroter Baumwolle umsäumt. **M.**

L. 176, Br. 57 cM.

1926/398. Wie oben, aber in der oberen Schicht Flechtwerk ist durch braune Streifen ein Muster von Quadraten und Rechtecken gebildet, die mit grossen oder kleinen, rautenförmigen Figuren gefüllt sind. In der Mitte eine Reihe konzentrischer Quadrate, unten und oben von drei Reihen Rauten umgeben. Die Längsseiten mit einem schmalen Streifen violetter und einem breiten Streifen orangefarbiger Baumwolle, die schmalen Seiten mit einem schmalen Streifen roter und einem breiten Sreifen violetter Baumwolle umsäumt. **M.**

L. 194, Br. 65 cM.

1926/396. Wie oben, aber in der Mitte der oberen Schicht Flechtarbeit ist durch grüne, rote und violette Streifen ein Rechteck gebildet, das besteht aus Reihen Dreiecke, Rauten und schräger, paralleler Streifen, von grünen Streifen quer durchschnitten. Die Längsseiten mit schmalen Streifen schwarzer und grüner und breiten Streifen roter Baumwolle; die kurzen Seiten mit schmalen Streifen weinroter und grüner und breiten Streifen geblümter Baumwolle umsäumt. An den Ecken eine hornartig verzweigte Figur aus Golddraht auf schwarzem Kattun und in der Mitte der kurzen Seiten eine derartige Figur aus Golddraht auf einem halbmondförmigen Streifen roter Baumwolle. **M.**

L. 182, Br. 58 cM.

1647/862. Doppelte Sitzmatte (*baile numpu*[4]), aus diagonal geflochtenen *pandan*-Streifen (*lambori*), bestehend aus zwei auf einander genähten Matten, die untere am grössten, doppelt und aus farblosen Streifen bestehend, umsäumt mit schmalen und breiten Streifen in vielerlei Farben (rot, blau, grün, violett); der breite Rand heisst *pongumpu*[4]), der schmale *pokanduku*[4]). Nahe dem einen Ende sind hierauf ein halbmondförmiges und zwei dreieckige, ausgerandete Stücke Kattun genäht, auf denen gestickte Schnörkel und Spiralen aus Silberdraht und runde Metallplatten. Die obere Matte gleichfalls doppelt, aus feineren Fasern als die untere, umsäumt von einem breiten Streifen roter und orangefarbiger Baumwolle, von zwei schmälern, grünen und orangefarbigen gefolgt. Auf dem mittleren Teil ist in einem grossen Rechteck durch Überflechtung von violetten und grünen Fasern ein Muster gebildet, aus verschiedenen parallelen Bändern bestehend: Reihen von Diagonalen in vier

---

1) Serie 1232 don. A. C. Kruyt, Nov. 1899.
2) Adriani en Kruyt, II, 329. — Kruyt, *Woordenlijst*, 6 s. v.
3) Kruyt, *Woordenlijst*, 48, s. v. *omba*.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 118.

zweifarbigen Dreiecken verteilter Quadrate (*mata mpune*[1]) *biniase*), Reihen schräger, abwechselnd gefärbter zickzacklinien (*siri tanda siu*) oder Reihen schräger, farbloser Kreuze auf gefärbtem Grund (*siri mata-mpune*[1]). An jedem der kurzen Enden ist ein dreieckiges Stück orangefarbiger Baumwolle aufgenäht, auf dem Stickarbeit aus Silberdraht und Platten wie oben. *Posso.*

Obere Matte L. 141, Br. 36, untere Matte L. 192, Br. 58 cM.

b. Schlafstellen[2]).

804/253[3]). Haken, für Bettvorhänge (*klambu*), roh gearbeitet, aus einem platten Streifen Eisen, dessen eines Ende zu einer Öse zusammengebogen ist. Zwei Exempl. **M.**

L. 16,5, Br. 0,6 cM.

c. Gerät um Feuer und Licht anzuzünden[4]).

1613/3[5]). Lampe, aus Messing, runder Napf mit langem, glattem und ausgehöhltem Ausgussrohr. *À jour* gearbeiteter Deckel mit einem vierspitzigen Stern in der Mitte, von Dreiecken umgeben. In zwei Schnörkel endender Knopf. Der Deckel dreht mit einem Scharnier um den Griff, der *à jour* gearbeitet ist in Gestalt eines stilisierten Vogels und mit zwei Stäbchen am Napf befestigt ist. Um den Napf ein hervorragender, in je zwei von einander abgebogenen Spitzen auslaufender Rand. *Luwu.*

L. 19, Br. 8 cM.

1232/26. Fackelstandarte (*potunda ntjilo*[6]), aus Holz, auf rechteckigem Fusstück, das mit einem konvexen Bogen nach oben aufläuft und in der Mitte flach ist, die kurzen Seiten mit hervorstehendem Rand. In diesem Fusstück steckt ein Stab in Gestalt zweier auf einander stehender Ovale, an dem ein liegendes Querstück aus weissem, *à jour* gearbeitetem Holz befestigt ist, mit zwei runden und zwei rautenförmigen Öffnungen, um die Fackeln darin zu stecken. *Toradja.*

H. 33, L. Fusstück 34, Br. 13,5 cM.

1300/20[7]). Harzfackel (*silo*[8]), konisches Stück Harz, in einem Stück einer Blattscheide beschlossen, mit einer starken Umwindung eines Rotanstreifens. — Wird in den Häusern als Lampe gebrennt. *Toradja.*

L. 33,5, dm. 1,5—3 cM.

1456/38. Feuersäge[9]), bestehend aus drei Stücken Bambus, an den Enden spitz zugeschnitten; eines derselben zeigt eine scharfe Seitenkante, die beiden anderen eine teilweise verkohlte, noch nicht durchlaufende Querrinne; zwischen diesen beiden ein Stückchen Zündel. *Kulawi.*

L. 30—36,5, Br. 2,5—3 cM.

1926/715[10]). Zündeldose, aus hellbraunem Holz, ellipsförmig. Rechteckiger, einschliessender Deckel mit zwei abgerundeten Ecken. Oben und unten konvex. In einer der Seiten steckt ein Feuerschlag, aus einem konvexen Stück Eisen bestehend. *Toradja.*

L. 6,1, Br. 4,1, Dm. 3,4 cM.

---

1) O. c. 235: Taubenauge.
2) Adriani en Kruyt, II, 187.
3) Serie 804 don. Prof. M. Weber, Nov. 1896.
4) Adriani en Kruyt, II, 186—187. — Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 278.
5) Serie 1613 don. J. Wolterbeek Muller, Juli 1907.
6) *M. N. Z. G.* XL, 135. — Kruyt, *Woordenlijst*, 78, s. v. *tunda* und 63, s. v. *silo.*
7) Serie 1300 don. A. C. Kruyt, März 1901.
8) *M. N. Z. G.* XL, 135, 144. — Adriani en Kruyt, I, 293, II, 190. — Kruyt, *Woordenlijst*, 63, s. v.
9) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 54, 280.
10) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XC, n° 16748.

d. Körbe, Dosen, Taschen und Säcke.

1926/383 & 386. Säcke, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, die Unterecken schräg abgeschnitten, die Seiten schwach konvex, oben schwach konkav. Der Boden sechseckig; 386 mit einem, durch den Oberrand geschnürten Griff. **M.**

H. 52,5 und 34,5 Br. 33 und 25 cM.

1232/22. Sack (*rombe*[1]), wie oben, der Oberrand aber nach aussen umgeschlagen, ohne Griff. — Um gestampften Reis darin aufzubewahren. *Toradja.*

L. 62, Br. 33,5 cM.

1232/33. Wie oben (*rombe*), aus *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten, aber viel kleiner, der Oberrand nicht umgeschlagen. — Wird gebraucht, um Nippsachen, wie Erbsen, Deute, u. s. w. aufzubergen. *Toradja.*

L. 18, Br. 14 cM.

1926/384. Tasche, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, platt, rechteckig, zwei Unterecken hervorragend. **M.**

H. 22, Br. 27 cM.

1926/374, 385 & 387. Körbe oder Taschen, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, wie oben, der Boden aber seckseckig (374) oder viereckig (385 und 387). Der Oberrand zickzackförmig geflochten und durch eine Reihe umgefalteter Streifen von der Mitte getrennt. **M.**

H. 18,5, 21,5 und 20, Br. 32, 36,5 und 17 cM.

1926/661. Körbchen (*bako*[2]), unten seckseckig, oben rund, aus Palmblattstreifen nach dem dichten Dreirichtungssystem (*anjam gila*[3]) geflochten, mit hervorragenden Spitzen längs des Oberrandes. **M.**

H. 10,5, Dm. 18 cM.

1926/612[4]). Wie oben (*aboho*), oben aber weiter auslaufend. Die Form, die Flechtweise und das Flechtmaterial wie oben. *Tomini-Bucht.* **C** oder **N.**[5]).

H. 11, Dm. 31 cM.

1647/851. Säckchen (*lama lama ngane*?), aus farblosen *silar*[6])-Blattstreifen diagonal geflochten, rechteckig, das Unterende schmäler und in sechs Spitzen auslaufend, am Oberrand die Streifen hervorragend. Durch Überflechtung mit grünen, gelben und rosafarbigen Fasern sind unregelmässige Rauten, Ränder und Vierecke gebildet. *Posso.*

H. 21, Dm. 7,5 cM.

1647/845. Korb (*rantang*[7]), bestehend aus drei über einander schliessenden, abgestutzt konischen Körben, von denen der obere als Deckel dient, der mittlere einen Boden in der Mitte, der untere einen an der Unterseite hat. Aus farblosen *silar*-Blattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Die Ränder met dickeren Streifen verstärkt. Durch Überflechtung mit rosa, schwarz oder grün gefärbten Streifen ist ein Muster gebildet: auf den Wänden Reihen Rauten, Zickzack- oder gerader Linien, auf der Oberfläche des Deckels Sterne, Rhomben oder Gruppen dreier Rauten. An dem Umriss eine Reihe Stiche aus rotem Garn. *Posso.*

H. 21, Dm. 22—27 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, o. c. II, 328, 332. — Kruyt, *Woordenlijst*, 59, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 190.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 328. — Jasper, *Vlechtwerk*, 165.

3 Jasper, o. c. 52, 60, 148, 199.

4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n^0 6447.

5) Die Form des Gegenstandes ähnelt n^0. 1926/661, der unzweifelhaft aus *Mittel-Celebes* stammt, der Name erinnert aber an *Nord-Celebes* (*Gorontalo*?), ist jedenfalls nicht *Bare'e.*

6) Jasper, *Vlechtwerk*, 29.

7) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 161, Fig. 227.

1647/847. Korb, wie oben, aber aus nur einem Korb bestehend, unten sechseckig, oben rund und enger zulaufend. Um Boden und Oberrand eine aufrechtstehender Streif als Fuss, bezw. Randreif. Die Seitenwand durch sechs aufstehende, mit verschieden gefärbtem Kattun bekleidete Streifen in gleichviel Sektoren verteilt, die mit feiner, zickzackförmig und gefärbter Flechtarbeit aus *silar*-Blattstreifen bekleidet sind; die Fächer zeigen abwechselnd farblose Quadrate mit konzentrischem Kern auf gefärbtem Grund, oder gefärbte Kreuze auf farblosem Grund; über die Mitte jeden Faches ein blauer Streif; Randreif und Fuss mit farblosen Zickzacklinien oder Kreuzen auf gefärbtem Grund; die Innenseite des Randreifens zeigt eine Reihe violetter Dreiecke. *Posso.*

H. 15, Dm. 14—20 cM.

1647/848. Wie oben (*timbollo*[1]), aber kleiner und die Aussenwand mit Überflechtung von grünen, roten, schwarzen und violetten Fasern, die gerade und Zickzacklinien und Rhomben bilden. *Posso.*

H. 12, Dm. 14—18 cM.

1647/844. Dose (*baku bodo*[2]), abgestutzt konisch, bestehend aus drei Teilen, von denen die beiden unteren Dosen mit Boden, der obere Deckel, alles übereinander passend. Die zwei Boden nach Dreirichtungssystem *à jour* aus Bambusstreifen, die Wände der Oberseite des Deckels nach der komplizierten Umwindungsmethode[3]) aus *silar*-Blattstreifen um rundgehende Reifen. Die Streifen farblos, rot und schwarz in rundgehenden Kreisen, in der Mitte des Deckels eine dreifarbige, drehende Sonne. *Posso.*

H. 21, Dm. 18—24 cM.

1926/611[4]). Korb (*bingka*[5]), viereckig, ohne Deckel, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Um den Oberrand ein runder, um den Fuss ein viereckiger, mit Rotanstreifen befestigter Reif. *Todjo*, *Posso*, *Sausu* und *Parigi.*

H. 11, Dm. 28—28,5 cM.

1647/756. Wie oben (*taru*[6]), aus farblosen *bomba*[7])-Streifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungssystem), auf dem Boden Dreischlag, auf den Wänden Zweischlag; der Boden viereckig, nach oben rund, mit Bambusrandreifen, der mit schrägen, braunen Rotanfasern festgebunden ist. Um den Unterrand ein ähnlicher Reifen als Fuss; schräg durch den Boden, diagonal ein Paar Bambusstreifen zur Verstärkung. *Posso.*

H. 9,5, Dm. 32—40 cM.

804/224[8]). Dose, rechteckig, mit überschiebendem Deckel, aus der Blattscheide der Sagopalme, durch feine Rotanstreifen aneinandergenäht; die Öffnung der Dose und des Deckels gleichfalls mit Rotanstreifen umsäumt. Dose und Deckel mittelst einer Schnur, die durch ein Loch an der schmalen Seite des Deckels läuft und mit einer Schlinge in derjenigen der Dose befestigt ist, aneinander verbunden. **M.**

L. 17, Br. 12, H. 12 cM.

1926/578[9]). Korb (*pangisa*[10]), halb kugelförmig, mit plattem, rundem Deckel und hervorstehendem, diagonal geflochtenem Fuss. Auch der Oberrand aus Paaren Rotanstreifen diagonal geflochten, die Wand und der Deckel *à jour* und schlingenförmig[11]) geflochten. — Für Kummen, u. s. w. *Todjo*, *Posso*, *Sausu* und *Parigi.*

H. 16, Dm. 18,5 cM.

---

1) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 162, Fig. 228.
2) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 155, Fig. 208.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 68. — Idem, *Vlechtwerk*, 57. — Mason, *Vocabulary*, Fig. 27*b*.
4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 137, n^0 6431.
5) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 189, 197, 214, 282, 328. — Kruyt, *Woordenlijst*, 13, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 53, 159. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 131.
6) Jasper, *Vlechtwerk*, 159. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 135, 330.
7) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 31, Anm. 1: *Maranta arundinacea* L.
8) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 38 mit Taf. I, Fig. 21.
9) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n^0 6441.
10) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 196 und 331. — Jasper, *Vlechtwerk*, 161.
11) Mason, Taf. XIV. — Lehmann, *Flechtwerke*, Taf. X, Fig. 5.

1926/658. Korb, mit aufschiebendem Deckel, zylindrisch, aus farblosen Rotanstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode über horizontale Reifen geflochten. Der Deckel oben konkav, mit einer Öffnung in der Mitte. **M.**

H. 11,9, Dm. 19,5 cM.

1647/856. Wie oben (*rantang*[1]), aus fischgratförmig, in rundgehenden Gängen geflochtenen *rotan danni*-Streifen, abgestutzt konisch, oben am schmälsten und mit, aur einem hervorstehendem Rand ruhendem, plattem Deckel. Das Flechtwerk aus Paaren Streifen, die auf Deckel und Boden in Spiralen zusammenkommen[2]). *Posso.*

H. 22, Dm. 32—43 cM.

1232/5. Wie oben (*sumpa*[3]), aber kubusförmig, aus diagonal geflochtenen, farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Zickzackstreifen geflochten. Der überschiebende Deckel an den Seitenkanten mit demselben Muster wie dasjenige des Korbes, mit schwarzem Unterrand. — Um gestampften Reis darin aufzubewahren. *Toradja.*

H. 24, Dm. 16 cM.

1232/4. Wie oben, das durch die schwarzen Streifen gebildete Muster besteht aber aus vertikalen Zickzackstreifen zwischen zwei parallelen, horizontalen Streifen. Auf den Seitenwänden des Deckels vertikale, parallele Streifen und auf der Oberfläche vier Quadrate, je mit einem Dreieck als Kern, von konzentrischen Rändern umgeben. *Toradja.*

H. 29, Dm. 20 cM.

1647/1339[4]). Wie oben, aber nach dem Dreirichtungssystem *à jour* aus farblosen Rotanstreifen geflochten; zylindrisch mit aufschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberfläche des Deckels etwas unregelmässig, sodass ein sechsstrahliger Stern mit aufstehenden Spitzen an den Rändern sichtbar ist. Die horizontalen Streifen der Wände des Korbes und Deckels breit und doppelt; nahe dem Oberrand des Korbes an der Aussenseite ein rundgehender, ganz umwühlter Ring, auf dem der Deckel ruht. Der Rand des Korbes mit Sahlband; an demjenigen des Deckels noch ein besonderer, ganz umwühlter Ring[5]). *Toradja.*

H. 24, Dm. 18 cM.

1926/375. Wie oben (*bako*[6]), aber aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, unten breit auslaufend und viereckig, oben rund. Auf dem Oberrand zwei breite Bambusreifen, durch Paaren Rotanstreifen befestigt. Zur Verstärkung der Wände dienen vier breite, schwarze Bambusreifen, die einander unter dem Boden kreuzen und am unteren Randreifen befestigt sind. Überdem vertikal auf der Mitte der Wände ein schmäler, farbloser und schwarzer Streif. Mit Trageband aus einem Rotanstreif, der an zwei Eckpfosten befestigt ist. **M.**

H. 16,5, Dm. oben 13,5, unten 17 × 18 cM.

1926/388. Wie oben (*bako-bako*[7]), aber an der Aussenseite drei parallele, horizontale Reihen abwechselnd roter und schwarzer Rauten. Der obere Randreifen schwarz, der untere rot, wie die Streifen, die vertikal über die Mitte der Wände läufen. Übrigens wie oben. *Kulawi.*

H. 15, Dm. 27 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 208.
2) Vgl. Mason, *Vocabulary*, s. v. *Bottomwork* mit Fig. 8.
3) Adriani en Kruyt, o. c. II, 188, 199. — Kruyt, *Woordenlijst*, 66, s. v. *sumpa*.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 158, Fig. 218.
5) Mason, *Vocabulary*, Fig. 26*c*.
6) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 328. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.
7) Adriani en Kruyt, l. c. — Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 160, Fig. 223. — Meyer und Richter, Taf. XVII, Fig. 19.

1232/7. Korb, wie oben (*bingka wando*[1]), aber aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten. Oben rund, der Boden sechseckig. Die Durchflechtung mit farblosen Streifen bildet horizontale und schräge, parallele Linien. Randreifen aus Rotan. *Toradja.*

H. 6, Dm. 19—24 cM.

1647/741. Wie oben (*bingka lepa* oder *wando*[2]), aber nur die Aussenseite schwarz gefärbt. Die Flechtweise wie oben (*rawi*[3]). Durch Überflechtung mit farblosen Streifen ist an der Aussenseite und dem Oberrand der Innenseite ein Muster gebildet von Reihen Rauten, auf dem Boden nach sechs Strahlen, auf den Wänden in rundgehenden Reihen gruppiert. *Posso.*

H. 7,5, Dm. 21—32 cM.

1647/763. Wie oben (*bingka lora*[4]), aber aus farblosen, zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen; der Boden viereckig, oben rund; durch eine Abänderung in der Flechtweise zeigen die Wände aneinander schliessende grosse Quadrate. Am Oberrand Sahlband. *Posso.*

H. 10,5, Dm. 12—21 cM.

1647/1346 & 1346*a*. Wie oben, aber in Bearbeitung; bei n° 1346*a* die Bambusrindestreifen noch nicht überflochten; bei n° 1346 ist durch Überflechtung mit Baststreifen aus Bambusrinde ein Muster gebildet: auf dem Boden konzentrische Quadrate und auf den Wänden stehende und rundgehende Reihen Streifen. Noch nicht schwarz gefärbt. *Toradja.*

H. 8,5 und 8, Dm. 15—24 und 15—23 cM.

1232/12. Wie oben (*bingka*[5]), aber schwarz gefärbt. Durch farblos gebliebene Streifen ist an der Aussenseite ein Muster gebildet von Rechtecken mit weissen Würfeln zwischen parallelen, horizontalen Streifen und auf dem Boden konzentrische Quadrate. Die Seiten unten konkav, mit hervorstehenden Ecken. *Toradja.*

H. 9, Dm. 13—25 cM.

1926/642. Wie oben, das Muster an der Aussenseite besteht aber aus zwei Reihen schwarzer Sterne mit einem weissen Punkt in der Mitte auf farblosem Grund[6]). Der Boden wie oben. **M.**

H. 10, Dm. 20—27 cM.

1926/643. Wie oben, die Innenseite aber farblos, die Aussenseite schwarz mit einem Muster von farblosen Dreiecken und längs des Oberrandes ein fischgratförmig geflochtenes Band. Der Boden farblos. **M.**

H. 9,5, Dm. 17,5—26 cM.

1926/390. Wie oben, aber längs des Oberrandes ein roter und ein farbloser, ganz mit gelben Fasern umwühlter Reif. Das Flechtmuster an der Aussenseite besteht aus horizontalen Reihen Zickzackstreifen, an beiden Seiten begrenzt von drei vertikalen, parallelen, schwarzen Streifen auf farblosem Grund. **M.**

H. 13, Dm. 16—26 cM.

1926/648. Wie oben, das Flechtmuster an der Aussenseite besteht aber aus abwechselnd schwarzen und mit Gruppen von vier oder fünf Rauten[7]) gefüllten Recht-

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 160. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 328, 333.
2) Jasper, l. c. — *Wando* = wahnsinnig, wie *gila* (Mal.) in *anjam gila* (Kruyt, *Woordenlijst*, 81 s. v.).
3) Jasper, l. c, 53.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 74, 75, 160, 161, 177, 221, 234. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 330, 332. — Kruyt, *Woordenlijst*, 13, s. v. *bingka.*
5) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, 1, Taf. XVII, Fig. 19. — *M. N. Z. G.* XL, 131, 143.
6) Adriani en Kruyt, o. c. Taf. „hoofdstuk nijverheid", unten links: *pemata ntjaogu.*
7) Adriani en Kruyt, Taf. „Hoofdstuk nijverheid", Fig. in der Mitte.

ecken. Auf dem Boden eine schwarze, rechteckig umgebogene Figur (*pelulu mpaku* [1]) auf farblosem Grund. **M.**

H. 10,4, Dm. 13—24 cM.

1926/647. Korb, wie oben, das Muster der Aussenseite besteht aber aus drei oder vier Gruppen vertikaler, schräger Streifen in schwarzen Rechtecken. Auf dem Boden ein schwarzes Quadrat. Der obere Randreif mit farblosen Fasern umwunden. **M.**

H. 9, Dm. 14,5—26,5 cM.

1926/646. Wie oben, das Flechtmuster an der Aussenseite besteht aber aus Reihen schwarzer, vertikaler und horizontaler Streifen auf farblosem Grund. Auf dem Boden zwei schwarze Dreiecke. Der obere Randreifen schwarz gefärbt, in regelmässigen Entfernungen mit gelben Fasern umwunden. **M.**

H. 12,5, Dm. 17—26 cM.

1232/10. Wie oben [2]), das Muster der Wände besteht aber aus schwarzen Rechtecken, mit farblosen Kreuzen gefüllt. Auf dem Boden vier mit unregelmässigen Figuren gefüllte Quadrate. Der Oberrand farblos, ganz mit gelben Fasern umwunden. *Toradja.*

H. 12,5, Dm. 17—29 cM.

1232/11. Wie oben, das Muster der Wände besteht aber aus Sanduhrfiguren und oberhalb und unterhalb derselben mit farblosen Punkten gefüllte Quadrate. Auf dem Boden konzentrische Quadrate. Der Oberrand abwechselnd mit Gruppen gelber und brauner Streifen umwunden. *Toradja.*

H. 13, Dm. 18,5—31 cM.

1647/739. Wie oben (*bingka lora* [3]), das Muster auf den Wänden besteht aber aus zwei Reihen über einander gestellter Quadrate, innerhalb deren zwei mit der Spitze nach einander gekehrte Dreiecke. Überdem noch ein farbloser Randreif an der Innenseite des Oberrandes. *Posso.*

H. 10, L. und Br. unten 15, id. oben 27 cM.

1647/740. Wie oben (*bingka lora*), das Muster der Wände besteht aber aus, mit Reihen horizontaler Streifen gefüllten Rechtecken. Auf dem Boden konzentrische Quadrate. Der obere Randreif farblos. *Posso.*

H. 10, L. und Br. unten 17,5, id. oben 27 cM.

1232/9, 1647/737 und 1926/645 & 698 [4]). Wie oben (*bingka*), das Muster der Wände besteht aber aus Reihen Streifen und darunter Quadrate, die achtspitzige Sterne umschliessen (*permata saogu* [5]). Der Boden mit farblosen Streifen überflochten (737), oder verziert mit Quadraten, verteilt in vier Dreiecke (9) oder gefüllt mit einer Raute (645) oder mit vier Sanduhrfiguren (698). Der Oberrand farblos (698) oder gelb (9, 737 und 645). 9: *Toradja*, 737: *Posso*, 645: **M**, 698: *Todjo*, *Posso*, *Sausu* und *Parigi.*

H. 10,9, 12 und 13, Dm. 17—27, 15—26,5, 19,5—33 und 18—30 cM.

43/21 [6]). Körbchen (*bingka* [7]), aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, unten viereckig und oben rund. An der Aussenseite ein Muster von achtstrahligen, farblosen Sternen auf schwarzem Grund mit einer schwarzen Raute als Kern. Auf

---

1) L. c. Fig. oben.
2) Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. XVII, Fig. 19. — *M. N. Z. G.* XL, 143.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 160—161. — Adriani en Kruyt, II, 330, 332.
4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I. S. 137, n° 6431.
5) Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. vlechtpatronen, Fig. 3. — Jasper, *Verslag 2e jaarm. tentoonst.* Taf 23, Fig 11 und 21. — Van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVI, Fig. 4. — Jasper, *Vlechtwerk*, S. 236, Fig. 366.
6) Serie 43 don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Dez. 1864.
7) Jasper, *Vlechtwerk*, 53, 159. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 189, 197, 214, 282, 328.

dem Boden ein stilisierter, farbloser *swastika* auf schwarzem Grund. Längs des Oberrandes innen und aussen ein roter Rotanstreif, durch Rotanfasern befestigt. Die Innenseite braun gefärbt. — Dient zum Aufbewahren von Speisen. Gekauft in *Posso. Gorontalo.*

Dm. 24,5 × 25, H. 8,5 cM.

43/22. Körbchen, wie oben (*bingka*), aber grösser; das Muster der Aussenseite besteht aus, mit den Spitzen nach einander gewendeten schwarzen Dreiecken auf farblosem Grund. Auf dem Boden vier Quadrate. Übrigens wie oben. — Gekauft in *Posso. Gorontalo.*

Dm. 29 × 31, H. 11,5 cM.

1647/1337. Schnitzelkorb, in Gestalt einer abgestutzten, vierseitigen Pyramide, oben am weitesten; die Kette besteht aus vertikalen, platten Bambusstreifen, die unter dem, von einem viereckigen Brett gebildeten Boden hervorragen und zugespitzt sind; in den Ecken ganze Bambus, die als Pfoten hervorragen und in den Unterecken mit Rotangeflecht festgebunden sind[1]). Die Kette bestehend aus schmalen Rotanstreifen, in horizontalen Gängen (ein auf, ein nieder) durchflochten; der Oberrand ganz mit Rotan umwunden, darunter an der Aussenseite ein brauner Streif Bambus hindurchgesteckt. Am Unterrand eine Rotanschlinge. *Toradja.*

H. 48, Dm. 10,5—24 cM.

1647/846. Dose (*timbolo bolano*[2]), aus Baumrinde, achtseitig, die aufstehenden Wände mit hervorragenden Rippen auf den Ecken und durch ähnliche Rippen in Rechtecke mit schmäleren Rändern verteilt. In den schmalen Rändern weiss und schwarze Spiralen, von Glimmerplatten bedeckt, die Mittelrechtecke bestickt mit gelb gefärbten Blättern, auf denen Wollstickerei in verschiedenen Formen und mit Rändern von schwarzem Blatt, mit rotem Garn festgenäht und in denen Glimmerrauten. Unter- und Oberrand der Dose mit rot gefärbtem Blatt bekleidet, die Rippen mit geblümtem Kattun. Der Deckel in der Dose passend und mit eingesenkter Oberfläche; der also entstandene Rand innen mit schwarzem, oben mit rotem, aussen mit weissem Blatt bekleidet; die eingesenkte Oberfläche bestehend aus einer doppelten Schicht geflochtener, schmaler *pandan*-Streifen, die untere rechteckig und farblos, die obere zickzackförmig, mit schwarzen und farblosen Zickzacklinien. *Posso.*

H. 12, Dm. 19 cM.

1647/350. Zwei Körbchen, in Gestalt einer Ananasfrucht, rechteckig aus Lontarblattstreifen geflochten; die Spitzen gebildet durch doppelte Falten in den Einschlagstreifen[3]). Die beiden Körbe mit einer Schnur aneinander gebunden. Im Innern rasselnde Stücke Eierschale. *Toradja.*

H. 14, Dm. 7,5 cM.

1647/853. Körbchen (*buah butune*[4]), aus rechteckig geflochtenen, farblosen *silar*-Blattstreifen in Gestalt einer Frucht. Vierseitige Pyramide mit rundem Stiel gegen den Boden, in der Spitze die Streifen aneinander geknüpft. Durch Überflechtung von gelben, rosafarbigen, violetten und grünen Streifen ist der dickste Teil gewürfelt. An dem, in Punkte endenden Stiel eine gedrehte Schnur. *Posso.*

H. 8, Dm. 8 cM.

1647/852. Wie oben (*nanasi*), aus rechteckig und diagonal geflochtenen *silar*-Blattstreifen, in Gestalt einer Ananasfrucht. Die Streifen farblos, schwarz und rot; über die ganze Oberfläche sind in den Streifen Kniffe und Falten gelegt, die Reihen hervorragender Spitzen bilden[5]). *Posso.*

H. 18,5, Dm. 9 cM.

---

1) Mason, *Vocabulary*, 25, s. v. *knotwork.*
2) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 163, Fig. 230.
3) Mason, *Vocabulary*, s. v. *curlwork* und Fig. 16.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 193.
5) Mason, *Vocabulary*, i. v. *curlwork* und Fig. 16.

1647/854. Bündel Körbe (*sasapulu*[1]), in Gestalt nachgeahmter, mispelförmiger Früchte in verschiedenen Farben und Grössen aus rechteckig geflochtenen *silar*-Blattstreifen, in denen Falten gelegt sind, die rundgehende Reihen hervorragender Spitzen bilden[2]). An den Oberenden die Fasern aneinander geknüpft. *Posso.*

e. Übriges Hausrat.

1733/1[3]). Bambusköcher, an einem Ende durch einen Zwischensatz geschlossen; im anderen Ende sind Streifen Bambus geschoben, über die ein kleiner, platter Deckel passt. Die Aussenseite ganz verziert mit eingeschnitzten Verzierungen[4]): rundgehende Bänder, begrenzt von Ringen mit Zickzacklinien auf dunklem Grund und glatten Ringen; die Bänder durch breite, mit Wachs gefüllte Längsstreifen verteilt in Rechtecke, in denen mit Streifen gefüllte und glatte Dreiecke oder Rauten, oder völlig glatt, mit einem gestreiften Dreieck an den schmalen Seiten. Auf dem Deckel eine Reihe Dreiecke auf einem Grund von Kreuzstreifen, begrenzt von einem oder zwei Ringen, in denen eine Zickzacklinie auf dunklem Grund. — Hochebene in der Nähe des *Latimodjong*-Gebirges.

L. 103,5, Dm. 4,8 cM.

1818/19[5]) Wie oben, mit aufschiebendem Deckel; Boden und Oberseite des Deckels durch einen Zwischensatz gebildet, in dem eine achtblättrige Blume geschnitzt ist[6]). Eingeschnitzte Verzierung auf den Wänden: doppelte Zickzacklinien, unten und oben eine Reihe Dreiecke und weiter Rechtecke, in denen gekreuzte Streifen, zwei Dreiecke, angeschlossene Spiralen oder konzentrische Quadrate mit einem Kreuz als Kern. *Luwu.*

L. 62, Dm. 6 cM.

1818/20. Wie oben, die eingeschnittene Verzierung besteht aber aus doppelten, rundgehenden Zickzackstreifen, oben Bändern mit Dreiecken, Spiralen oder Rauten und weiter Rechtecken mit gekreuzten Linien, zwei Dreiecken oder konzentrischen Rechtecken mit einem Kreuz als Kern. *Luwu.*

L. 77, Dm. 5,5 cM.

1818/16. Wie oben, mit eingesetztem, hölzernem Boden und Oberfläche des Deckels. Eingeschnitzte Verzierung[7]): auf den Wänden Reihen Dreiecke und feine Zickzacklinien; zwischen denselben Rechtecke mit achtspitzigen Sternen oder Dreiecken. Auf dem Boden und dem Deckel ein vielspitziger Stern innerhalb eines gezähnten Randes. *Luwu.*

H. 10,5, Dm. 6 cM.

1818/17. Wie oben, aber ohne Deckel. Verzierung: Ränder mit Zickzacklinien und lange Rauten, zwischen denselben Rechtecke mit gestreiften oder in vier Teilen verteilten Quadraten oder Dreiecken[8]). *Luwu.*

L. 14, Dm. 3 cM.

1818/18. Wie oben, aber mit Deckel aus braunem Holz, in dem eine achtblättrige Blume geschnitzt ist. Eingeschnitzte Verzierung auf den Wänden: rundgehende Zickzacklinien und Reihen Rauten; zwischen denselben Rechtecke mit Kreuzstreifen. angeschlossene Kreuze oder grosse Dreiecke. *Luwu.*

L. 13, Dm. 3 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 192, Fig. 296.
2) Mason, *Vocabulary*, i. v. *curlwork* und Fig. 16.
3) Serie 1733 don. E. C. Abendanon, Febr. 1910.
4) Vgl. Loebèr, *Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n° 43, Taf. XXVIII, Fig. 96. — Idem, *Ned.-Indië Oud en Nieuw*, I, 252—255, Abb. 11—18.
5) Serie 1818 Tausch Kön. Mil. Akad. Breda, Juni 1912.
6) Loebèr, *Ned.-Indië Oud en Nieuw*, I, S. 252, Abb. 12.
7) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* Taf. I, Fig. 13, 16, 23, Taf. II, Fig. 10 und 11, Taf. III, Fig. 6 und 9. — Loebèr, l. c. Abb. 11—12.
8) Siehe Loebèr, o. c. Abb. 11, untere Reihe.

1977/74[1]). Bambusköcher, wie oben, ganz mit Schnitzarbeit verziert, die über acht Bänder verteilt ist. Jeder dieser acht Bänder wieder verteilt in Vierecke, gefüllt mit Dreiecken, Rauten, Quadraten, die entweder gestreift oder mit Sanduhren gefüllt sind, ineinandergerollten Spiralen, S-förmigen Figuren, u. s. w. Der Stöpsel unverziert. **M.**

L. 44, Dm. 6,5 cM.

1977/75. Wie oben, aber länger; das Ornament verteilt über 18 Bänder und bestehend aus: Rauten, vierblättrigen Blumen, Radfiguren, Dreiecken, u. s. w., alles in Vierecken und durch farblose Zickzacklinien auf schwarzem Grund getrennt. **M.**

L. 63,8, Dm. 4,5 cM.

1977/76. Wie oben, aber viel kleiner und ohne Stöpsel; das Ornament über nur drei Bänder verteilt und bestehend aus Rauten, Radfiguren, Mäandern, u. s. w. **M.**

L. 10,5, Dm. 2,6 cM.

1977/77. Wie oben, der Boden und die Oberfläche des Stöpsels aber verziert mit einer achtblättrigen Blume und die Seiten des Stöpsels mit farblosen Rauten auf schwarzem Grund. Der Köcher verziert mit zwei Bändern, gefüllt mit Rauten, Radfiguren, Kreuzblumen, u. s. w. Die Bänder durch zwei Reihen Zickzackstreifen begrenzt. **M.**

L. 17,8, Dm. 5,1 cM.

Siehe Band XVIII, Taf. VI, Fig. 3.

1300/68. Wiege (*kobati*[2]), rechteckiger Napf aus braunem Holz, an einer der kurzen Seiten offen, das andere kurze Ende mit eingeschnitzten Schnörkeln auf dem Oberrand. Die Seitenwände ragen an dieser Seite herüber, sind etwas aufwärts gebogen und in Gestalt eines Tier (Vogel?)-kopfes geschnitzt. Die langen Seitenwände verbunden durch einen Bambusköcher und einen viereckigen Balken bei dem offenen Ende und ein übergelegtes, in Löchern steckendes Brett bei dem geschlossenen Ende; nahe dem offenen Ende liegt auf dem Längswänden noch ein trapeziumförmiges Brett, mit Schnüren befestigt; diese Wände sind überdem noch verbunden durch eine kreuzweise, durch Löcher gesteckte Schnur. Der Boden wird gebildet durch Bambuslatten in der Länge, dem Verlauf der Seitenwände folgend, stutzend auf Querlatten und an einzelnen Stellen mit Rotanstreifen schräg durchflochten. Hinzugefügt sind zwei kleine Rollkissen und ein platter, diagonal geflochtener Rotanstreif mit einer Öse auf dem einen und einer Schlinge am anderen Ende. — Dient zum Abplätten des Schädels bei Kindern. Die Wiegen werden gewöhnlich als Familienstück bewahrt und sind schwer zu erhalten. *Toradja.*

L. 83,5, Br. 26 cM.

1926/359. Wie oben, die langen Seitenwände aber mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *en relief*, die hervorragenden Enden *à jour* verziert. Die beiden kurzen Enden geschlossen durch ein vertikales eingestecktes, hölzernes Brett. Die beiden Längsseiten verbunden durch ein eingestecktes horizontales Brett und zwei Bambusköcher. Der Boden wie oben. Ohne Kissen. **M.**

L. 116, Br. 33, H. 19,5 cM.

804/239[3]). Messer, glatte Klinge mit schwach konkavem, breitem Rücken und konvexer Schneide, die mit dem Rücken eine scharfe Spitze bildet, unterhalb des Griffes verschmälert und von einer tiefen Auskerbung versehen. Griff aus grauem Horn, im Durchmesser oval, dessen Oberende platt hintenübergebogen und am Ende von einzelnen Einkerbungen versehen ist. Scheide aus weissem Holz, aus zwei Hälften bestehend, die zusammengehalten werden von zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen, der eine am knopfartigen Ende der Scheide, der andere in einiger Entfernung

---

1) Serie 1977 don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.

2) Adriani en Kruyt, o. c. II, 57, 188. — Van Hoëvel in *I. A. f. E.* VI, 190. — *M. N. Z. G.* XL, 268. — Kruyt, *Woordenlijst*, 34, s. v.

3) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 39 mit Taf. I, Fig. 6.

vom Oberende, unterhalb eines Rückens befestigt; die Form der Scheide entspricht derjenigen der Klinge. — Wird von den Einheimischen überall mitgeführt und dient für Haushaltgebrauch, u. a. zur Entfernung der Haare der geschlachteten Schweine. *Toradja.*

L. 15, L. Klinge 10,5, Br. 2,4, L. Scheide 11,5 cM.

1232/34. Beil (*uase*[1]), das Eisen vorn breit und konvex, nach hinten verschmälert und verdickt, in eine Schlinge auslaufend, durch die ein zylindrischer Stiel aus weissem Holz gesteckt ist. *Toradja.*

L. 71,5, L. Eisen 17,5, Br. 6,5 cM.

1300/35. Nähnadel (*idjau*[2]), aus Eisen, im Durchmesser viereckig, das eine Ende spitz, das andere platt, gebogen und über die ganze Breite zu einer Öse gebildet. — Man sticht mit derselben Löcher im Kattun oder in der *fuja* und steckt dann den Faden durch das Loch. Der *Toradja* kennt nur den Schnurstich. *Toradja.*

L. 20,5, Dm. 0,4 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[3]).

1. Jagd.

1300/2. Jagdspeer (*kajai*[4]), die Spitze aus Eisen, bestehend aus einem langen, zylindrischen Stiel, in der Mitte mit rundgehenden Rinnen, das Oberende dreieckig mit zwei grossen, nach hinten gewendeten Widerhaken, das Unterende konisch und ausgehöhlt. Über die Spitze ein hölzerner Köcher, mit übergebundenen Blättern bekleidet. Die Spitze steht auf einem, als Schaft dienenden, rohen Ast und ist mit demselben durch eine lange, lose geflochtene, dicke Schnur verbunden. — Sobald der Speer trifft, lässt die Spitze von dem Schaft los, sodass die Schnur sich streckt; bei dem Flüchten des Wildes bleibt der Schaft hinter Bäumen haken. *Toradja.*

L. 186, L. Spitze 29, Dm. Stiel 1,3, Br. Spitze 4,5, Dm. Schaft 2,5 cM.

1232/58 und 1926/892. Wie oben, die Spitze aber mit unilateralem Widerhaken[5]), der Stiel ohne Rinnen. Der Schaft wie oben, ober mit einem Rotanring umflochten. — Wird gebraucht bei der Jagd auf grobem Wild. *Toradja.*

L. 182 und 180,5, L. Spitze 26 und 19,6, Dm. Stiel 1,5, Br. Spitze 4,5 und 4, Dm. Schaft 2,5 und 2 cM.

1456/51. Wie oben[6]), der Stiel oben aber achtseitig, nach unten zylindrisch, dicker und mit zahlreichen Paaren rundgehender Rinnen. Schaft aus braunem Holz, das Oberende über grosse Länge von einer kunstvollen Flechtarbeit von sich kreuzenden Rotanstreifen umgeben, das Unterende zugespitzt. — Für die Schweinejagd. Umgebung von *Paloppo.*

L. Spitze 29, Br. 3,5, L. Schaft 115, Dm. 2,3 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVII, Fig. 15. — Kruyt, *Woordenlijst*, 80, s. v. *uwase.*

2) Adriani en Kruyt, o. c. II, 219.

3) Adriani en Kruyt, o. c. II, 354—378. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 1—23. — Meyer und Richter, 81—82. — Kruyt, *De jacht der Toradja's en de Zending* (*Maandbl. N. Z. G.* 1911, 194). — Kaudern, I, 360, 418, 555—556. — Van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 27.

4) *M. N. Z. G.* XLI, 4 mit Taf. I*a*. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 358, obere Figur.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. V, Fig. 1, Taf. XIII, Fig. 1, Taf. XXII, Fig. 5 und Taf. XXV, Fig. 11 und 13. — *M. N. Z. G.* XLI, Taf. 1, Fig. *a.*

6) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 114, n° 459 mit Taf. XXV, Fig 13.

1232/57. Wurfspeer (*kajai*[1]), die lose Spitze mit unilateralem Widerhaken, der Stiel zylindrisch, durch Umwindung mit schwarzer Faserschnur befestigt an dem Schaft aus braunem Holz, der unten in eine scharfe eiserne Spitze ausläuft. *Toradja.*
L. 189, L. Spitze 28, Br. 3,4, Dm. Schaft 2 cM.

804/259[2]). Wie oben, die eiserne Spitze aber nicht mit Faserschnur umwunden. Der Stiel zuerst platt viereckig, nachher zylindrisch und in eine Büchse endend. Schaft aus roh gearbeitetem Palmholz, das Oberende kolbenartig verdickt. Ohne Spitze am Unterende. **M.**
L. 178, L. Spitze 29, Br. 2,7, Dm. Schaft 2,7 cM.

1926/891. Blaserohr (*sopu*[3]), aus Bambus. Innen ein schmäleres Rohr. **M.**
L. 176, Dm. 2,2 cM.

1232/53. Wie oben (*sopu*[4]), aber am Ende sind zwei breite Lederstreifen befestigt. Das Mundstück und das Ende aus Stücken schwarzen Holzes. *To Lage.*
L. 221, Dm. 2,6 cM.

804/223[5]). Wie oben, aber aus Palmholz verfertigt, ungefähr in der Mitte der Länge umwunden mit einem diagonal geflochtenen Rotanband und fast die ganze Oberhälfte mit Rohrstreifen umwunden, unter denen der platt viereckige Stiel einer lanzettförmigen, roh gearbeiteten, eisernen Spitze befestigt ist. **M.**
L. 191, Dm. 2,5, L. Spitze 31, Br. 2 cM.

804/222[6]). Pfeilköcher[7]), aus Bambus, mit aufschiebendem Deckel aus Bambus, beide mit einem fischgratförmig geflochtenen Ring von Rotanstreifen umwunden. Über den Ring des Köchers ist eine Rotanschlinge befestigt, um denselben am Gürtel zu tragen. Der Köcher enthält eine Anzahl Pfeile[8]) aus Bambus mit spitzen oder lanzettförmigen Spitzen und mit abgestutzt konischen, auf den Unterenden geschobenen Stückchen weichen Holzes. **M.**
L. 46, Dm. 7,5 cM.

1232/54. Wie oben (*toki*[9]), aber um den Köcher drei und um den Deckel zwei diagonal geflochtene Rotanbänder. Am oberen Band um den Köcher ist ein, nach dem Umwindungssystem geflochtenes Rotankörbchen mit konvexem Boden und verbreitertem Unterende, dienend um Schwamm darin aufzubewahren, und ein Stückchen Schädel, das als Amulett dient, befestigt. Im Köcher eine grosse Anzahl Pfeilchen. *To Lage.*
L. 35,5, Dm. 10, L. Pfeilchen 23 cM.

1926/378. Wie oben, aber ein Paar, an vier Stellen mit Gruppen von drei schwarzen Streifen umwunden, durch welche ein gegabelter Baumast, der dient, um die Köcher aufzuhängen, festgehalten wird. Der Deckel mit einem, bezw. zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern umflochten. Ein Köcher mit Pfeilen gefüllt. **M.**
H. 53, Dm. 5,7 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 358, untere Abb. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, S. 4 mit Taf. 1, Fig. *a.* — Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. V, Fig. 1, Taf. XIII, Fig. 1, Taf. XXII, Fig. 5 und Taf. XXV, Fig. 11 und 13.
2) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 41 mit Taf. I, Fig. 2.
3) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 361. — Kruyt, *Woordenlijst*, 65, s. v. *sopu.* — Idem, *M. N. Z. G.* XL, 138—139, XLI, 5—9 mit Taf. II, Fig. *a—d.* — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 298: *hopu*; II, 266: *soput.*
4) Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 6.
5) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 40 mit Taf. I, Fig. 13.
6) Weber, l. c. S. 40, mit Taf. I, Fig. 19.
7) Kruyt, *M. N. Z. G.* XLI, 6 mit Taf. II, Fig. *e.* — In *Lamala kadés* (Kaudern, II, 267).
8) *Talara* (Kaudern, o. c. I, 298).
9) Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 6—7 mit Taf. I, Fig. *e—f.* — Adriani en Kruyt, o. c. II, 361.

1926/377. Pfeilköcher, wie oben (*toki*), ein Paar[1]), aber an sieben Stellen mit einem diagonal geflochtenen Band von schwarzen Fasern und an sechs Stellen mit Paaren gelber Fasern umflochten, der Oberrand rot gefärbt. Der Deckel mit zwei Bändern diagonal geflochtener schwarzer Fasern umwunden. Ein Köcher gefüllt mit einer Anzahl Pfeile, von denen einzelne mit Widerhaken aus Bambus oder Eisen. Der gegabelte Baumzweig am Oberende von drei Gruppen von drei Einschneidungen versehen. **M.**

H. 36,5, Dm. 7 cM.

1232/55. Stricke (*bantara*[2]), elf Ex., bestehend aus einem spitzen Stabe aus Palmholz, an dessen Ende zwei schlingenförmige Rotanstreifen befestigt sind und die alle mit einem Rotanring verbunden sind. — Um wilde Buschhühner zu fangen. *Toradja.*

1926/21. Wie oben (*bantara*), aber bestehend aus einer Anzahl Bambusreifen, von denen einzelne mit Rotanstreifen diagonal umflochten sind und durch Rotanschlingen läufen. — Um Buschhähne zu fangen. **M.**

1232/56. Körbchen[3]), zum Transport eines Lockhahns. Zylindrisch, aus spiralig aufgerollten Bambusstreifen, die mit Rotanstreifen nach der Umwindungsmethode umwunden sind. Oben ganz aus Rotan, abgestutzt konisch, mit einer runden Öffnung. Der Boden durch ein halbkreisförmiges Brett geschlossen. An zwei mit Rotanstreifen umwundenen Latten längs der Wand sind zwei Rotanösen befestigt, durch die eine Schnur gezogen ist, an der eine Niederl.-indische Kupfermünze, ein hörnerner Ring und ein spitzer, holzerner Stab befestigt sind. *Toradja.*

H. 22,5, Dm. 8—16 cM.

2. Fischerei.

1232/52. Harpune (*sarompo*[4]), mit drei eisernen Spitzen, im Durchmesser viereckig, jede in einen unilateralen Widerhaken auslaufend, von denen einer nach rechts und zwei nach links gewendet sind. Diese drei Spitzen sind am Schaft befestigt durch Umwindung mit Tau und diagonale Umflechtung mit Rotanstreifen. Der Schaft aus gelbem Holz mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. *Toradja.*

L. 206, L. Spitze 17, Dm. Schaft 2,3 cM.

1377/9[5]). Fischleine (*peka*[6]) aus ineinandergedrehtem, über den grössten Teil mit Harz bestichenem Tau, mit eisernem Haken. *To Rano.*

L. Haken 5 cM.

1926/395. Wurfnetz[7]), aus hellgrauem Garn geknüpft, mit runden Stücken leichten Holzes als Schwimmer und Muschelschalen als Senker. **M.**

Br. 30,75, l. o. 0,77 M.

1926/381. Schöpfnetz, rund, bestehend aus einem kreisförmig gebogenen Stab aus gelbem Holz mit einem dünnen Stäbchen an der Innenseite, an dem durch Umwindung mit Rotanstreifen ein Netz aus weissem Garn befestigt ist. **M.**

Dm. 48 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 363, Abb. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XLI, 9 mit Taf. I, Fig. *g*.

2) *M. N. Z. G.* XLI, 14. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVIII, Fig. 8. — Adriani en Kruyt, II, 368 mit Abb. — Kruyt, *Woordenlijst*, 11, s. v. — Cat. Bat. Gen. Suppl. II, S. 60, n° 8828.

3) *M. N. Z. G.* XLI, 14. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 16. — Sarasin, I, S. 97, Fig. 40.

4) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XIII, Fig. 2 und Taf. XXV, Fig. 2. — *M. N. Z. G.* XLI, 16 mit Taf. I, Fig. *d*. — Adriani en Kruyt, II, 376. — Cat. Bat. Gen. Suppl. II, S. 60, n° 8827. — Kaudern, I, 556. — Vgl. Boonstra van Heerdt (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI), S. 625.

5) Serie 1377 don. A. C. Kruyt, April 1903.

6) Kruyt, *Woordenlijst*, 53, s. v. — *M. N. Z. G.* XLI, 17.

7) Vgl. Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 373. — *M. N. Z. G.* XLI, 15.

1926/380. Schöpfnetz, wie oben, aber aus einem ellipsförmig[1]) gebogenen Stück Rotan, dessen Enden mit Rotanstreifen umwunden sind, mit einem dünneren Stäbchen längs der Innenseite, an dem ein Netz aus weissem Garn befestigt ist. **M.**

L. 54, Br. 25 cM.

1926/379. Wie oben, aber bestehend aus zwei ellipsförmig gebogenen Latten, deren Enden durch Umwindung mit drei diagonal geflochtenen Rotanbändern zusammengehalten werden und den Griff bilden. Auf diesen Latten eine Rotanlatte, an der ein Netz aus weissem Garn befestigt ist. **M.**

L. 98, Br. 31 cM.

1926/659. Reuse (*sango*[2]), etwas trichterförmig, aus Bambuslatten, die durch schräge Durchnähung mit roten und farblosen Faden an fünf Stellen unter sich verbunden sind. Um das schmale Oberende ein Bambusreifen, das weite Unterende durch eine trichterförmig auslaufende Kehle aus schmalen Latten geschlossen. **M.**

H. 31, Dm. 7,5—17 cM.

1232/51. Wie oben (*sango*[3]), aber ohne Kehle. Die Bambuslatten an drei Stellen horizontal mit Rotanstreifen, an drei Stellen überdem mit Reifen zusammengehalten. Der obere Reif mit Rotanstreifen diagonal umflochten und unter demselben ein zweiter, diagonal geflochtener Rotanband. *Toradja.*

H. 58,5, Dm. 10—35,5 cM.

1232/50. Wie oben (*wuwu*[4]), konisch, nach dem *à jour* Dreirichtungssystem[5]) aus Bambusstreifen geflochten, mit grossen Maschen. Die Kehle an der Öffnung auf dieselbe Weise geflochten, trichterförmig in kurze, zugespitzte Bambus endend. *Toradja.*

H. 86, Dm. 23 cM.

1300/5. Aalreuse (*wuwu poti*[6]), aus einem Stück Bambus, das mehrfach gespalten und rechteckig mit Bambusstreifen durchflochten ist zu einem trichterförmigen Korb; die Öffnung (Vorderende) mit einem ineinander gedrehten Ring verstärkt mit einem schlingenförmig *à jour* geflochtenen Rand aus Rotanstreifen. Auf der Mitte ist mit Rotan eine Gabel aus rohem Holz gebunden, auf dessen Oberende ein federnder Stab schräg oberhalb der Reuse gestellt ist. Innerhalb der Reuse ein hölzerner Deckel, gegen die Vorderseite schliessend und mit drei Löchern, in denen Rotanstreifen gesteckt sind, zwei derselben aneinander geknüpft, ein mit einer Öse. — Das Gerät wirkt als Fischfalle. Das Aas wird hineingebracht an einem Rotanstück, das in Verbung steht mit der Schnur der Klappe; sobald diese Schnur losschiesst, indem das Aas verspeist wird, zieht der Ast oben auf der Reuse dieselbe dicht[7]). *To Kadombuku.*

L. 70, Dm. 14 cM.

1926/662. Reuse, zylindrisch, das Oberende aber etwas enger als das Unterende. Aus Bambusstreifen, die an drei Stellen durch einen Streif und an einer vierten Stelle durch diagonale Flechtarbeit *à jour* durchkreuzt und an einander verbunden sind. An beiden Enden ein mit Rotanstreifen umflochtener Randreif. **M.**

H. 43, Dm. 10,4—15,5 cM.

1926/651. Fischkorb, ans Bambusstreifen diagonal *à jour* geflochten, unten viereckig, oben rund. Um den Rand ein durch Paare Rotanstreifen befestigter Reifen, an dem ein Trageband aus Baststreifen befestigt ist. **M.**

H. 21, Dm. 17,5 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. n⁰ 55.
2) Adriani en Kruyt, II, 372 mit Abb. — Kruyt, *Woordenlijst*, 62, s. v. — *M. N. Z. G.* XLI, 15 mit Taf. II*a*. — Kaudern, I, 555.
3) *M. N. Z. G.* XLI, 15.
4) Adriani en Kruyt, II, 371. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVIII, Fig. 13. — *M. N. Z. G.* XLI, 16.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 51, Fig. 42.
6) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig. 22. — Adriani en Kruyt, II, 372 mit Abb.
7) Nach dem Inventarbelege.

1926/389. Fischkorb, wie oben, der obere Teil der Wände aber dicht, der untere und der Boden *à jour* geflochten. Um den Rand aussen und innen ein mit Paaren Rotanstreifen befestigter Bambusreifen. Ein Rotanreif bildet einen Henkel. **M.**

H. 20, Dm. 21 cM.

1926/668. Wie oben, aber oval im Durchmesser, nach unten breiter werdend, aus farblosen Rotanstreifen diagonal *à jour* geflochten. Längs des Oberrandes zur Verstärkung einzelne durch Paare Rotanstreifen befestigter Reifen. **M.**

H. 26,5, Dm. 11 × 20 cM.

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau. Forstkultur. Viehzucht [1]).

2067/1 [2]). Reisscheune [3]) (Modell), auf sechs Pfählen ruhend, rechteckig; vier Pfähle an den Ecken und zwei, die die Längsseiten halbieren, verbunden durch einen, nach allen Seiten hervorragenden Balkenrahmen, auf dem ein Bambusboden ruht, durch Rohrstengel angedeutet. Diese Rohrstengel, die in der Breiterichtung verlaufen, in der Längerichtung befestigt durch zwei darüber hinlaufende Bambuslatten, die an den unterliegenden Balken verbunden sind. Auf der Oberseite dieser Pfähle ruhen in Breiterichtung und befestigt durch Einlassung eines rechteckigen Holzstückes drei Balken, rechteckig im Durchmesser, und hierauf ruht ein hölzerner Fussboden. In der Aussenseite der äusseren Balken eingeschnitzt: RANTE (mutmasslich Abkürzung von Rante Pao). Die Pfähle an der Oberseite eingeschlossen durch ein Rechteck von Brettern, an der Unterseite auf gleicher Höhe, während die Oberseite in Breiterichtung gegen die Unterseite und in Längsrichtung fast gleich mit der Oberseite der Balken kommt. Hierüber kommen die Wände, die mit Einkerbungen und Fortsätzen ineinander passen, sodass jede Wand nach beiden Seiten an der Basis einen Fortsatz hat, der erst in einer Krümmung und nachher vertikal aufläuft. Auf den Wänden ist eine Verzierung in horizontalen Bändern angebracht. Die Grundfarbe hauptsächlich schwarz, während in Rot und Weiss, bisweilen auch Dunkelgelb, geradelinige oder schnörkelartige Schnitzarbeit angebracht ist. Das Mittelband besteht aus Rechtecken. Die Verzierung im Ganzen betrachtet symmetrisch. In einer der Breitewände ist ein Fach der Mittelbandverzierung zu einer Tür gemacht, während darunter als Plattform der Fussboden mit einem rechteckigen Stück hervorragt, das auf der Ober- und Unterseite wie die Wand verziert ist. In Längsrichtung ruhen mit Einkerbung auf der Breitewänden zwei Balken, die über die Wände hervorragen und hierauf ruht das Dachgerüst von hölzernen und Bambuslatten [4]) (vielleicht symbolische Darstellung eines Büffelkopfes). Die schräg nach aassen auflaufenden Dachstücke in Dreieckform im Vorder- und Hintergiebel hauptsächlich auf dieselbe Weise wie die Wände verziert; nur das Oberstück wird gebildet durch eine dreieckige Bandverzierung, durch ein ähnliches Band als Lotlinie auf der Basis in zwei Teile verteilt und in jedem

---

1) Literatur: Adriani en Kruyt, II, 229—298. — Meyer und Richter, 79—81. — *Med. Enc. Bureau*, Abl. II, S. 137. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXVI (1909), S. 373—375. — Idem, *T. I. T. L. Vk.* LXIII (1924), S. 323—356. — Idem, *De beteekenis van den natten rijstbouw voor de Possoërs* (*Kol. Studiën*, n° 4, 8e Jahrg. Aug. 1924), S. 33—53. — *T. N. A. G.* 2e Serie XXXI (1914), S. 496—498. — Kaudern, *I Celebes obygder* I, 548, bild 180. — Boonstra van Heerdt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXXI, S. 622. — Van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 26, 41. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 129—153. — Kaudern, *Structures and settlements*, S. 49—54 mit Fig. 25—27: *paddy-barns*. — Kruyt, *B. T. L. Vk.* LXXX (1924), S. 143—181.

2) Serie 2067 Ankauf April 1925.

3) Vgl. Grubauer, *Unter Kopfjägern in Central-Celebes*, Fig. 127, 128, 134—136, 142, 153 und 154. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's van Midden-Celebes*, II, 153.

4) Grubauer, S. 267, Fig. 154.

dieser Teile ein gefärbtes Rad, auf dem ein Hahn. Die im Hintergiebel zum Stutz angebrachten Verbindungen in nach unten gewendeter Kreuzform[1]) haben ähnliche Verzierung und tragen auf der Aussenseite eines der horizontalen Arme das Wort RANTE mit etwas kleineren Buchstaben als auf den Bodenbalken. Die Eindeckung besteht aus Stückchen Rohrstengel, die einander schichtenartig teilweise bedecken und den Eindruck machen der Eindeckung nach GRUBAUER[2]), wo es aber in zwei Teile gespalteter Bambus ist, schichtenartig zuerst mit der konkaven Seite nach oben und nachher über je zwei halbe Stücke ein halbes Stück mit der konvexen Seite nach oben. Die Firstbedeckung gebildet durch darauf befestigte halbe Rohrstengel mit der konvexen Seite nach oben, für ± $^1/_3$ durch zwei und für ± $^2/_3$ durch einen halben Rohrstengel. — Die Eindeckung mit Rohrstengeln deutet mutmasslich die Eindeckung mit Bambus an, während die Firstbedeckung in Wirklichkeit wohl mit befestigter Baumrinde oder Palmblättern stattfindet. *Rante Pao, Luwu.*

H. First in der Mitte ± 68 cM., L. 24, Br. 18 cM.

1232/35. Hackmesser (*labu*[3]), die Klinge oben schmal und viereckig im Durchmesser, nach unten breiter und die Schneide scharf werdend, der Rücken in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Griff aus hellgelbem Holz, oval im Durchmesser, schwach nach der Schneideseite gebogen, die untere Hälfte mit diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. Die Scheide aus demselben Holz wie der Griff, aus zwei Stücken bestehend, die durch Umwindung mit braunen Fasern an sieben Stellen und Rotanstreifen an zwei Stellen zusammengehalten werden. Der Mund hervorragend. In einiger Entfernung unter demselben ein rechteckiges aufgelegtes Stück, mit schnörkel- und rautenförmiger Schnitzarbeit verziert. Das Unterende zweizipflig, blattschnörkelartig geschnitzt. *Toradja.*

L. 42,5, L. Klinge 30,5, Br. 3, Dm. Griff 3,1, L. Scheide 43, Br. 4,3 cM.

2017/4[4]). Wie oben, die Klinge von einheimischer Schmiedearbeit, die Schneide oben konkav und dick, nach unten scharf und konvex auslaufend, der Rücken gerade, durch eine schräge, etwas konkave Linie mit der Spitze verbunden. Der Griff platt oval, aus braunem Holz, oben und unten verdickt, nach der Schneideseite gebogen, ganz umflochten mit Rotanstreifen. Die Scheide platt, aus zwei Stücken rotbraunen Holzes bestehend, die durch Umwindung mit Rotanstreifen an vier Stellen zusammengehalten werden. An einer Seite über die Länge ein, an zwei Stellen durchbohrter Rücken, für die Trageschnur aus Tau. An den beiden Enden ein diagonal geflochtenes Rotanband. *Seko.*

L. 56,5, L. Klinge 41, Br. 5,9, L. Scheide 45, Br. 7,7 cM.

2017/9. Wie oben, die Klinge spitz auslaufend, die Schneide oben schwach konkav, nach unten konvex, der Rücken gerade. Der Griff aus Horn, oval im Durchmesser, nach oben verbreitert und nach der Schneideseite gebogen, die Oberfläche mit vier Einkerbungen. Scheide aus rotbraunem Holz, oben verbreitert und abgerundet, die beiden Stücke durch Umwindung mit Rohrstreifen am Ober- und Unterende zusammengehalten. — Von einem *Toradja*-Häuptling. *Ma'kale.*

L. 33,5, L. Klinge 25, Br. 3, L. Scheide 27, Br. 4—6,5 cM.

2017/10. Hackmesser (*la'bo*), die Klinge von *Toradja*-Schmiedearbeit, die Schneide oben konkav und dick, nach unten schwach konvex und scharf. Der Rücken durch eine schräge Linie mit der Spitze verbunden. Der Griff aus roh gearbeitetem, hellgelbem Holz, fünfeckig, nach oben verbreitert und nach der Schneideseite gebogen, die Oberfläche oval. *Ma'kale.*

L. 50,5, L. Klinge 37,5, Br. 5,5, Dm. Griff 4,4—6 cM.

---

1) GRUBAUER, S. 267, Fig. 154.
2) GRUBAUER, S. 219, Fig. 127.
3) Vgl. MEYER und RICHTER, Taf. XXIII, Fig. 6. — ADRIANI en KRUYT, II, 188. — KRUYT, *Woordenlijst*, 37, s. v.
4) Serie 2017 don. D. C. PRINS, Okt. 1921.

1232/36. Jäteisen (*salira*[1]), die Klinge halbmondförmig, mit stark konvexer Schneide und schwach konkavem Rücken, einen stumpfen Winkel bildend mit dem langen, im Durchmesser viereckigen Stiel, der in einem zylindrischen Griff aus hellbraunem Holz, mit verdicktem, mit Rotanstreifen diagonal umwundenem Unterende steckt. — Um das Gras zwischen dem Reis zu jäten. *Toradja.*

L. 39, L. Klinge 11, Br. 3,5, L. Stiel 12, Dm. Griff 3,5 cM.

1456/58. Jätmesser (*salira*[2]), die Klinge schwach gebogen, die Schneide und der nach vorn dünner werdende Rücken parallel, das Vorderende roh abgerundet; langer, rechteckiger Stiel, nach hinten schmäler. Roher Griff aus gelbbraunem Holz, zylindrisch, gesprungen, teilweise mit farblosen und braunen Rotanstreifen fischgratförmig umflochten. *To Pebato, Mapane.*

L. Klinge 23, Br. 3,8, L. Griff 12,5, Dm. 2,7 cM.

1647/735. Erntekörbchen (*kamboko*[3]), aus farblosen, rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen; der Boden viereckig, oben rund, innen und aussen mit plattem Bambusrandreifen, der mit Rotanfasern festgebunden ist. Gegen einen Teil der Aussenseite, die in Folge dessen abgeplättet ist, fünf platte, eingesteckte Bambusstreifen. — Bei der Reisernte im Gebrauch. *Posso.*

H. 17, Dm. 21 cM.

1300/16. Korb (*sumpa*[4]), aus diagonal geflochtenen *pandan*-Blattstreifen, unten viereckig, oben rund; überschiebender Deckel mit viereckiger Oberfläche. Der Korb ist beschlossen innerhalb eines zweiten von gleicher Form, ohne Deckel, aber mit einem hindurchgesteckten schwarzen Farn?streif nahe dem Oberrand. — Zur Aufbewahrung von enthülstem Reis. *Toradja.*

H. 27, L. und Br. 14—18 cM.

1647/1344[5]). Wie oben, aber aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, mit viereckigem Boden und etwas überschiebendem Deckel. Die Wände etwas konvex. Durch Überflechtung mit Bambusrinde sind der Boden und die Oberseite des Deckels und der angrenzende Teil der Wände ganz bedeckt und weiter auf den Wänden Figuren gebildet: rundgehende Zickzackreihen, auf der Wand des Korbes in Rechtecke gruppierte Rauten, auf derjenigen des Deckels in einer Zickzacklinie gruppierte Rauten. Nach der Überflechtung ist der ganze Korb in schwarzen Farbstoff getaucht, die Rinde nimmt dabei keine Farbe an. — Zur Aufbewahrnng von enthülstem Reis. *Toradja.*

H. 23, L. und Br. 14 cM.

1300/14. Korb (*bingka lepa*[6]), aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, viereckig, nach oben etwas weiter; der Oberrand innen und aussen mit Randstreif aus gespaltetem Rotan, durch Umwicklung mit feinen Rotanstreifen befestigt. Die Aussenseite ganz mit glänzenden Bambusstreifen überflochten, an der Innenseite nur eine Reihe Streifen. Am Oberrand eine Schlinge aus dünnem Rotan. – Vielfach dienend, um darin enthülsten Reis zu transportieren. Grössere Arten werden gebraucht, um darin Reis auszutreten, der als Saat*padi* dienen soll. *Toradja.*

H. 9,5, L. und Br. 30—39 cM.

1647/750. Reissack, aus diagonal geflochtenen (*lelangi* (= *gĕbang*[7])-Streifen,

---

1) Vgl. Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 10. — Adriani en Kruyt, II, 242, 253. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 132. — J. Kruyt, *B. T. L. Vk.* LXXX, 158: *saira.*

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 80, n⁰ 401 mit Taf. XVIII, Fig. 11.

3) Adriani en Kruyt, II, 277, 331. — Jasper, *Vlechtwerk*, 161.

4) Adriani en Kruyt, II, 188, 199. — Kruyt, *Woordenlijst*, 66, s. v.

5) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, S. 160, Fig. 225.

6) *Med. Ned. Zend. Gen.* XXXIX, 134, XL, 131. — Adriani en Kruyt, II, 328, 333. — Kruyt, *Woordenlijst*, 13 s. v. *bingka.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 160.

7) *Corypha umbraculifera* (Filet, n⁰ 2456) oder *Corypha Gebanga* Bl. (de Clercq, n⁰ 887).

farblos, zylindrisch, das Unterende sechseckig gefaltet. Nahe dem Oberrand an der Aussenseite eine Reihe dreieckig gefalteter Streifen. Mit Sahlband. *Posso.*

L. 59, Br. 26,5 cM.

2017/3. Badju, aus *tuju*-Streifen zickzackförmig geflochten. Mit Seitenstücken für die Brust und Schlingen, um die Arme hindurch zu stecken, statt Ärmel. Der Rückenteil oben hervorragend. — Bei Feldarbeit gebraucht von Bewohnern von *Leppang*, Unterabteilung *Ma'kale.* Abteilung *Luwu.*

L. 60, Br. 29,5—56 cM.

GRUPPE VI.

Transportmittel.

1. Tragkörbe [1]).

1647/1336. Tragkorb, aus Baumrinde, abgestutzt konisch, oben weiter. Über den grössten Teil des Umrisses vertikale Bambusstäbchen, an acht Stellen kreuzweise mit Rotanstreifen durchflochten und mit einem dickeren Stäbchen beschlossen, das an einem Stäbchen in der Innenseite verbunden ist. Der Boden verstärkt mit einem rundgehenden Streif Bambus, der als Fuss dient und einer spinngewebeartigen Flechtarbeit aus Rotanstreifen. Der Oberrand innen und aussen verstärkt durch einen Rotanrandreifen, an der Aussenseite von einem fischgratförmig geflochtenen Rotanring gefolgt. Zwei Tragriemen aus fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen, teilweise rund, teilweise platt, mit Ösen an den Enden, die an dem unteren Bambusstreif und an den dickeren Latten der Bekleidung befestigt sind. *Toradja.*

H. 65, Dm. 20—30 cM.

1232/2. Wie oben (*bantju* [2]), aus der Blattscheide der Sagopalme, die Bambusstäbchen an sieben Stellen kreuzweise mit Rotanstreifen durchflochten. Der Oberrand verstärkt durch einen breiten Bambusreifen, von einem Rotanreifen, einem fischgratförmig geflochtenen Rotanring und zwei, denselben parallelen, mit Kreuzstreifen verbundenen Ringen gefolgt. Das Tragband aus Baumrinde an den dickeren Latten der Bekleidung festgebunden. *Toradja.*

H. 76, Dm. 20—35 cM.

1456/73. Wie oben (*baso* [3]), aus Sagopalmblattscheide, abgestutzt konisch, die weiteste Seite offen; die Stücke Blattscheide an drei Stellen über die Höhe mit Rotanstreifen aneinander genäht; an fünf Stellen Gruppen rundgehender, teilweise hindurchgesteckter Rotanstreifen. Oben und unten innen ein dicker, rundgehender Bambusstreif mit einer, bezw. zwei fischgratförmigen Durchflechtungen von Rotanstreifen befestigt. Durch den untersten Streif eine gedrehte Tragschnur aus Rotan. Der Boden gebildet durch ein rundes Stück Blattscheide, durch eine schlingenförmige *à jour* Flechtarbeit aus ineinander gedrehten Rotanstreifen verstärkt. Südufer des *Posso*-Sees.

H. 68, Dm. 20—37 cM.

1232/1. Wie oben (*baso*), aber nur an vier Stellen Gruppen rundgehender, teilweise hindurchgesteckter Rotanstreifen. Die beiden Randreifen nur durch eine fischgratförmige Durchflechtung von Rotanstreifen befestigt. Der Boden gebildet durch ein rundes Stück Holz, mit schlingenförmiger Rotanflechtarbeit umflochten. *Toradja.*

H. 65, Dm. 11—19 cM.

---

1) Kaudern, II, 261—264 mit bild 103, Fig. 1 und 3—5.

2) Vgl. Meyer und Richter, S. 84—85 mit Taf. XIX, Fig. 7.

3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 74, n° 422 mit Taf. XVII, Fig. 13. — Adriani en Kruyt, II, 109, 188, 189. — Kruyt, *Woordenlijst*, 12, s. v. — J. Kruyt, *B. T. L. Vk.* LXXX, 149.

1456/74. Tragkorb, wie oben [1]), aber aus Rotan, rechteckig, nach oben weiter, an einer Seite offen; die Rippen gebildet durch umwühlte Rotanstäbe, zwischen denselben diagonale Flechtarbeit aus Rotanstreifen, durch vertikal hineingesteckte Streifen verstärkt. Der Unterrand verstärkt durch einen dicken hölzernen Rahmen, gegen den die Rippen mit aneinander geschlossener Flechtarbeit festgebunden sind. Eine Seite mit Baumrinde bekleidet, die gegenüberliegende offene Wand mit zahlreichen gekreuzten Baumrindestreifen. Zur Seite zwei dichte geflochtene Tragbänder, in der Mitte platt, an den Enden rund und mit Schlingen, die mit Ösen aus Tau oder Rotan an den vorderen Rippen oder dem hölzernen Rand verbunden sind. *To Bada.*

H. 58, Dm. 21—27 cM.

1232/3. Wie oben (*wuwu* [2]), aber abgestutzt pyramidförmig, aus vertikalen Bambuslatten, die durch schmale Rotanstreifen horizontal durchflochten sind und deren Ecklatten vier Pfoten bilden. Oben und unten ein fischgratförmig geflochtenes Band. Längs des Oberrandes ein schwarzer und ein mit Rotanstreifen umwundener Bambusreifen, längs des Unterrandes nur ein schwarzer Reifen. Der Boden aus rechteckiger *à jour* Flechtarbeit. — Wird mit einem Tragband über die Schultern oder die Stirn getragen. *Toradja.*

H. 43, Dm. 13—26 cM.

1926/666. Wie oben, die vertikalen Latten unten spitz auslaufend. Längs des Oberrandes ein breiter Bambusreifen, in dem eine Zickzacklinie eingebrennt ist, und darunter ein Rotanreifen, wie am Unterrand, beide durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt. Der Boden besteht aus Rotanlatten, durch Latten in gegenüberliegender Richtung unregelmässig durchkreuzt. **M.**

H. 57, Dm. 16—31 cM.

776/38 [3]). Wie oben (*wuwu* [4]), abgestutzt pyramidförmig, rundgehend geflochten aus schmalen Rotanstreifen über vertikale Bambuslatten; an den vier Ecken durchlaufende, zylindrische Rotanpfosten, deren Unterenden als Füsse dienen. Der Oberrand innen und aussen durch eine, mit Rotanfasern befestigte Bambuslatte verstärkt. Unter derselben und oberhalb des Unterrandes ein Streif fischgratförmiger Flechtarbeit. Als Tragband dient ein breiter Streif Baumrinde, die unter einem Rotanstreif in der Mitte der Hinterwand befestigt ist. — Von den Frauen zur Aufbewahrung von Feldfrüchten gebraucht und auf dem Rücken getragen. *Posso.*

H. 35, L. 12,5—25,5, Br. 12—25 cM.

43/20 [5]). Tragkorb (*pokojo*), wie oben, aber aus *bambu tui* (*Bambusa longinodis* [6])-Streifen zickzackförmig geflochten. Die Aussenseite grösstenteils schwarz bemalt mit einem Gemisch von Russ, Harz und Öl, sodass die farblosen Streifen ein Rautenmuster bilden. An den vier Ecken Rotanlatten, die unten hindurchlaufen und vier Füsse bilden, durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt an den Bambusreifen längs dem Rand und dem Boden. Längs dem Boden ein Streif fischgratförmiger Flechtarbeit. Die vier Wände verstärkt durch einen umgebogenen Rotanreifen, dessen Enden im Unterrand gesteckt sind. Zwei Tragbänder aus Baumrinde, an einem horizontalen Rotanstreif in der Mitte der Wände befestigt. — Wird von Frauen und Mädchen an einem Band über die Schultern auf dem Rücken hängend getragen, und dient um Feld- und Gartenfrüchte heimwärts zu bringen. Gekauft in *Posso.*

H. 45,8, L. 17,5—28, Br. 15—26,5 cM.

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 216, 217, Fig. 62. — Vgl. Meyer und Richter, Taf. XIX, Fig. 7.
2) Adriani en Kruyt, II, 189, 270. — Kruyt, *Woordenlijst*, 87, s. v.
3) Serie 776 don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, April 1890.
4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 189, 270.
5) Serie 43 don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Dez. 1864.
6) de Clercq, S. 179, n° 407.

1926/667. Tragkorb, wie oben, aber in der unteren Hälfte der Wände sind an drei Stellen braune und rote Streifen zwischen den gelben hineingeflochten. Der Randreifen mit Rotanstreifen umflochten. Unter demselben ein roter Rotanreifen, durch farblose Streifen befestigt. Der Boden diagonaal *à jour* geflochten. **M.**

H. 39, Dm. 14—24,5 cM.

1647/743. Wie oben (*pépé* [1]), aber aus zickzackförmig geflochtenen, braun gefärbten Bambusstreifen; mit Aussparung eines Streifes auf drei der Seitenwände, die Aussenseite ganz mit farblosen Streifen überflochten. An den Ecken vier Stäbe, die als Pfoten hervorragen, oben und unten durch Reifen befestigt; der Reifen der Oberseite zugleich Randreifen, derjenige an der Unterseite gefolgt von einem fischgratförmig geflochtenen, braunen Schnur; die Stäbe weiter befestigt durch ein Flechtwerk aus farblosen Bambusfasern in den Ecken und unter sich durch Rotanbogen, durch eine Rotanfaser verbunden. Der Randreifen noch verbunden an einem, über denselben gelegenen, ganz mit Rotan umwickelten Streif; im Innern ein farbloser Rotanstreif. — Wird von *Toradja* auf dem Rücken getragen. *Posso.*

H. 31,5, Dm. 12,5—22 cM.

1926/373. Wie oben, aber aus *silar* [2])-Blattstreifen rechteckig geflochten, oben oval, unten viereckig, mit diagonal geflochtenen Tragbändern, die unter dem Boden und durch die Wandstreifen gezogen sind. **M.**

H. 28,5, Dm. 29 × 34 cM.

1926/665. Wie oben, aber zylindrisch, aus farblosen Rotanstreifen diagonal *à jour* über Paare horizontaler Reifen geflochten. **M.**

H. 35, Dm. 25 cM.

1926/664. Wie oben, aber aus Paaren Rotanstreifen schlingenförmig *à jour* geflochten. Der hervorragende Fuss aus diagonaler Flechtarbeit. Ein Rotanstreif als Henkel ist unter dem Boden und durch die Wände geflochten. **M.**

H. 34,5, Dm. 21 cM.

2. Nachen und Unterteile derselben.

1926/1087. Nachen [3]), Modell, der Kiel scharf, die Steven wenig auflaufend, die Aussenseite gelb, grün und braun, die Innenseite weiss gefärbt. Mit Schanzbekleidung aus *pandan*-Blattstreifen. Am Hintersteven ein rechteckiges, hölzernes Brett, das zwischen zwei Rotanlatten geklemmt ist, die sich längs der Seiten bis zum Ende der Schanzbekleidung erstrecken und in zwei hölzernen Gabeln ruhen. Mit einer Sitzbanke, durchbohrt für einen Mast, der aber fehlt. **M.**

L. 138, Br. 36, H. 18 cM.

1926/1088. Wie oben, aber viel grösser, aus farblosem Holz, die beiden Steven auflaufend. Am Hintersteven ein Brett, das schön blattschnörkelförmig *en relief* ausgeschnitzt ist. In der Mitte eine hölzerne Kajüte, mit einem Dach aus Palmblattstreifen. Die hölzerne Schanzbekleidung beschädigt. Hinzugefügt sind die Modelle von zwei Steuern und fünf Pagajen. **M.**

L. 188, Br. 50, H. 56 cM.

1926/1075. Nachenverzierung, bestehend aus vier länglichen Brettern aus hellgelbem Holz, mit einem Loch in den beiden Enden. Das eine Ende gerade abgeschnitten, das andere bei drei Exemplaren sichelförmig, bei dem vierten unregelmässig hakenförmig geschnitzt. Beschädigt. **M.**

L. 106—109, Br. 6,5—6,9 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, II, 189, 281, 289.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 29. — *Corypha Gebanga* Bl. (de Clercq, n° 887).
3) Kaudern, I, 556: *duanga* (*Lindu*). — Boonstra van Heerdt (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI), S. 625. — Adriani en Kruyt II, 351—353.

804/250[1]). Stoff, für ein Segel, aus den jungen Blättern der *gĕbang*-Palme rechteckig geflochten; am einen Ende von langen Fransen versehen. **M.**

L. 480, Br. 85 cM.

3. Pferdegeschirr.

1456/50. Kopfgeschirr, für ein Pferd; die Trense[2]) bestehend aus zwei messingenen Zylindern, mit dornartigen Fortsätzen besetzt und jeder mit messingenen Ringen an den Enden; die innern Ringe ineinandergreifend, an der äusseren noch ein kleinerer Ring, an dem graue Schnüre, die aneinander geknüpft sind. Die äusseren Ringe ruhen gegen einen Knopf am Ende einer umgebogenen, ineinander gedrehten Rotanschnur, die als Zügel dient und an den Enden mit Rotan umwunden ist. An diesem Zügel eine dünne Rotanschnur mit Ösen an den Enden, an verschiedenen Stellen von Ringen umgeben und hieran ein zweiter, viel längerer, gleichfalls mit Ringen; das eine Ende hat einen mit Ziegenhaut(?) umwickelten Knopf, das andere eine mit Rotan umwundene Öse. *Sakedi*, *Palu*-Tal.

L. Trense 16, L. Rotanschnur 60 cM.

1926/676. Sattelkleid, aus sehr grober, rechteckiger Flechtarbeit, mit *tali duk* überzogen. **M.**

L. 89, Br. 60,5 cM.

GRUPPE VII.

Handel. Maasse und Gewichte. Münzen[3]).

372/1[4]). Lappe, aus grobem, weiss und blau kariertem Kattun, als Scheidemünze dienend. Bucht von *Tomini*.

L. 51, Br. 50 cM.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe[5]).

1. Rohstoffe.

776/53[6]). Steinkohle, eine Probe junger Formation. Unterlauf des *Posso*-Flusses.

1759/1[7]). Ein Stück Serpentinstein, Material für das Verfertigen von *Fuja*-Hämmern[8]). — Nur die *To Onda'e* verfertigen diese Hämmer. *Onda'e*.

Gr. L. 15 cM.

---

1) Gedruckte Serieën R. E. M. 1892, S. 57.

2) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 7, Fig. 1.

3) Adriani en Kruyt, II, 299—312, 416. — *M. N. Z. G.* XXXVI, 375—376. — *Med. Enc. Bureau*, Abl. II, S. 137. — Kruyt in *T. N. A. G.* 2e Serie XXVI (1909), S. 372.

4) Serie 372 don. S. Woormalen, 14 Mai 1883.

5) Adriani en Kruyt, II, 313—353, 416. — *M. N. Z. G.* XLI, 23—42. — *Med. Enc. Bureau*, Abl. II, S. 132—137. — Kruyt, *Het weven der Toradja's* (*B. T. L. Vk.* LXXVIII (1922), 403—425). — Kaudern, o. c. I, 366—367, II, 5—12. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXV, 1325. — Idem, *B. T. L. Vk.* 6e volgr. IX, 148—160.

6) Serie 776 don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, 1890.

7) Serie 1759 Ankauf Jan. 1911.

8) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 15. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 320: *watu ike*.

1008/280 [1]) Probe (*waru* [2])-Holz. — Aus der Rinde werden, indem man diese klopft, Kleider aus Baumrinde verfertigt. *Kaili*, *Palu*-Bai.

L. 71,5, Dm. 4,5 cM.

776/41. Probe geklopfter Baumrinde (*inodo* [3]), des Papiermaulbeerbaumes (*Broussonetia papyrifera*), sehr dünn, durchscheinend und gelblich. — Aus dieser wird fast in der ganzen Bucht von *Tomini* die Kleidung der Männer und Frauen verfertigt.

L. 138, Br. ± 100 cM.

1008/281. Probe Papier (*udjang* [4]), aus Baumrinde verfertigt. *Kaili* (*Palu*-Bai).

1232/83. Probe fuja (*ambo* [5]), fein, von weisser Farbe. *Toradja*.

L. 90, Br. 39 cM.

1232/82. Probe fuja (*umajo* [6]), wie oben, aber roh, eine doppelte Lappe. *Toradja*.

L. 189, Br. 103 cM.

1456/35. Probe geklopfter Baumrinde (*fuja*), gelbweiss, rechteckige Lappe, sehr regelmässig gearbeitet. *Kulawi*.

L. 168, Br. 96 cM.

43/75—78. Proben praeparierter Baumrinde (*pangka*), für Kleidungstücke, grob (75 und 77) oder feiner (76 und 78), n^0 75 aus der Rinde des *umalo*-Baumes (*Hibiscus tiliaceus* L. [7]), n^0 76 aus der Rinde des *ambo* (*Artocarpus integrifolia* L. f. [8]). — Die Rinde lässt sich bequem vom Stamm lösen. Die abgeschälten Streifen dieser Rinde legt man einige Stunden im Wasser um zu weichen, entfernt nachher den äusseren Teil, spannt den inneren über ein glatt gearbeites Holzstück und klopft die Rinde mit einem Klöpfel (*ike*), die grob gegrübte Seite gebrauchend. Nachher legt man die Rinde während ungefähr 12 Stunden zum zweiten Male zu weichen, klopft dieselbe nachher wieder, jetzt mit der fein beschnitzten Seite des *ike* und lässt schliesslich den so bearbeiteten Stoff in der Sonne trocknen und bleichen. Derselbe ist jetzt fertig, um zu Kleidungstücken für Männer und Weiber verarbeitet zu werden. In *Gorontalo* heisst derselbe *dulu*. Gekauft in *Posso*.

L. 90, 106, 122 und 97, Br. 57, 78, 100 und 70 cM.

2. Baumrindebearbeitung [9]).

1456/76. Klopfstein (*ike* [10]), für Baumrinde, grünlich, rechteckig, die schmalen Längsseiten mit untiefen, nach den Rändern vertieften Rinnen, zur besseren Befestigung des Halters. Eine der grossen Seitenflächen mit zahlreichen feinen, geraden Rinnen über die Länge, die andere mit ähnlichen, aber schrägen. *Topebato*, *Mapane*.

L. 6,6, Br. 4,2, D. 2,5 cM.

---

1) Serie 1008 don. M. Muller, Aug. 1894.

2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 24. — de Clercq, n^0 1799: *Hibiscus tiliaceus* L.

3) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 316. — Idem, *Geklopte boomschors*, 4. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 28.

4) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 24. — Matthes, *Boeg. Wdb. Suppl.* 107.

5) *M. N. Z. G.* XXXVIII, 200. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 314, 315, 317, 325. — Idem, *Geklopte boomschors*, 2, 3, 5, 6, 9, 20.

6) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 314, 315, 317, 325. — Idem, *Geklopte boomschors*, 2, 3, 5, 20. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 28.

7) de Clercq, S. 255, n^0 1799. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 24, 28.

8) de Clercq, S. 175, n^0 348. — Adriani en Kruyt, l. c. 25, 42.

9) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 314—326. — Idem, *Geklopte boomschors* (*I. A. f. E.* XIV). — *M. N. Z. G.* XL, 159 mit Tafel, XLII, 498. — Kaudern, II, 6—10, 260—261.

10) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 78, n^0 311 mit Taf. XVIII, Fig. 2 und 2*a*. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 15 flg. mit Taf. I, Fig. 2. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 320—322. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 28.

1759/9*a—e*. Steine für Baumrinde Klöppel (*ike*), aus Serpentin, *a*, *b*, und *e* rechteckig, *c* und *d* viereckig; an den Seiten lange oder kurze Rinnen für die Schlinge; *a* auf einer Seite 21 Rinnen über die Länge, auf der anderen 26 diagonale; *b* auf einer Seite (*pombajowo* [1]) drei breite, vertikale Rinnen [2]), auf der anderen (*pongkakagi* [2]) sieben; *c* auf der einen Seite 15, auf der anderen 25 schräge Rinnen [3]); *d* auf der einen Seite drei Gruppen von vier vertikalen Rinnen, durch tiefere getrennt, auf der anderen 15 schräge Kerben; *e* auf der einen Seite 16 abwechselnd tiefe und weniger tiefe Rinnen, auf der anderen 28 schräge, teils krumme Rinnen. **M.**

L. 5—7,5, Br. 3,2—5,5, D. 2—3,8 cM.

43/36. Stein für einen Baumrindeklöppel, wie oben, aber mit einer Anzahl schräger Rinnen an beiden Seiten [4]). Die Seitenkanten oben und unten eingekerbt für die Befestigung in einer Rotanschlinge. **M.**

L. 6,5, Br. 4,5, D. 2,1 cM.

776/42*b*. Klöppel (*ike* [5]), für die Bearbeitung von Baumrinde; der Stein rechteckig, von einer grauen, schieferartigen Steinart, von Längsrinnen, an der einen Seite geraden, an der anderen schrägen, versehen. Der Stein ist zwischen einem, als Stiel dienenden, in der Mitte durchgebogenen Stück Rotan geklemmt, dessen beide Enden unterhalb des Steines und an zwei Stellen des Oberendes durch eine dünne, gedrehte Bastschnur mit einander verbunden sind. Als Griff dient ein zylindrisches Holzstück. *Tominibucht.*

L. 39,6, L. Stein 4,9, Br. 3,9, D. 2,1 cM.

1232/78—80. Wie oben (*ike* [6]), die beiden Teile des Stieles aber durch eine Rotanfaser unter dem Stein, drei Rotanstreifen oben, bei n° 80 auch unterhalb des Griffes und ein Rotanband [7]) um das Oberende des Griffes (78 und 79) verbunden. Der Griff zylindrisch, aus hellgelbem Holz, zwischen der Rotanlatte geklemmt, deren Unterende viereckig ist. *Toradja.*

L. 30,30 und 27, L. Stein 5,5 5 und 5,5, Br. 4,5, D. 3,3 und 2,5 cM.

1456/65. Wie oben (*ike* [8]), der Stein grün, rechteckig, die breiten Seiten mit 18, bezw. 22 schrägen, feinen Rinnen. Der Stiel an drei Stellen mit Baumrindestreifen umwunden, unten oval. Am Klöppel zahlreiche Spuren von *fuja*. Der Stein stammt aus der Landschaft *Ondae*. Südufer des *Possosees*.

L. 40,5, L. Stein 6,8, Br. 4,8, D. 2,8 cM.

1759/2, 3, 5, 7. Wie oben (*ike* [9]), der Stein aus Serpentin, rechteckig; auf einer Seite 14 (2), 20 (3), 16 (5) oder 19 (7), auf der anderen Seite 25 (2 und 3) oder 21 (5 und 7) schräge Rinnen. Die Rotanschlinge (*ati* [10]) an einer Stelle mit Baumrinde (2) oder an zwei Stellen mit einem Rotanring (3 und 5) oder an fünf Stellen durch Baumrindefasern oder Rotanringe (7) zusammengebunden. Die Enden übereinander

---

1) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 16. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 321.
2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. I, Fig. 1. — Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 4*a*.
3) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. I, Fig. 2. — Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 2*a* und 3*a*.
4) Adriani en Kruyt, l. c., Taf. I, Fig. 2.
5) *Veröffentlichungen aus dem Kgl. Museum für Völkerkunde zu Berlin*, I (1889), S. 5 und 26 und Taf. III, Fig. 4. — Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 1. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. I, Fig. 1 und 2. — Kaudern, II, S. 9, bild 2, S. 262, bild 102, n° 2.
6) Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 1 und 6. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. I, Fig. 1 und 2. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 321, Abb.
7) Mason, 27, Fig. 25.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 77, n° 308 mit Taf. XVIII, Fig. 1. — Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. I, Fig. 2.
9) Adrian en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 16.
10) Adriani en Kruyt, o. c. 15. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 320.

hinlaufend [1]) (2 und 5) oder einen Griff (*taono* [2]) aus weissem (3) oder braunem (7) Holz umklemmend. — 5 und 7 wahrscheinlich für das Klopfen von Kopftüchern. **M.**

L. 43, 39, 38 und 34,5, L. Stein 5,5, 6, 4,5 und 4, Br. 3,5, 4,5, 4,5 und 4, D. 2, 2,5, 3 und 2,5 cM.

776/42*a*. Klöppel, wie oben, der Stein aber an der einen Seite mit sieben tiefen, geraden Rinnen, an der anderen Seite mit einer grossen Anzahl schräger, untiefer Rinnen. Der Stiel an drei Stellen mit Rindenstreifen umwunden. Der Griff aus hellgelbem Holz, zylindrisch. *Tomini*-Bucht.

L. 42,5, L. Stein 7,1, Br. 4,5, D. 2,7 cM.

776/42 und 1232/81. Wie oben (*ike*), der Stein aber an der einen Seite mit drei tiefen, an der anderen Seite mit sieben weniger tiefen, geraden Rinnen. Der Stiel an zwei Stellen mit dünner Rindenschnur (42) oder an drei Stellen mit Rotanringen umwunden. Die Enden übereinander hinlaufend [3]) (42) oder den Griff umklemmend und mit einem Rotanring umwunden (81). Mit zylindrischem, hölzernem Griff. 42: *Tomini*-Bucht, 81: *Toradja*.

L. 43 und 30, L. Stein 6,5, Br. 5,5 und 5, D. 3,8 und 3 cM.

1759/4. Wie oben (*ike* [4]), die eine Seite (*pombajowo*) aber mit drei, die andere (*pongkalagi*) mit sechs vertikalen Rinnen. Auf einer der Seiten eingeritzt vier Paare konzentrischer Ringe. Um Rinnen in den Seiten ist eine Rotanschlinge (*ati*) geschlagen, an drei Stellen durch Sorringen aus Rotan oder Baumrinde verbunden. Nahe dem Ende zwischen demselben geklemmt ein ovales gelbes Holzstück als Griff (*taono*). **M.**

L. 48, L. Stein 7, Br. 5,5, D. 4,5 cM.

43/35. Wie oben (*ike*), die eine Seite mit einer Anzahl vertikaler, die andere mit sieben Reihen schnörkelförmiger Rinnen [5]). Die Rotanschlinge an drei Stellen durch Sorringen aus Rotan verbunden. Platter, hölzerner Griff wie oben. — Der Stein, eine Art Thonschiefer, stammt aus der Gegend des *Liru*-Sees, wird von den dort wohnenden Alfuren façonniert und nachher nach anderen Orten verkauft. Die Bewohner des Dorfes *Ondae* beschäftigen sich hauptsächlich mit der Bearbeitung von Baumrinde für Kleidungstücke. Gekauft in *Posso*.

L. 41, L. Stein 5,4, Br. 3,5, D. 2,3 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 4.

1759/6. Wie oben (*kulamuti*? [6]), der Stein aber an einer Seite mit 27 schrägen Rinnen, die andere mit in vertikalen Reihen geordneten Rinnen in Gestalt von Blattschnörkeln. Der Rotanstiel (*ati*) an drei Stellen mit Baumrinde umwunden. Der hölzerne Griff (*taono*) fassförmig. **M.**

L. 39, L. Stein 5,5, Br. 4,5, D. 2,5 cM.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

1759/8. Wie oben (*kulamuti*?), der Stein aber auf der einen Seite mit 43 diagonalen Rinnen, auf der anderen mit vertikalen, durch in fünf vertikalen Reihen geordneten, ineinandergreifenden Spiralen unterbrochen. In Rinnen an den Rändern eine Rotanschlinge, an drei Stellen durch Baumrindefasern zusammengehalten; zwischen den beiden unteren ein Stückchen gelben Holzes mit zugespitzten Enden, als Griff (*taono*) geklemmt. **M.**

L. 43, L. Stein 6,5, Br. 5,5, D. 3 cM.

1456/28. Wie oben [7]), aber aus einem Stück Palmholz geschnitzt, das Vorderende

---

1) Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 6.
2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 192. — Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 1. — Kruyt, *Woordenlijst*, 70, s. v.
3) Meyer und Richter, Taf. XVIII, Fig. 6.
4) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 16 mit Taf. I, Fig. 1. — Kruyt, *Woordenlijst*, 26, s. v.
5) Adriani en Kruyt, l. c. Taf. I, Fig. 4.
6) Adriani en Kruyt, l. c. 16 mit Taf. I, Fig. 4. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 322.
7) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 69. — *M. N. Z. G.* XXXVIII, 200 flg.

halbkreisförmig im Durchmesser, nach beiden Enden dünner auslaufend; die Unterfläche mit sieben nicht durchlaufenden Rinnen, der Stiel zylindrisch. *To Bada.*

L. 38, Dm. Vorderende 5, Dm. Stiel 2,5 cM.

1759/10. Klöppel, wie oben (*pombobaki* [1]), aber aus braunem Holz, zylindrisch, am einen Ende dünner und mit rundgehenden Rinnen. — Wird gebraucht, um die getrocknete *fuja* mürbe zu schagen. **M.**

L. 41,5, Dm. 2,6—4,4 cM.

1759/13*a*—*g*. Sieben Lappen geklopfter Baumrinde des *ambo*-Baumes (*Broussonetia papyrifera* [2]), graugelb bis fast weiss mit Eindrücken feiner Klöppel, rechteckig, *a*, *b* und *c* zu Köchern geklopft. Die Rangordnung ist wahrscheinlich: *c*, *b*, *a*, *d*, *g*, *f*, *e*. **M.**

H. 169, 105, 157, 93, 82, 92, 90, Br. 130 (doppelt), 139 (doppelt), 120 (doppelt), 250, 224, 284 und 140 cM.

1759/11*a*—*e*. Stücke fuja des *umajo*-Baumes (*Trema Amboinensis* [3]), in verschiedenen Stadien von Bearbeitung, gelbweiss, mit Spuren der *Fuja*klöppel. Die Rangordnung ist wahrscheinlich: *b*, *d*, *c*, *e*, *a*. *A*, *b*, *c* und *e* zu einem Kocher geklopft. **M.**

H. 113, 195, 167, 64, 127, Br. 129 (doppelt), 129 (doppelt), 105 (doppelt), 134 und 102 (doppelt).

1759/14. Lappe geklopfter Baumrinde des *ambo*-Baumes (*Broussonetia papyrifera* [4]), so fein möglich geklopft, zu welchem Zweck acht Schichten zusammen beklopft und dann vorsichtig auseinander genommen werden. Rechteckig, gelbweiss und sehr dünnem Pergament ähnlich. **M.**

L. 91, Br. 95 cM.

1759/15*a*—*b*. Lappen geklopfter Baumrinde des *tea*-Baumes (*Artocarpus Blumei* [5]), rotbraun, mit Spuren des Klopfers. Die Rangordnung ist *b*, *a*. **M.**

L. 111 und 86, Br. 87 und 72 cM.

1759/50. Lappe geklopfter Baumrinde des *umajo*-Baumes (*Trema amboinensis*), rechteckig, sehr hellgelb. — Bestimmt für ein Frauenbadju (*karaba* oder *lemba* [6]). **M.**

L. 119, Br. 85 cM.

1759/53. Wie oben, aber des *ambo*-Baumes (*Broussonetia papyrifera* [7]), rechteckig, gelbweiss, fein geklopft. — Bestimmt für die Verfertigung eines Frauenbadju (*karaba* oder *lemba*). **M.**

L. 144, Br. 103 cM.

1759/12. Wie oben, aber des *umajo*-Baumes (*Trema amboinensis* [8]); zur grösseren Festigkeit bestrichen mit Saft von *ula*-Früchten [9]). Rotbraun und zu einem Köcher geklopft. **M.**

H. 116, Br. (doppelt) 102 cM.

1759/17*a*—*c*. Geräte für das Bemalen von Baumrinde:

a. Stempel (*ula* [10]), aus braunem Holz, zylindrisch, die beiden Enden ungleich gross, das eine als eine vierblättrige Blume, das andere als ein vierspitziger Stern geschnitzt.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 79 Anm. mit Taf. XVIII, Fig. 5. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 321, Abb.

2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 2. — de Clercq, n° 507. — Kruyt, *Woordenlijst*, 6.

3) Adriani en Kruyt, l. c. — de Clercq, n° 3355. — Kruyt, *Woordenlijst*, 79.

4) de Clercq, n° 507.

5) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 2. — de Clercq, n° 338.

6) Vgl. Adriani en Kruyt, l. c. 10. — Kruyt, *Woordenlijst*, 32 und 40, s. v. v.

7) de Clercq, n° 507.

8) de Clercq, n° 3355.

9) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 7 und 17. — Kruyt, *Woordenlijst*, 79, s. v.

10) Adriani en Kruyt, o. c. 17 fig. mit Taf. I, Fig. 6, 6*b* und 6*f*.

b. Stempel (*ula*[1]), mit rundgehenden Rinnen und Reihen eingeschnitzter Dreiecke; das eine Ende als eine vierblättrige Blume, das andere als eine Raute mit konvexen Seiten gearbeitet.

c. Bambuslatte (*pontula*[2]), das eine Ende in zwei Spitzen auslaufend und mit Spuren roter Farbe. **M.**

L. 17,5, 10 und 12, Dm. 1,3—1,8 und 1,6, Br. *c*: 0,8 cM.

1926/293. Kleine viereckige Fuja-Lappe, in der Mitte ein roter und in den Ecken ein rot und grüner Kreis, die durch zwei gelbe, krumme Bänder in vier Segmente verteilt sind. Längs des Innenrandes eine Reihe gelber Dreiecke mit roten Umrissen und ein schwarzer Punkt in der Mitte der Basis. Darauf folgt eine Reihe von roten und blauen Linien begrenzter Rauten mit einem schwarzen Punkt in der Mitte. Der Aussenrand hellblau. **M.**

L. und Br. 30,5 cM.

1926/291. Wie oben, das Ornament besteht aber aus konzentrischen, durch violette, rote und grüne Linien gebildeten Quadraten auf weissem Grund. **M.**

L. 18, Br. 17,5 cM.

1926/292. Wie oben, aber in der Mitte eine vierblättrige, violette Blume, in den Ecken rot, violett und gelbe achtspitzige Sterne. Längs des Innenrandes orangefarbige Dreiecke mit roten Umrissen. Zwischen den beiden violetten Rändern eine Reihe von roten Linien gebildeter Rauten, mit grünen Sanduhren gefüllt. **M.**

L. 30,7, Br. 29 cM.

1929/298. Wie oben, in der Mitte aber eine Blume mit vier rot und gelben, runden Kelchblättern. Längs des Randes eine Reihe violetter Rauten zwischen zwei roten Linien. **M.**

L. 21,5, Br. 21,4 cM.

1926/302. Wie oben, aber in der Mitte und in zwei Ecken grüne Blumen mit rotem Kelch. In den beiden anderen Ecken Gruppen von vier mit den Spitzen nach einander gewendeten, roten Dreiecken. In den Zwischenräumen Gruppen von vier orangefarbigen Dreiecken. Längs des Randes blaue Kreise, durch ein weisses Kreuz in vier gleichen Teilen verteilt. **M.**

L. 24, Br. 23,8 cM.

1926/306. Wie oben, aber in der Mitte ein achtspitziger, gelbbrauner Stern, umgeben von Gruppen vier gelber oder roter Dreiecke und vier grüner Punkte. Längs des Innenrandes eine Reihe grüner Kreuze, dann eine Reihe gelber Halbkreise mit roten Umrissen. Längs des Aussenrandes eine Reihe violetter Rauten und Dreiecke. **M.**

L. und Br. 27 cM.

1926/307. Wie oben, aber in der Mitte vier blaue, mit den Spitzen nacheinander gewendete Dreiecke, umgeben von Gruppen vier grüner und vier roter Punkte und vier orangefarbiger Dreiecke. In den vier Ecken Gruppen acht orangefarbiger Dreiecke und zwischen denselben Gruppen vier grüner Punkte. Längs des Randes Gruppen vier roter Dreiecke. **M.**

L. 24,5. Br. 23,5 cM.

1926/311. Wie oben, aber in der Mitte ein grünes Andreaskreuz, umgeben von vier roten Rauten, vier gelben, achtspitzigen Sternen, Gruppen vier violetter Ellbogen und vier grüner Punkte. In den Ecken grüne Andreaskreuze. Längs des Randes eine Reihe roter Rauten und Dreiecke zwischen zwei grünen Linien. **M.**

L. 28, Br. 26 cM.

1926/1103. Wie oben, aber in der Mitte ein, aus vier Dreiecken zusammengestellter violetter Kreis, umgeben von vier ähnlichen roten Kreisen und vier ähnlichen orange-

---

1) O. c. Taf. I, Fig. 6, 6*a* und 6*b*.
2) O. c. Taf. I, Fig. 7.

farbigen Rauten. In den Ecken Gruppen vier grüner Quadrate und längs des Innenrandes zwölf ähnliche, aber kleinere Gruppen blauer Quadrate. Längs des Randes rote Rauten, Ellbogen und Winkelfiguren. **M.**

L. 19, Br. 18,5 cM.

1926/1104. Kleine viereckige Fuja-Lappe, wie oben, aber durch rote und rot, schwarz und weisse, einander senkrecht kreuzende Linien in zwölf Quadrate verteilt, alle gefüllt mit schwarzen Dreiecken mit roten Umrissen, von roten Hörnern und Kreisen umgeben (Büffelkopfmotiv). Der Aussenrand rot. **M.**

L. 18,5, Br. 18 cM.

1926/1105. Wie oben, aber durch weisse Diagonalen in vier Dreiecke verteilt, die je mit einer Anzahl weisser und roter Dreiecke gefüllt sind. Der Aussenrand rot, der Innenrand grün. **M.**

L. 19,9, Br. 19,5 cM.

1926/1106. Wie oben, aber in vier Vierecke verteilt, von denen zwei je in vier Dreiecke verteilt sind, während die beiden anderen gefüllt sind mit stilisierten Büffelköpfen mit weissen Augen und schwarz und gelber, rautenförmiger Stirn und weiter mit Dreiecken längs des Randes. In der Mitte ein schwarzes Band, gefüllt mit violetten und hellroten Dreiecken und Rauten. Der Aussenrand violett. **M.**

L. 20, Br. 18,3 cM.

1926/1107. Wie oben, die beiden äusseren Fächer aber gefüllt mit Rauten und Dreiecken mit geraden und krummen Fortsätzen und Kreisen (stilisierten Büffelköpfen). In der Mitte eine Reihe Rauten zwischen zwei Reihen pfortenähnlicher Figuren. Die Figuren sind hellrot, blau, schwarz oder weiss auf braunem Grund. **M.**

L. und Br. 17,9 cM.

1926/1108. Wie oben, die Ornamente ungefähr übereinstimmend mit jenen von 1926/1107, die Farben sind aber rot, schwarz und blau auf weissem Grund. **M.**

L. 19,5, Br. 17,7 cM.

1926/1118. Wie oben, aber längs des Randes schwarze Dreiecke mit roten und weissen Umrissen. Darauf folgen an einer Seite grüne Querstreifen, an der gegenüberliegenden Seite grüne Ellbogen mit weissen Umrissen auf rotem Grund. In der Mitte rot, schwarz und grüne stilisierte Büffelköpfe auf weissem Grund, weiter grüne Dreiecke in roten Ovalen, schwarze Rauten und konzentrische schwarze, weisse und rote Dreiecke. **M.**

L. 17,9, Br. 17,8 cM.

1925/1115. Wie oben, aber in der Mitte eine vierblättrige, weiss und violett gestreifte Blume in einem orangefarbigen Quadrat mit rotem Rand, von roten und grünen Rauten umgeben. Hierauf folgt ein weiss und violetter Rand, nachher weiss und violett gestreifte Rauten, von roten, gelben und violetten Rändern umgeben. **M.**

L. 18,3 Br. 17 cM.

1926/1113. Wie oben, aber in der Mitte vier einander kreuzende, von orangefarbigen Qudraten mit farblosen Diagonalen gebildeten Bänder. Zwischen denselben grössere, blaue und Gruppen vier kleiner, roter Quadrate. Längs des Innenrandes Gruppen grüner und längs des Aussenrandes Gruppen roter Quadrate. **M.**

L. 19, Br. 17,8 cM.

1926/1111. Wie oben, das Ornament besteht aber aus drei Bändern, gefüllt mit rot und schwarzen Rauten, mit dreieckigen und krummen Fortsätzen (stilisierten Büffelköpfen), getrennt durch mit roten und schwarzen Dreiecken gefüllte Bänder. Längs einer der Seiten grosse, schwarze und rote Dreiecke mit weissen Umrissen. **M.**

L. 18,8, Br. 18,4 cM.

1926/1110. Wie oben, der Rand aber violett, rot und grün. Die Mitte durch zwei breite, einander rechteckig kreuzende Bänder in denselben Farben in vier Vierecken

verteilt, zwei weisse und zwei orangefarbige, von denen drei gefüllt mit einer vierblättrigen Blume, gekreuzt von einem Stern mit hakenförmig gebogenen Enden, während das vierte mit hornförmigen Figuren gefüllt ist. **M.**

L. 17,5, Br. 16,7 cM.

1926/296. Kleine viereckige Fuja-Lappe, wie oben, aber viel grösser. In der Mitte eine Raute, die durch rot und weisse Linien in einer Anzahl grüner und orangefarbiger Dreiecke verteilt ist, durch zwei rote Diagonalen mit hornförmigen Fortsätzen gekreuzt. Längs des Innenrandes eine rote Linie und längs des Aussenrandes kleine violette Linien mit denselben hornartigen Fortsätzen. **M.**

L. 37,2, Br. 37 cM.

1372/3 [1]). Wie oben, aber länglich rechteckig (*slendang*-Form), die eine Seite gelb gefärbt, mit Gruppen rosafarbiger, violetter und farbloser schräger Streifen nahe den Enden und an zwei anderen Stellen. — Bei Adriani und Kruyt (*Geklopte boomschors*) wird dieses Format von Kleidungsstücken nicht erwähnt. *Posso.*

L. 217, Br. 54 cM.

3. Schmiederei [2]).

1456/57. Feuerzange (*supi* [3]), zwei Bambusstreifen, mit der konvexen Rindeseite aussen; am einen Ende mehrfach gesplissen und um den anderen durch einander gesteckt, während die gesplissenen Ende jedes durch eine Durchflechtung von Rotan unter sich verbunden sind. — Dient um Stückchen glühender Kohle zu verschieben. *Paloppo.*

L. 53, Br. 4 cM.

1300/33. Hammer (*palu* [4]), der Kopf aus Eisen, viereckig, nach unten breiter, über die Länge schwach gebogen. Stiel aus gelbbraunem Holz, zylindrisch mit plattem Querstück, wogegen der Kopf mit kreuzweise gewundenen Rotanstreifen befestigt ist. Unter diesen Streifen auf dem Kopf ein Stückchen Leder. *Toradja.*

L. Kopf 10,5, Dm. 2—3,5, L. Stiel 33, Dm. 2,5 cM.

1300/32. Kneifzange (*kasi* [5]), aus Eisen, die Beine im Durchmesser rechteckig, die Rachen bogenförmig, im Durchmesser gleichfalls rechteckig und platt auf einander ruhend. — In der Eisenschmiede im Gebrauch. *Toradja.*

L. 39 cM.

1232/104. Bogen (*pana* [6]), mit Modellen von eisernen Werkzeugen. Der Bogen aus Bambus mit durchgestecktem Pfeil aus Bambus, dessen anderes Ende an der Sehne aus Baumrinde befestigt ist. Am Bogen sind befestigt fünf hölzerne Modelle von Hackmessern, eine Lanzenspitse, eine Pfeilspitze und eine Harpunspitze. Die Enden des Bogens mit Hühnerfedern verziert. — Wird in der Schmiede aufgehängt, um die Lebensgeister des geschmiedeten Eisens festzuhalten [7]). *Toradja.*

L. Bogen 63, L. Pfeil 49 cM.

---

1) Serie 1372 don. F. J. Broers, März 1903.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 343—350. — Kruyt, *Het ijzer in Midden-Celebes* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6e volgr. IX), 148—160. — Kaudern, *I Celebes obygder*, II, S. 6 mit bild 1: *Smedja i Lindoe.* — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 27. — Kaudern, *Structures and settlements*, S. 36, Fig. 18.

3) Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 133. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 77, n° 385 und S. 123, n° 415 mit Taf. XVII, Fig. 12. — Matthes, *Atlas*, Taf. XII, Fig. 31*e*.

4) Siehe Kruyt, *Het ijzer in Midden-Celebes* (*Bijdr. T. L. Vk.* 6e volgr. IX), S. 153 mit Taf. 2, Fig. *f*. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 347.

5) Siehe Kruyt, l. c. Fig. *e*. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 347.

6) Meyer und Richter, Taf. XIX, Fig. 8. — Kruyt, o. c. Fig. *h* mit S. 156. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 349.

7) Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 24, XLII, 72.

4. Holzbearbeitung.

1300/34. Feile (*kiki*[1]), aus roh geschnitzem Holz, zylindrisch, wogegen mittelst dünner Rotanstreifen ein rechteckiges Stück Roggenhaut (*boleki*) gebunden ist. — Für Holzbearbeitung. *Toradja.*

L. 31, Dm. 2,4 cM.

1647/755. Griff, eines Hackmessers, schwach gebogenes, im Durchmesser ovales Stück braunen Holzes, am einen Ende dünner, umwunden mit zickzackförmiger Flechtarbeit aus farblosen Rotanstreifen, die Streifen in regelmässigen Abständen gedreht und so Reihen Streifchen bildend. An beiden Seiten derselben drei Reihen fischgratförmiger Flechtarbeit aus feineren Fasern. *Posso.*

L. 11,5, Dm. 2—3 cM.

1647/754. Wie oben, zylindrisch, aber mit drei aus Rotanstreifen geflochtenen Ringen: ein zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag), ein schmal fischgratförmig aus einzelnen, ein breit fischgratförmig aus doppelten Streifen. *Posso.*

L. 9,5, Dm. 3—3,5 cM.

1232/37. Wie oben (*taono*[2]), aber im Durchmesser oval, schwach gebogen, die eine Hälfte mit Rotanflechtarbeit bedeckt: diagonal an den Rändern und rundgehend in der Mitte, aus braunen, gelben und schwarzen Streifen. *Toradja.*

L. 16, Dm. 3 × 3,7 cM.

1926/447—448. Proben von Schnitzarbeit[3]), die Vorderseite grün gefärbt, die Rückseite farblos (447) oder weiss (448); mehr (447) oder weniger (448) fein *à jour* in Gestalt von Blattschnörkeln geschnitzt. **M.**

L. 38 und 37,5, Br. 16 cM.

5. Weben[4]).

804/248. Spille eines Garnwinders, achtseitig, mit vier schmalen und vier breiten Seiten, in einen platten Knopf endend; in der Mitte der vier breiten Seiten eine länglich-rechteckige Öffnung; übrigens sind die breiten Seiten verziert mit Schnitzarbeit in Gestalt von Kreuzblumen. **M.**

L. 19, Dm. 3 cM.

804/242. Teil eines Webstuhles[5]), über den grössten Teil der Länge im Durchmesser vieckig und von einer grossen, schrägen, ovalen Öffnung versehen; an beiden Enden in Gestalt rundgehender Rinnen, von Rücken abgewechselt, façonniert; das eine Ende blumenknospartig endend, die beiden vollen Seiten des mittleren Teiles mit Schnitzarbeit verziert: drei vierblättrige Blumen, zwischen denen zwei grössere, raupenförmige Figuren. Alle hochliegenden Teile rot, während die tiefliegenden grasgrün gefärbt sind. *Palopo.*

L. 31,5, Dm. 2,5 cM.

804/285. Wie oben, aber bestehend aus einem braunen hölzernen Brettchen, mit schräg abgeschnittenen, gezackten Enden, gerader Unterseite und doppelt konkaver Oberseite. In der Mitte nahe dem Oberrand von einem grossen Loch versehen, dessen Form einem Schlüsselloch ähnelt; an beiden Seiten längs des Oberrandes mit Schnitzarbeit verziert: farnblattförmig längs der Seiten und an der Oberseite, mit Ausnahme des mittleren Teiles, der wie ein Teil der Seiten verziert ist mit einander kreuzenden Einschneidungen, durch die dreiseitige Löcher umschlossen werden;

---

1) Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, S. 293, Fig. 103. — Kruyt, *Woordenlijst*, 33, s. v.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 192. — Kruyt, *Woordenlijst*, 70, s. v.

3) Vgl. *T. N. A. G.* 2e Serie, XXXI (1914), S. 495. — Sarasin, II, 113. — Kaudern, *Structures and settlements*, S. 220, Fig. 158—159.

4) Kruyt, *Het weven der Toradja's* (*B. T. L. Vk.* LXXVIII (1922), 403—425. — Idem, *M. N. Z. G.* LXIV, (1920), 14.

5) Siehe Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 38.

übrigens besteht der grösste Teil der Schnitzarbeit beider Seiten aus blumenförmigen Figuren und Kreuzen innerhalb Rechtecke. *Palopo.*

L. 12, Br. 52 cM.

804/286. Teil eines Webstuhles, wie oben, aber in Gestalt der Brücke eines Saiteninstrumentes, mit einer grossen, halbkreisförmigen Einschneidung am Unterrand. Die Schnitzarbeit besteht an beiden Seiten aus Wellenstreifen längs des Randes des mittleren Teiles, während an beiden Enden Augen und tiefe, dreieckige Löcher durch einander kreuzende Streifen umschlossen werden. *Palopo.*

H. 18, Br. 3 cM.

1926/409. Köcher für eine Webspule (*taropong*), aus Bambus ohne Verzierung, die Spule aus Palmholz, mit grünem Garn umwunden. **M.**

L. 39,3, Dm. 2,5 cM.

43/40. Spulenköcher[1]) (*toro*), aus Bambus, die eine Hälfte verziert mit Dreiecken, Radfiguren und Sanduhren. — Die Bewohner von *Posso*, die selbst nicht weben, verfertigen solche Köcher für den Verkauf. *Posso.*

L. 36,5, Dm. 2 cM.

1926/417. Wie oben, aber ohne Spule, der Oberrand mit einer Reihe Rauten, einer Reihe Kreuzblumen und einer Reihe Dreiecke verziert. **M.**

L. 39,5, Dm 2,5 cM.

804/284. Wie oben, die beiden Enden aber verziert mit drei, bezw. sieben Bändern eingebrennter Dreiecke oder schräger Streifen. **M.**

L. 41,5, Dm. 2,5 cM.

1926/419. Wie oben, der obere Teil aber verziert mit zehn Reihen eingebrennter Figuren: einzelne oder doppelte, mit den Spitzen nach einander zugewendete Dreiecke und Ellbogen. Spule aus Palmholz, mit grünem Garn umwunden. **M.**

L. 42,8, Dm. 2,5 cM.

804/231[2]). Wie oben, aber ohne Spule, die Oberhälfte verziert mit fünf Reihen eingebrennter Dreiecke innerhalb Rechtecke und mit eingeschnitzten, rundgehenden Zickzackstreifen und eingestochenen Punkten. *Toradja.*

L. 43, Dm. 3 cM.

1926/413. Wie oben, das Ornament der oberen Hälfte besteht aber aus vier Bändern Dreiecke und einem Band schräger, paralleler Streifen, von schmalen Bändern Rauten oder Ellbogen getrennt. **M.**

L. 33,3, Dm. 2,3 cM.

1926/412. Wie oben, die obere Hälfte aber verziert mit einem breiten Band brauner oder braun punktierter Rauten oder Vierecke, mit Dreiecken an den Seiten, umgeben von zwei schmäleren, mit Dreiecken gefüllten Bändern, die durch ein schmales Band farbloser Rauten auf braunem Grund von einander getrennt sind. **M.**

L. 40, Dm. 2,5 cM.

1926/416. Wie oben, aber mit Spule aus Palmholz, die mit rotem Garn umwunden ist. Die obere Hälfte verziert mit vier Bändern grosser Dreiecke, einem Band kleiner Dreiecke, zwei schmalen Bändern farbloser Kreuzblumen auf braunem Grund, einem Band, gefüllt mit Rädern mit dreieckigen Speichen, und einem Band mit Kreisbogen und Dreiecken. **M.**

L. 44, Dm. 3 cM.

1926/420. Wie oben, die Spule aber mit schwarzem Garn umwunden. Die grösste Hälfte verziert mit Dreiecken, von farblosen Sanduhren auf schwarzem Grund getrennt. In der Mitte ein Damenbrettmuster und horizontale, parallele Streifen. Zwischen den

---

1) Vgl. Jasper, *Weefkunst*, S. 111, Fig. 93. — Meyer und Richter, *Ethn. Miszellen*, II, Taf. II, Fig. 26—28.

2) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 38, mit Taf. II, Fig. 7.

Dreiecken und dem Mittelteil eine Reihe vierspitziger Sterne in punktierten Quadraten und eine Reihe, in zwei Dreiecken verteilter Rauten. **M.**

L. 38,9, Dm. 2,3 cM.

1926/415. Spulenköcher (*taropong*), wie oben, die Spule aber mit weissem Garn umwunden. In der Mitte durch eingebrennte Punkte gebildete, stilisierte Eidechsen (?) und weiter Bänder, gefüllt mit braunen oder punktierten Dreiecken, einem Damenbrettmuster und ein Band mit Punkten gefüllter Parallelogramme längs der Öffnung. **M.**

L. 39,1, Dm. 3 cM.

1926/418. Wie oben, die Spule aber mit rotem Garn umwunden. Unten zwei Salamander (?), in der Mitte eine Gruppe Sanduhrfiguren, umgeben von zwei Bändern gedehnter Dreiecke und Kreuzblumen. Die Mitte durch eine Schlangenlinie auf punktiertem Grund von den Dreiecken an den Enden getrennt. **M.**

L. 40,8, Dm. 2,5 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 5.

1926/411. Wie oben [1]), die Spule aber mit schwarzem Garn umwunden. Die ganze Oberfläche verziert mit eingebrennten Dreiecken, parallelen Querstreifen, Rauten und stilisierten Tieren und Menschen. Die Verzierung in der oberen Hälfte unvollendet und bestehend aus eingeritzten Dreiecken, Kreuzblumen und Rauten. **M.**

L. 39,4, Dm. 2,3 cM.

1926/410. Wie oben, aber ohne Spule. Die ganze Oberfläche verziert mit Dreiecken, Rauten, gefüllt mit Punkten [2]) oder mit spinnenartigen Figuren. In der oberen Hälfte schräge Reihen Halbkreise mit dreispitzigen Fortsätzen und Rauten. **M.**

L. 39, Dm. 2 cM.

1926/414. Wie oben, ganz verziert: in der Mitte ein breites Band, gefüllt mit schrägen Reihen paralleler, horizontaler Linien, Rauten und Parallelogramme. An den Enden zwei Bände lang ausgedehnter Dreiecke, getrennt von mit griechischen Kreuzen in durch Punktlinien gebildeten Rauten gefüllten Bändern. **M.**

L. 36,5, Dm. 2,6 cM.

1926/422. Wie oben, das Ornament besteht aber aus: vier Bände gedehnter Dreiecke, zwei Bänder Rauten, ein Band kleiner horizontaler, paralleler Streifen zwischen parallelen, vertikalen Streifen, ein Band, gefüllt mit Farnblattfiguren in Dreiecken, von aus Kreisen bestehenden Rauten begrenzt, ein Band Radfiguren mit dreieckigen Speichen (*padaon ampiri* [3]) und ein Band Tausendfüsse, von Sternen begrenzt. **M.**

L. 37,7, Dm. 2,4 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 6.

1926/421. Wie oben, die Verzierung besteht aber aus: vier Reihen gedehnter Dreiecke, drei Reihen Kreuzblumen (*pabuah tina* [4]), von denen zwei farblos auf braunem und eine braun auf farblosem Grund, und eine Reihe Rauten. Oben ein Band Sterne, zwischen denen sehr deutliche Hühner und Menschenfiguren. **M.**

H. 38,7, Dm. 2,5 cM.

1926/423. Wie oben, aber in der Mitte ein breites Band, gefüllt mit spiralförmigen Reihen horizontaler, paralleler Streifen und in zwei Dreiecke verteilte Rauten. An den beiden Enden zwei Reihen Dreiecke und zwei Reihen Rauten. **M.**

L. 36,4, Dm. 2,4 cM.

1926/424. Wie oben? (*taropong*), aber an beiden Seiten offen. In der Mitte Gruppen von sechs Reihen eingebrennter vertikaler, paralleler Streifen. An den beiden Enden zwei Reihen Dreiecke, von zwei Reihen Rauten getrennt. **M.**

L. 41,4, Dm. 4,5 cM.

---

1) Vgl. VAN WALCHEREN, *Ornamentiek bij de Toradja's* (*Ned.-Indië Oud en Nieuw*, I), S. 147—157.
2) *Pakolong buku* = Hals des *tĕkukur* (VAN WALCHEREN, l. c. S. 152, Fig. 2).
3) Das *ampiri*-Blatt (VAN WALCHEREN, l. c. S. 153, Fig. 20).
4) Frucht des *tina*-Baumes (VAN WALCHEREN, l. c. S. 153, Fig. 33).

1926/425. Schieber[1]), eines Webstuhles, aus Bambus, unverziert, mit rasselnden Gegenständen gefüllt. **M.**

L. 100, Dm. 3 cM.

1926/427. Wie oben, die Enden aber verziert mit vier Reihen Dreiecke und zwei Reihen Kreuzblumen. Das eine Ende überdem in der Mitte mit Rauten und Radfiguren mit dreieckigen Speichen (*padaon ampiri*[2]). **M.**

L. 104, Dm. 3,1 cM.

1926/429. Wie oben, die Enden aber verziert mit drei Bändern gedehnter Rauten, zwei mit Rechtecken gefüllten Bändern, zwei schmalen Bändern Rauten, einem schmalen Band paralleler Querstreifen nnd einem schmalen, mit Kreisbogen (*pasung-halla*[3]) gefülltem Band. **M.**

L. 105, Dm. 3,1 cM.

1926/426. Wie oben, aber die Enden und die Mitte verziert: Gruppen Quadrate, durch Dreiecke und Rauten begrenzt, oder Kreuzblumen. Eines der zwischenliegenden Fächer verziert mit Spiralbändern, gefüllt mit stilisierten, mit Messern bewaffneten Menschen und Hühnern. **M.**

L. 97,5, Dm. 3 cM.

1926/428. Wie oben (*gulunga*), die Enden aber verziert mit Gruppen Dreiecke, Rauten und einem Netzmuster in der Mitte. An denselben grenzend Dreiecke, deren Seiten aus Ovalen oder Rauten bestehen. In der Mitte eine stilisierte Menschenfigur (?) und ein Tausendfuss. **M.**

L. 116, Dm. 2,6 cM.

1926/382. Doppelter Köcher, für Webspulen, zylindrisch, mit viereckigem Boden, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Um den Rand ein schwarzer und ein roter Bambusreif, durch Paare Rotanstreifen befestigt, die teilweise durch die Wand geflochten sind. Zur Verstärkung längs der Wände vier schwarze Bambuslatten, die einander unter dem Boden kreuzen und die an dem roten Randreifen befestigt sind. *Landjo.*

H. 39, Dm. 10,5 cM.

1926/449. Bambusköcher, mit rotem Garn umwunden. **M.**

H. 16,5, Dm. 8,6 cM.

1926/406. Bürste, für einen Webstuhl[4]), aus *idjuk*-Fasern, oben mit fünf diagonal geflochtenen Rotanbändern horizontal umflochten und geklemmt zwischen einem hölzernen, mit Rotanfasern umflochtenen Joch mit einer augenähnlichen Öffnung, um den Finger hindurch zu stecken. **M.**

H. 21,5, Br. 14 cM.

804/249. Stoff[5]) für einen Rock, aus den jungen Blättern der *gĕbang*[6])-Palme; am einen Ende von langen Fransen versehen. **M.**

L. 361, Br. 68 cM.

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 42 mit Taf. XII, Fig. 5.
2) Van Walcheren, l. c. S. 153, Fig. 20.
3) Bambus-Umrahmung in Bogenform (van Walcheren, l. c. S. 152, Fig. 4).
4) Vgl. Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 22.
5) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 37.
6) *Corypha umbraculifera* (Jasper, *Weefkunst*, 23). Nach de Clercq (S. 210, n⁰ 887) *Corypha Gebanga* Bl.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffswaffen.

1. Lanzen und Wurfspeere.

804/260 [2]). Lanze, die Spitze sehr breit, rautenförmig, der Stiel zehnseitig, steckend in einem Schaft aus Rotan mit einem ringförmigen, angeschnittenen Band unterhalb jedes Gliedes, das Oberende mit einem breiten Ring Flechtarbeit aus feinen Streifen, endend in einen diagonal geflochtenen Rotanring, umwunden. **M.**

L. 197, L. Spitze 23,5, Br. 7, Dm. Schaft 3 cM.

804/258 [3]). Wie oben, die beiden Unterseiten der Spitze aber konkav und breit, die Oberseiten meisselförmig geschliffen, der Stiel zylindrisch, in eine Büchse endend. Roh gearbeiteter Schaft aus Palmholz, das Oberende von einer breiten, ringförmigen Verdickung versehen und dort, wo die Spitze auf dem Schaft befestigt ist, mit einem breiten Ring aus, mit Harz eingeriebenem Flechtwerk umwunden. Das Unterende mit zickzackförmiger Flechtarbeit aus dünnen Rohrstreifen umwunden und unmittelbar über derselben von einer ringförmigen Verdickung versehen. *Rongkong.*

L. 179, L. Spitze 29, Br. 6,5, Dm. Schaft 3 cM.

1926/911. Wie oben, die Spitze im unteren Teil am breitesten und von dort in schrägen Linien herabläufend nach dem abgestutzt konischen Stiel. Der Schaft aus geflammtem braunem Holz, mit einem eisernen Ring um das Unterende. **M.**

L. 157, L. Spitze 22, Br. 5,1, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/923. Wie oben, die Spitze und der Stiel wie bei n° 1926/911, der Schaft aber aus roh gearbeitetem, hellbraunem Holz, ohne Ring, das Unterende beschädigt. **M.**

L. 168, L. Spitze 32, Br. 5,5, Dm. Schaft 3 cM.

1926/909. Wie oben, die Spitze aber in Gestalt einer vierseitigen Pyramide. Der Schaft aus dunkelbraunem Holz, oben mit drei rundgehenden Rücken, unten mit drei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden und spitz auslaufend. **M.**

L. 172,5, L. Spitze 24,3, Br. 1,5, Dm. Schaft 2,2 cM.

1232/38. Wie oben (*tawala* [4]), die Spitze aber lanzettförmig, allmählig übergehend in den abgestutzt konischen Stiel. Der Schaft aus Palmholz, spitz auslaufend, wie oben, aber unverziert. *Toradja.*

L. 163,5, L. Spitze 32, Br. 3, Dm. Schaft 2,5 cM.

1926/922. Wie oben, die Spitze lang und schmal, mit Mittelrücken, allmählich übergehend in den kurzen, geringten Stiel. Scheide aus dunkelbraunem Holz, oben gerade abgeschnitten, zwischen zwei rundgehenden Rücken mit feinem Faserfaden umwunden. Schmaler messingener Stieling mit konkaven Seiten. Kurzer Schaft aus Palmholz, das Oberende geringt, das Unterende schräg abgeschnitten, mit einem eisernen Ring umwunden. **M.**

L. 102,5, L. Spitze 28,4, Br. 3, Dm. Schaft 2 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 190—195. — *Med. Encycl. Bureau*, Abl. II, S. 117—118. — Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 265. — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 287—306. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 24—25. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 109, XL, 158 mit Tafel: Een Posso-Alfoer in oorlogsgewaad.

2) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 40 mit Taf. I, Fig. 9.

3) Weber, l. c. S. 40 mit Taf. I, Fig. 8. Die eiserne Spitze (Fig. 8*b*) fehlt jetzt.

4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 194. — Meyer und Richter, o. c. Taf. XVI, Fig. 1—2. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, S. 109 und XL, S. 139. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25: *tobala!* — Kruyt, *Woordenlijst*, 71, s. v.

1926/912. Lanze, wie oben, die Spitze aber rohrblattförmig, in einen dicken, viereckigen Stiel auslaufend. Scheide aus zwei Stücken dunkelbraunen Holzes, achteckig, mit eichelförmigem Unterende und pfortenähnlich geschnitztem Oberende. Stielring aus Eisen um einen kurzen Schaft aus dunkelbraunem Holz. **M.**

L. 98, L. Spitze 24,5, Br. 2,5 Dm. Schaft 2,2 cM.

1926/919. Wie oben, die Spitze oben am breitesten und von dort allmählich in den abgestutzt konischen Stiel übergehend. Ohne Scheide und Stielring. Der Schaft aus Palmholz mit eiserner Spitze am Ende. **M.**

L. 151, L. Spitze 34,6, Br. 2,3, Dm. Schaft 2,5 cM.

43/2. Wie oben, die Spitze mit deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten, der Stiel abgestutzt konisch. Breite, messingene Büchse, das Unter- und Oberende verziert mit einzelnen Reihen eingerollter Spiralen *en relief*, das Oberende kragenförmig. Schaft aus Palmholz, in eine eiserne Spitze endend. Gekauft in *Batu makuni*, einem Dorf am *Bongka*-Fluss, nördlich von *Posso*.

L. Spitze 29,3, Br. 3,5, L. Schaft 159, Dm. 2,1 cM.

1926/916 und 921. Wie oben, die Spitze in der Mitte aber am breitesten und von dort allmählich in den abgestutzt konischen Stiel übergehend. Der Schaft aus Palmholz, bei n° 921 unten verdickt, ohne eiserne Spitze. **M.**

L. 99,5 und 168, L. Spitze 32,5 und 32, Br. 2,9 und 3,3, Dm. Schaft 2,2 und 2,1 cM.

1926/918. Wie oben, die Spitze aber oben am breitesten, mit Mittelrücken, der Stiel zylindrisch. Büchse aus Messing mit eingeritzten Blattfiguren und mit vier rundgehenden Rücken. Kurzer Stiel aus rotbraunem Holz. **M.**

L. 142, L. Spitze 33,5, Br. 3, Dm. Schaft 2,5 cM.

1926/929. Wie oben, der Stiel aber abgestutzt pyramidförmig, Scheide aus braunem Holz, breit und platt auslaufend, mit drei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden, das Oberende mit eingeschnitzten Dreiecken. Büchse aus Silber(?) mit drei horizontalen und zwei Zickzackbändern, gefüllt mit getriebenen oder eingeritzten Blattranken. Schaft aus braunem Holz mit drei eingeritzten, rundgehenden Ringen am Unterende. **M.**

L. 163, L. Spitze 23,8, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,5 cM.

1926/905. Wie oben, aber ohne Scheide und Büchse, die Spitze ungefähr in der Mitte am breitesten, allmählich in den abgestutzt konischen Stiel übergehend. Schaft aus Palmholz mit eiserner Spitze. **M.**

L. 181, L. Spitze 27, Br. 2,5, Dm. Schaft 1,6 cM.

1926/902. Wie oben, die Spitze aber lang und schmal, oben am breitesten, allmählich übergehend in den sechsseitigen Stiel. Zylindrische, eiserne Büchse. Schaft aus Palmholz, oben mit eingeschnittenen, rund gehenden Ringen, unten spitz auslaufend. **M.**

L. 177, L. Spitze 29,1, Br. 2,3, Dm. Schaft 1,7 cM.

1926/915. Wie oben, die Spitze aber ungefähr in der Mitte am breitesten und allmählich in den zylindrischen Stiel übergehend. Ohne Büchse. Der Schaft wie oben, aber sehr kurz, nicht spitz endend, mit fünf eingeschnittenen Ringen am Oberende. **M.**

L. 99,5, L. Spitze 29,3, Br. 2, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/901. Wie oben, die Spitze und der Stiel wie bei n° 915, aber mit kurzer silberner(?) Büchse, mit eingeritzten Blattschnörkeln und gefaltetem Unterende. Der Schaft aus Palmholz, wie oben, aber länger und mit nur zwei eingeschnittenen Ringen am Oberende, unten spitz endend. **M.**

L. 162,5, L. Spitze 23,4, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/920. Wie oben, die Spitze schmal, mit Mittelrücken, der Stiel zylindrisch. Der Schaft aus hellbraunem Holz, oben verdickt, der Stielring aus Horn(?). **M.**

L. 161, L. Spitze 23,5, Br. 2, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/914. Lanze, wie oben, aber die lange und schmale Spitze gerade Ecken bildend mit dem abgestutzt konischen Stiel. Büchse aus Messing mit drei rundgehenden Rücken. Kurzer Schaft aus Palmholz. **M.**

L. 133,5 L. Spitze 31,2, Br. 2,4, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/987. Wie oben, die Spitze aber oben am breitesten und dort in stumpfen Ecken auslaufend nach dem Stiel, der zylindrisch ist und in einer abgestutzt konischen, eisernen Büchse steckt. Der Schaft aus Palmholz, wie oben, aber oben verdickt. **M.**

L. 167,5, L. Spitze 29,4, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,4 cM.

1926/917. Wie oben, die Spitze aber allmählich übergehend in den abgestutzt konischen Stiel. Das Oberende des Schaftes mit einem Streif Eisen spiralig umwunden. Übrigens wie oben, der Schaft aber nicht verdickt. **M.**

L. 167, L. Spitze 27, Br. 3, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/925. Wie oben, der Stiel aber im Durchmesser viereckig. Scheide aus hellbraunem Holz, sechseckig, oben mit Faserschnur und unten der schmalste Teil mit Rotanstreifen umwunden, darunter breiter auslaufend. Zylindrische, silberne Büchse, mit melonenförmigem Unterrand, die untere Hälfte und der Oberrand mit eingeritzten Blattranken verziert. Schaft aus braunem Holz, oben schmäler wordend. **M.**

L. 152,5, L. Spitze 24,6, Br. 3,3, Dm. Schaft 2 cM.

1926/913. Wie oben, die Spitze aber schmal, ungefähr in der Mitte am breitesten, oben verdickt, ohne Stiel. Scheide oben aus hellbraunem Holz, unten aus schwarzem Holz, verdickt, mit einem Haarbüschel in dem Ende. Der Zwischenteil mit rot gefärbten Streifen umwunden, an beiden Seiten durch ein diagonal geflochtenes Band begrenzt. Kurzer Schaft aus hellbraunem Holz ohne Büchse. **M.**

L. 97, L. Spitze 23,9, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/899. Wie oben, die Spitze aber oben am breitesten, übergehend in einen langen Stiel. Scheide aus hellbraunem Holz, mit gedrehtem, knopfförmig verdicktem Unterende aus dunkelbraunem Holz. Zylindrische, messingene Büchse. Schaft aus Palmholz mit drei Rotanringen um die obere Hälfte. **M.**

L. 167,5, L. Spitze 21,7, Br. 2,5, Dm. Schaft 2 cM.

1926/926. Wie oben, aber ohne Scheide. Schmale, hörnerne (?) Büchse. Der Schaft aus Palmholz, unten verdickt, oben schmäler auslaufend, ohne Umwindung. **M.**

L. 166, L. Spitze 25,6, Br. 3, Dm. Schaft 2,1 cM.

1456/59. Wurflanze[1]), die Spitze lanzettförmig mit undeutlichem Mittelrücken an beiden Seiten, übergehend in einen langen Stiel, erst rechteckig, nachher zylindrisch, der darauf in eine konische Büchse übergeht. Schaft aus Palmholz, nach oben verdickt und mit Zinnblech belegt in rundgehenden, gezackten und gekreuzten Streifen, unten zugespitzt. *To Pebato, Mapane.*

L. Spitze 32,5, Br. 3, L. Schaft 129, Dm. 1,9—2,7 cM.

1926/924. Wie oben, die Spitze unten am breitesten, allmählich in den kurzen, zylindrischen Stiel übergehend. Glatte, zylindrische messingene Büchse mit verdicktem Unterende. Kurzer Schaft aus Palmholz. **M.**

L. 134,5, L. Spitze 24, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,2 cM.

1926/900. Wie oben, die Spitze aber schmal, oben am breitesten. Schmaler, eiserner Stielring. Schaft aus hellbraunem Holz, unten verdickt. **M.**

L. 167,5, L. Spitze 29,2, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/907. Wie oben, die Spitze aber etwas rautenförmig, allmählich übergehend in den abgestutzt konischen Stiel. Ohne Büchse. Schaft aus Palmholz. **M.**

L. 168,5, L. Spitze 31, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,1 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 65, n^{0} 453 mit Taf. XVI, Fig. 1. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 268, die dritte Figur von rechts.

1926/896. Lanze, wie oben, die Spitze im oberen Teil am breitesten, durch einige schwache Rücken getrennt von dem, im Durchmesser achtseitigen Stiel. Büchse aus gelbem Horn, achtseitig, mit einzelnen Rücken am Unterende. Schaft aus dunkelbraunem Holz, unten verdickt. **M.**

L. 174, L. Spitze 35,5, Br. 4,3, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/908. Wie oben, die Spitze aber blattförmig, ohne Stiel, wogenartig damasziert. Grosse, messingene Büchse, das Unterende erst melonen-, nachher kragenförmig, mit eingeritzten Bogen, das Oberende mit eingeritzten Dreiecken. Schaft aus Palmholz mit spitzem Oberende. **M.**

L. 168,5, L. Spitze 26,8, Br. 3, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/898. Wie oben, die Spitze aber rohrblattförmig, ganz mit schwarzen, eingeritzten Dreiecken verziert. Schmale zylindrische, eiserne Büchse. Der Schaft aus Rotan. **M.**

L. 161, L. Spitze 22,2, Br. 1,9, Dm. Schaft 2,3 cM.

1926/904. Wie oben, die Spitze oben am breitesten, mit einzelnen eingeritzten schlangen-, S- und turmähnlichen Figuren. Abgestutzt pyramidförmiger Stiel. Messingene, zylindrische Büchse mit eingeritzten dreieckigen Blattfiguren längs der Ränder. Schaft aus Palmholz. **M.**

L. 163,5, L. Spitze 30,5, Br. 3, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/903. Wie oben, die Spitze aber unverziert, mit Mittelrücken, allmählich übergehend in den abgestutzt konischen Stiel, der von einzelnen eingeschnittenen Ringen versehen ist. Glatte, messingene Büchse mit kragenförmigem Unterende. Schaft aus graubraunem Holz mit spitzem Oberende. **M.**

L. 173,5, L. Spitze 32,6, Br. 3, Dm. Schaft 2,4 cM.

1926/894. Wie oben, die Spitze aber am breitesten in einigem Abstand vom Ende, der Stiel viereckig im Durchmesser, der Schaft aus Rotan, das Unterende mit zwei diagonal geflochtenen Rotanringen umwunden. **M.**

L. 188, L. Spitze 39, Br. 4,9, Dm. Schaft 2,1 cM.

1926/906. Wie oben, die Spitze aber sehr lang und schmal, rohrblattförmig, allmählich übergehend in den platten Stiel. Schaft aus braunem Holz, spitz auslaufend, ohne Büchse. **M.**

L. 200, L. Spitze 48,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,5 cM.

1926/893. Wie oben, der Stiel der Spitze aber zylindrisch. Kupferne Büchse mit zwei rundgehenden, messingenen Rücken und zwischen denselben ein Rand von Dreiecken. Schaft aus dunkelbraunem Holz, spitz endend, unten verdickt. **M.**

L. 186, L. Spitze 31,2, Br. 2,8, Dm. Schaft 2,2 cM.

1926/928. Wie oben, die Spitze unten am breitesten und von dort in schrägen Linien nach dem konischen Stiel verlaufend. Der Schaft aus Palmholz, ohne Büchse, spitz auslaufend, das andere Ende verziert mit eingeschnitzten Querlinien, stilisierten Blattfiguren (?) und Damenbrettfiguren. **M.**

L. 178, L. Spitze 37, Br. 4, Dm. Schaft 2 cM.

1456/52. Wie oben [1]), die Spitze lanzettförmig mit deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten, in einen zylindrischen Stiel übergehend. Schaft aus schwarz poliertem Holz mit zahlreichen, ringförmigen Erhöhungen; messingene Büchse mit Kragen, das Unterende fassförmig verdickt. Scheide aus braunem Holz, nach oben schmäler, mit ausgerandetem Oberrand, an einer Stelle mit breiter Umwicklung aus Rotanstreifen, an einer anderen mit schmaler Umwindung aus schwarzer Schnur. — Nach buginesischem Muster gemacht. *Paloppo.*

L. Spitze 36,5, Br. 3,5, L. Schaft 185, Dm. 2,2 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 121, n⁰ 460 mit Taf. XVII, Fig. 2.

1926/895. Lanze, wie oben, der Stiel der Spitze aber rechteckig im Durchmesser. Die Büchse aus Silber, kragenförmig endend, darunter ein melonenförmiger Teil und nachher zylindrisch, mit eingeritzten Blattschnörkeln an den beiden Enden. Schaft aus Palmholz, in eine konische, eiserne Spitze auslaufend. **M.**

L. 186, L. Spitze 37,5, Br. 3,9, Dm. Schaft 2,2 cM.

804/257. Wie oben [1]), die Spitze rohrblattförmig, mit an beiden Seiten längs der Mitte zwei parallelen, fast über die ganze Länge verlaufenden Rinnen. Kurzer, dicker, zehnkantiger Stiel. Schaft aus dunkelbraunem Holz, die Oberhälfte mit Schnitzarbeit verziert: ringförmige Reihen von Schuppen und zwei Bänder einander kreuzender und Zickzackstreifen und Blattornamente. Messingene Büchse mit vier ringförmigen Rücken und überdem mit kragenförmig verbreitertem Oberende; der Raum zwischen jedem der beiden Paare Rücken mit eingeritzten Augen und an beiden Seiten derselben einer farnblattähnlichen Figur verziert. Der Schaft endet in einer eisernen Spitze. — Die Form dieser Lanze ist dieselbe wie diejenige der Buginesen. *Paloppo.*

L. 191, L. Spitze 27, Br. 2,7, Dm. Schaft 2,5 cM.

1926/910. Wie oben, der Stiel der Spitze aber achteckig. Die Scheide aus braunem Holz, spitz auslaufend, oben und unten mit eingeschnittenen Ringen und zwischen denselben mit Rotanstreifen umwunden. Silberne (?) Büchse mit horizontalen und Spiralbändern, mit eingeritzten Blattranken gefüllt, kragenförmig auslaufend. Schaft aus Palmholz mit eiserner Spitze. **M.**

L. 181, L. Spitze 28,9, Br. 2,8, Dm. Schaft 1,9 cM.

1232/40. Wie oben (*sorongi* [2]), die Spitze lanzettförmig, der Stiel zylindrisch. Die Scheide in der Mitte aus braunem, an den Enden aus schwarzem Holz, beide Enden durch ein diagonal geflochtenes Rotanband von der Mitte getrennt, knopfförmig endend. Silberne Büchse, kragenförmig auslaufend, unten und oben mit Bändern Spiralen. Schaft aus poliertem Palmholz. *Toradja.*

L. 187, L. Spitze 30,5, Br. 2, Dm. Schaft 2,3 cM.

1926/927. Wie oben, die Spitze aber breit, etwas rautenförmig, mit langem, abgestutzt konischem Stiel. Doppelte, messingene Büchse, die obere in der Mitte verdickt, die untere kragenförmig auslaufend. Der zwischenliegende Teil des Schaftes grossenteils mit Zinnblech umwunden. Schaft aus Palmholz, das Unterende ursprünglich mit zehn silbernen Bändern umwunden, von denen nur ein übrig ist. **M.**

L. 203, L. Spitze 39,5, Br. 5, Dm. Schaft 1,6 cM.

1300/1. Wie oben (*sorongi* [3]), die Spitze aber lanzettförmig, mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten, das Unterende ausgerandet und übergehend in einen kurzen, runden, dicker werdenden Stiel. Schaft aus grauem Palmholz, das Oberende etwas dicker, mit rundgehender Rinne und mit zylindrischer, messingener Büchse, die einen Kragen und rundgehende Rinnen zeigt; hierunter um einen Riss zusammenzuhalten ein aus Rotanstreifen geflochtener Ring. Über einen Teil des Schaftes Umwindung mit, an feiner grauer Schnur geschnürtem, schmutzig weissen Bockenhaar (*balukari* [4]). — Viel gebraucht von Häuptlingen und Ansehnlichen der Toradja in *Mittel-Celebes.* Aus der *Matana*-Gegend stammend.

L. 176, L. Spitze 29, Br. 3, Dm. Schaft 2,2 cM.

1710/98 [5]). Wie oben, die Spitze aber rautenförmig, mit Mittelrücken, von Rinnen gefolgt; Gruppen Einkerbungen auf den schmalen Seiten nahe dem Unterende.

---

1) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.*, S. 40.

2) Vgl. Meyer und Richter, Taf. XVI, Fig. 1—2. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 139. — Idem, *Woordenlijst*, 65, s. v. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 194.

3) *M. N. Z. G.* XL, 139. — Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebss*, II, Taf. II.

4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 137, II, 194.

5) Serie 1710 don. Dr. G. A. J. van der Sande, Juli 1909.

Schaft aus braunem Holz, fast ganz mit umgebundenen Menschen(?)-Haaren bedeckt. Die obere Hälfte überdem umwickelt mit rot kariertem Kattun mit schwarzen Rändern. *Toradja.*

L. 204, L. Spitze 28, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,2 cM.

776/52. Lanze (*tawala*[1]), wie oben, die Spitze aber lanzettförmig, in schrägen Linien in die abgestutzt konische Büchse übergehend. Schaft aus braunem, poliertem Holz, mit schwach kolbenförmig verdicktem Unterende, das in einer eisernen Spitze ausläuft; um die Mitte ist ein grosser Büschel langer, schwarzer und rot gefärbter Bockenhaare befestigt, während die Oberhälfte mit Streifen Zinnblech in schrägen und queren, sich kreuzenden Gängen verziert ist. Hölzerne Scheide, oval im Durchmesser und mit gerade abgeschnittenem, rundem und knopfförmigem Oberende, das wie das Unterende mit Zinnblech nmwunden ist, während der zwischenliegende Teil mit grauen Fasern umwunden ist. **M.**

L. 183, L. Spitze 39, Br. 3,8, Dm. Schaft 2,4, L. Scheide 48,4, Br. 4,6 cM.

43/1. Wie oben (*tawala*), die Spitze mit einem scharfen Mittelrücken an beiden Seiten, in der Mitte am breitesten, mit zwei Einkerbungen an beiden Seiten und von dort allmählich nach dem abgestutzt konischen Stiel verlaufend. Glatte, messingene Büchse, kragenförmig auslaufend mit einem Rücken darunter. Schaft aus *nibung* (*Oncosperma filamentosum* Bl.)-Holz, oben verdickt und von einer Anzahl Ringe versehen, in der Mitte mit einem Büschel Bockenhaar (*bandango*) verziert, ein Schmuck reicher oder ansehnlicher Personen, der mit einem Rotanring und einem Lappen roter Baumwolle befestigt ist, das Unterende in eine eiserne Spitze auslaufend. Oberhalb derselben zwei rundgehende Rücken. Das Eisen stammt aus dem Innenlande und wird von am *Liru*-See wohnenden Alfuren gearbeitet; das Messing ist buginesisches Fabrikat und von Händlern eingeführt. Gekauft vom *radja* von *Tamasa*, einem kleinen Dorf am *Posso*-Fluss.

L. Spitze 31,3, Br. 4, L. Schaft 157,5, Dm. 2 cM.

2. Dolche.

1232/46. Dolch (*balado*[2]), die Klinge zweischneidig mit scharfer Spitze, hinten an beiden Seiten verschmälert. Griff aus Knochen, fischschwanzähnlich auslaufend, unten oval und mit eingeschnittenen Ringen. Scheide von buginesischem Muster, aus weissem Holz, der Mund verbreitert und mit Schnitzarbeit verziert, das Unterende blattförmig geschnitzt und zweizipfelig. Unter dem Mund einige Rotanfasern, um die beiden Stücke zusammenzuhalten. *To Lage.*

L. 29, L. Klinge 17, Br. 3, L. Griff 7,5, Br. 5, L. Scheide 22,5, Br. 4,8 cM.

804/235[3]). Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen. Griff aus gelbem Horn, ellipsförmig, mit hintenübergebogenem, etwas blumenknopfförmigem Ende. Scheide aus braunem Holz, aus zwei Hälften bestehend, die durch Umwindung mit schmalen Streifen grüner Baumwolle, innerhalb deren eine Schlinge aus Faserschnur befestigt ist, zusammengehalten werden. Der Schuh aus einem besonderen Stück verfertigt mit hervorragendem Unterrand. **M.**

L. 29, L. Klinge 18, Br. 2, Dm. Griff 3, L. Scheide 21, Br. 5 cM.

3. Schwerter[4]).

1926/353. Schwert, die Klinge gerade, der Rücken in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Griff aus dunkelbraunem Holz, oberhalb der Klinge verbreitert,

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 194. — Kruyt, *Woordenlijst*, 71, s. v.
2) Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 140. — Idem, *Woordenlijst*, 9.
3) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 40 mit Taf. I, Fig. 7.
4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 191—193. — Van Hoëvell in *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 295—297 mit bild 90. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 109.

das Ende knieförmig nach der Schneideseite gebogen und abgebrochen, durch einen kragenförmig hervorragenden Querrücken vom mittleren Teil getrennt, und wie dieser mit einigen geraden und krummen, eingeritzten Linien verziert. Scheide aus hellbraunem Holz, der Mund hervorragend, mit fünf geflochtenen Rotanbändern und einzelnen farblosen und roten Rotanstreifen umwunden. Unter dem Mund eine Reihe eingeritzter Dreiecke. Der dickste Teil mit vier Löchern für das Trageband und mit blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit verziert. Der Schuh aus einem besonderen Stück Palmholz bestehend mit blattförmig geschnitztem, wiederholt ausgerandetem Unterende, durch einen kragenförmig hervorragenden Querrücken von der Scheide getrennt. **M.**

L. 52,5 L. Klinge 39,5, Br. 3, Dm. Griff 4,5, L. Scheide 57,5, Br. 4,8 cM.

1926/350. Schwert, wie oben, die Klinge und der Griff wie bei n⁰ 353, der letztere aber auslaufend in einen verbreiterten, rautenförmigen, durchlöcherten Fortsatz und die Schnitzarbeit am Oberende aus Kreuzblumen in Rauten bestehend. Die Scheide aus zwei Stücken bestehend, die durch Umwindung mit drei braunen und einem gelben Band zusammengehalten werden. Die Schnitzarbeit am dicksten Teil weniger schön. Der Schuh an beiden Seiten des hervorragenden Querrückens mit eingeschnittenen Rauten verziert und fischschwanzförmig auslaufend. **M.**

L. 51, L. Klinge 38,5, Br. 3,2, Dm. Griff 3,7, L. Scheide 55,2, Br. 4,7 cM.

1926/341. Wie oben, die Klinge wie bei n⁰ 350, aber mehr zerschlissen. Der Griff aus Büffelhorn, die Form wie oben, das gerade Unterende aber mit einer Reihe Kreuze in Quadraten, das umgebogene Oberende oval auslaufend und verbreitert, mit eingeschnitzten Dreiecken und vierblättrigen Blumen verziert. Die Scheide mit vier dunkelbraunen, fischgratförmig geflochtenen und einem Band gelber Streifen umwunden. Der dickste Teil mit eingeschnittenen Wogenlinien verziert. Der Schuh aus einem besonderen Stück Palmholz bestehend, mit einer Reihe eingeschnitzter Dreiecke, das Unterende in der Mitte eingekerbt. **M.**

L. Klinge 38,5, Br. 2,4, Dm. Griff 4,8, L. Scheide 55, Br. 4 cM.

1926/354. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰ 341, der Griff aus Holz unten unverziert, oben mit eingeschnitzten Rauten und Dreiecken. Das kragenförmig hervorragende Ende durchlöchert und auch im Oberrand drei runde Löcher. Die Scheide oben unverziert, mit fünf braun und schwarzen, geflochtenen Bändern und zwischen den beiden oberen mit schwarzen Streifen umwunden. Der dickste Teil mit einer Reihe Blattfiguren zwischen zwei Reihen Ovalen. Der Schuh aus graubraunem Holz, unverziert, fischschwanzförmig auslaufend. **M.**

L. 53, L. Klinge 39,5, Br. 2,8, Dm. Griff 4, L. Scheide 63, Br. 4,7 cM.

1926/347. Wie oben, die Klinge aber damasziert, der Griff aus schwarzem Horn, das umgebogene Oberende mit eingeschnitzten Dreiecken und Rauten *en relief* in Rinnen verziert, das Ende wie oben. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, an drei Stellen mit Rotanbändern und weiter mit Rotanstreifen umwunden. Unter dem Mund eine Reihe S-förmiger Figuren. Dieselbe Verzierung und dazwischen Wogenlinien im dicken Teil zwischen den beiden durchlöcherten Rücken. Der Schuh aus graubraunem Holz, mit eingeschnitzten Dreiecken *en relief* und Querrinnen, der Unterrand wiederholt ausgerandet. **M.**

L. 53,7, L. Klinge 39,7, Br. 3,5, Dm. Griff 4, L. Scheide 63, Br. 4,7 cM.

1926/349. Wie oben, die Klinge aber glatt, der Griff mit eingeschnitzten Rauten, Dreiecken und Blattfiguren, das kragenförmig hervorragende Ende oval und glatt. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, mit vier fein geflochtenen Rotanbändern und zwischen den beiden oberen mit Rotanstreifen umwunden. Der hervorragende Mund aus Horn. Der Teil zwischen den Rücken mit blatt- und wogenförmiger Schnitzarbeit verziert. Der Schuh mit Zinnblech belegt, durch einen hervorragenden Rücken von der Scheide getrennt mit wiederholt ausgerandetem Unterrand. **M.**

L. 58, L. Klinge 44,2, Br. 3, Dm. Griff 4,5, L. Scheide 52,7, Br. 4,5 cM.

1926/342. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰ 349, der Griff unten unverziert, der mittlere Teil mit eingeschnitzten Rauten und Dreiecken und das verbreiterte

Oberende mit eingeschnitzten Spiralen (Augen?) in Dreiecken (stilisierten Köpfen?). Die Scheide mit losen Rotanstreifen umwunden. Das Oberende mit Gruppen schräger Linien (Nachahmung von Rotanbändern), der verdickte Teil mit Gruppen Rauten und horizontalen, gestreiften Linien. Der Schuh wie oben, aber nicht mit Zinnblech belegt, mit eingeschnitzten Dreiecken verziert. **M.**

L. 51, L. Klinge 38,5, Br. 2,8, Dm. Griff 4, L. Scheide 53,5, Br. 4,1 cM.

1926/346. Schwert, wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰ 342, die Verzierung des mittleren Teiles des Griffes wie oben, das Oberende aber noch mehr verbreitert, wiederholt ausgerandet und mit pfortenähnlichen, eingeschnitzten Figuren verziert. Die Scheide mit vier fein geflochtenen Rotanbändern umwunden. Unter dem Mund eine Reihe Kreise *en relief* in Ovalen. Der Teil zwischen den durchlöcherten Rücken mit Querbändern, von eingeschnitzten vierblättrigen Blumen begrenzt. Der Schuh aus einem besonderen Stück Holz bestehend, unverziert, mit wiederholt ausgerandetem Unterende. **M.**

L. 59, L. Klinge 47, Br. 3,2, Dm. Griff 4—7,5, L. Scheide 62,8, Br. 3,9—5,5 cM.

1926/351. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰ 342, der Griff aber in der Mitte des Endes tief ausgerandet, rachenförmig, verziert mit eingeschnitzten Dreiecken, Spiralen und Blattfiguren. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, an drei Stellen mit Rotanstreifen umwunden. Das Oberende unverziert, der Teil zwischen den Rücken mit Wogenlinien in Rechtecken, von stilisierten Blattfiguren begrenzt. Der Schuh fehlt. **M.**

L. 52,5, L. Klinge 40,5, Br. 2,8, Dm. Griff 3,5—6,9, L. Scheide 59,5, Br. 4,6 cM.

1926/344. Wie oben, die Klinge aber damasziert, sehr zerschlissen. Der gerade Teil des Griffes mit eingeschnitzten Sanduhren, der umgebogene Teil mit Dreiecken, vierblättrigen Blumen und krummen Linien verziert. Das Ende wiederholt ausgerandet. Die Scheide mit Spuren von Zinnblechbedeckung. Unter dem Mund ein eingeschnitztes Schüppenmuster, begrenzt von einer Umwindung mit Faserschnur. Der Teil zwischen den Rücken mit Querstreifen, von Rauten begrenzt. Der Schuh mit einem hervorragenden Querrücken, von Kreisbogen *en relief* begrenzt, das Unterende wiederholt ausgerandet. **M.**

L. 59, L. Klinge 45,5, Br. 3, Dm. Griff 4—6, L. Scheide 57,6, Br. 3,8 cM.

1300/4. Wie oben (*penai*[1]), die Klinge aber glatt. Der Griff aus braunem Holz, die Form wie oben, aber grossenteils mit Zinnblech belegt, in dem am Oberende lange, rautenförmige Figuren, Streifen und Schnörkel fächerförmig oder in Zickzacklinien eingeritzt sind. Griff aus braunem Holz mit besonderem Schuh, an neun Stellen mit schwarzen und gelben Farnfasern umwunden. Der Schuh mit zwei rundgehenden, scharfen Rücken, nach unten fächerförmig, ausgerandet und mit Zinnblech belegt. Oberhalb desselben und unter dem Mund eine Reihe eingeschnitzter Spiralen. An zwei Stellen an einer Seite durchlöcherte Erhöhungen, durch welche platte, rote Schnüre mit Quästen geschnürt sind, an der Aussenseite von eingeschnitzten Spiralen gefolgt; zwischen denselben eingeschnitzte, mit Zinnblech belegte Bänder. *Toradja.*

L. Klinge 44, Br. 2—3, L. Griff 14, Br. 4—8, L. Scheide 64, Br. 3,8 cM.

1232/44. Wie oben (*penai*[2]), die Klinge wie diejenige von n⁰ 1300/4, der Griff aber aus Büffelhorn in Gestalt eines Krokodilskopfes mit abgeschnittenen Kiefern, nicht mit Zinnblech belegt, verziert mit eingeschnitzten Sanduhren im geraden Teil, Rauten in gedehnten, flaggenähnlichen Figuren im mittleren Teil und Spiralen und Blumen im Oberende. Scheide aus hellgelbem Holz, mit nur einer Rotanfaser umwunden, unter dem Mund mit eingeschnitzten Blattschnörkeln, am Untenende und oberhalb der durchlöcherten Rücken mit Kreisbogen, der Teil zwischen den Rücken mit einander kreuzenden Kreisen verziert. Der Schuh mit nur einem Quer-

---

1) Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 109 und XL, 139. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 270, Fig. 82. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 9 und 3*a*. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 291. — Kruyt. *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 265.

2) Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 139. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 270, Fig. 82.

rücken. Übrigens wie oben, aber ohne Tragband und nicht mit Zinnblech belegt. Der Schuh aus demselben Holzstück geschnitzt wie die Schneide. *Toradja.*

L. 73, L. Klinge 47,5, Br. 3,3, L. Griff 13, Br. 4,5—6,5, L. Scheide 60, Br. 4 cM.

1456/64. Schwert, wie oben (*penai*[1]), die Klinge wie diejenige von n⁰ 1232/44, der Griff aber aus schwarzbraunem Horn, erst spitz oval im Durchmesser mit verdicktem Unterrand und neben demselben sechs fischgratförmig geflochtene Rotanringe; das Oberende gebogen, hohl, in Gestalt eines Krokodilskopfes mit Andeutung von Zähnen und Zunge; in der Länge mit Rauten gefüllte Bändchen, die in Hörner enden, überdem ein rundgehendes, ähnliches Bändchen. Ohne Scheide. Südufer des *Posso*-Sees.

L. Klinge 48,5, Br. 1,7—3,7, L. Griff 14, Dm. 3,5 cM.

131/12[2]). Wie oben, die Klinge aber unten breiter und der Rücken in etwas konkaver Linie nach der Spitze verlaufend. Der Griff mit hervorragendem, hörnernem Stielring, aus braunem Holz, erst oval und mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Das Ende verdickt, verbreitert und einen stumpfen Winkel mit dem Unterende bildend, platt, mit vier schmalen Bändern diagonaler Flechtarbeit und einigen einander kreuzenden Bändern gelber Streifen umwunden. Die eiserne Angel in der Mitte der Oberfläche hervorragend. *Toradja.*

L. Klinge 59,5, Br. 2—6,3, L. Griff 17, Dm. 3—9,5 cM.

1300/3. Wie oben (*penai*[3]), die Klinge aber schmäler und der Rücken mit schwach konvexem Bogen in die Spitze übergehend. Griff aus braunem Holz, im Durchmesser platt oval mit einer abgeschnittenen, scharfen Kante; am Unterende platt und verbreitert, das Oberende gebildet zu einem platten, aus Blattschnörkeln bestehenden, stilisierten Tierkopf. Scheide aus braunem Holz, an einer Seite scharf, aus zwei Brettern bestehend, die durch vier Rotanringe und einen besonderen Schuh zusammengehalten werden. Nahe dem Unterende auf dem Schuh ein scharfer, rundgehender Rücken und an beiden Seiten desselben eingeschnitzte Dreiecke und Sanduhren. Unter dem Mund eingeschnitzte Sanduhren zwischen Schnurornament. Ausserhalb der beiden durchlöcherten Erhöhungen, durch die eine rote Schnur gezogen ist, eingeschnitzte Sanduhren und zwischen denselben Bänder mit gebogenen Linien, Schnüre und vierblättrige Blumen. *To Bada.*

L. Klinge 40,5, Br. 1,8—3, L. Griff 16,5, L. Scheide 57, Br. 4 cM.

1926/348. Wie oben, die Klinge aber wogenförmig damasziert. Der Griff unten gerade, mit hervorragendem Stielring, unten und oben mit einem Band eingeschnitzter Rauten. Das Oberende platt und verbreitert mit eingeschnitzten Blattfiguren und Spiralen, nach der Schneideseite gebogen mit einem flammenförmigen Fortsatz an dieser Seite. Scheide aus braunem Holz, ohne Umwindung; der Teil zwischen den durchlöcherten Rücken mit eingeschnitzten Blattfiguren zwischen zwei Reihen Rauten. Ausserhalb der Rücken eine Schlangenlinie *en relief*. Der Schuh aus hellgelbem Holz mit zwei scharfen, rundgehenden Rücken, fischschwanzähnlich endend und mit eingeschnitzten Dreiecken und gezackten Linien verziert. **M.**

L. 67, L. Klinge 50,2, Br. 3,4, L. Griff 16,1, L. Scheide 63,2, Br. 5 cM.

1926/345. Wie oben, die Klinge aber gerade. Der Griff aus Horn, unverziert, ein wenig nach der Schneideseite gebogen, das Ende verbreitert mit einem Fortsatz an beiden Seiten und hohl. Die Scheide aus zwei Stücken gelbbraunen Holzes. Unter dem Mund und zwischen den beiden Rücken mit schöner Schnitzarbeit in Gestalt vierblättriger Blumen, Blattranken und Blätter verziert. Die Umwindung und der Schuh fehlen. **M.**

L. 56, L. Klinge 43, Br. 2,8, L. Griff 13, L. Scheide 57,9, Br. 5,5.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 69, n⁰ 378 mit Taf. XVI, Fig. 8.
2) Serie 131 don. Dr. B. F. Matthes, Okt. 1871.
3) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 139. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 268 fgl.

1232/43. Schwert, wie oben (*penai* [1]), die Klinge wie diejenige von n⁰ 1926/345, der hörnerne Griff aber in Gestalt eines Tierkopfes mit unten einem Kinnbart (*djonga* = *djangko*?), der zweizipfelig und blattschnörkelartig geschnitzt ist. Das umgebogene Ende mit Einschnitten über die Länge. Am Unterende eine Wellenlinie eingeschnitzt unter dem hervorragenden Stielring. Die Scheide aus gelbem Holz, die eine Seite hellrot gefärbt, mit drei Bändern Rotanstreifen umwunden. Das Ober- und Unterende und der Teil zwischen den durchlöcherten Rücken mit Schnitzarbeit verziert: Dreiecke, Blattschnörkel und Wellenlinien. Der Schuh mit hervorragendem, scharfem Rücken, fächerförmig auslaufend und pfortenähnlich geschnitzt, aus demselben Holzstück wie die Scheide. *Toradja.*

L. 85, L. Klinge 47, Br. 3,5, L. Griff 18, L. Scheide 67, Br. 4,5 cM.

1926/355. Wie oben, die Klinge aber sehr schmal, der Griff unten mit eingeschnitzten Sanduhren verziert. Das Oberende nach der Schneideseite gebogen, verbreitert, blattförmig und dreifach tief eingekerbt, unverziert. Die Scheide aus gelbem Holz, mit drei fischgratförmig geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Teil zwischen den beiden durchlöcherten Rücken mit, von Rauten begrenzten Farnblattfiguren, das Unterende mit eingeschnitzten Sanduhren verziert. Der Schuh mit zwei kragenförmigen, scharfen Rücken, das Unterende mit eingeschnitzten Dreiecken, die Mitte des Unterrandes herzförmig eingekerbt. **M.**

L. 52,5, L. Klinge 37,3, Br. 2,4, L. Griff 17,5, L. Scheide 60,3, Br. 3,6 cM.

1926/340. Wie oben, der Rücken der Klinge aber in einer konvexen Linie nach der Spitze verlaufend. Der Griff aus Holz, das Unterende wie oben, die Mitte aber mit eingeschnitzten Blattschnörkeln, das Oberende nach der Schneideseite gebogen, verbreitert und mit eingeschnitzter Spirale, zweifach eingekerbt. Scheide aus hellbraunem Holz, mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Rand unter dem Mund verziert mit eingeschnitzter Schlangenlinie, Farnblattfiguren und Dreiecken, der Teil zwischen den Rücken mit eingeschnitzten Wellenlinien, begrenzt von Schlangenlinien, vierblättrigen Blumen und Pfeilspitzen. Der Schuh aus einem besonderen Stück Palmholz bestehend, mit einem kragenförmigen Rücken, das Unterende mit vielen Einschnitten in der Länge. **M.**

L. 48, L. Klinge 36, Br. 1,9, L. Griff 13,5, L. Scheide 55, Br. 4,5 cM.

1232/45. Wie oben (*penai* [2]), die Klinge aber damasziert, der Griff aus schwarzem Horn, hufförmig (*pangko*?), hohl, ganz glatt und unverziert, ohne Stielring, oben verbreitert, umgebogen und ausgerandet. Die Scheide aus gelbem Holz, mit vier fischgratförmig geflochtenen Bändern gelber Streifen umwunden, mit zwei jochförmigen, durchlöcherten Erhebungen für den Gürtel, das Unterende verbreitert, ohne Schuh und nicht verziert. *Toradja.*

L. 65,5, L. Klinge 43, Br. 3, L. Griff 15, L. Scheide 51,5, Br. 4,5 cM.

1456/70. Wie oben (*penai* [3]), der Rücken und die Schneide der Klinge aber beide mit konvexem Bogen nach der Spitze verlaufend. Der Griff oben schwach gebogen, etwas hirschpfotenförmig, das Unterende verdickt. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, grossenteils mit Rotanstreifen umwunden und überdem mit vier in Rinnen gelegten, diagonal geflochtenen Rotanbändern; an den zwei mittleren derselben eine Trageschnur aus grauem Tau. Der Oberrand teilweise weggeschnitten. Schuh aus Horn, nach unten breiter auslaufend. *Toradja, Paloppo.*

L. Klinge 42, Br. 2,2—3,5, L. Griff 13, L. Scheide 48, Br. 4,3—5 cM.

1599/592 [4]). Wie oben, die Klinge aber mit Wellenlinien damasziert, sehr zerschlissen, schwach gebogen, nach unten schmäler und spitz; der Rücken schwach konkav, nach unten dünner, der untere Teil geschliffen, die Schneide schwach konvex. Griff

---

1) Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 139.
2) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 139.
3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 40, n⁰ 380. Vgl. Taf. XXV, Fig. 16 und 16*a*.
4) Serie 1599 leg. T. J. Veltman, Juni 1907.

aus schwarzem Horn, vasenförmig, platt sechseckig im Durchmesser, nach oben breiter, die Endfläche beschädigt; glatter Stielring aus Silber mit kragenförmiger Verbreitung, die von einer Rinne versehen ist. Die Scheide [1]) ausser Schuh und Mundstück ganz bedeckt mit einer Umwindung von feinen, schwarzen und braunen Rotanfasern; der Schuh und das Mundstück aus Silber, trapeziumförmig; der erste symmetrisch mit eingeritzten Rändern mit getriebenem Blattornament, durch Ränder mit Querstrichen verbunden. Mundstück asymmetrisch und nur an einer Seite hervorragend; längs des Mundes ein erhöhter, glatter Rand. Beide Seiten des Mundstückes bedeckt mit getriebenem Blatt- und Blumenornament, von mit Strichen gefüllten Rändern begrenzt; das Ornament auf einer Fläche von einem gebogenen, glatten Band unterbrochen. **M.** (?).

L. Klinge 47,5, Br. 2,4, L. Griff 12, Br. 2,7—4,9, L. Scheide 51, Br. 2,8—6,5 cM.

1599/585. Schwert, wie oben [2]), die Klinge aber fast gerade, der Rücken dachförmig, nach unten dünner und mit schwach gebogener Linie nach der scharfen Spitze übergehend. Der Griff im Durchmesser oval mit kragenförmiger Verdickung oberhalb der Klinge, knieförmig gebogen, das Oberende breiter und die Endfläche ausgerandet und gezackt. Scheide aus braunem, poliertem Holz, nahe dem Unterende mit rundgehendem, schrägem, scharfem Rücken, die Unterfläche breiter und ausgerandet; der Schuh mit eingeritzten, rundgehenden Streifen und Reihen Dreiecke; als Mundstück eine Verdickung aus Horn. In einigem Abstand darunter zwei durchlöcherte Verdickungen, zwischen denen eingeschnitzte Streifen und Schnur(?)-ornament. Gegen das Mundstück anschliessend ein eingeschnitzter Perlrand und darunter eine Reihe bogenförmiger Figuren. Alle eingeschnitzte Figuren mit Zinnblech belegt. Durch die Löcher der Erhöhungen sind vielfarbige Schnüre gezogen, die obere Schnur einmal umgeschlagen, in einer Schlinge und Fransen endend, die untere mit Fransen an beiden Seiten und wiederholt um die Scheide gewunden. **M.**

L. Klinge 50,5, Br. 2,2—3, L. Griff 15,5, Dm. 2,7—5,2, L. Scheide 63, Br. 4—5,5 cM.

804/238 [3]). Wie oben (*parang*), die Klinge aber gut damasziert. Der Griff wie oben, das Ende aber ausgehöhlt und zweifach ausgerandet. Scheide aus rotbraunem Holz, oben und unten mit Rotanstreifen umwunden. An der einen Seite zwei durchlöcherte Rücken, durch welche eine Trageschnur aus rot und schwarzem Kattun geschnürt ist. Der Oberrand teilweise abgeschnitten, der Unterrand verbreitert, ohne Schuh und ohne Schnitzarbeit. — In *Rongkong* verfertigt. *Toradja.*

L. 59, L. Klinge 44,5, Br. 4, L. Griff 16, Dm. 17, L. Scheide 47,5, Br. 5,5 cM.

804/236 [4]). Wie oben (*klewang*), die Klinge aber glatt, die Schneide unten schwach konvex. Der Griff etwas pfotenähnlich, platt, breit und fächerförmig auslaufend, die Unterhälfte mit Messing umwunden und oberhalb desselben verziert mit einer Reihe eingeschnittener Augen zwischen Zickzacklinien. Scheide aus braunem Holz, in der Oberhälfte an der einen Seite ein breiter, platter und konkaver Längsrücken, der an beiden Seiten durchlöchert ist, um darin zwei Schlingen, für die breite, diagonal geflochtene Trageschnur zu befestigen; die Unterhälfte ganz umwunden mit einem breiten kattunen Band in spiralförmigen Gängen, die mit einem rotbraunen Streif längs der Ränder und mit dunkelblauen Querstreifen, Rauten und Gruppen von vier Dreiecken verziert ist; um den Mund ein fischgratförmig geflochtener Ring aus schmalen, farblosen und schwarzen Streifen. — In *Rongkong* verfertigt. *Toradja.*

L. 64, L. Klinge 45,5, Br. 4, L. Griff 14,5, Br. 3—7,7, L. Scheide 50, Br. 5,5 cM.

1926/352. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n° 804/236, die Schneide aber gerade. Der Griff unten gerade mit einer Reihe eingeschnitzter Sanduhren oberhalb des verbreiterten, hörnernen Stielrings. Das Ende umgebogen, breit auslaufend und an der Innenseite mit eingeschnitzten Spiralen verziert. Die Scheide aus hellbraunem Holz, mit fünf fein geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der Teil zwischen den

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 10*a*.
2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 9 und 9*a*.
3) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 40 mit Taf. I, Fig. 10.
4) Weber, l. c. S. 40 mit Taf. I, Fig. 12.

durchlöcherten Rücken verziert mit Wellenstreifen zwischen vierblättrigen Blumen und Blattfiguren. Der Schuh aus Palmholz, mit scharfem, hervorragendem Rücken und darunter eine Reihe eingeschnitzter Dreiecke, der Unterrand wiederholt ausgerandet. **M.**

L. 56, L. Klinge 44,3, Br. 2,5, L. Griff 15,5, Dm. 3,4—7,7, L. Scheide 61, Br. 5 cM.

1926/343. Schwert, wie oben, die Klinge aber in Wellenmuster damasziert. Der hörnerne Griff unverziert, das umgebogene Oberende dreifach ausgerandet. Die Scheide ohne Umwindung, mit Spuren von Zinnblech, zumal auf dem unverzierten Teil zwischen den zwei durchlöcherten Rücken, durch welche das Trageband geschnürt wird. Der Schuh oberhalb des scharfen Querrückens mit eingeschnitzten S-förmigen Figuren und unterhalb desselben mit Dreiecken verziert, der Unterrand wie oben. **M.**

L. 48, L. Klinge 36,5, Br. 2,5, L. Griff 11,5, Dm. 3,3—3,5, L. Scheide 56,8, Br. 3,5 cM.

1573/14. Wie oben (*sumara* [1]), die Klinge wie diejenige von n° 1926/343, der Griff aber aus schwarzem Horn, der untere Teil spitz oval mit einer Reihe eingeschnitzter Sanduhren oberhalb des hervorragenden Stielrings. Das Ende in Gestalt eines weit geöffneten Rachens, verziert mit eingeritzten Rauten, vierblättrigen Blumen und krummen Linien. Die Scheide aus schwarzem Holz, mit fünf diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Der verdickte Mund und die beiden durchlöcherten Rücken mit eingeschnitzten Kreuzen. Durch den unteren Rücken ist eine Trageschnur von weiss und blauem Kattun geschnürt. Der Schuh aus hellbraunem Holz mit scharfem, hervorragendem Rücken und gezacktem Unterrand. Bucht von *Tomini*.

L. 57, L. Klinge 45, Br. 2,9, L. Griff 23, Br. 3,7—4,7, L. Scheide 65,5, Br. 4,7 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 3.

776/51. Wie oben (*sumara*), die Klinge aber glatt, die Schneide unter dem Griff schwach konkav. Der Griff von derselben Form wie oben, in Gestalt eines Krokodilsrachens auslaufend, aber aus schwarzem Holz und das Oberende, wie der Stielring, mit Zinnblech überzogen. Die Scheide (*guma* [2]) aus hellbraunem Holz, mit zwei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden. Unter dem Mund eine Reihe eingeschnitzter Dreiecke. Die verdickten durchlöcherten Rücken, der Teil zwischen denselben, die Ränder und der Schuh mit Zinnblech überzogen. Die Schuh mit hammerförmig hervorragendem, schräg abgeschnittenem Unterende. *Tomini*-Bucht.

L. 70, L. Klinge 47,4, Br. 3, L. Griff 23, Br. 3,7—6,5, L. Scheide 56,5, Br. 3,7, Br. Unterende 12,5 cM.

1525/9 [3]). Wie oben [4]), die Klinge und die Form des Griffes wie bei n° 776/51, der letztere aber nicht mit Zinnblech überzogen und mit eingeritzten Figuren verziert: oberhalb des Stielringes Kreuzblumen in Quadraten, in der Mitte Rauten in gedehnt flaggenförmigen Figuren, von Kreuzblumen umgeben und in dem rachenförmigen Teil Spiralen und Nachahmung von Zähnen. Scheide aus rot gefärbtem Holz mit eingeschnitzten blatt- und blumenförmigen Figuren und Dreiecken, teilweise mit Zinnblech überzogen, mit drei messingenen Bändern umwunden. Das Unterende an der Rückenseite tief eingekerbt und mit eingeschnitzten Spiralen. Durch Rotanstreifen ist an den Messingbändern eine Scheide aus Blattscheide befestigt, in der *randju* stecken. An einem, durch den Mundrand geschnürten Rotanstreif ist eine Trageschnur aus Tau befestigt. *To Pebato.*

L. 61, L. Klinge 48, Br. 3,4, L. Griff 21, Br. 3,7—7,2, L. Scheide 48, Br. 6 cM.

43/3. Wie oben (*penai* [5]), die Klinge (*labu*) aber in der Mitte federförmig damasziert. Der Griff (*taono* [6]) wie oben, aber ganz mit Zinnblech bekleidet mit Ausnahme

---

1) Hein, *Indonesische Schwertgriffe*, Fig. 69. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 3—5. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25.

2) van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 192.

3) Serie 1525 leg. Dr. jur. J. W. van Lansberge, April 1906.

4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 269, Fig. 81. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 3—5.

5) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 4.

6) Adriani en Kruyt, o. c. II, 192. — Kruyt, *Woordenlijst*, 70, s. v.

des geraden Oberteiles, der mit schwarzem Faden umwunden ist. Scheide aus hellbraunem Holz mit verdicktem Mund, mit fünf Bändern gelber und roter Rotanstreifen umwunden. Der Mund, der mit Blattranken verzierte Rand unter demselben, ein breiter Rand Rotanstreifen zwischen den beiden oberen Rotanbändern, die beiden durchlöcherten Rücken, der Teil zwischen denselben und der hammerartig hervorragende Schuh mit Zinnblech überzogen. Durch die beiden Rücken ist ein Trageband aus blauem Kattun geschnürt, der in der Mitte mit rotem Kattun überzogen ist und ausläuft in orangefarbige, grüne und rote Fransen. — Die Klinge am *Liru*-See verfertigt. Gekauft in *Baku makuni*. **M.**

L. 57, L. Klinge 45,5, Br. 2,9, L. Griff 21, Br. 3,5—6,5, L. Scheide 69, Br. 4,7 cM.

1456/63. Schwert, wie oben (*penai*[1]), die Klinge aber roh damasziert, der Rücken mit einer geraden Linie in die Spitze übergehend. Griff aus braunem Horn, wie oben, aber nicht mit Zinnblech bekleidet. Oberhalb des hörnernen Stielringes ein eingeschnitzter Rand[2]) von Spiralen, von Würfeln gefolgt, auf dem verbreiterten Teil rundgehende Kreise[3]), zwischen denen Bänder mit rautenförmigen Figuren. Gegen den Rand des Griffes schliesst ein zweites Stück aus demselben Material in Gestalt eines weit geöffneten Rachens; die Innenseite des Oberschnabels hohl; auf beiden Rachen Längsrinnen und eingeschnitztes Spiralornament, während an der Innenseite Zähne durch Schnörkel dargestellt sind; beide Teile des Griffes durch einen eingesteckten hölzernen Pflock und einen umgewundenen roten Kattunstreif verbunden. Scheide aus einem palmhölzernen und einem braunen Brett, zusammengehalten durch einen besonderen Schuh, der einen scharfen Rand zeigt und nach unten weiter auslauft; oben ein verdickter Rand. Auf der Aussenseite zwei durchlöcherte Verdickungen, in denen eine rote Trageschnur; neben und zwischen diesen Verdickungen Bänder mit eingeschnitztem Schurornament und eine Reihe Wellenlinien; unter dem Oberrand ein rundgehendes Band mit Schnurornament. *Tomini*-Bucht.

L. Klinge 47, Br. 2—3,2, L. Griff 16,5, L. Scheide 61, Br. 4 cM.

1232/41. Wie oben, die Klinge und der Griff (*kalama*[4]) wie bei n^0 1456/63, der letztere aber aus einem Stück Büffelhorn, in Gestalt eines geöffneten Krokodilsrachens mit vier stilisierten Schnörkeln. Die Kiefern nicht hohl. Das Ornament besteht aus einer Reihe Sanduhren[5]) oberhalb des Stielringes, Rauten[6]) in der Mitte und einem Schnurornament im rachenförmigen Teil. Scheide aus hellgelbem Holz, mit fünf Rotanbändern umwunden. Der Mund, die beiden durchlöcherten Rücken, der Teil zwischen denselben, der mit Wogenstreifen verziert ist, und der Schuh aus braunem Holz. Der letztere mit einem Schnurornament[7]) oberhalb des scharfen Querrückens und fächerförmig endigend. Ohne Tragschnur. *Toradja*.

L. 77,5, L. Klinge 36,5, Br. 3,4, L. Griff 13,5, L. Scheide 64, Br. 4,5 cM.

43/19. Wie oben[8]), die Klinge und die Form des Griffes wie bei n^0 1232/41, der letztere aber fast ganz, mit Ausnahme eines Stückes des geraden Teiles, mit Zinnblech überzogen. Im rachenförmigen Ende steckt ein grosser Büschel Menschenhaar. Die Scheide aus braunem Holz, der hervorragende Mund, die beiden durchbohrten Rücken, durch welche ein Trageband aus schwarzem Kattun geschnürt ist, das in roten, orangefarbigen und grünen Fransen endet, und der Teil zwischen denselben mit Zinnblech und der übrige Teil mit Rotan überzogen, das ein Muster von gelben, roten und schwarzen, mit achtspitzigen Sternen gefüllten Rauten, und vier kleineren

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 66, n^0 19 mit Taf. XVI, Fig. 3 und 3*a*. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 269, Fig. 81.
2) Meyer und Richter, o. c. S. 66, Fig. *c*.
3) O. c. S 67, Fig. *b*.
4) Adriani en Kruyt, o. c. II, 192. — Kruyt, *Woordenlijst*, 30, s. v.
5) Meyer und Richter, o. c. S. 66, Abb. 9*c*.
6) O. c. S. 67, Abb. 10.
7) O. c. S. 66, Abb. 8*e*.
8) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVI, Fig. 4.

Rauten bildet. Der Schuh fehlt. — Diese Form von Scheide darf nur von Häuptlingen getragen werden. Von dem *radja* von *Tomasa* in Tausch für ein Gewehr erhalten. **M.**

L. 57, L. Klinge 43,5, Br. 3,5, L. Griff 20, L. Scheide 59,5, Br. 4 cM.

1232/42. Schwert, wie oben (*penai*), die Klinge wie diejenige von n⁰ 43/19, der Griff (*paja'a mbawu* [1]) aber aus schwarzem Holz, das umgebogene Oberende in Gestalt eines Fischkopfes mit eingeschnitzten Schuppen. Aus dem fast geschlossenen Rachen, oben aus dem Kopf und unten stecken Büschel weissen und schwarzen Ziegenhaars. Oberhalb des Stielringes ein eingeschnitztes Band Blumen- und Blattfiguren. Die Scheide aus hellgelbem Holz, mit vier diagonal geflochtenen, dunkelbraunen Rotanbändern umwunden. Der verdickte Teil verziert mit eingeschnitzten Ovalen und Blumen- und Blattfiguren und eingebrannten Wellenlinien. Ohne Tragband. Der Schuh aus weissem Holz, mit einem scharfen Querrücken und darunter verziert mit Dreiecken *en relief*, das Unterende in der Mitte eingekerbt. *Toradja.*

L. 77, L. Klinge 45, Br. 3,5, L. Griff 16, L. Scheide 61, Br. 4,5 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 4.

804/237 [2]). Wie oben, der Rücken der Klinge aber gerade, die Schneide unterhalb des Griffes erst schwach konkav und mit einer Bogenlinie in der Spitze übergehend. Griff aus schwarzem Horn, unten oval, die Oberhälfte nach hinten gebogen, platt und dünner werdend und an beiden Seiten verziert mit eingeschnitzten S-förmigen Figuren mit offenem Schnörkel im Ende und darunter ein achtstrahliger Stern, von zwei, einander kreuzenden Zickzackstreifen begrenzt. An der Schneideseite ein flügelförmiger, platter Fortsatz mit zwei eingelegten, knöchernen Längsstreifen. Scheide aus braunem Holz, an drei Stellen mit Faserdraht umwunden, ohne Verdickung und ohne Schuh. *Toradja.*

L. 67,5, L. Klinge 49,5, Br. 6, L. Griff 17,5, Dm. 4—4,3, L. Scheide 49, Br. 4,7 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 2.

1456/54. Wie oben [3]) (*kalewang*, *penai*), die Klinge aber sehr roh damasziert, der Rücken mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend, die Schneide gerade. Griff aus braunem Holz, die Form wie oben, aber mit abgerundetem Oberende und eingeschnitztem Schnurornament. In der Mitte eine eingeschnitzte Kreuzblume und Augen. Die Rinnen im Fortsatz nicht mit Knochen eingelegt. Stielring aus Horn, nach unten verbreitert, der Griff oberhalb desselben mit Rotanstreifen umwunden. Scheide [4]) aus braunem Holz, das Oberende etwas dünner zugeschnitten, fast ganz mit Rotanstreifen umwunden, überdem drei geflochtene Rotanringe; unter den beiden oberen ist eine platte Trageschnur aus weissem Kattun befestigt. Schuh aus Horn, im Durchmesser spitz oval und etwas breiter als die Scheide. *Toradja*, *Paloppo.*

L. Klinge 48,5, Br. 2,8, L. Griff 16,5, L. Scheide 51,5, Br. 3,8 cM.

4. Faustringe.

1649/10 [5]). Faustring, aus Eisen, oval, im Durchmesser rautenförmig, nach einer Seite dünner, mehr abgerundet, an der Aussenseite mit Leder belegt und dort mit schwarzem, glimmendem Leder umkleidet. **M.**

H. 12, Br. 8,5, D. 3 cM.

1649/11—12. Wie oben, aber im Durchmesser rund, eine Längsseite platt und nicht mit Leder bekleidet, die andere bei n⁰ 12 nach unten und oben umgebogen in Gestalt eines griechischen Ω. **M.**

H. 12 und 10,5, Br. 6,5 und 7, D. 1,5 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, II, 192: „varkenspoot". Die Form ähnelt aber mehr derjenigen von Tafel „huisraad en wapens", Fig. 2: *pengudju garanggo* (wie der Rachen eines Krokodils).

2) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 40 mit Taf. I, Fig. 1.

3) Weber, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* Taf. I, Fig. 1. — Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 268 flg.

4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXV, Fig. 16*a*.

5) Serie 1649 Ankauf April 1908.

II. Verteidigungswaffen.

1456/77. Schild[1]) (*kanta*?[2]), im Durchmesser dachförmig, mit gebogenem, konvexem Mittelrücken; vertikale Rotanstreifen, steif mit dünneren Streifen quer durchflochten. An den Längsrändern eine Latte aus braunem Holz, an der Ober- und Unterseite eine dicke, dachförmige, hölzerne Leiste. Über die Länge der Vorderseite in der Mitte und längs der Ränder und quer über dieselben an zwei Stellen ein Rotanstreif mit Rotanfasern befestigt. Gegen die Rückseite über die ganze Länge ein, nach der Mitte auflaufender, hölzerner Griff mit rechteckiger Öffnung, durch umwühlte Rotanringe mit dem Schild verbunden; unter- und oberhalb der Öffnung quer eine Rotanlatte. Aan einer der Längsseiten hängt an einer Rotanöse ein Läppchen Leder. *To lampu*, *Lembong pangi*.

L. 111, Br. 21—26, H. 5—10 cM.

1232/47. Wie oben (*kanta*), aber aus braunem Holz, die Aussenseite schwarz gefärbt. Die Ränder mit Rotanstreifen umsäumt. Über die beiden Enden sieben parallele, horizontale Rotanbänder. Übrigens wie oben. *Toradja*.

L. 114, Br. 17, H. 15,5 cM.

807/48[3]). Wie oben, in der Mitte aber am schmalsten, die beiden Enden verbreitert. In der Mitte eine knopfartige Erhebung, an beiden Seiten begrenzt von einer Anzahl rot gefärbter Rotanstreifen. An den Enden zwölf horizontale Rotanstreifen, abwechselnd gelb und rot gefärbt, die zehn oberen von vertikalen Streifen längs des Rückens gekreuzt. Die Ränder mit Rotan umsäumt, in dem über den grössten Teil Haarbüschel gesteckt sind. An der Innenseite ein schwarz gefärbter Rücken über die ganze Länge, der in der Mitte verdickt und von einem Griff versehen ist. *Parigi*.

L. 108,5 Br. 20, H. 12,5 cM.

16/460. Wie oben, aber fast die ganze Aussenseite des Schildes verziert mit parallelen, horizontalen Reihen eingesteckter, schwarzer und rot gefärbter Haarbüschel, ausser einem, von Rotanstreifen begrenzten Band an den beiden Enden und einem doppelten Band in der Mitte, die mit *Nassa*-Muscheln und dreieckigen Stücken Perlmutter versiert sind. Die Innenseite farblos, mit Griff wie oben. An den beiden Enden sechs horizontale, parallele Rotanstreifen. **M.**

L. 114, Br. 20, H. 13,5 cM.

300/203. Wie oben[4]), die Aussenseite mit eingesteckten, horizontalen Reihen schwarzer, brauner und weisser Ziegenhaare verziert, mit Ausnahme von vier doppelten Reihen *Nassa*-Muscheln. Die Innenseite wie oben, aber am obersten Rotanstreif ist eine Schlinge aus Baumrinde befestigt. **M.**

L. 114, Br. 18, H. 15,5 cM.

150/4[5]). Wie oben, aber die Ziegenhaare, mit denen die Aussenseite des Schildes bedeckt ist, schwarz, weiss und rot, abwechselnd lang und kurz abgeschnitten. Zwischen den doppelten Reihen *Nassa*-Muscheln eine Reihe Rauten aus Perlmutter. An den beiden Enden sechs horizontale, parallele Rotanstreifen; unter den beiden oberen eine Rotanschlinge. **M.**

L. 105, Br. 14,5, H. 12 cM.

---

1) Grubauer, S. 224, Fig. 129 und S. 428. — Kaudern, o. c. I, 297—298.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 84, n° 451, vlg. Taf. XIX, Fig. 5—6. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 194. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 109 und XL, 140 und *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 265. — Idem, *Woordenlijst*, 31, s. v.

3) Serie 807 Ankauf Nov. 1890.

4) Vgl. de Clercq, *Bijdragen tot de kennis der residentie Ternate*, Taf. III, Fig. 3.

5) Serie 150 don. L. 't Hoen, Febr. 1875.

776/50[1]), 1232/49[2]) und 1926/369[3]). Schild, wie oben, n⁰ 50: *aliawu*, n⁰ 49: *kanta rongko-rongko*, aber verziert mit zwei Reihen von drei, mit den Spitzen gegeneinander gewendeter Dreiecke aus Perlmutter, das untere und obere Band getrennt von, die beiden mittleren Bänder begrenzt von zwei Reihen *Nassa*-Muscheln. Am Ober- und Unterende fünf (369) oder sechs (49 und 50) horizontale, parallele Rotanstreifen, n⁰ 49 und 50 mit Rotanschlinge. — Das umgekehrt tragen, so, dass das Haar emporsteht, deutet auf feindliche Absichten des Trägers, 50: *Tomini*-Bucht, 49: *Toradja*, 369: **M.**

L. 110,5, 107 und 110, Br. 14,5, 14 und 14,5, H. 9, 13 und 11,5 cM.

1456/71 und 1710/99. Wie oben (*kanta*[4]), aber bei n⁰ 71 sind die vier Bänder mit zwei Gruppen von zwei Dreiecken aus Knochen eingelegt, bei n⁰ 99 das obere und untere mit zwei, die beiden mittleren Bänder mit drei Dreiecken; n⁰ 71 mit drei Büscheln lang herabhangender, schwarzer Ziegenhaare, n⁰ 99 mit zwei Büscheln rot gefärbter und einem (in der Mitte) schwarzer Ziegenhaare; n⁰ 99 mit Rotanschlinge am Oberrand. 71: *To Pebato, Jajaki*, zwischen *Posso* und *Matana*-See, 99: *Toradja*.

L. 115 und 116, Br. 9,5—13,5 und 9,5—15, H. 6—11 und 8,5—10 cM.

43/8[5]). Wie oben (*kaliawo*[6]), aber im oberen und unteren Band zwei Gruppen, jede von vier stehenden, knöchernen Dreiecken, von einer doppelten Reihe *Nassa*-Muscheln getrennt, in den beiden mittleren Bändern zwei Gruppen von zwei, mit den Spitzen gegen einander gewendeten, liegenden, knöchernen Dreiecken, von zwei Reihen *Nassa*-Muscheln begrenzt. Die Innenseite teilweise schwarz gefärbt. — Gekauft in *Posso*.

L. 108, Br. 18,5, H. 15 cM.

1599/580. Wie oben, aber viel breiter, mit dreieckigen Enden, längs deren an der Vorderseite fischgratförmig geflochtene Rotanfasern hindurchgesteckt sind. Auf der Vorderseite Reihen Büscheln schwarzer Ziegenhaare. Vorder- und Rückseite dunkelrot gefärbt mit braunen und graugrünen Ovalen, Blattschnörkeln und Spiralen. An der Rückseite, aus demselben Holz geschnitzt, ein zylindrischer Griff, an beiden Seiten verbunden an grossen trapeziumförmigen Blöcken, die an einer Seite treppenartig herablaufen und mit eingeschnitzten Blattschnörkeln bedeckt sind. Sehr beschädigt, an der Rückseite zur Reparation einige angenagelte Bretter. **M.**

L. 96, Br. 33, H. 6,5 cM.

Siehe Tafel VI, Fig. 3 und 5.

1818/21. Wie oben, aber aus Büffelhaut[7]), trapeziumförmig, über die Länge schwach gebogen. Auf der Vorderseite eingeschnitzte, schwarz, weiss und rot gefärbte Verzierungen: Schnörkeln, glatte und gezackte Kreisbogen, Mäander innerhalb Quadrate und oben eine Reihe Ovalen. An der Innenseite ein grober, krummer Griff aus gelbem Holz, mit hindurchgesteckten Rotanstreifen befestigt. *Luwu*.

H. 38,5, Br. 22—26, H. 5 cM.

Siehe Tafel VI, Fig. 1.

1818/22. Wie oben[8]), die Vorderseite konvex, die Rückseite konkav mit einem

1) von Rosenberg, *Reistogten in Gorontalo*, Taf. III.
2) Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 140. — Meyer und Richter, o. c., Taf. IX, Fig. 8, Taf. XVI, Fig. 6. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 258, Fig. 72.
3) Grubauer, S. 47, Fig. 30, links. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 194—195 mit Taf. n⁰ 30.
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 71, n⁰ 433 mit Taf. XVI, Fig. 6 und 6*a*. — Cat. Bat. Gen. Suppl. II, S. 60, n⁰ 8823. — Kruyt, *Wdl.*, 31, s. v.
5) Serie 43 don. C. B. H. von Rosenberg, Dez. 1864.
6) Nach van Hoëvell (*T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25) *paleawo*.
7) Loebèr, *Leder- en perkamentwerk*, 16. — Spat, *Schilden van buffelleer uit Loewoe* (*Het Ned. Ind. Huis, Oud en Nieuw*, Juli 1913), S. 156—160. — Grubauer, S. 224, Abb. 129.
8) Vgl. Grubauer, Abb. auf dem Umschlag.

rohen, gebogenen Zweig als Griff, mit hindurchgesteckten Rotanstreifen befestigt. Die Vorderseite mit eingeschnitzter und schwarz, rot, gelb und weiss gefärbter Verzierung: um alle Ränder und überquer Reihen Dreiecke, innerhalb derselben Schnörkel, grosse zehnspitzige Sterne in Kreisen, geteilte Rechtecke und über einen Teil der Länge konzentrische Rauten. Unten Gruppen von vier Dreiecken. Tragschnur aus weissen und schwarzen Fasern. *Luwu.*

H. 68, Br. 34—44, H. 8 cM.

Siehe Tafel VI, Figur 2.

III. Kriegskleidung [1]).

776/47. Kopfbedeckung (*songko boti* [2]), kuppelförmig, aus einander kreuzenden Rotanstreifen über Rotanreifen unregelmässig geflochten, mit schwarzem Affenpelz bekleidet. — Als Kriegskleidung getragen. *Tomini*-Bucht.

Dm. 21,5, H. 9 cM.

43/10. Kriegsmütze (*songko boti*), wie oben, der Rand aber hervorragend; aus Rotanstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode über Reifen geflochten, mit der Haut des schwarzen Pavians (*Cynocephalus niger*) überzogen. Mit Kinnband aus Faserschnur. Gekauft in *Posso.*

Dm. 23, H. 12 cM.

43/11. Wie oben (*songko lauro* [3]), der Boden aus schwarzem Holz, mit einer, im Durchmesser ovalen Spitze, an drei Stellen mit Haarbüscheln und an beiden Seiten der Spitze mit drei- oder viereckigen Stücken Perlmutter verziert. Der Rand aus Rotanstreifen über Reifen nach der einfachen Umwindungsmethode geflochten, mit Kinnband aus Tau. *Posso.*

H. 10,8, Dm. 18 cM.

1456/3. Wie oben [4]), aus Paaren Rotanstreifen lose fischgratförmig geflochten, platt, halbkugelförmig mit grosser runder Öffnung in der Spitze und hieran eine Trageschnur aus Bastfasern. Bekleidet mit einem Stück Haut einer Zibetkatze (?), vorn der Kopf und weiter zwei Streifen schräg über den Boden, hinten zusammenkommend; ferner an der Vorderseite zwei halbmondförmige eiserne Platten, als Hörner hervorragend [5]). *To Bada.*

Dm. 19, H. 11 cM.

43/9. Vorfechterhut (*songko tadulako* [6]), nach dem einfachen Umwindungssystem aus Rotanstreifen über Reifen geflochten. In der Öffnung in der Spitze steckt ein hölzernes Stäbchen, an dem Büschel Ziegenhaar befestigt sind. An der Vorderseite ist aus Holz die rohe Nachahmung eines Menschen gebildet und hierin stecken zwei Paare büffelhornähnlicher Fortsätze aus Messing, der obere kleiner als der untere. Mit Kinnband aus Faserschnur. — Derartige Mützen sind immer Eigentum des Dorfhäuptlings, der dieselben den tapfersten in den Krieg ziehenden Männern leiht; dieselben sind ziemlich schwer zu erhalten, weil die Häuptlinge sich nicht gerne der-

---

1) *Med. Enc. Bureau*, II (1912), S. 119. — Kaudern, II, 319, bild 131.

2) Adriani en Kruyt, o. c. II, 224. — Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 136, n° 6409. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 24. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 109, XL, 158 mit Taf. I.

3) Kruyt, *Wdl.* 65, s. v. *songko* und 39, s. v. *lauro*: Rotan. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 331 und 306.

4) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 15 und 22. — Grubauer, S. 52, Abb. 34. — Kruyt in *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 265.

5) Kaudern, o. c. I, 298: *hongko tonu-tonu.*

6) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XX, Fig. 7. — Grubauer, S. 52, Fig. 34. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 232, 233, 236, II, 175, 245, 279, 290. — Kruyt, *Wdl.* 68, s. v. *tadulako.* — Kaudern, o. c. I, 293 mit bild 89. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 31. — Kruyt, *M. N. Z.* G. XXXIX, 109.

selben entäussern. Das Messing ist von buginesischen Händlern importiert. Gekauft in *Posso* von dem, dort mit einer Bande Kriegsvolk anwesenden *radja* von *Sigi*.

Dm. 21, H. 10 cM.

Siehe Tafel V, Figur 4.

1456/46. Haarschmuck, eines Vorfechters (*balalunki*[1]), platter Messingstreif, spiralförmig gebogen; das Aussenende spitz, das Innenende in Gestalt eines rautenförmigen Schlangenkopfes mit zwei eingeritzten Löchern als Augen. Über die Mitte ein abgerundeter Rücken, die Ränder etwas verdickt. *Palolo, Sigi*.

Dm. 20,5, Br. 3,4 cM.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft[2]).

1759/47. Badju (*ambulea*[3]), rechteckige Lappe geklopfter Baumrinde, in der breiteren Mitte mit einem runden Loch, die Enden zu Fransen ausgeschnitten. Gelbweiss, eine Seite bemalt mit doppelten Reihen Dreiecke mit einem Widerhaken an der Innenseite, begrenzt von Querrändern, in denen Rauten mit konkaven Seiten und in vier Teile verteilte Rechtecke, alles in schwarz, hellrot, grün und braun. — Altertümlich und nur bei Festen für Kranke getragen. *To Pebato*.

L. 140, Br. 48—62 cM.

43/79. Umschlagtuch (*salambe*), wie oben, aber schmäler, der mittlere Teil, in dem ein ovales Loch ist, halb farblos und halb rot. Übrigens verziert mit abwechselnd drei Reihen Sterne oder Dreiecke, rot und schwarz auf weissem Grund. — Kleidungsstück für Frauen bei Festen, wobei der Kopf durch die Öffnung in der Mitte gesteckt wird. *Posso*.

L. 152, Br. 17—23,5 cM.

43/80. Rock (*pauba*[4]), aus weisser Baumrinde, verziert mit roten Figuren, Nachahmung javanischer *sarungs*: abwechselnd Dreiecke, Rauten und doppelte Reihen runder Blumen, durch Kettingbänder getrennt und begrenzt. — Von Frauen bei festlichen Gelegenheiten getragen. *Posso*.

L. 103, Br. 100 cM.

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 36, 37, Fig. 14.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 117—199, II, 1—36. — *Med. Enc. Bur.* Abl. II, S. 120—123. — Kruyt, *Huwelijksceremoniën* (bij de Posso'ers), *Ned. Zendingsbode*, 1911, 29. — Idem, *T. N. A. G.* 2e Serie XXVI (1909), 377—378. — J. Kruyt, *De Boea' en eenige andere feesten der Toradja's* (*T. I. T. L. Vk.* LX (1921), 161—186. — Idem, *De Moriërs van Tinompo* (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXX (1924), 33—185. — *Pandecten* van het *Adatrecht*, VII, S. 119—125, 230, 354—361, 421, 457—459, 546—550. — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, bild 85 und Taf. neben S. 280, S. 307—333, bild 96: *Brudpar i Koelawi*, bild 97: *Bröllop i Koelawi*, S. 486—487 mit bild 153—154, S. 542 mit bild 178. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXV (1908), S. 1323—1325. — Idem, *M. N. Z. G.* XXXIX, 106—128, XL, 245—261.

3) Adriani en Kruyt, o. c. I, 366, II, 223. — Idem, *Geklopte boomschors*, 13, 25.

4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 223—224.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele [1]).

1. Musikinstrumente.

1300/36. Trommel (*ganda* [2]), hohler Zylinder aus braunem Holz, an beiden Seiten mit Büffelhaut bespannt, festgehalten von hindurchgesteckten und ineinander gedrehten Gruppen Rotanstreifen (Spannschnüren). Dieselben sind geschlagen um einen Ring von drei Rotanstreifen, unter dem zahlreiche hölzerne Keile für das Spannen gesteckt sind. Die beiden Ringe verbunden durch einen Rotanstreif, an dem die Trommel aufgehängt werden kann. *Toradja.*

L. 60, Dm 16 cM.

1300/37. Wie oben (*karatu* [3]), aus einem Stück gelbbraunen Holzes; das Oberende zeigt eine abgestutzt konische Trommel, deren weite Oberfläche mit Büffelhaut bespannt ist; dieselbe wird festgehalten durch hindurchgesteckte Spannschnüre aus doppelten Rotanstreifen, die ineinandergedreht und schlingenförmig geflochten sind um einige Bambusstreifen, um die Trommel geflochten und worunter für das Spannen vier hölzerne Keile gesteckt sind. Das Unterende dieses Teils mit einem dickeren, rundgehenden Band mit Rinnen in Gestalt von Dreiecken. Hierunter vier viereckige Pfosten, nachher eine vierseitige Pyramide, nach unten dünner und mit gezackten Kanten, nachher drei auffolgend grössere, runde Rücken und schliesslich eine hervorstehende, sechsseitige Pyramide als Fuss. *Toradja.*

L. 91, Dm. 5,5—12,5 cM.

Siehe Tafel VIII, Fig. 6.

1300/6. Violine (*geso-geso* [4]), Resonanzboden aus Holz, herzförmig, mit einem Stück Büffelhaut bespannt; die Unterseite platt mit vier runden Löchern zwischen den Blättern eines geschnitzten Ornamentes. Unter dem Resonanzboden ein platter, schnörkelförmiger Fortsatz mit geschnitztem Blattornament. Der Hals aus braungelbem Holz, im Durchmesser viereckig mit abgeschnittenen Kanten; nahe dem Resonanzboden vasenförmig verdickt, das Oberende viel breiter, platt und mit *à jour* geschnitztem Blattornament; durch diesen Teil steckt ein Schlüssel mit blattförmigem Oberende. An diesem und an einem Nagel unten eine messingene Saite. Als Bogen hinzugefügt ein gebogenes Stäbchen, im Durchmesser achtseitig; auf demselben zwei kleine schnörkelförmige Fortsätze. Das eine spiralförmig, das andere drachenkopfähnlich gearbeitet. Mittelst Schlingen roten Garns sind im konkaven Teil des Bogens einige Pferdehaare gespannt. *To Kadombuku.*

L. Resonanzboden 28, Br. 17, H. 7, ganze L. 91, L. Bogen 46 cM.

1232/60. Wie oben (*geso-geso*), die halbe Kokosnuss aber mit dem Darmfell eines Büffels bespannt. Der Hals besteht aus einem platten Stab aus gelbem Holz, an

---

1) Literatur: Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, S. 379—391, mit Taf. „muziek", Fig. 2 oben. — Grubauer, 53, 86, 91, 99, 142, 169, 429. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 42—52. — Id. *T. N. A. G.* 1909, 373. — ten Kate, *Het moraego* (*M. N. Z. G.* 1915, 332 u. f.). — Adriani-Gunning (M.), *Toradja'sch leven* (*Eigen Haard*, 1916, 224: Kinderspelen). — Kaudern, o. c. I, bild 100: *Koelawi*-ungdom dansende *morego*, bild 132: *Morego*-dans, S. 467, S. 519, bild 166, S. 522, bild 168, II, S. 63—101 mit bild 28—48, S. 264—265 mit bild 104.

2) Adriani en Kruyt, o. c. II, 380. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, S. 45 mit Taf. IIc. — Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, S. 124, Fig. 56. — Grubauer, 143. — Kaudern, II, 101.

3) Adriani en Kruyt, o. c. I, 241, 367, 375, 380, II, 130, 143, 379, 380, mit Taf. „muziek", Fig. 1. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 232 und XLI, S. 45 mit Taf. II, Fig. *e*. — Kaudern, o. c. I, 388 mit bild 122. — Idem, *Structures and settlements*, Fig. 160 und 241. — Grubauer, S. 409, Abb. 218. — ten Kate, *M. N. Z. G.* LVII, S. 42.

4) Adriani en Kruyt, o. c. II, 383, mit Taf. „muziek", *geso-geso*, obere Figur. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 44.

dessen verschmälertem Oberende eine Saite aus Rotan befestigt ist. Bogen aus Bambus mit Saite aus Rotan [1]). *Toradja.*

L. 59, Dm. 13,5, L. Bogen 29 cM.

2017/5. Geige (*geso-geso* [2]), der Klangboden aus Kokosnuss, mit Schweine- (? oder Büffel?) blase bespannt, an zwei einander gerade gegenüberliegenden Punkten durchbohrt durch den platten, hölzernen Hals, der schön geschnitzt und gefärbt ist. Die Farben sind rot, gelb und schwarz. Das Ornament besteht aus Rauten und übereinander schlängelnden Zickzacklinien. Oben ein Blattschnörkel in einem Quadrat. Am Unterrande und am Oberende sehr schöne blattschnörkelartige Schnitzarbeit *à jour*. Mit einer Stimmschraube und einer Saite aus Tau. Der Bogen besteht aus einem gebogenen, mit Tau bespannten, hölzernen Stäbchen. *Makale.*

L. 92, Dm. Klangboden 14,1, Br. Hals 4,6, L. Bogen 53,5 cM.

Siehe Tafel VIII, Fig. 3.

2017/6. Wie oben (*geso-geso*), aber in der Kokosnuss unten ein beschädigtes, sternförmiges Loch. Das Ornament des Halses demselben von n° 5 ähnelnd, aber an den breiten Seiten oben ein doppelter Schnörkel, unten eine eingerollte Spirale und unter derselben ein stilisierter Vogelkopf mit grossem, runden Auge und spitzem Schnabel. Längs dem Unterrand eine Reihe dreiblättriger Blumen. Auf dem Oberrand in weissen buginesischen Buchstaben auf schwarzem Grund: *pagaragana rate angi-angi.* Der Bogen mit brauner Faserschnur bespannt. Übrigens wie n° 5. *Makale.*

L. 82,5, Dm. Kokosnuss 14, Br. Hals 4,4 cM.

2017/8. Wie oben (*geso-geso*), der Klangboden aus Kokosnuss mit einem runden Loch mit drei gefurchten Fortsätzen an der Unterseite. An einer Seite der Bedeckung mit Tierhaut ist ein flügelförmiges Holzstückchen an einer Schnur befestigt. Die Schnitzarbeit des Halses einfacher: der Oberrand unverziert, der Unterrand mit Gruppen roter und weisser Querstreifen auf schwarzem Grund. Die breiten Seiten mit schwarzen Blattschnörkeln auf rotem Grund und einer roten Kreuzblume auf schwarzem Grund am Unterende. Das Oberende in Gestalt eines Hahnenkopfes geschnitzt mit rotem Kamm und schwarzem Hals mit weissen Flecken. Der Bogen aus Rotan mit Pferdehaar bespannt. *Makale.*

L. 73, Dm. Kokosnuss 13, Br. Hals 3,8 cM.

2017/7. Wie oben (*geso-geso*), der Klangboden aber rechteckig, aus Holz, die Oberseite mit Blattscheide überzogen, die anderen Seiten wie der Hals mit rot, schwarz und gelb gefärbter Schnitzarbeit verziert. Der Hals mit zwei blattförmigen und zwei runden Fortsätzen; das Oberende platt, rechteckig verbreirert und nicht *à jour* gearbeitet. Das Ornament besteht hauptsächlich aus Rauten, Kreisen und Kreuzblumen. Am Unterende der breiten Seiten des Halses ein weisser, stilisierter Mensch- oder Tierkopf mit zwei deutlichen Augen auf schwarzem Grund. Die Kreise mit gezackten Umrissen. Am Oberende des Halses zwei blattförmige Fortsätze unter- und oberhalb eines, mit Blattschnörkeln gefüllten Rechtecks. Der Bogen mit Faserschnur bespannt. *Makale.*

L. 86,6, Br. Klangboden 13, L. 14, Br. Hals 5, Br. Ende 7,5 cM.

Siehe Tafel VIII, Fig. 4.

1300/7. Saiteninstrument (*tandilo* [3]), Bambusglied, durch Zwischensätze geschlossen, ein derselben durchbohrt. Die Seitenwand an einer Stelle abgeflächt und

---

1) Adriani en Kruyt, o. c. *Atlas*, Taf. „muziek", untere Figur. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 44. — Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXIII, Fig. 12. — Kaudern, II, 100 mit bild 104, fig. 1.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 383, mit Tafel „hoofdstuk muziek", untere Figur rechts.

3) Adriani en Kruyt, o. c. II, 383 mit *Atlas*, Taf. „hoofdstuk muziek": *tandilo*. — Vgl. *Kat. R. E. M.* IV, 65, n° 1002/101 und die dort in Anm. 8 zitierten Quellen. — *Verslag 2e jaarmarkt-tentoonstelling*, 54: *gamëlan bumbung*. — Kaudern, II, 98—99 mit bild 104, Fig. 5.

dort von einem rechteckigen Loch versehen. An beiden Seiten desselben ist an einer oder zwei Stellen die Oberhaut gelöst und durch untergeschobene Holzstückchen als Saite gespannt. — Nacht Dr. KRUYT gibt es gewöhnlich nur zwei Saiten. *Toradja.*

L. 35, Dm. 7,5 cM.

776/39. Musikinstrument (*talalo*[1]), einer Stimmgabel ähnlich, aus einem Bambusköcher, dessen Wand an zwei Stellen fortgeschnitten ist, sodass die übrigbleibenden Stücke zungenförmig sind. In der Mitte der Zungen blatt- und rautenförmige Figuren eingeritzt. Unterhalb der Zungen ist der, zum Griff dienende Teil von dicht aneinanderliegenden Längsrinnen und von zwei, einander gegenüber liegenden, dreieckigen Löchern versehen. Um den Anfang des Griffes ist ein Ring aus Rotanstreifen befestigt. — Der Schall wird, indem man die Enden der Gabel gegen irgend einen Gegenstand schlägt, hervorgebracht; indem man die beiden dreieckigen Löcher oberhalb des Griffes mit dem Daumen schliesst, erhält man verschiedene Töne. *Posso.*

L. 72,3, D. 4—4,7 cM.

1232/59. Wie oben (*rere*[2]), die Zunge aber unverziert und die Einschnitte im Teil, der als Griff dient, weniger tief eingeschnitten. Ohne Rotanumwindung; in einem Bambusköcher. *Toradja.*

L. 56, Dm. 3,1 cM.

776/40. Flöte (*tujali*[3]), aus Bambus, mit sechs Schallöchern und, aus einem Rotanstreif ineinandergewundenem Ring um die Blaseöffnung, die durch eine gedrehte Faserschnur mit der Flöte verbunden ist. Das Unterende steckt in einem dickeren Bambusende, um dessen Mitte ein fischgratförmig geflochtener Ring aus Rohrstreifen befestigt ist. — Wird bei dem Bespielen senkrecht unter den Lippen gehalten. *Posso.*

L. 89,5, D. 2,5 cM.

Siehe Tafel VIII, Fig. 5.

804/241[4]). Wie oben, die Blaseöffnung mit einem Rotanring umwunden, der durch eine einfache Faserschnur mit der Flöte verbunden ist. Das Unterende nicht in einem Bambusköcher steckend. *Luwu.*

L. 57, Dm. 2 cM.

1300/10. Wie oben (*lolowe*[5]), das Oberende dünner, geschlossen und in der Quere durchbohrt; nahe dem anderen, offenen Ende über einen Teil abgeflacht, mit vier eingebrannten Löchern und fünf rundgehenden Rinnen. — Wahrscheinlich beschädigt. *Toradja.*

L. 62,5, Dm. 1,9 cM.

1300/9. Naseflöte (*sanggona*[6]), das eine Ende offen, das andere durch einen durchbohrten Zwischensatz geschlossen. Nahe dem offenen Ende an einer Stelle abgeflacht und mit drei eingebrannten Löchern — Wahrscheinlich beschädigt. *Toradja.*

L. 59,5, Dm. 1,7 cM.

1456/56. Flöte[7]), das eine Ende mit einer schrägen Lippe abgeschnitten und hierin ein rechteckiges Loch; am anderen Ende die Oberhaut entfernt, mit rundgehenden Rinnen und eingeschnittenen, gekreuzten Linien. An einer Seite ein eingebranntes rundes Loch, an der anderen Seite vier Löcher in gleicher Entfernung. — Das Oberende wahrscheinlich beschädigt. *Luwu.*

L. 21, Dm. 1,3 cM.

---

1) ADRIANI en KRUYT, o. c. II, 381 mit *Atlas*, Taf. „hoofdstuk muziek": *beeree* (l. *reeree*). — KAUDERN, II, 100 mit bild 104, Fig. 2 und 3.

2) KRUYT in *M. N. Z. G.* XLI, 46 mit Taf. II, Fig. *f.* — MEYER und RICHTER, o. c. Taf. XVII, Fig. 4. — GRUBAUER, S. 428, Abb. 226. — KRUYT, *Wdl.* 58, s. v.

3) ADRIANI en KRUYT, o. c. II, 382. — KAUDERN, II, 97.

4) WEBER in *I. A. f. E.* III, *Suppl.*, S. 41.

5) KRUYT in *M. N. Z. G.* XLI, 44. — ADRIANI en KRUYT, o. c. II, 382. — KRUYT, *Wdl.* 42, s. v.

6) KRUYT in *M. N. Z. G.* XLI, 43. — ADRIANI en KRUYT, II, 382. — KAUDERN, II, 97.

7) WEBER in *I. A. f. E.* III, *Suppl.*, S. 41.

1300/8. Maultrommel (*wôringi*[1]), aus Bambus, rechteckig, auf einer Seite mit eingeschnitzten Dreiecken; die geschnitzte Zunge treppenartig verschmälert; die Enden durchbohrt, am einen eine Schlinge aus Tau, am anderen eine einfache Schnur, befestigt an einem Köcher, in dem das Instrument aufbewahrt werden kann. *Toradja.*
L. 9, Br. 0,7 cM.

1300/40. Wie oben (*wôringi*), aber mit drei schrägen Erhöhungen, unverziert. Auf der Aussenseite des Köchers eingeschnittene Ringe und einzelne oder Gruppen Zickzacklinien. *Toradja.*
L. 9,5, Br. 0,9 cM.

2060/4[2]). Bambusköcher[3]), die Aussenseite ganz mit Schnitzarbeit verziert, über elf Bänder verteilt: zwei mit Reihen farbloser und schwarz gestreifter Dreiecke (*tumpal*-Motiv), drei mit farblosen Blattranken auf gestreiftem Grund, drei mit vielstrahligen Sternen in Kreisen, zwei mit Mäandern in Rauten. Auf dem Deckel und im Boden eine achtblättrige Blume in einem, von einem Strahlenrand umgebenen Kreis. *Palopo.*
H. 40,2, Dm. 8,4 cM.

2. Spielzeug[4]).

1300/12. Tau, aus den innern Bastfasern des *suka*-Baumes (*Gnetum gnemon*[5]) gedreht. — Gebraucht bei dem Kreiselspiel[6]). *Toradja.*

1300/11*a*—*b* und 1926/9. Drehkreisel (*gantji*[7]), aus schwarzem (11*a*), gelbem (11*b*) oder dunkelbraunem (9) Holz, birnförmig, mit kleinem, konischem Dach auf dem spitzen Ende; n° 11*b* über fast die ganze Länge gespaltet. *Toradja.*
L. 9,7, 11 und 9,7, Dm. 7,2, 6,5 und 7 cM.

1377/8. Wie oben (*gantji*[8]), aus Ebenholz(?), konisch, mit scharfer Spitze und etwas konvexen Wänden; die Oberfläche nach der Mitte schwach auflaufend und dort mit einem zylindrischen Stiel, der zwischen den Händen gedreht wird. *To Lage.*
Dm. 4,8, H. 7,8, L. Stiel 3,8 cM.

1300/39. Schwirrholz (*lelempali*), bestehend aus einem Stückchen Blatt der *Ficus Livingstonia*, rechteckig gefaltet, am Ende mit einer Querfalte; hierdurch ist bogenförmig ein Stückchen Blattnarbe gesteckt, an dem eine Pflanzenfaser verbunden ist. — Nach Dr. Kruyt wollten die Blattstücke in getrocknetem Zustande nicht mehr „schwirren". *Todjo.*
L. 12,5, Br. 2 cM.

804/256. Spielkarten[9]), aus 39 Stück bestehend, aus geklopfter Baumrinde verfertigt, die Rückseite schwarz, die Vorderseite weiss mit Figuren in roter, gelber, grüner oder schwarzer Farbe innerhalb eines schwarzen Randes: Drachen, Frauen, Männer zu Fuss und zu Pferde, Gruppen Kerzen, Kreise u. s. w. *Luwu.*
L. 8,5, Br. 5,5 cM.

---

1) Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 44—45. — Adriani en Kruyt, II. 384. — Vgl. *Kat. R. E. M.* IV, S. 67, n° 1002/19 und die dort in Anm. 7 zitierte Literatur. — Kaudern, II, 100 mit bild 104, Fig. 6.
2) Serie 2060 don. dr. Hartlieb, Sept. 1924.
3) Vgl. Spat, *Bamboekokers uit Loewoe* (*Elsevier's Maandschrift*, 1912, II, 36).
4) Adriani en Kruyt, o. c. II, 385—391. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 47—52.
5) de Clercq, n° 1671.
6) Kruyt, l. c. 48—49. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 389—390. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie XXVI (1909), S. 373.
7) Kruyt in *M. N. Z. G.* XLI, 48 mit Taf. II, Fig. 9. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 389.
8) Vgl. *M. N. Z. G.* XLI, Taf. II, Fig. 9.
9) Vgl. Grubauer, S. 265, Fig. 152.

1300/13. Kinderspielzeug, aus Büffelhorn (*tondu baula*), zwei Stück, in Gestalt eines Paares Büffelhörner an einem Ring. — Dieselben werden von Kindern aus Horn oder aus dem Hufe geschnitzt; sie stecken den Gegenstand an einem Finger und ahmen mit denselben kämpfende Büffel nach. *Toradja.*

H. 6, Br. 3,8 cM.

804/261. Wie oben (*logo* [1]), bestehend aus einem schildförmigen und zwei herzförmigen Stücken Kokosnuss; der Oberrand der beiden letzteren ist von Einkerbungen und Ausschnitten versehen. — Mit dem schildförmigen Stück wird nach den beiden verzierten geworfen, die im Boden gesteckt sind; dasselbe Spiel wurde auch in *Makasar* gesehen. **M.**

L. 8,5, Br. 8 cM.

GRUPPE XII.

Religion. Arznei und Heilkunde [2]). Erziehung und Unterricht.

776/37 und 1377/1. Schädelmasken (*pemia* [3]), aus hellgelbem Holz, Darstellung des vorderen Teiles eines menschlichen (weiblichen) Antlitzes; das Haar schwarz gefärbt, wie die Brauen und Augenränder; lange, schmale Nase, bei n⁰ 1 mit kleinen, runden Nasenlöchern; kleine runde Ohren (bei n⁰ 37 ein fehlend), bei n⁰ 1 mit konzentrischen Rinnen und durchbohrtem Ohrläppchen. Kleiner Mund, bei n⁰ 1 mit braunem Stoff beschmiert. Auf den Backen bei n⁰ 1 noch sichtbar die Spuren von Schweineblut, durch das die Toten Gemeinschaft erhalten mit den Opfertieren. Unter dem Kinn ein langer, im Durchmesser viereckiger Stab, mit abgeschnittenen Kanten und spitzem Unterende. — Im Gebrauch bei dem Totenopfer (*tengke* [4]). In diesen Masken soll die Seele des Verstorbenen hausen. *To Lage.*

L. 46,5 und 62, L. Antlitz 20,5 und 22,5, Br. 14,5 und 16 cM.

Siehe Tafel IX, Fig. 4 (1377/1).

131/60. Krokodil [5]), aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, mit einer grossen Anzahl Auswüchse auf dem Rücken. — Bei den *Toradja* und Alfuren im Gebrauch, um Reis als Opfer für die Abgestorbenen darin aufzuhängen. **M.**

L. 62, Br. 7 cM.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.*, 624, s. v. *lôgo* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 14. — Idem, *Bijdragen*, 130.

2) Adriani en Kruyt, o. c. I, 245—422, II, 81—146. — Sarasin, o. c. I, 231, 272, 273, II, 54, 291. — Med. Encycl. Bureau, Abl. II, S. 106—117, 123—127. — Kruyt in *T. N. A. G.* 1908, S. 1297—1327 und *T. N. A. G.* 1909, S. 378—380. — Idem, *T. I. T. L. Vk.* LXIII, 136—175 und LXXVI, 421—423. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 2—36 und 230—236, XL, 7—31 und 261—271. — Grubauer, o. c. 440, 485. — ten Kate, Het *Ende-feest* (doodenfeest bij de *To Napoe* in Midden-Celebes) *M. N. Z. G.* 1913, 35. — Kruyt, *Measa* (*B. T. L. Vk.* LXXIV (1918), 233—260, LXXV (1919), 36—133 und LXXVI (1920), 1—116. — Kaudern, o. c. I, 239, bild 81: *loho* und Taf. neben S. 240: *balia*, S. 251, S. 293, bild 89: *begravning*, S. 316—322 mit bild 93: *Tosindis begravning*, 94: *Likkista* und 95: *Maradikagravar*, S. 354—355 mit bild 107—108, S. 368—374 mit bild 114: *begravning i Kantewoe*, S. 388 mit bild 121: *offeraltare åt andarna*, S. 410, 417—418, 488, 491, S. 511 mit bild 162: *lôbon i Winatoe*, S. 518, bild 165: *Lôbon i Tôro*, S. 525, bild 170: *tëmpat sëtan*, S. 526, bild 171: *lôbon i Tikâla*, S. 527, bild 172, S. 546, bild 179, II, S. 21—36 mit bild 10—17, S. 194—202 mit bild 75—76. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 22—24. — Kaudern, *Structures and settlements*, S. 96—401. — Kruyt, *De Moriërs* (*B. T. L. Vk.* LXXX, 111—142 und S. 182—213). — Kaudern, *Structures and settlements*, 96—375.

3) Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 34 und 236, XL, 9. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 231, II, 292, Fig. 102. — van Hoëvell in *T. B. G.* XXXV, 23. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 129, 132, 133, 143 mit Taf. „lijkbezorging", mittlere Figur. — Grubauer, o. c. S 441, Ffg. 235. — Kaudern, II, 201, bild 76. — Kruyt, *Measa*, *B. T. L. Vk.* LXXV, 125.

4) Adriani en Kruyt, o. c. II, 127—146. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XXXIX, 230—236.

5) Vgl. Kaudern, o. c. I, 438: *pinetau* aus *idjuk* in Gestalt eines Krokodils.

131/61—62. Vögel, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, mit drei- (62) oder fünfzipfligem (61) Schwanz. Am Rücken ist ein Henkel aus derselben Flechtarbeit befestigt. In der Mitte des Rückens ein Dreieck (62) oder eine *à jour* gearbeitete treppenähnliche Figur (61). Ohne Füsse. — Bei den *Toradja* und *Alfuren* im Gebrauch, um Reis als Opfer für die Abgestorbenen darin aufzuhängen.

L. 60 und 50 cM.

1232/105 und 1456/47. Menschenfiguren (*tolo kende* [1]), aus *aren*-Fasern, mit Baumbaststreifen umwunden; sehr undeutlicher Kopf, bei n° 47 die Arme mit Fingern und die Beine mit Zehen. Um den Körper, bei n° 47 auch um den Kopf, ist eine Lappe Baumrinde geschlagen und hierin sind bei n° 47 Löcher zur Andeutung von Augen und Mund geschnitten. — Dieselben dienen als Stellvertreter für Kranken, um darin von einem Priester die Krankheit hineinzaubern zu lassen, worauf die Puppe ausserhalb des Dorfes gebracht wird. 105: *Toradja*, 47: *Sadaonda*, *Palu*-Tal.

H. 21 und 41 cM.

Siehe Tafel IX, Fig. 5 (1456/47).

1926/58. Bambusreifen, mit acht daran befestigten Puppen, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten. Eine in stehender Haltung (Priester?), mit Kopfring aus weissem und *badju* aus weiss und rot gestreiftem Flanell und Rock aus weiss und schwarz kariertem Kattun. Die 7 anderen Puppen stellen Frauen dar in sitzender Haltung, alle mit einem Fächer aus Lontarblattstreifen in der Hand, drei mit entblösstem Oberkörper, die 4 anderen ganz bekleidet. **M.** (?) oder *Saleier* [2] (?).

Dm. Reifen 30,5 cM.

1926/1081. Puppe, aus roh gearbeitetem gelblichem Holz, die Nase platt und dreieckig, die Ohren halbrund und hervorstehend, der Mund geöffnet; ohne Arme, die Füsse nach innen gewendet, ohne Andeutung der Zehen. Der Oberkörper bedeckt mit einem *badju* aus blauem, weiss und gelb geblümtem Kattun, der Unterkörper mit einer Hose aus weissem Kattun. **M.**

H. 120 cM.

1926/1083. Wie oben, aber viel länger, die Ohren besser gearbeitet, der Mund geschlossen. Der linke Arm fehlt, der rechte zu kurz und mit zu kleiner Hand. Die Füsse nicht angedeutet. Die Kleidung wie diejenige von n° 1081, aber über das *badju* ein schmales schwarzes Tuch und über die Hose ein Gürtel aus gelbem Kattun, in dem ein hölzernes Schwert steckt. **M.**

H. 191 cM.

1926/1082. Wie oben, aber viel besser gearbeitet. Die Nase beschädigt. Die Arme zu dünn, die rechte Hand auf dem Bauch, die Linke auf der Brust ruhend. Das männliche Pudendum deutlich ausgeschnitzt. Ganz unbekleidet, ausser einem Rotanstreif um die Lenden und die Füsse, die wie bei n° 1083 nicht angedeutet sind. **M.**

H. 117 cM.

1377/3. Schmuck (*widu* [3]), zylindrisches Stäbchen, am Unterende zugespitzt, fast ganz umwunden mit rotem und blauem Garn und Zinnblech in rundgehenden Ringen; an zwei Stellen sind dünnere, schräge Stäbchen, auf dieselbe Weise umwickelt, befestigt; an diesen und am Oberende des dickeren Stäbchens sind mit Haaren

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 20, 57, 58 mit Fig. 20. — Adriani en Kruyt, o. c. I, 381. — Grubauer, 528 mit Abb. 290. — Kruyt, *De berglandschappen Napoe en Besoa in Midden-Celebes* (*T. N. A. G.* 1908), S. 1297 mit Taf. XLI, Fig. *a*: *tangkilando*. — Boonstra van Heerdt (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI), S. 625—626. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XXXIX, 6. — Idem, *Measa* (*B. T. L. Vk.* LXXV), 95.

2) Jacobsen, *Reise in die Inselwelt des Bandameeres*, S. 22, bildet einen ähnlichen Ring ab, an den vier Puppen hängen, als ein Schutzmittel gegen die Cholera und die Pocken, aus *Saleier* stammend.

3) *M. N. Z. G.* XXXIX, 232. — Adriani en Kruyt, I, 209, 210, II, 131, 132, 225, 290 mit Tafel „lijkbezorging", Fig. unten. — Kruyt, *Measa* (*B. T. L. Vk.* LXXVI), 31.

Federbüschel aus rosafarbigen oder violett gefärbten Federn befestigt. — Werden befestigt auf dem Kopf der Pakete Knochen von Vornehmen, als Zeichen, dass der Verstorbene zum Adel (*kabosenja* [1]) gehörte. *To Lage.*

L. 26, D. 1 cM.

Siehe Tafel IX, Fig. 1.

1377/2. Kochtöpfchen [2]), aus braunem glasiertem Töpfergeschirr, abgestutzt konisch, an der Öffnung am weitesten. Nahe dem Oberrand vier Löcher, durch die Streifen Baumrinde gesteckt sind, die oberhalb des Topfes zu einem Henkel vereinigt sind. — Diese Töpfchen, die dem Verstorbenen im Jenseits zum Kochtopf dienen sollen, werden bei dem Totenfest zugleich mit den Knochen der Verstorbenen im *lobo* [3]) (Rat- und Geisterhaus) herumgetragen. *To Lage.*

H. 6,5, Dm. 3,8—6,5 cM.

1008/66 [4]). Weihrauchfass, bestehend aus einem grossen Topf, mit dickem Bauch und konvexem Boden, der Rand schräg nach unten gebogen, oben gezackt. Der runde Deckel oben konkav, mit zylindrischem Knopf in der Mitte. *Kaili, Palos*-Bai.

H. 15, Dm. 19,2 cM.

1456/69. Bauchband (*ale* [5]), aus fischgratförmig geflochtenen Rotanstreifen; über die Breite etwas konkav; die Aussenseite rot gefärbt. Durchgeschnitten. — Dieses sehr enge Band wird von Frauen und Mädchen getragen und nur bei Schwangerschaft [6]) losgeschnitten. *To Pebato, Mapane.*

Br. 4,5, Dm. 15 cM.

1759/34. Kopftuch (*siga* [7]), aus geklopfter Baumrinde, viereckig, farblos. — Bei Trauer gebraucht. *To Lage.*

L. und Br. 75 cM.

1927/1 [8]). Totenkleidchen, aus Kattun, die Ränder rot mit weissen *geïkatteten* Flecken und blauen und schwarzen Streifen. Die Mitte schwarz mit *geïkatteten* weiss und roten Rauten. Auch die Seitenkanten *geïkattet*: weisse Dreiecke auf rotem Grund, rote Kreuze auf weissem Grund und weiter allmählich ineinander übergehende rote, weisse und schwarze *geïkattete* Bänder. *Bare'e-Toradja, Rampi*, Abt. *Luwu.*

L. 218, Br. 150 cM.

2078/7 [9]). Totentuch [10]), aus rotem Kattun, mit *geïkatteten* Figuren: in der Mitte schwarze und weisse Kreuze und rot-schwarze Rauten mit weissen Umrissen. Hauptfiguren an beiden Seiten der Mitte an beiden Längsrändern zwei Menschenfiguren, jede mit einem Hund und einem Vogel, braun und weiss. Die Längsränder weiss, schwarz, gelb, rot und blau mit weissen *geïkatteten* Figuren auf rotem Grund. An den schmalen Enden rote und schwarze Rauten mit weissen Umrissen. Weiter Ovale mit roten, blauen und weissen Zickzacklinien u. s. w. Die Fransen an beiden kurzen Enden rot. — Sehr selten. *Masambe.* **M.**

L. 430, Br. 154 cM.

---

1) Adriani en Kruyt, o. c. I, 128, 168.

2) *M. N. Z. G.* XXXIX, 235.

3) Adriani en Kruyt, o. c. I, 285—290. — Sarasin, o. c. I, S. 218, Fig. 63, S. 229, Fig. 65, II, S. 22, Fig. 6 und S. 122, Fig. 55. — Kaudern, o. c. I, 239, bild 81, S. 354—355, bild 107—108.

4) Cat. Bat. Tent. S. 186, n° 1979.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 62, n° 326 mit Taf. XIV, Fig. 2. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 266, Fig. 79. — Adriani en Kruyt, o. c. II, 224—225 mit *Atlas*, Tafel „kleeding en versierselen".

6) Vgl. Kruyt, *De Toradja's van de Sa'dan-, Masoepoe- en Mamasa-rivieren* (*T. I. T. Vk.* LXIII), 126—136. — Idem, *T. N. A. G.* 2e Serie XXVI (1909), 376.

7) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8 und 51. — *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 95, II, 122, 221, 225, 261.

8) Serie 1927 don. E. W. F. van Walchren, Juli 1916. — N. St. Crt. v. 23 Sept. 1916, n° 224.

9) Serie 2078 Ankauf P. Enserinck, Dez. 1925.

10) Vgl. van Nouhuys, *Ned.-Indië Oud en Nieuw*, X, S. 117, Fig. 8—9 und S. 118, Fig. 10.

2078/8. Totentuch (*poritutu ba'ba dewata* [1]), roter Grund, *geïkattet* auf der Kette mit dem Motiv *ulu karuwa*, bestehend aus blauen Rauten mit blauen Kernen und mit hakenförmigen blauen Fortsätzen an der Oben- und Unterseite. Unten *tumpal*. Am Unter- und Oberrand schwarze Kreuze auf farblosem Grund. Unten und oben stilisierte farblose *tumpal*. Die Seitenränder rot, schwarz, hellblau und weiss. — Seltsam und extra gross, tiefe Farben. *Toradja*. **M.**

L. 246, Br. 173 cM.

2017/11. Stirnschmuck (*polo dodo*), bestehend aus einem breiten Band vielfarbiger Glasperlen, mit grauem Kattun umsäumt. Das Ornament besteht aus zwei, durch gelbe Diagonalen in vier Dreiecke verteilten Quadraten und zwischen denselben zwei Rechtecke mit einer blauen Raute in der Mitte und übrigens durch gelbe Streifen je in sechs Dreiecke verteilt. — Von Tanzmädchen auf Totenfesten getragen. *Batu Alu*, Abt. *Makale*.

L. 32, Br. 4 cM.

2017/12. Wie oben (*polo dodo*), aber breiter und nicht umsäumt. Das Ornament besteht aus konzentrischen Rauten und Dreiecken, von breiten Bändern aus gelben Glasperlen begrenzt. Die Rauten aus blauen und hellroten, die Dreiecke aus weissen, schwarzen, blauen, grünen und dunkelroten Glasperlen. In der Mitte ein Querband aus roten, weissen und schwarzen Glasperlen. — Von Tanzmädchen auf Totenfesten getragen. *Batu Alu*, Abt. *Makale*.

L. 30, Br. 5,4 cM.

2017/13. Familienschmuck (*kandaure*), ganz aus vielfarbigen Glasperlen bestehend, einigermassen reusenförmig, von oben nach unten sich verbreiternd, oben befestigt an einem Rotanring (?) und in ein Quästchen aus rotgeblümtem Kattun auslaufend, unten an einem Reifen aus Zinn, mit herabhängenden Glasperlenschnüren. Das Ornament besteht aus: oben weisse stilisierte Menschenfiguren, von grünen Rauten mit hakenförmigen Armen getrennt; ferner schwarze Rauten, in denen vier kleinere weisse Rauten, von gelben oder grünen hakenförmigen Figuren umgeben, *à jour* gearbeitete vielfarbige Rauten und Dreiecke, u. s. w. — Auf Totenfesten bei der Leiche ausgestellt an einem langen Bambusstab. *Rante Balla*, Gebiet *Badjo*.

H. 47, Br. 11—33 cM.

1456/19. Amulett [2]), aus dem Kopf einer Pythonart geschnitzt, in der rohen Form einer Menschenfigur, mit Kopf, hervorstehenden Armen und Beinen. — Wird an einem Schnürchen um den Hals getragen. *To Bada*.

H. 6 cM.

1377/13. Schmuck, hölzernes, zugespitztes Stäbchen, das am Oberende eine zugefaltete papierene Dose trägt; an beiden Seiten derselben sind mit rotem oder schwarzem Kattun bekleidete schräge Stäbchen befestigt, an denen Scheibchen verschieden gefärbten Flierholzes und Blätter, aus verschieden gefärbtem Papier geschnitten. — Nach Angabe von Dr. Kruyt Nachahmung des Grabes von *Mohammed* und bei dem *Maulid* [3])-Opfer den vornehmsten Grossen ausgereicht. *Todjo*.

L. 23 cM.

Siehe Tafel IX, Fig. 2.

1377/11. Vogel [4]), aus *pandan* (?)-Blattstreifen, mit deutlichen Flügeln, Kopf und Schwanz, ganz bekleidet mit dreieckigen Lappen schwarzen, roten, blauen, violetten, grünen, weissen und orangefarbigen Kattuns in rundgehenden Reihen. An einem Flügel hängt an einem Schnürchen weisser und schwarzer Glasperlen eine Mühle aus

---

1) Siehe van Nouhuys, l. c. S. 117, Abb. 8.
2) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 109, Fig. 47. — Grubauer, o. c. 510, Fig. 272.
3) Adriani en Kruyt, o. c. I, 338.
4) Adriani en Kruyt, o. c. I, 337.

Papier. — Wird bei dem *Maulid*-Fest als Überbringer des Opfers an *Mohammed* oberhalb des Napfes gehängt, in dem das aus vielerlei Speisen bestehende Opfer gelegt ist. *Todjo.*

L. 19 cM.

Siehe Tafel IX, Fig. 3.

1377/12. Papierner Schmuck, rechteckiger Streif Papier, ganz ausgeschnitten in Schnörkel und Reihen Dreiecke und nachher in horizontalen Bändern grün, orangefarben und dunkelviolett gefärbt. — Wird bei dem *Maulid*-Fest befestigt an dem Napf, in dem das aus vielerlei Speisen bestehende Opfer gelegt ist. *Todjo.*

L. ± 50, Br. 8,5 cM.

1926/48. Puppe, einen Priester darstellend, mit einem Turban aus weissem Kattun um den Kopf. In einem *djubah* aus rotem Kattun gekleidet. Darunter ein *badju* aus blau geblümter Seide und darunter ein langes, bis unter den Knien reichendes Hemd aus weissem Kattun. **M.** (?).

H. 54 cM.

NORD-CELEBES.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia [1]).

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen.

a. Aus Flechtarbeit.

1647/983. Fliegendeckel, aus rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen, in Gestalt einer sechsseitigen Pyramide mit sechsseitigem, plattem Knopf; auf den Seiten Reihen hervorragender Spitzen. *Bwool.*

H. 15, Dm. 2,2 cM.

1926/360. Wie oben (*pasambu dampelas*), aber aus aneinander genähten Palmblattstreifen, abgestutzt konisch, innen farblos, der Boden diagonal geflochten, aussen einen Kreis mit gelben, schwarzen und roten Sektoren bildend. Die herablaufenden Seiten bestehen aus abwechselnd farblosen, roten, schwarzen und mit Wachs gearbeiteten Streifen, begrenzt von schmalen gelben Rändern mit roten Zickzacklinien. Der Ober- und Unterrand mit roten Blattstreifen überzogen. **N.**

Dm. oben 22,5, unten 42, Br. 16 cM.

1926/362—363. Wie oben (*pasambu dampelas*), die herablaufenden Seiten bestehen aber aus abwechselnd farblosen, roten und schwarzen Streifen, von schmalen schwarzen Rändern mit gelben Zickzacklinien begrenzt. Der Ober- und Unterteil farblos (362) oder schwarz (363). Die Ränder mit schwarzen Blattstreifen überzogen. **N.**

Dm. oben 19,5 und 18, unten 34 und 31,5, H. 16 und 13,5 cM.

1926/361. Wie oben (*pasambu dampelas*), der Boden und die herablaufenden Seiten aber verziert mit grünen, roten und violetten Figuren mit hornartigen Fortsätzen, auf dem Boden auf farblosem, auf den Seiten auf weissem Grund. Auf den Seiten werden

---

1) Literatur: Meyer und Richter, *Celebes*, I, 10—14. — Graafland, *De Minahassa*, I, 311, 457—459. — von Rosenberg, *Reistogten*, 27—29. — Riedel, *Het landschap Boeool* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 200. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), S. 311. — Riedel, *De Minahasa* in 1825 (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 495.

diese Bänder getrennt von roten Streifen mit farblosen Rändern und begrenzt von doppelten roten Streifen mit farblosen Zickzackstreifen. Der Ober- und Unterteil violett. Die Ränder mit roten Blattstreifen überzogen. **N.**

Dm. oben 18,5, unten 32, H. 15 cM.

1647/1203. Fliegendeckel (*depuhu* [1]), wie oben, aber aus verschiedenen Schichten radienartig oder schräg übereinander gelegter *silar*-Blattstreifen, in kreisförmigen Gängen mit feinen Fasern aneinander genäht; diejenigen der inneren Schicht farblos, diejenigen der äusseren violett, grün, blau und gelb. Die verdickten Ränder violett gestreift und von doppelten schräg violett gestreiften schmalen Rändern gefolgt; die Wände verteilt in Dreiecken von verschiedener Farbe, die Oberfläche in ähnlichen parallelen Streifen. *Limbotto, Gorontalo.*

H. 11,5, Dm. 16,5—27 cM.

43/60 [2]) und 776/29. Wie oben (*depuhu*), aber aus schwarzen, orangefarbigen und farblosen, bei n⁰ 60 auch aus roten *silar*-Blattstreifen. Die Ränder gefolgt von einzelnen farblosen Rändern mit schwarzen Rauten (60) oder von doppelten farblosen Rändern mit schwarzen Querstreifen (29). Die Oberfläche, wie die Wände, verteilt in Dreiecken, die bei n⁰ 29 von zwei einander kreuzenden breiten orangefarbigen Streifen getrennt werden. — Gebraucht um Speisen zu bedecken und zugleich zum Verkauf von trocknen Waaren auf den Märkten. *Gorontalo.*

H. 6 und 8, Dm. 15,5—26 und 15—24,5 cM.

1647/1205. Wie oben (*depuhu*), aber in Gestalt einer abgestutzten vierseitigen Pyramide. Die Streifen der äusseren Schicht gelb, grün, braun und violett mit doppelten, violett und orangefarbig gestreiften Bändern längs des Ober- und Unterrandes. *Limbotto, Gorontalo.*

L. 27—36, Br. 16—21, H. 9,5 cM.

1456/129. Wie oben (*taubu baki* [3]), die Ober- und Seitenflächen aber belegt mit rotbraunen, braunen und schwarzen Streifen in einem Muster von Dreiecken; alle Ränder mit breiten roten, braunen und schwarzen Querstreifen und gefolgt von schmalen, schräg schwarz gestreiften Rändern. *Gorontalo.*

L. 44—45, Br. 28—41, H. 8,5 cM.

1926/364. Wie oben (*pasambu*), aber achteckig, nach der komplizierten Umwindungsmethode [4]) über drei Bambusreifen geflochten, mit Randreifen aus Bambus, nach unten treppenartig verbreitert. In der Mitte der Oberfläche ein rundes Loch. **N.**

Dm. oben 23,5, unten 37, H. 13,5 cM.

1926/365. Wie oben (*pasambu*), aber von oben nach unten gleichmässig herablaufend, mit acht hervorragenden Spitzen oben. Die Innenseite aus breiten Palmblattstreifen geflochten, die Aussenseite fast ganz mit gelbem Kattun überzogen, die Seiten verziert mit aufgestickten roten Büffelhörnern oder schwarzen Vögeln (Hühnern?), umgeben von Rauten aus violettem, rotem und grünem Flanell. Die Rotanstreifen an den Rändern mit rotem oder geblümtem Kattun überzogen und umgeben von einer Reihe mit Mika bedeckter Blattranken. Auf der Oberfläche ein roter vierspitziger Stern, auslaufend in Paare Büffelhörner mit einer grünen Mikascheibe in der Mitte, umgeben von Gruppen dreier, violett und roter Rauten und grünen dreiblättrigen Blumen. Der Oberrand und die hervorragenden Spitzen mit gelb gefärbten Streifen umwunden. **N.**

Dm. oben 24, unten 35,9, H. 16,5 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 165, 202. — von Rosenberg, *Reistogten*, 30.
2) Serie 43 coll. C. B. H. v. Rosenberg, Dez. 1864.
3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 39, n⁰ 46 mit Taf. X, Fig. 19.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 57, Fig. 50.

370/253. Sieb (*sosiro* [1]), etwas oval, mit einer abgeplatteten Seite, aus breiten Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der Randreifen durch Paare Rotanstreifen befestigt. *Menado* (?).

Dm. 46 × 49 cM.

1647/1193 & 1279 und 1926/685 [2]). Wannen (*titihe* [3]), aus farblosen, zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) Bambusstreifen, birnförmig, die Ränder mit festen Randreifen aus Rotan, mit feinen Rotanfasern festgebunden. Am spitzen Ende bei n⁰ 1193 eine Rotanschlinge; 1279 Modell. 1193: *Limbotto* (*Gorontalo*), 1279: *Tonsea* (*Menado*), 685: *Gorontalo*.

L. 36,5, 21,5 und 56, Br. 32, 17,5 und 52 cM.

1926/782 & 837 [4]). Schüssel (*aboho*), aus *silar*-Blattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten, unten sechseckig, oben rund, mehr (837) oder weniger (782) tief. **N.**

Dm. 17 und 16,5, H. 3,5 und 6 cM.

1926/835 [5]). Reisteller, aus *silar*-Blattstreifen nach der Dreirichtungsmethode geflochten, mit hervorstehendem Fuss. Im Boden ist durch schwarze und rote Streifen ein sechsspitziger Stern gebildet. Die Wand mit zwei schwarzen und zwei roten, der Oberrand mit einem roten horizontalen Streif durchflochten. *Mouton* und *Tomini*.

Dm. 19,5, H. 11 cM.

43/58. Säckchen (*nanati* [6]), aus *silar* (*Corypha umbraculifera*)-Blattstreifen in Gestalt einer Ananas mit Reihen hervorragender Spitzen (Zierschlag [7]) geflochten. Das Unterende zylindrisch und diagonal geflochten. Am Oberende, wo die Blattstreifen hervorrragen, eine Schlinge. — Dienend zum Transport von Kuchen. *Gorontalo*.

L. 25, Dm. 5 × 11 cM.

1456/131. Korb für Küchengerät [8]), dicker Rotan, wiederholt gesplissen und aus einander gebogen; zwischen diesen gesplissenen Streifen sind lose eingelegt und durch diese schräg angeschlossene dünnere Streifen geflochten, sodass ein zylindrischer Korb gebildet wird, der unten spitz zuläuft in den ungesplissenen Rotan, der von einem geflochtenen Rotanring umgeben ist. An der Öffnung ein dicker Randreifen; auf demselben ein, an einer Stelle befestigter Deckel aus schlingenförmig *à jour* geflochtenen Streifen mit grossem rundem Loch in der Mitte. *Bwool*.

L. 55, Dm. 19 cM.

b. Aus Bambus, Holz und Kokosnuss.

1456/135. Kochlöffel [9]) (*sirung*?), aus einem Stück gelblichen Holzes geschnitzt; das Blatt rechteckig, über die Länge gebogen und übergehend in einen schmäleren rechteckigen Stiel, der erst empor und nachher nach unten gebogen ist; das Ende knopfförmig mit Querrinne an der Unterseite. *Bwool*.

L. 30,5, Br. 1,5—5,5, L. Blatt 17 cM.

1456/136. Wie oben [10]) (*sirung*), der Stiel aber im Durchmesser halbkreisförmig

---

1) Siehe Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 132. — Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 92 und 94 mit Taf. X, Fig. 3.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n⁰ 6373.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 123 mit Fig. 132.
4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n⁰ 6447.
5) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n⁰ 6446.
6) Schröder, *Gor. Wdl.* 20: Ananas. — Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. X, Fig. 4.
7) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 60, Fig. 55.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 46, n⁰ 155 mit Taf. X, Fig. 22.
9) Meyer und Richter, o. c. S. 49, n⁰ 178 mit Taf. X, Fig. 6.
10) Meyer und Richter, o. c. S. 49, n⁰ 181 mit Taf. X, Fig. 9.

mit abgerundeten Kanten, in ein eingerolltes Blattornament endend. Nahe dem Stiel auf dem Blatte eine eingeschnitzte Raute mit Kreuzornament. *Bwool.*

L. 28, Br. 1,5—5,5, L. Blatt 15 cM.

2050/8 [1]). Löffel, aus weissem Holz, das eine Ende halbkugelförmig ausgehöhlt, das andere rechteckig verbreitert und platt. Der dazwischen liegende Stiel unten konvex, oben platt. *Gorontalo.*

L. 46,5, Dm. Enden 7,2 und 7,7, L. Stiel 22,5, Br. 2,5 cM.

2050/9. Wie oben (*sinduk*), das Blatt aber etwas trapeziumförmig mit konvexem, breiter auslaufendem Rand, oben schwach konkav, unten konvex. Der Stiel zylindrisch, nach hinten gebogen und auslaufend in eine Scheibe mit einem runden Loch in der Mitte. *Gorontalo.*

L. 33, L. Blatt 11,5, Br. 5,8 cM.

1676/16 [2]). Wie oben (*kabahuru*), aus Kokosnuss. Das Ende des Stieles der Büste eines Menschen ähnelnd, das Unterende blattförmig. **N.**

L. 12, Br. 5 cM.

2050/7 [3]). Kokosschaber (*kukuran*), aus gelbem Holz, in Gestalt eines stilisierten Vierfüsslers mit plattem rechteckigem Körper, Blöckchen als Füsse (dasjenige der Vorderfüsse vorn konvex) und zylindrischem, schräg hervorragendem Hals mit einem beschädigten Fortsatz, in dem der eiserne Schaber stecken soll. Der Schwanz angedeutet durch ein nach unten gebogenes, spitz auslaufendes Holzstück. *Gorontalo.*

L. Körper 38,5, Br. 6, L. Hals 13, Dm. 5,2 cM.

43/24. Schale (*wanga*), aus Kokosnuss (*Cocos nucifera*), als Teller gebraucht. — Gekauft in *Parigi. Gorontalo.*

Dm. 15,4, H. 7 cM.

370/2035. Wie oben, aber mit gezacktem Rand. Die Wand durchlöchert, für einen Rotanstreif, der an einem mit Rotanfasern umwundenen Ring befestigt ist. Sechs Exemplare. *Menado.*

Dm. 9,8—13, H. 3,5—5 cM.

370/2042 [4]). Zangen (*gata-gata bulu*), bestehend aus umgebogenen und an beiden Enden zugespitzten Bambus. Ein Büschel. *Menado.*

L. 27, Br. 3 cM.

43/25. Köcher (*tagea*), aus Bambus *ajawa* (*Bambusa vulgaris*), mit aufschiebendem Deckel, in dem ein Loch, um daraus Palmwein in den Mund tröpfeln zu lassen. An zehn Stellen mit einem Band diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. An zwei dieser Bänder ist durch Schlingen ein fischgratförmig geflochtenes Tragband befestigt. — Zur Aufbewahrung von Palmwein. Gekauft vom *radja* von *Sigi*, in *Posso. Gorontalo.*

L. 67, Dm. 6,6 cM.

II. Stimulantia [5]).

1647/984. Tabaktasche, diagonales Flechtwerk von zahlreichen Schichten ungefärbter *pandan*-Streifen; der Boden quadratisch, der Oberrand oval, die Streifen dort umgefaltet und auswärts eingesteckt. *Bwool.*

H. 9, Dm. 7 cM.

43/34. Täschchen (*bututu*), aus Kattun, der Oberrand weiss und rot geblümt, der untere Teil rotbraun mit *geïkatteten* Längsstreifen. Im Oberrand des unteren Teiles pfortenartige Figuren aus orangefarbigem und weiss und schwarz geblümtem

---

1) Serie 2050 don. W. Huson, Sept. 1923.
2) Serie 1676 Ankauf Nov. 1908.
3) Serie 2050 don. W. Huson, Sept. 1923.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 212/7.
5) Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 92—95, II, 327 mit bild 135.

Kattun und aus schwarzem Sammet, mit rotem Kattun umsäumt. Längs des Unterrandes Dreiecke von gelb, rot und grün geblümtem, und weiss, rot und blau gestreiftem Kattun. An den Ecken Quästchen von roter Seide, an grünen Glasperlen hangend. Durch den Oberrand ist ein schwarzes Ziehband hindurchgesteckt. — Dient zum Mitführen von Tabakbüchsen, Dosen, Geld, u. s. w. Auf der Reise tragen die Männer es an der Schulter. *Gorontalo.*

H. 24, Br. 15 cM.

43/38. Bambusköcher (*boojo*), ganz mit Schnitzarbeit bedeckt, die über drei Fächer verteilt ist; im oberen Gruppen Kreise in Quadraten, gestreifter vierblättriger Blumen und Quadrate mit Blattfiguren. Im Mittelfach Gruppen Rauten und konzentrischer Quadrate. Im unteren Fach Gruppen gestreifter Dreiecke und Kreise in Quadraten. Die Fächer getrennt durch von Schlangenlinien begrenzten Blattfiguren. Aufschiebender, abgestutzt konischer Deckel. — Dient zur Aufbewahrung von Tabak. *Parigi, Gorontalo.*

H. 34,5, Dm. 4,3 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 1.

43/39. Wie oben (*boojo*), das Ornament besteht aber aus zwei Reihen Rauten oben und unten. Zwischen denselben oben und unten eine Reihe Spitzbogenfiguren und in der Mitte vertikale Streifen. Ausser diesen Ornamenten ist der Köcher ganz mit Zinnblech bedeckt. Der Deckel mit vertikalen eingeritzten Streifen, der Oberrand hervorragend. *Parigi, Gorontalo.*

H. 21,5, Dm. 3,4 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 2.

140/18 und 1239/178 [1]). Zigarrenköcher [2]), zylindrisch, mit überschiebendem Deckel, aus feinen roten und gelben Farnfasern (?) diagonal geflochten, mit einem Muster von Blumen- und Blattfiguren (18) oder von Sternen und Dreiecken (178), durch dunkelrote und schwarze Streifen gebildet. *Menado.*

L. 13 und 11, Dm. 5,5 cM.

402/24 [3]). Wie oben, aus rot und gelb gefärbtem Reisstreu, in einem Ornament von Blattranken und Blumen diagonal geflochten. *Tondano, Minahassa.*

L. 10, Dm. 5 cM.

402/23 [4]). Wie oben, aus Streu geflochten in einem Muster von farblosen und schwarzen horizontalen Zickzackstreifen. Auf dem Deckel und dem Boden konzentrische vielstrahlige Sterne. *Gorontalo.*

L. 11,5, Dm. 7 cM.

776/25*c*. Wie oben, aus schwarzen und weissen Fasern geflochten in einem Muster von, durch breite vertikale Zickzackstreifen getrennten Gruppen vieler vertikaler Zickzacklinien. Auf dem Boden und dem Deckel ein vielstrahliger Stern. *Gorontalo.*

L. 11,2, Dm. 4,3 × 5,5 cM.

776/25 & 25*a* und 1926/804 [5]). Wie oben (*bakolo hau*), aus rechteckig geflochtenen *arèn-* (25 und 25*a*) oder *daun nilar*-Streifen (804), mit eingeflochtenen Rauten (25 und 25*a*) und überdem Andreaskreuzen (25 und 804). In der Mitte des Bodens und Deckels ein schwarzer Kreis. Die Ränder mit einem schwarzen (25 und 804) oder schwarz marmorierten Streif (25*a*). *Gorontalo.*

L. 11, 10,5 und 11,5, Dm. 8,3, 7,8 und 6 cM.

---

1) Serie 1239 leg. dr. H. C. A. E. C. Helmkampf, 1899.
2) Vgl. Graafland, o. c. I, 349.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 382/23. — N. St. Crt. v. 11 Sept. 1884, n° 214.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 382/22. — N. St. Crt. v. 11 Sept. 1884, n° 214.
5) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n° 6391.

776/25*b* und 1926/1101 [1]). Zigarrenköcher, wie oben, aber oval im Durchmesser, aus *seho* [2])-Stengeln geflochten in einem Muster von Rauten (25*b*) oder Querstreifen (1101). Längs der Ränder ein schmaler violetter (1101) oder breiter, weiss und schwarz marmorierter (25*b*) Streif. *Gorontalo.*

L. 10,5 und 11,5, Dm. 4,2 × 5,6 und 3,7 × 5,8 cM.

1926/478 [3]). Wie oben, aber platt, rechteckig, aus farblosen *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten. *Menado.*

H. 12, Br. 7,5 cM.

43/31. Wie oben (*bako*), aber weniger platt, aus farblosen, roten und schwarzen *nipa*-Blattstreifen in Rautenmuster diagonal geflochten. *Gorontalo.*

H. 9, Br. 5,5 cM.

43/33. Wie oben (*abila* [4]), aber zylindrisch, aus Bambus, mit farblosem, schwarzem, rotem und grünem Garn überzogen in einem Muster von horizontalen parallelen Linien, von schrägen parallelen Linien gekreuzt. Der Deckel durch einen Garnfaden am Boden des Kochers verbunden. *Gorontalo.*

H. 7,6, Dm. 3,7 cM.

43/32. Dose (*bako* [5]), von *silar* (*Corypha umbraculifera*)-Blattstreifen zickzackförmig geflochten, sechseckig, mit überschiebendem Deckel, der durch eine Schnur mit der Dose verbunden ist. — Dient zur Aufbewahrung von Tabak, Betelkuchen, u. s. w. *Gorontalo.*

H. 3,5, Dm. 5,3 cM.

1926/802 [6]). Wie oben (*lopa-lopa* [7]), aber rechteckig, mit überschiebendem Deckel, aus farblosen und roten *silar*-Blattstreifen rechteckig in einem Muster von konzentrischen Rauten geflochten. Innen und unten farblos. *Tonsea.*

L. 12,5, Br. 4,5, H. 5 cM.

43/55. Opiumpfeife (*pamudukan*), mit Rohr aus Bambus, das Ober- und Unterende aus Horn, der Kopf aus gebranntem Ton, mit vertikalen eingeschnittenen Linien, das Unterende mit einer zinnernen Bekleidung am Rohr befestigt. — Zum Rauchen legt man auf einer kleinen Öffnung im Kopf ein Kügelchen Opium zur Grösse einer Erbse, bringt diese Öffnung nahe der Flamme einer Lampe und saugt den Rauch der augenblicklich verbrannten Kugel auf. Ein eiserner Pfriem dient, um die Pfeife zu reinigen. *Gorontalo.*

L. 47,5, Dm. 2,1, Dm. Kopf 5 cM.

43/37. Kürbis (*taka toila*), verfertigt aus der ausgehöhlten Frucht der *Langenaria vulgaris*, mit hölzernem, geringtem Stöpsel. — Dient zur Aufbewahrung von feinem Kalk für *sirih* (*Chavica betle*). *Parigi. Gorontalo.*

L. 24,5, Dm. 4,8 cM.

1647/987. Sirihtasche [8]), aus diagonal geflochtenen, auf einander gelegten, farblosen *pandan*-Streifen; rechteckig mit ganz überschiebendem Deckel. Im Unterrand des Deckels und in einigem Abstand von demselben in den Flechtstreifen eine Reihe dreieckiger Falten gelegt. *Bwool.*

H. 12, Br. 12 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 135, n⁰ 6392.
2) *Arenga saccharifera Labill.* (DE CLERCQ, n⁰ 322).
3) Cat. Bat. Gen. S. 169, n⁰ 2786.
4) SCHRÖDER, *Gor. Wdl.*, 106. — GRAAFLAND, I, 344.
5) V. ROSENBERG, *Reistogten*, 30.
6) Cat. Bat. Gen. S. 170, n⁰ 2796.
7) JASPER, *Vlechtwerk*, 159. — SCHWARZ, *Tont. Wdb.* 252 s. v.: für Tabak.
8) VAN SPREEUWENBERG (*T. N. I.* VII, 4), 315.

1926/846 [1]). Pinangtasche (*sompoi* [2]) *pinindis*), platt, rechteckig, aus Palmblattstreifen diagonal geflochten. Der Oberrand umgefaltet. An den beiden Enden ist ein plattes, diagonal geflochtenes Tragband befestigt. *Toumbulus. Minahassa.*

L. 21,5, Br. 18 cM.

16/101. Sirihdose [3]), rechteckig, mit scharnierendem Deckel; aus Palmblattstreifen, innen roten, aussen am einspringenden Fuss farblosen und roten. Innen durch einen Zwischensatz in zwei ungleiche Teile verteilt. Die ganze Aussenseite, mit Ausnahme des Fusses, mit schwarzen, gelben, roten, grünen und farblosen Glasperlen überzogen, in einem Muster von Rauten und Zickzacklinien innerhalb eines von weissen Glasperlen gebildeten Rahmens. *Menado.*

L. 23, Br. 15, H. 9,5 cM.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck [4]).

I. Schmuck.

16/668. Kopfschmuck [5]), aus schwarzen, gelben, roten und grünen Federn, durch Umwindung mit Rotanstreifen und einer Lappe weissen (?) Kattuns befestigt an einem Stäbchen aus Palmholz, das unten zugespitzt ist. **N.** (?).

H. 52,5 cM.

43/59. Frauenhaarkamme (*huheidu* [6]), aus weissem Büffelhorn, rechteckig, die Zähne an den Seiten stumpf, in der Mitte zugespitzt; beschädigt. *Gorontalo.*

L. 16,5, Br. 3,3 cM.

43/99. Ohrknopf [7]) (*jali*), aus Holz, scheibförmig, die Aussenseite mit einem Kreis in der Mitte und Dreiecken längs des Umrisses, aus Perlmutter. An der Rückseite ein hölzerner Pflock. — Gekauft im Dorf *Tamasa. Gorontalo.*

Dm. 2,9 cM.

43/93. Halsband (*tehua*), aus fünf Strängen kleiner vielfarbiger (weisser, schwarzer, hell- und dunkelroter, blauer, gelber und grauer) Glasperlen und Fruchtsamen. An der einen Seite kommen die fünf Stränge zusammen und bilden dort Quadrate und Sterne. — Für Kinder und junge Mädchen. *Gorontalo.*

L. 36 cM.

43/94. Wie oben (*tehua*), aber aus neun Strängen kleiner vielfarbiger (gelber, roter, schwarzer, weisser und grüner) und einzelner grösseren fassförmigen roten, grünen, vergoldeten und farblosen Glasperlen und Gruppen Gewürznelken. *Gorontalo.*

L. 38 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 170, n° 2790.
2) Schwarz, *Tont. Wdb.* 451, s. v.
3) Vgl. Loebèr, Bull. Kol. Mus. n° 51, Taf. XI.
4) Literatur: Sarasin, o. c. I, 50. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 1—6. — Graafland, I, 167—168. — von Rosenberg, *Reistogten*, 30. — Riedel, *De Minahassa in 1825* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 492—493. — van Doren, *Fragmenten*, I, 253—254. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), 312—315. — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, S. 88, Tafel: *ung mongondouflicka*, S. 105, bild 35: *ung mongondoukwinna*, S. 116. — Riedel, *Het landschap Boeool* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), S. 199—200.
5) Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. IX, Fig. 1.
6) Schröder, *Gor. Wdl.* 106, s. v. „kam".
7) Vgl. über Ohrschmuck in der *Minahassa*: Graafland, o. c. II, S. XCIII—XCIV.

43/95—96. Halsband (*duba-duba*), wie oben, aber zusammengestellt aus sechs (96) oder zehn (95) Strängen wohlriechender Holz- und Wurzelstückchen, Gewürznelken, Zwiebelhäuten u. s. w., bei n° 95 von acht hölzernen Querstäbchen getrennt. — Schmuck und zugleich Amulett für Mädchen und Kinder niedrigen Standes. *Gorontalo.*

L. 42 und 54 cM.

905/17 [1]). Halsschmuck, bestehend aus einer grossen Anzahl, an einer dünnen Schnur gereihter kugelförmiger, zylindrischer und achteckiger, blauer, gelber und roter Glasperlen, einzelnen orangefarbigen (antiken?) zylindrischen Glasperlen aus Ton und kleineren kugelförmigen und zylindrischen, hölzernen, mit Goldblech bekleideten Glasperlen. Dort, wo die Enden der Schnur mit einander verbunden sind, sind drei Quästchen aus Glasperlen, mit Goldblech bekleideten Zylindern und goldenen Ringen gebildet. *Minahassa.*

L. 47 cM.

905/29. Wie oben (*wiwin* [2]) *mandas*), aus an einem weissen Kattunstreif geschnürten gelben und grünen kugelförmigen und roten achteckigen Glasperlen sowie orangefarbigen tönernen (antiken?) zylindrischen Perlen. *Minahassa.*

Dm. 7 cM.

905/30. Wie oben (*wiwin* [3]) *kelana*), aus an einem roten Kattunstreifen geschnürten messingenen Ringen und Zylindern. *Minahassa.*

Dm. 9,1 cM.

43/67. Brustschmuck (*petiti*), aus gegossenem Messing, in Gestalt einer achtblättrigen Blume, mit Schnörkeln und Spiralen *en relief* verziert. Die Mitte durchbohrt, um eine Schnur hindurch zu ziehen. — Wird Kindern um den Hals gehängt. *Gorontalo.*

Dm. 5,6 cM.

402/25 [4]) und 1456/142. Armringe (*batakeng* [5]), aus Elfenbein, n° 25 ein Paar, rund, im Durchmesser rechteckig; bei n° 142 an der Aussenseite drei undeutliche, rundgehende Rinnen. 25: **N.**, 142: alter Gegenstand der *Bantik. Menado.*

Dm. innen 8 und 7,5, Br. 3,2 und 2,7, D. 0,9 und 1,1 cM.

695/14 [6]). Armband, aus Muschelschale, mit vielen vertikalen Einschneidungen. *Minahassa.*

Dm. 5,5, D. 1 cM.

43/110. Armbänder (*tutut*), ein Paar, aus Muschel, die Aussenseite wiederholt eingekerbt. — Von Frauen und Mädchen ansehnlichen Standes um den Puls getragen. *Gorontalo.*

Dm. 5,9, D. 0,7 cM.

43/90. Männerarmband (*singi*), aus Büffelhorn, die Enden einander nicht berührend, die Aussenseite mit vielen Einkerbungen. — Wird um den Puls getragen. *Parigi, Gorontalo.*

Dm. 7,4, D. 1,2 cM.

43/92. Armbänder (*hutŭ* [7]), aus hellroten Glasperlen, durch Kreuze von braunen Perlen getrennt, mit grösseren grünen Glasperlen als Schliessung. — Für Kinder und junge Mädchen. *Gorontalo.*

Dm. 7,3 cM.

---

1) Serie 905 Ankauf Rotterd. Missions-Gesellschaft, Okt. 1892.
2) Schwarz, *Tont. Wdb.* 615, s. v.
3) Schwarz, *Tont. Wdb.* 615, s. v.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 382/24. — N. St. Crt. v. 11 Sept. 1884, n° 214.
5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 6, n° 208. — Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 106.
6) Serie 695 leg. von Rosenberg, Jan. 1889.
7) Schröder, *Gor. Wdl.* 22, s. v. „armband".

43/120—121. Armbänder (*pateda*[1]), wie oben, aber aus Messing, die Aussenseite mit Einschnitten (121) oder mit Blattranken *en relief* (120) verziert, die Enden einander berührend. — Von Frauen und Mädchen um den Puls getragen. *Gorontalo.*

Dm. 5,5 und 6, D. 0,8 und 0,5 cM.

43/102. Schnur (*taodo*), aus europäischem rotem Garn fischgratförmig geflochten, die Enden dünner und mit vielfarbigem Garn umwunden, zwischen Verdickungen. — Dient um die Hose um die Hüfte fest zu schnüren. *Gorontalo.*

L. 150, Br. 0,9 cM.

43/103. Wie oben, aber aus weissem Kattun, die Enden gestickt mit orangefarbigen Rauten und roten, grünen und schwarzen Dreiecken, mit Flittern und Golddraht verziert, die Fransen aus rotem Garn. *Gorontalo.*

L. 160, Br. 2 cM.

1565/4[2]). Gürtelplatte, spitz oval, aus Messing, die Vorderseite mit Lack (*gala*) gefüllt, ganz gefüllt mit stilisierten arabischen Charakteren, wahrscheinlich die muslimische Glaubensformel: لا اله الا الله ومحمد رسول الله. An der Innenseite in der Mitte ein erhöhter Rand, um den Gürtel darunter zu schieben. *Gorontalo* (?).

L. 21,8, Br. 11 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 7.

II. Kleidung[3]).

a. Kopfbedeckung.

776/10. Hut (*onduo*, lokal-Malayisch *tolu*[4]), rund, spitz auflaufend, aus aneinander genähten, breiten *silar*-Blattstreifen verfertigt, mit einem doppelten Randreifen aus Bambus, innen und aussen mit Rotanstreifen befestigt und mit breitem Kopfring aus Palmblatt in der Mitte der Innenseite. — Auf dem Felde bei Regen getragen. *Gorontalo.*

Dm. 37, H. 18.

43/104. Wie oben (*wandua*), wie oben, aus aneinander genähten *silar*-Blattstreifen, aber weniger spitz auflaufend. Um den Rand ein durch Rotanstreifen befestigter Bambusstreif. — Für Männer und Frauen. *Gorontalo.*

Dm. 40, H. 11 cM.

1647/1202. Wie oben (*wontuwo*[5]), aus radienartig übereinander gelegten, in kreisförmigen Gängen mit gelbgrauem Garn aneinander genähten *nipah*-Blattstreifen, schüsselförmig. Der Randreifen innen und aussen aus Bambus, mit braunen Pflanzenfasern befestigt, die eine Öse bilden. Hoher Kopfring aus *nipah*-Blattstreifen. — Stimmt überein mit dem javanischen *tjapil*. *Limbotto, Gorontalo.*

H. 9, Dm. 37,5, Dm. Kopfring 17 cM.

776/11. Wie oben (*onduo*), aber platt konisch; aus einer doppelten Schicht Blattstreifen verfertigt, die innere farblos, die äussere in zwei schwarze und zwei rote Fächer (von denen das eine gebatikt) verteilt. Oberhalb des, abwechselnd mit schwarzen oder roten Blattstreifen umwundenen Randreifens ein Schilfband aus schwarzen und farblosen Blattstreifen. — In der *nĕgari* getragen. *Gorontalo.*

Dm. 33,5 × 37, H. 16,5 cM.

43/109. Wie oben, aber schwach konisch, die Aussenseite orangefarbig, der Boden rot gefärbt und mit Wachs gearbeitet[6]). Der letztere begrenzt von einer mit rotem

---

1) Schröder, *Gor. Wdl.* l. c.

2) Serie 1565 don. E. Jacobson, 1906.

3) Graafland, *De Minahassa*, I, 167—169. — *M. N. Z. G.* XXII, 248—255. — Meyer und Richter, 1—6. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 492—493.

4) Graafland, o. c. I, 168, 345. — Kaudern, o. c. I, 95.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, 94.

6) Vgl. Loebèr, *Bladwerk*, Taf. XIV, Fig. 1.

Kattun überzogenen Latte, die an beiden Seiten von einem schwarzen Schilfband mit farblosen Rauten umgeben ist. Ein derartiges Schilfband oberhalb des mit schwarzen Streifen überzogenen Unterrandes. Auch der Kopfring mit schwarzen Streifen überzogen. *Potanga, Gorontalo.*

Dm. 41,5, H. 10,5 cM.

43/105. Hut (*wontuwo*), wie oben, die Aussenseite besteht aber aus drei abwechselnd braunen und schwarzen und drei abwechselnd braunen und rot gebatikten Streifen, der Boden aus drei schwarzen und drei orangefarbigen Dreiecken, begrenzt von einem schwarzen Schilfband mit farblosen Rauten, wie der Unterrand, der mit abwechselnd schwarzen und farblosen und einzelnen roten Streifen überzogen ist. Der Kopfring farblos. *Gorontalo.*

Dm. 36,5, H. 11 cM.

1647/1204. Wie oben (*wontuwo*[1]), aus kreuzweise über einander gelegten Schichten *silar* (*Corypha umbraculifera*)-Blattstreifen, kummenförmig, mit verstärktem Rand. Die Streifen durch kreisförmige Gänge von feinen Fasern aneinander genäht, diejenigen der äusseren Schicht in violetten, braunen und grünen Dreiecken geordnet. Längs des Aussenrandes ein doppelter, schräg violett gestreifter Rand. — Stimmt überein mit dem javanischen *tjapil. Limbotto, Gorontalo.*

H. 5, Dm. 36, Dm. Kopfring 18 cM.

695/15. Wie oben, aber konisch, die Aussenseite gelb gefärbt und in vier Dreiecke verteilt. Innerhalb des Randes eine rote Latte, mit gekreuzten farblosen Rotanstreifen. Die Innenseite, mit Ausnahme des Kopfringes, mit weissem Kattun gefüttert. *Minahassa.*

H. 10, Dm. 28 cM.

37/701. Wie oben, aber mit aufstehendem Rand. Der Kopfring und die Innenseite ganz mit weissem Kattun bekleidet, die Oberfläche mit platt geschlagenen Orchideenstengeln, die in Dreiecke oder Trapezia geordnet sind. *Minahassa.*

H. 9,5 Dm. 31 cM.

43/113. Wie oben, aber konisch, die Aussenseite aus abwechselnd gelben und roten schmalen Streifen bestehend, in fünf Dreiecke verteilt, deren Spitzen im Boden zusammenkommen. Der Rand mit roten Streifen überzogen. Innerhalb desselben eine schmale schwarze Leiste mit ausgesparten Rauten. Die Innenseite und der Kopfring aus farblosen Streifen. *Gorontalo.*

H. 10, Dm. 32 cM.

695/17. Wie oben, die Aussenseite aber gelb, durch schwarze Streifen in einer Anzahl Parallelogramme, Rauten und Dreiecke verteilt. Um den Boden vier mit Mika belegte Rauten, durch einander kreuzende farblose Rotanstreifen in einer grossen Anzahl Rauten verteilt. Der Rand rot, aussen von zwei gelben Streifen und innen von einem braunen Streif gefolgt. Der Kopfring aus rechteckig geflochtenen farblosen, roten und schwarzen Streifen, die Zickzackstreifen bilden. *Minahassa.*

H. 11, Dm. 40 cM.

308/5[2]). Wie oben, der Rand aber empor gebogen; die Aussenseite aus farblosen Palmblattstreifen, in der Mitte ein Kegel, bestehend aus sieben, allmählich kleiner werdenden Kreisen aus roten, in Zierschlag geflochtenen Streifen auf weissem Grund. Oben ein mit rotem Kattun bekleideter stumpfer Knopf. Um den Boden und den Rand eine Reihe roter Rosetten aus Flechtwerk, mit blauem Mika eingelegt. Der Rand mit roten Streifen bekleidet. An der Innenseite eine grosser 16-strahliger Stern mit abwechseln droten und schwarzen Radien. Ohne Kopfring. Um den Boden innen ein Band farbloser und um den Rand ein Band roter diagonaler Flechtarbeit. *Menado* (?).

H. 11,5, Dm. 45 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 94.
2) Serie 308 don. J. Broers, Juni 1882.

16/100. Hut, wie oben, konisch, aber aus vier dreieckigen Stücken Blattscheide, die an der Spitze zusammenkommen. Der Rand gebildet durch eine grosse Anzahl Rotanstreifen, von Querstreifen durchflochten. Auf dem Boden ein stumpfer Knopf, mit *idjuk* umwunden und schlingenförmig auslaufend. An der Innenseite zur Verstärkung vier Latten, die in der Mitte in eine Scheibe endigen. Kopfring aus Blattscheide. *Menado.*

H. 18, Dm. 42 cM.

848/21 [1]). Wie oben, aber mit rundem plattem Boden und breitem Rand, aus feinen farblosen Streifen, über radienartig vom Mittelpunkt ausgehende Rotanstreifen rundgehend geflochten. *Gorontalo.*

H. 12, Dm. 41, Dm. Boden 18 cM.

776/26. Kinderhut, wie oben, aber aus farblosen und schwarzen *arèn*-Fasern in einem zickzackförmigen Muster rundgehend geflochten. *Gorontalo.*

H. 9,5, Dm. 40, Dm. Boden 60 cM.

308/6. Hut, aus zickzackförmig geflochtenen Lontarblattstreifen, platt konvex; die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun gefüttert, der Rand mit schwarzem Kattun umsäumt. *Menado* (?).

H. 7, Dm. 36,5 cM.

199/1 [2]), 300/1258 und 435/34 [3]). Wie oben (*wontuo* [4]) oder *tolu*), aber platt oval, aus feinen farblosen (1 und 1258) oder farblosen und roten (34) Rotanstreifen rundgehend geflochten. Bei n⁰ 1258 sind an der Aussenseite durch Änderung in der Flechtarbeit Zickzackstreifen und Rauten und auf dem Boden ein achtstrahliger Stern gebildet. Ohne Kopfring und nicht gefüttert. — Oft von Frauen bei der Feldarbeit getragen. 1 und 34: **N.**, 1258: *Gorontalo.*

H. 11, 11,5 und 14,5, L. 31, 31 und 35,5, Br. 23, 25 und 20 cM.

695/16. Wie oben, aber halbkugelförmig, zickzackförmig aus Palmblattstreifen geflochten. Die Innenseite rot gefärbt, die Aussenseite und der Rand vergoldet und durch Gruppen drei einander kreuzender schwarzer Linien in Vierecke und Dreiecke verteilt. *Minahassa.*

H. 10, Dm. 34,5 cM.

61/27 [5]). Wie oben, kugelförmig, aus Palmblattstreifen zickzackförmig geflochten, die Innenseite aber rotbraun gefärbt, die Aussenseite braun lackiert und verziert mit Reihen Rauten, Sternen und Hähnen. Längs des Randes, der vergoldet ist, eine Reihe Dreiecke. **N.** (?).

H. 15, Dm. 33,5 cM.

1647/1200. Mütze (*upia* [6]), aus sehr feinen, farblosen *silar*-Blattstreifen (*Corypha umbraculifera*) um radienartig gestellte Streifen geflochten, die nach unten in Anzahl zunehmen. Der untere Teil zylindrisch, oben konisch; um die Ränder des unteren Teiles und die Spitze einige Reihen geschwärzter Streifen. *Limbotto* (*Gorontalo*).

H. 9,5, Dm. 14 cM.

776/9. Wie oben, aber zylindrisch, mit einer ringförmigen Reihe schwarzer Ornamente in Gestalt halbierter Andreaskreuze um den Boden und am Ober- und Unterrand. — Von den niedrigen Dorfgeistlichen (*kasisi* [7]) getragen. *Gorontalo.*

H. 8, Dm. 14 cM.

---

1) Serie 848 don. G. Hemmes, 1891.
2) Serie 199 don. J. J. Korndörffer, März 1878.
3) N. St. Crt. vom 10/11 Aug. 1884, n⁰ 187.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 94.
5) Serie 61 leg. Prof. C. Blume, 1865.
6) Jasper, *Vlechtwerk*, 94.
7) Von Rosenberg, *Reistogten*, 22.

370/2037 [1]). Mütze, aus brauner Baumrinde [2]), durch welche zur Seite eine Schnur gereiht ist, oben mit Rotanstreifen umwunden. *Menado.*

H. 20, Br. 27 cM.

1220/4 [3]). Wie oben, aus geklopfter brauner *lahendong* [4])-Rinde, aber oben offen, platt, trapeziumförmig, der Unterrand mit einem Streifen roter und weisser Baumwolle umsäumt. — Derartige Mützen werden getragen in der *Minahassa* und *Bolaäng-Mongondou.* Bisweilen werden dieselben aus gewebten Stoffen verfertigt. In 1893 verfertigt in *Kawangkoan* (*Minahassa*).

H. 30, Br. 17,5—26,2 cM.

308/8. Kopftuch, aus brauner Baumrinde, mit weissen Fäden durchnäht. **N.** (?).

Dm. 18 × 26 cM.

43/82. Wie oben (*siga*), aber rot gefärbt, mit Ausnahme eines breiten gelben und zwei schmälerer weisser, von schwarzen Linien begrenzter Bänder, die konzentrische Quadrate bilden. Im gelben Band rote Kreise, von schwarzen Punkten umgeben. *Gorontalo.*

L. 76, Br. 74 cM.

43/88. Wie oben (*pajungå* [5]), aber aus europäischem Kattun gewebt. Die Mitte rot und orangefarbig kariert, die Ecken blau mit weissen Streifen und die Mitte der Seiten rot und gelb gestreift mit weissen Querstreifen. *Gorontalo.*

L. 70, Br. 65 cM.

43/89. Wie oben (*pajungå*), aber rot, die Mitte schwarz kariert, die Mitte zweier Seiten schwarz gestreift mit weissen Querstreifen, diejenige der beiden anderen Seiten orangefarbig und schwarz gestreift. Zwei Ecken mit Rauten aus unächtem Golddraht durchsteppt und überdem die schwarzen Linien mit Golddraht durchsteppt. — Für Personen aus dem höchsten Stand. *Parigi.*

L. 73, Br. 70 cM.

43/125. Wie oben (*pajungå*), aber mit Sagowasser geglänzt, die Mitte rot und orangefarbig kariert, zwei Seiten violett und die beiden anderen dunkelrot mit orangefarbigen und hellroten Querlinien. Die Ecken blau, zwei einander gegenüber liegende mit Sternen und Dreiecken aus Silberdraht verziert. *Gorontalo.*

L. 70, Br. 69 cM.

776/1. Wie oben [6]) (*pajungå*), aber grün, mit schmalen orangefarbigen Linien kariert und mit rotem Rand; dem Rande parallel vier Gruppen, jede aus drei Linien Golddraht eingewebt. — Derartige Tücher werden in verschiedenen Farben getragen; ein weisses Kopftuch ist das Zeichen von Trauer. *Gorontalo.*

L. 93,5, Br. 90 cM.

300/1327. Wie oben, aber zugebunden, aus violettem Kattun, verziert mit Streifen, Zickzackstreifen, Rauten und Sternen aus Silberdraht. *Gorontalo.*

L. und Br. 74 cM.

b. Badju.

1220/2. Badju, aus brauner *lahendong*-Rinde [7]), ohne Ärmel, vorn offen, die Halsöffnung mit schwarzem Kattun umsäumt. — Eine einfachere Form ist eine Lappe,

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 154/2.
2) Vgl. *M. N. Z. G.* XXII, 286—287: *paporongĕn.*
3) Serie 1220 don. J. W. Post, 1899.
4) Graafland, *De Minahassa*, I, 135, 167, 168, 319.
5) Schröder, *Gor. Wdl.* 101, s. v. „hoofddoek".
6) Siehe betreffs der Art des Aufbindens dieses Tuches: von Rosenberg, *Der Mal. Archipel*, 232.
7) Kaudern, o. c. II, 46, bild 20: Basttygströjor från Minahassa. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 492.

die über die Schulter nach vorn und hinten herabhängt, mit einem Loch, durch welches der Kopf gesteckt wird. *Kawangkoan* (*Minahassa*).

L. 75, Br. 75 cM.

16/398 und 308/7. Badjus, wie oben, aber bestehend aus einer, nach vorn und hinten herabhängenden Lappe [1]), die Kopföffnung bei n⁰ 7 mit weissem, die Brustöffnung mit weiss und rot geblümtem Kattun umsäumt, unten breiter auslaufend. 7: **N.** (?), 398: *Menado.*

L. 71 und 79, Br. 39 und 44 cM.

43/74. Frauenbadju (*pangka ilia depo*), aus weisser Baumrinde, mit kurzen Ärmeln, vorn geschlossen, mit kleiner Brustöffnung. — Tägliche Tracht an der S. O. Küste der *Tomini*-Bucht. *Gorontalo.*

L. 93, Br. 58 cM.

370/2040 [2]) und 1456/138. Badjus (*karai papajarĕn* [3]), aus hellgelber geklopfter Baumrinde, in der eine runde Halsöffnung mit Brustspalte, die bei n⁰ 138 mit weissem Kattun, auf dem rote Sterne mit schwarzem Kern, umsäumt ist. Bestehend aus einem einfachen, rechteckigen Lappen, über die Schulter umgefaltet. Bei n⁰ 138 ein langer Streif aus demselben Stoff als Gürtel. — Alte Kleidung, jetzt noch selten in abgelegenen Strichen bei der Feldarbeit im Gebrauch. 2040: *Menado*, 138: *Lilang* (*Minahassa*).

L. 87 und 102, Br. 54 und 49, L. Gürtel 200, Br. 6 cM.

370/239 [4]). Badju, wie oben, aus weisser Baumrinde, aber vorn ganz offen, ohne Ärmel, nicht umsäumt. *Menado.*

L. 75, Br. 58 cM.

16/92. Wie oben, aber aus gelblich weissem grobem Kattun gewebt, mit langen Ärmeln. Vorn geschlossen, mit kleiner Halsöffnung. *Menado.*

L. 110, Br. 53 cM.

16/93. Wie oben, aber aus braunem Kattun mit Gruppen von abwechselnd einem und drei horizontalen weissen Streifen. *Menado.*

L. 113, Br. 49,5 cM.

776/4. Wie oben (*bâå* [5]), aber aus rotem, orangefarbig kariertem Kattun. An der linken Brust eine Tasche, deren Oberrand, wie die Hals- und Brustöffnung, mit einem schmalen Streifen grüner Seide, die von Brodirungen mit Golddraht gefolgt wird, umsäumt ist. — Wird von Männern wie von Frauen getragen. *Gorontalo.*

L. 69,5, Br. 63, L. Ärmel 43 cM.

c. Slendang.

300/1321. Slendang, aus schwarzem Nesseltuch mit roten Sternen und schmalen, roten und orangefarbigen Streifen längs der Längsseiten. An den Enden ein breiter doppelter, roter und orangefarbiger Streif, gefolgt von einer Reihe vielfarbiger (roter, grüner, gelber, orangefarbiger, weisser) Dreiecke und einer Reihe Sterne, von vielfarbigen Linien getrennt. *Menado.*

L. 152, Br. 65 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 3, Abb. 2.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 254/2.

3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 2, n⁰ 297 und S. 3, Abb. 2. — *M. N. Z. G.* XXII, 249. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 49, 50, Fig. 21. — Schwarz, *Tont. Wdb.* 97, s. v. *karai* und S. 297, s. v. *pajar*: „wapperen, uithangen".

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰ 254/2.

5) Schröder, *Gor. Wdl.* 24, s. v. „baadje".

43/84. Slendang (*olimokuro*), wie oben, aber aus rotem Nesseltuch, die kurzen Seiten mit einem weissen Faden und einem Band Golddraht durchwebt. *Gorontalo.*

L. 192, Br. 49,5 cM.

776/8. Wie oben (*olimomo*), aus rotem Nesseltuch, aber ganz mit Sternen aus Golddraht durchwebt. — Wird, in der Länge in zwei Teilen gefaltet, von den Frauen vor der Brust gehängt und hinten am Halse mit einem gewöhnlichen Knopf befestigt. *Gorontalo.*

L. 154, Br. 53,5 cM.

d. Lendengürtel.

360/5272 [1]) und 1220/1 & 3. Gürtel (*lawĕn* [2]) aus geklopfter brauner *lahendong*-Rinde. — Wird um die Genitalien und oberhalb der Hüfte um den Körper gebunden, sodass ein Ende vom Bauche ab bis zu den Knien herunterhängt. Der *tjidako* ist bisweilen das einzige Kleidungsstück, wird aber auch bisweilen mit einem *kabaja* und Mütze getragen. 5272: **N.**, 1 und 3: *Kawangkoan* (*Minahassa*).

L. 468, 224 und 169, Br. 25, 30,5 und 21 cM.

e. Hosen.

16/94. Hose, aus gelbbraun und weiss gestreiftem Kattun, mit langen Beinen; in der Mitte des Oberrandes eine Einschneidung. *Menado.*

L. 113,5, Br. 38 cM.

16/291. Wie oben, aber aus rot gestreiftem Kattun, ohne Einschneidung im Oberrande. *Menado.*

L. 93, Br. 57 cM.

776/2. Wie oben (*talala haja-haja* [3]), aber aus scharlachrotem, schwarz kariertem Kattun, mit einem gelben Andreaskreuz in der Mitte jedes Quadrates. Der Oberrand und die Öffnung der Beine mit weissem Kattun gefüttert. *Gorontalo.*

L. 92, Br. 49 cM.

776/3. Wie oben (*talala manelo*), aber mit kurzen Beinen, mit Gruppen blauer und orangefarbiger senkrechter Linien, in regelmässigen Abständen auf scharlachrotem Grund. Nahe dem Unterende der Beine eine weisse Querlinie in Kettenstichen gebildet. — Diese Hose, die nur den Bauch bedeckt und deren Beine oberhalb der Knien endigen, war früher die gewöhnliche Tracht der geringeren Klasse. Seitdem die *Radja*-Regierung in *Gorontalo* abgeschafft ist, hält man sich aber nicht mehr streng an dieser *adat*. *Gorontalo.*

L. 46, Br. 48,5 cM.

43/124. Wie oben (*talala kalele*), mit kurzen Beinen, aber mit Gruppen einfacher weisser und doppelter schwarzer vertikaler Linien auf rotem Grund. Teilweise aus europäischem, teilweise aus einheimischem Garn. Die Beine und ein pfortenähnliches Stück in der Mitte des Oberrandes mit rotem Kattun umsäumt. Oberhalb des Unterrandes der Beine ein weisser Streif, wie oben. — Gewöhnliche Tracht der Männer. *Gorontalo.*

L. 44, Br. 45 cM.

308/11. Wie oben, aber aus violettem Kattun mit schwarzen Streifen. Der obere Teil mit einzelnen Streifen aus Golddraht und die Beine und Taschen mit einem breiten Rand aus Golddrahtverzierung. Der Oberrand innen mit geblümtem Kattun gefüttert. Durch den Oberrand ist ein Zugband geschnürt. *Menado* (?).

L. 40, Br. 33 cM.

---

1) Serie 360 Kab. v. Zeldz. 1883.

2) Graafland, *De Minahassa*, I, 135, 167, 168, 319. — Schwarz, *Tont. Wdb.* 221, s. v.

3) Schröder, *Gor. Wdl.* 65, s. v. „broek": „Mocht vroeger alleen door *orang bĕrbangsa* gebruikt worden".

f. Röcke.

1328/16 [1]). Rock, mit einem schmalen roten Streif längs des Ober- und Unterrandes. Die Farbe ganz ausgebleicht und das Muster nur noch schwach sichtbar, wahrscheinlich gelb kariert auf violettem Grund. *Gorontalo.*

L. 114, Umfang 178 cM.

1328/15. Wie oben, aus zwei Bahnen zusammengenäht, durch Gruppen grüner Linien kariert; längs des Ober- und Unterrandes ein breiter roter Streif, der Kopf kariert durch blaue Längs- und weisse Querstreifen. *Gorontalo.*

L. 108, Umfang 190 cM.

1328/13 [2]). Wie oben, aber aus orangefarbig gelb kariertem Kattun, noch an einem Stück und nicht zusammengenäht; der Kopf mit gelben Längsstreifen und roten Querlinien. *Gorontalo.*

L. 396, Br. 67 cM.

43/117 & 119. Wie oben, aber aus rot und grün (117) oder rot und schwarz (119) kariertem Kattun. In jedem Quadrat ein weisser Punkt (119) oder abwechselnd weisse und orangefarbige Andreaskreuze (117). Die Rückseite von n° 119 mit parallelen weissen Querlinien, bei n° 117 mit parallelen weissen, orangefarbigen und grünen Linien. Der *kapala* von n° 117 nur gestreift. — Dient für Männerkleidung; n° 119 aus europäischem Garn gewebt. *Gorontalo.*

L. 372 und 220, Br. 62 und 67 cM.

43/86 & 108. Wie oben (*lipa-lipa* [3]), aber aus rot und grün (108) oder rot und blau (86) kariertem Kattun; n° 108 vorn stark geglänzt, der *kapala* mit Gruppen weisser Linien oder breiter Streifen. — Für Männer und Frauen, aus europäischem Garn gewebt. 86: *Parigi*, 108: *Gorontalo.*

L. 416 und 396, Br. 69 und 61 cM.

1328/14 [4]). Wie oben (*kain patola*), aber gelb mit schrägen Reihen schwachgrüner Quadrate und rotem Längsstreif nahe dem einen Rande, der Kopf mit turmähnlichen Figuren, die einander paarenweise mit dem Basis berühren, während die Spitzen der Türme eine dunkelfarbige Bahn, in der kleine gelbe Rechtecke, eine Zickzacklinie und Gruppen in Gestalt von Andreaskreuzen und grossen Rauten bilden. Nahe dem Basis der turmähnlichen Figuren sind zwei und in jeder der Bahnen fünf rote Querstreifen eingewebt. *Limboto, Gorontalo.*

L. 877, Br. 61 cM.

43/123. Wie oben, aber mit weissen Figuren auf blauem Grund: Reihen Andreaskreuze, begrenzt von Paaren paralleler Linien. Die Vorderseite geglänzt mit Wasser, in dem ein wenig Sago gekocht ist. — Aus einheimischem Garn gewebt. *Gorontalo.*

L. 280, Br. 75 cM.

43/87. Wie oben (*lipa-lipa*), aber aus rot und weiss kariertem Kattun. Der *kapala* rot mit einer Anzahl einfacher oder doppelter weisser Querstreifen. *Gorontalo.*

L. 308, Br. 69 cM.

43/115 [5]). Wie oben, aber aus weiss und blauem, fein gestreiftem Kattun, mit einem Rautenmuster. *Gorontalo.*

L. 226, Br. 64 cM.

43/85 & 114. Wie oben, aber aus weiss und blau kariertem Kattun, mit einem Muster von grob gestreiften Rechtecken und fein gestreiften Quadraten (85) oder

---

1) Serie 1328 don. J. Wolterbeek Muller, Nov. 1901.
2) Cat. Tent. O. I. weefsels 1901, S. 52, n° 365.
3) Schröder, *Gor. Wdl.* 148, s. v. *sarong.*
4) Cat. Tent. O. I. weefsels, 1901, S. 52, n° 367.
5) Cat. O. I. weefsels 1901, S. 51, n° 360.

von abwechselnd fein und grob gestreiften Quadraten (114). — Für Männer. Aus einheimischem Kattun gewebt und mit durch Indigo (*ente*) gefärbtem Garn gearbeitet. *Gorontalo.*

L. 234 und 228, Br. 66 und 73 cM.

43/112 [1]). Rock (*lipa-lipa tilané*), wie oben, aber bestehend aus grossen Quadraten, die jedes in einer grossen Anzahl hell- und dunkelblauer Quadrate verteilt sind. — Für Männer und Frauen. Aus europäischem Garn gewebt. *Gorontalo.*

L. 228, Br. 64 cM.

43/107. Wie oben (*tiunggi*), aber aus weiss und blau gestreiftem Kattun, die hellen Streifen in einer Anzahl Rauten verteilt. — Für Männer. *Gorontalo.*

L. 254, Br. 62 cM.

300/1309. Wie oben, aber aus scharlachrotem Kattun mit weissen Sternen in durch hellrote Linien gebildeten Rauten. Der *kapala* weiss gestreift. *Gorontalo.*

L. 390, Br. 64 cM.

776/6 [2]). Wie oben (*lipa-lipa*), aber mit schräg kariertem rotem Körper und orangefarbigem *kapala* mit zwei Reihen, mit den Spitzen gegen einander gewendeter *tumpal*, getrennt durch eine Querreihe von Rechtecken gebildeter sternförmiger Figuren und begrenzt von einer Reihe Rauten mit Andreaskreuzen in den Zwischenräumen und mit einem Andreaskreuz als Kern. Über dem *kapala* fünf hellgelbe Streifen. Die Aussenseite geglänzt. Alle Figuren geïkattet. Verfertigt in *Limboto* (*Limuto*).

L. 352, Br. 61,5 cM.

776/7. Wie oben (*lipa-lipa*), aber die Figuren im *kapala* hellrot geïkattet auf dunkelrotem Grund und von fünf eingewebten Streifen aus Golddraht begrenzt; im Körper wechseln Reihen grosser hellroter und gelber geïkatteter Sterne mit einander ab. Längs des Ober- und Unterrandes unter sich abwechselnde Gruppen hell- und dunkelroter, gelber und dunkelroter Rechtecke zwischen zwei Streifen aus Silberdraht. — Die gewöhnliche gorontalosche Frau trägt meistens einfach als *kain* ein Stück ungebleichter Baumwolle um die Lenden. Dieser Kattun wird mit vom Handel angebrachten Anilinfarben gelb, orangefarbig oder grün gefärbt. Grelle Farben sind sehr beliebt. Der Webstuhl der gorontaloschen Frau gleicht vollständig dem von der makassarischen gebrauchten. Nach der Überlieferung soll die Webkunst aus *Goa* gelernt sein. Jetzt werden nur europäische Garne zum Weben verwendet. Die Billigkeit der importirten Garne verursachte, dass die *kapas*-Anpflanzung verwahrlost wurde und die Kunst des Garnzwirnens verlustig ging. — Von ansehnlicheren Frauen (*boki-boki*) getragen. Verfertigt in *Limboto.*

L. 120, Umriss 95 cM.

300/1308. Wie oben, aber aus dunkelblauem Kattun, mit eingewebten roten, gelben, weissen und hellblauen Sternen. An einer Seite rote Brodirung. *Minahassa.*

L. 392 (doppelt), Br. 69 cM.

776/5 [3]). Wie oben (*lipa-lipa*), aber aus rotem Kattun, mit kleinen gelben orangefarbigen, grünen und violetten Rauten. Der *kapala* gestreift und mit Golddrahtstreifen durchwebt. *Gorontalo.*

Umriss 211, L. 138,5 cM.

1668/1 [4]). Kain bĕntènan [5]) (Ratahan: *kaiwu*, Tombatusch: *pinamakis*), antik,

---

1) Cat. O. I. weefsels 1901, S. 51, n° 359.
2) Cat. O. I. weefsels 1901, S. 51, n° 357.
3) Cat. Tent. O. I. weefsels 1901, S. 51, n° 378.
4) Serie 1668 don. J. E. Jasper, 1908.
5) Jasper, Verslag 4e Jaarmarkt-Tent. S. 35—40. — Cat. O. I. weefsels 1901, S. 53—54, n° 373. — Rouffaer, Over *Ikat's*, *Tjindé's*, *Patola's* en *Chiné's*, S. 28—29. — Loebèr, *Het weven*, S. 54—55 mit Taf. IX, Fig. 1. — Meyer und Richter, *Ethnogr. Miszellen*, n° II, 68—71 mit Taf. III. — Jasper, *Weefkunst*, S. 9, Fig. 3, S. 71, 143, 144, 147, 181, 182, 231, 232, 270—274 mit Taf. 17 und 24, S. 286. — Graafland, I, 352.

zusammengenäht aus drei Bahnen. Farben: rot, braun und blau, mit geïkatteten Rauten, Dreiecken, Rechtecken und schnörkelförmigen Figuren. — Diese geïkatteten *kain bĕntĕnan* sind sehr selten. Gekauft in *Ratahan. Minahassa.*

L. 111, Br. 64 cM.

Siehe Tafel III, Fig. 1.

g. Zugehöriges.

370/2041 [1]). Sack (*sompoi* [2]), aus Baumrinde, nach unten verbreitert, mit überhängender Kleppe; die Seitenränder mit Rohrstreifen umnäht, die oben ein Trageband bilden. *Menado.*

H. 24, Br. 19—22 cM.

43/44. Börse (*butuku*), aus Faserschnur *à jour* in Rautenmuster geflochten, weiss, schwarz, grün, violett und orangefarbig. Die Zugbänder weiss und schwarz. *Gorontalo.*

H. 36, Br. 5,5 cM.

h. Vollständige Kostüme.

1108/315 [3]). Gewöhnliche Gartenkleidung eines Bantikkers, bestehend aus einem *badju* und einer Hose aus weissem Kattun, das erstere kurz, vorn geschlossen, mit langen Ärmeln, die letztere mit langen Beinen. *Menado.*

L. badju 22, Br. 20, L. Hose 37, Br. 25 cM.

1108/313 [4]). Puppe, eine bantikische Frau in täglicher Kleidung darstellend: 1° runder Hut, aus zusammengenähten Blattstreifen, die Spitze aus schwarzen Streifen, mit geflochtenen Rändern, schwach konisch; der Rand nach oben gebogen, mit einem Rotanreifen und einem Band Flechtwerk verstärkt. Der Kopfring teilweise mit rot und weissem Kattun überzogen. Am Rand eine baumwollene Schlinge.

2° *badju* aus schwarzem Kattun, vorn geschlossen, mit langen Ärmeln.

3° Rock aus gelblich weissem Kattun. *Menado.*

H. 63 cM.

1108/304 [5]). Wie oben, aber eine Tonsea-Frau in vornehmer Kleidung darstellend, bestehend aus einem *kabaja* und Rock aus schwarzer Seide, der erstere mit drei Nadeln an der Brustöffnung und sieben Knöpfen an den langen Ärmeln. Gürtel aus Silbergalon mit grosser ovaler silberner, mit einem Perlrand verzierter Schnalle. *Menado.*

H. 64 cM.

1108/303 [6]). Wie oben, aber einen Tonsea in vornehmer Kleidung darstellend: Streuhut von europäischer Form, mit schwarzer Schleife, *badju* aus schwarzem Kattun, vorn offen, mit langen Ärmeln und Hemd und Hose aus weissem Kattun, die letztere mit langen Beinen. *Menado.*

H. 67 cM.

1108/312 [7]). Wie oben, aber einen Bantikker in täglicher Kleidung darstellend: Mütze und Hose aus schwarzem Kattun, die letztere mit langen Beinen, und *badju* aus blauem Kattun, mit langen Ärmeln, vorn geschlossen. *Menado.*

H. 65 cM.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n° 154/2.
2) Schwarz, *Tent. Wdb.* 451, s. v. — Graafland, o. c. I, 349.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 15. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 29.
4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 13. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 29.
5) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 4. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 28.
6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 76, n° 3. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, l. c.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 12. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 29.

1108/311[1]). Puppe, wie oben, aber auf dem Kopf ein konischer Hut aus Palmblattstreifen, aussen schwarz gefärbt, innen an vier Stellen mit durch rote Fäden auf Blattstreifen gebildeten Schlangenlinien verziert. Der Kopfring innen mit rotem Kattun überzogen. *Badju* aus schwarzem und Hose aus blauem Kattun. Auf dem linken Schulter hängt an einem Band aus weiss und rot geblümtem Kattun eine platte Tasche aus schwarzem Kattun. *Menado.*

H. 66 cM.

1108/314[2]) Wie oben, aber eine bantiksche Frau in vornehmer Kleidung darstellend: *kabaja* aus schwarzem und Rock aus gelb und rot geblümtem Kattun; der letztere mit *tumpal. Menado.*

H. 63 cM.

1108/305[3]). Tägliche Kleidung eines Minahassers, bestehend aus: 1° kurzes *badju* aus weissem Kattun, vorn offen, mit drei Knöpfen, mit langen Ärmeln; mit Brusttaschen. L. 29, Br. 25 cM.

2° gebatikte, aus *Java* eingeführte Hose, mit einem Muster von blauen Querstreifen und braunen geschüppten vertikalen Streifen. L. 40, Br. 23.5 cM.

3° Rock aus schwarzem Kattun. L. 28, Br. 31.5 cM.

4° Fussbedeckung aus schwarzem Leder, ohne Absätze. L. 10.5, Br. 4.5 cM. *Menado.*

1108/306[4]). Tägliche Kleidung einer minahassischen Frau[5]): 1° Hemd aus weissem Kattun, mit brodiertem Oberrand, ohne Ärmel, vorn offen, mit fünf Häkchen. L. 21.5, Br. 22 cM.

2° *kabaja* aus weiss und rot geblümtem Kattun, vorn offen, mit drei Nadeln als Schliessung. L. 38, Br. 22 cM.

3° Rock aus rotem, schwarz und weiss kariertem Kattun, der *kapala* mit weissen Streifen. L. 44, Br. 52 cM.

4° Ein Paar Schuhe aus schwarzem Samt, mit Golddraht, Silberdraht, kleinen blauen Glasperlen und Flittern verziert. L. 9.8, Br. 3.4 cM. *Menado.*

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[6]).

I. Modelle von Häusern und Unterteile.

63/14[7]). Modell einer Wohnung, auf neun Pfählen, mit hervorragender Vorder- und Hintergallerie, mit einer Seitenwand aus rot gefärbten Brettern. Das Dach sattelförmig, sich über die beiden Gallerien erstreckend, aus spitzen hölzernen Brettern (*sirap*). Der First aus Holz, die Windfedern hornförmig auslaufend. Die beiden Seitenwände und der grösste Teil der Hinterwand aus zickzackförmig geflochtenen Bam-

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 11. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, l. c.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 14. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, l. c.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 5. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, l. c.
4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 6. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, l. c.
5) Vgl. GRAAFLAND, I, 167.
6) Literatur: SARASIN, I, 4. — GRAAFLAND, I, 267—270. — MEYER und RICHTER, 10—13, 30—33, 38—39 und 45—50. — RIEDEL, *De Minahassa in 1825* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII) 493. — Idem, *Het landschap Boecool*, l. c. 200. — DE CLERCQ, *De huizen in Bolaäng Mongondou*, l. c. 282—283. — VAN SPREEUWENBERG (*T. N. I.* VII, 4), 182—183, 316—321. — SCHWARZ, *Manêwas* (*M. N. Z. G.* XLVII), 122—124. — BLEEKER, *Reis door de Minahassa*, 24—25. — RIEDEL, *Nord-Selebesche Pfahlbauten* (*Z. f. E.* 1872, S. 193—197). — KAUDERN, *I Celebes obygder*, I, 90, 95—96, 118, bild 40, S. 157, bild 53, II, 338, bild 142.
7) Serie 63 don. Dr. G. J. WIENECKE, Jan. 1866.

busstreifen. Bodenbedeckung aus platt geklopftem Bambus (*plupuh*). Die Türöffnung in der Mitte der Vorderseite. An der Vorder- und Hintergallerie vier Pfosten, die unter dem Boden eine Strecke fortgesetzt sind, durch Seitenlatten, auf denen das Dach ruht, verbunden. *Menado.*

H. 33, Br. 25,5, tief 30,5 cM.

905/21[1]). Bantikisches Haus (Modell), viereckig, auf acht hohen Pfählen, zwei an jedem Eck, mit Wänden aus Bambus und nach zwei Seiten neigendem Dach aus Blattstreifen, die durch Rotanlatten an ihrer Stelle gehalten werden. An einer der kurzen Seiten ist ein, auf zwei Latten ruhendes schräges Abdach aus Blattstreifen verbunden. Dem Modell sind hinzugefügt die Modelle eines trapeziumförmigen hölzernen Reisstampfblocks mit einem runden Loch in der Mitte, eines zylindrischen hölzernen Stampfers und einer hölzernen Kokosraspe in Gestalt eines sehr stilisierten Tieres, in dessen Kopf das Raspeisen befestigt is. *Minahassa.*

H. 25, Br. 20,8, L. 18,5 cM.

2050/1[2]). Wie oben, rechteckig, auf zwanzig Pfählen ruhend. Die Dachbedeckung aus *atap*, durch Bambuslatten befestigt, über die Vordergallerie hervorragend. Die Wände aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen mit hölzernen Pfosten. Die Tür aus Holz. Die Vordergallerie bis zur halben Höhe mit Bambusgittern abgeschlossen. *Gorontalo.*

L. 75, Br. 45, H. 78 cM.

Siehe Tafel III, Fig. 2.

300/1744. Hauswand, Modell, aus platt geschlagenen Bambusstreifen rechteckig geflochten, mit einer Rotanlatte längs der vier Seiten. *Menado.*

L. 59, Br. 27 cM.

II. Hausrat.

1. Matten.

43/27 und 1926/812[3]). Matten, n⁰ 27: *atilie*, n⁰ 812: *amongo*[4]) *lomuli*, aus schmalen (27) oder breiteren farblosen *pandan*-Streifen diagonal geflochten. — Um darauf zu sitzen und zu schlafen. 27: gekauft in *Posso*, *Gorontalo*, 812: **N.**

L. 183 und 464, Br. 65 und 61 cM.

1647/1118. Wie oben (*tĕpe*[5]) *bankuj tĕtĕkĕlan*[6]), aber aus diagonal geflochtenen farblosen, roten, schwarzen und weissen *ajamĕn*[7]) (Binsen einer Morastpflanze) und *silar*-Blattstreifen (*Corypha umbraculifera* Filet, n⁰ 1528). Muster: über die Breite der Matte Gruppen drei breiter, rot oder schwarz gewürfelter Zickzackstreifen, durch schmälere weiss gewürfelte getrennt. In den Spitzen *à jour* gearbeitet mit Reihen unregelmässiger Löcher. Ränder mit Sahlband. Innerhalb eines schwarzen Rechteckes sind weisse Buchstaben A M eingeflochten. *Tondano.*

L. 173, Br. 90 cM.

1926/813[8]). Wie oben (*amongo tiohu*[9])), aus farblosen, roten und schwarzen *tiohu*-Streifen diagonal in Rautenmuster geflochten. Die Längsränder farblos. Beschädigt. *Gorontalo.*

L. 194, Br. 114 cM.

---

1) Serie 905 Ankauf Okt. 1892.
2) Serie 2050 don. W. Huson, Sept. 1923.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl. S. 134, n⁰ 6379.
4) Schröder, *Gor. Wdl.* 120, s. v. mat. — Jasper, *Vlechtwerk*, 119.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 118. — Schwarz, *Tont. Wdb.* 506, s. v.
6) *Tĕkĕl* = schlafen (Schwarz, 498, s. v. *tĕkĕl*).
7) Jasper, *Vlechtwerk*, 36.
8) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n⁰ 6378.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, 119 und 36.

43/53. Matte, wie oben, die ganze Oberfläche der Matte aber kariert und die Rauten abwechselnd farblos, schwarz, rot, farblos und rot, farblos und schwarz oder rot und schwarz gewürfelt. *Gorontalo.*

L. 200, Br. 107 cM.

43/51. Wie oben, die Rauten in den Ecken aber rot, farblos oder farblos und rot, bezw. schwarz und orangefarbig gewürfelt. Die Rauten in der Mitte rot, farblos oder schwarz, die farblosen durch einen breiten schwarzen Streif mit einer farblosen Linie in der Mitte durchschnitten. *Gorontalo.*

L. 196, Br. 65 cM.

43/43. Wie oben (*amongo*), die Ecken aber rot oder farblos und gewürfelt, übrigens gestreift mit schrägen, abwechselnd roten, farblos und rot oder rot und schwarz gewürfelten breiten Streifen. *Gorontalo.*

L. 182, Br. 61 cM.

1926/624[1]). Wie oben (*amongo tiohu*), aus *tiohu*-Streifen diagonal geflochten, der grösste Teil farblos, aber in der Mitte 18 Reihen grosser roter Rauten und zwischen denselben Gruppen abwechselnd roter und farbloser Streifen in Rautenmuster geflochten. *Gorontalo* oder *Limboto.*

L. 261, Br. 163 cM.

43/52. Wie oben, die Ecken aber rot oder weiss und schwarz kariert, übrigens durch rote Linien in Quadraten mit einem Andreaskreuz in der Mitte verteilt, die von einer grossen Anzahl schräger schwarzer Streifen gekreuzt werden. Die Längsränder gewürfelt. *Gorontalo.*

L. 200, Br. 76 cM.

1926/695[2]). Wie oben (*amongo tiohu*), die Ecken wie bei n⁰ 43/52, übrigens durch einander kreuzende breite schwarze und gewürfelte rote Bänder in farblos und rot oder rot und schwarz gewürfelte Rauten verteilt. *Gorontalo* oder *Limboto.*

L. 203, Br. 87 cM.

1647/1115. Wie oben (*tĕpe*[3]) *tĕtĕkĕlan*), aus diagonal geflochtenen Morastbinsen (*pĕpĕsĕlĕn*[4]), farblos und rot mit einem Muster von roten Quadraten zwischen gestreiften, einander rechteckig kreuzenden Bahnen. An zwei Rändern die Streifen umgefaltet, an den beiden anderen (langen) die Streifen umgefaltet und wieder eingeflochten, sodass ein doppelter Rand entstanden ist. — Wird unter einem Bett gelegt. *Tondano.*

L. 213, Br. 135 cM.

43/42. Wie oben (*amongo*), die Ecken aber farblos oder rot, die Längsränder farblos und rot gewürfelt. Übrigens ist die Matte verteilt in abwechselnde einzelne Reihen vertikaler paralleler Streifen oder doppelte Reihen Rauten. *Gorontalo.*

L. 184, Br. 84 cM.

2050/2. Wie oben, aus farblosen und roten Blattstreifen diagonal geflochten. Zwei einander gegenüberliegende Ecken rot und die beiden anderen farblos. Das Flechtmuster besteht aus farblosen Figuren auf rotem Grund: fünf Reihen Ovale, von Kreuzen abgewechselt. Zwischen denselben Reihen grösserer, begrenzt durch kleine Rauten. Längs den Unter- und Oberrand ein Würfelmuster. *Gorontalo.*

L. 95, Br. 66 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n⁰ 6378.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n⁰ 6378.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 118. — Schwarz, *Tont. Wdb.* 506, s. v.
4) Jasper, o. c. 36.

2050/3. Matte, wie oben, aber das Flechtmuster besteht aus Achtecken, abwechselnd gefüllt mit kleinen Rauten oder mit achtspitzigen Sternen mit rautenförmigem Kern. In der Mitte des Randes der kurzen Seiten ein Muster von mit konzentrischen Vierecken gefüllten Quadraten. Die Ecken wie oben. *Gorontalo.*

L. 92, Br. 70 cM.

2050/4. Wie oben, aber aus grünen und roten Streifen diagonal geflochten. Zwei einander gegenüberliegende Ecken grün und die beiden anderen rot. Das Flechtmuster besteht aus mit acht kleinen Quadraten gefüllten Achtecken. An den kurzen Seiten ein mit kleinen Quadraten gefülltes Dreieck. Die Längsseiten rot und grün gewürfelt. *Gorontalo.*

L. 90, Br. 49 cM.

43/41. Schlafmatte (*amongo*[1]), aus *pandan* (*biohu*)-Streifen diagonal geflochten in einem Muster von farblosen, roten und schwarzen Rauten. Zwischen denselben gewürfelte Rauten, von denen einzelne mit roten oder schwarzen Andreaskreuzen gefüllt sind. — Um die farbigen Streifen zu erhalten, kocht man die Rinde vorher in dem Farbstoff; die schwarze Farbe wird erhalten aus einer *walude* genannten Pflanze, die rote aus dem *mangkudu* (*Morinda citrifolia*[2]) und die gelbe aus *kunjit* (*Curcuma longa*[3]). *Gorontalo.*

L. 194, Br. 72 cM.

1647/1207. Liegmatte (*amongo*), Modell, aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener, farbloser *pandan*-Blattstreifen; die Streifen der unteren Schicht breiter als dieselben der oberen; die Matten mit Sahlleiste, die Ränder an einander genäht. Auf der oberen Schicht ist durch Überflechtung mit roten oder violetten Streifen ein Muster gebildet: drei konzentrische Ränder von Rauten und zwischen denselben eine gewürfelte violette, rote und farblose Zickzacklinie und eine doppelte Reihe violetter Rauten. *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 77, Br. 38 cM.

1647/1209. Sitzmatte, aus diagonal geflochtenen (ein auf, ein nieder) roten und farblosen *lojoto*[4])-Streifen (eine Grasart): an den kurzen Enden die Streifen umgefaltet, an den langen Sahlband. Muster: schräge Bahnen, in denen Quadrate, von Kreuzen in zwei Farben abgewechselt. *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 73, Br. 32 cM.

1647/1130. Stuhlmatte, aus diagonal geflochtenen *silar* (*Corypha umbraculifera*)-Blattstreifen, zwei Ecken abgeschnitten, alle Ränder mit Sahlleiste. Die Streifen grösstenteils farblos, einzelne rot, grau oder schwarz mit einem Muster von einander kreuzenden, breiten und schmalen gewürfelten Bahnen. Auf den so gebildeten farblosen Quadraten sind durch Überflechtung Figuren gebildet: auf der einen Seite grosse und kleine Kreuzen oder in einem Kreuz gestellte Quadrate und in einem Eck die Buchstaben M L, auf der anderen Seite die Buchstaben M.LOING. *Tondano.*

L. 42, Br. 47 cM.

1647/1210. Sitzmatte (*amongo*), Modell, diagonal geflochten aus *tiohu*[5])-Streifen. Die Streifen grün und orangefarbig, in schrägen Bahnen mit einem Muster von orangefarbigen Rechtecken und Quadraten innerhalb gewürfelter, einander senkrecht kreuzender Streifen. *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 60,5, Br. 32 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 119.
2) de Clercq, n° 2340.
3) de Clercq, n° 945.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 36.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 36.

1647/1126. Bankmatte (*tikar bangkuj*), aus diagonal geflochtenen, farblosen *silar*-Blattstreifen, alle Ränder mit Sahlband. Durch Überflechtung mit schwarzen und roten Streifen sind breite, schwarz gewürfelte, schräge Bahnen, zwischen schmäleren roten gebildet. An einer Seite die Längsränder glatt gehalten; auf dieser Seite einige unregelmässig eingeflochtene rote Streifen. *Tondano.*

L. 216, Br. 35 cM.

1647/1123. Wie oben, aber aus diagonal geflochtenen, rot gefärbten *silar*-Blattstreifen (*Corypha umbraculifera*[1]). Durch Überflechtung mit farblosen *pĕpĕsĕlĕn*[2])-Binsen sind, ausser an den Rändern, schräge Bahnen von Gruppen fünf aus Kreuzen oder Dreiecken bestehender Streifen gebildet. *Tondano.*

L. 207, Br. 33 cM.

1647/1128. Wie oben (*tikar bangkuj*), aus diagonal geflochtenen *silar*-Blattstreifen und *pĕpĕsĕlĕn*-Fasern, aber gelb, grau, weiss, rot und schwarz, mit einem Muster von einander senkrecht kreuzenden, gewürfelten Bahnen in verschiedenen Farben. An vier Rändern Sahlband. *Tondano.*

L. 150, Br. 43 cM.

1647/1122. Wie oben, aber unregelmässig zickzackförmig geflochten aus farblosen, roten und schwarzen *pĕpĕsĕlĕn*-Binsen und *silar*-Blattstreifen. Muster: die Ränder rot, die Längsränder und ein Teil der kurzen Enden mit Reihen glatter, zwischen Dreiecken beschlossenen Quadrate oder Reihen durch Diagonale geteilter, zweifarbiger Quadrate; auf dem grössten Mittelteil Reihen Quadrate mit einem Kreuze als Kern[3]), alles durch breite, schräge, farblose, schwarze oder rote Bahnen durchkreuzt. *Tondano.*

L. 287, Br. 31 cM.

1647/1127. Wie oben (*tikar bangkuj*), aber aus gelben, roten, violetten und grünen *silar*-Blattstreifen und *pĕpĕsĕlĕn*-Binsen unregelmässig geflochten. Muster: nahe den Enden Reihen schräger Quadrate, durch Dreiecke eingeschlossen; der mittlere Teil umgeben von konzentrischen, aus schrägen Streifen bestehenden Rändern; dieser Teil in Quadrate verteilt, jedes mit einem grossen Kreuze, das wieder in Quadrate verteilt ist. Quer über Allem schräge violette oder grüne Bahnen. *Tondano.*

L. 185, Br. 38 cM.

1647/1136. Wie oben, aber aus farblosen und schwarzen, meistenteils diagonal geflochtenen *silar*-Blattstreifen; das Muster weiss auf schwarz, die andere Seite umgekehrt. Dem Umriss parallel zwei Reihen Striche als Ränder, zwischen denselben ein Mäanderrahmen mit Rechtecken in den Krümmungen. Auf dem mittleren Teil durch Streifen in Quadrate verteilte grosse Kreuze, oder ähnliche, von Streifen gebildete und mit schrägen Kreuzen gefüllte Kreuze; alles in regelmässigen Reihen und in Quadrate verteilt. An den kurzen Enden etwas unregelmässig gewürfelt. *Tondano.*

L. 170, Br. 63 cM.

1647/1135. Wie oben, das Muster besteht aber aus: den Rändern parallel Reihen schräger Streifen; zwischen den so gebildeten Rahmen Reihen doppelter Streifen; innerhalb des Innenrandes dreifache senkrechte Streifen und die so gebildeten Quadrate in neun kleinere verteilt, die jedes einen achtspitzigen Stern mit Kreuz als Kern enthalten[4]). Quer über Allem einander senkrecht kreuzende braune und rote Bahnen. *Tondano.*

L. 176, Br. 70 cM.

1647/1119. Matte, aus diagonal geflochtenen, grün gefärbten *silar*-Blattstreifen. Durch Überflechtung von roten, gelben und weissen Fasern ist an einer Seite ein

---

1) Filet, n° 1528.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 36.
3) Vgl. van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 4.
4) Vgl. van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVI, Fig. 2. — Jasper, *Verslag 2e Jaarmarkttentoonst.*, Taf. 23, Fig. 9, 11, 13, 17, 18, 21.

Muster gebildet: längs der Ränder Rauten mit einem Quadrat als Kern, weiter zwei konzentrische Rechtecke, aus kleinen Ellbogen bestehend, innerhalb und zwischen denselben Blatt- und Blumenfiguren, Sterne und Schnörkel. *Tondano.*

L. 202, Br. 63,5 cM.

1647/1208. Liegematte (*amongo*), Modell, aus einer doppelten Schicht *lomuli*[1])-Blattstreifen geflochten, die untere aus breiteren Streifen, farblos und diagonal geflochten; alle Ränder mit Sahlband und aneinander genäht; die obere Schicht aus violetten und grünen Streifen, unregelmässig geflochten mit einem Muster von Reihen kleiner oder grosser, schräger Quadrate in der Länge und zwischen denselben Reihen doppelter Streifen, von kleinen Quadraten in der anderen Richtung gebildet. Zwei Ecken ganz grün, die anderen ganz violett. Auf diesen Ecken sowie auf der farblosen Rückseite ist in violett oder grün oder in beiden Farben an verschiedenen Stellen eine Figur übergeflochten, bestehend aus einem Andreaskreuz mit einem Dreieck auf dem Ende der Arme, bisweilen noch von einem zweiten Kreuz überdeckt. *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 91, Br. 39 cM.

695/18. Matte, wie oben, aber aus farblosen, schwarzen und roten Streifen geflochten. Muster: längs der Längsrander eine doppelte Reihe mit Andreaskreuzen gefüllter Quadrate. Innerhalb derselben ein farbloser Mäanderrand, der halbe Kreuze umschliesst. In der Mitte zwei Reihen mit den Köpfen einander zugewendeter Vögel und übrigens Sterne, farblos auf schwarzem Grund. Die ganze Matte von schrägen roten Streifen durchkreuzt. *Minahassa.*

L. 186, Br. 53 cM.

Siehe Tafel I, Fig. 2.

1647/1138*a—f*. Matten (*pĕngalas medja*), aus sehr feinen, zickzackförmig geflochtenen *silar*(?)-Blattstreifen, rund, mit nach gebogenen Gängen eingeflochtenen Fasern im Rande; bei n° 1138*b—f* auch noch aus Kreisbogen bestehende Teile auf der Mittelfläche; n° 1138 rot, die Zierstreifen gelb und weiss, n° 1138*a* gelb, die Zierstreifen rot und schwarz, n° 1138*b* strohgelb, die Zierstreifen schwarz, n° 1138*c* schwarz, die Zierstreifen strohgelb, n° 1138*d* rot, die Zierstreifen gelb, n° 1138*e* schwarz, die Zierstreifen gelb und n° 1138*f* schwarz, die Zierstreifen hochgelb und strohgelb. — Um unter eine stehende Lampe zu legen. *Tondano.*

Dm. 21,5 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 9.

2. Vorhänge.

619/1[2]). Vorhang, aus weissem Kattun, die eine Seite bemalt mit einer Darstellung aus dem *Rāmāyaṇa*: links *Rāma* mit gespanntem Bogen und *Lakṣmaṇa*, der in Begriff ist, seinen Bogen zu spannen. Hinter ihm der Affenkönig *Sugrīwa* und *Hanumān* mit dem Berge *Mālyawān* in der linken Hand und einer Keule in der Rechten. Weiter eine grosse Anzahl Affen, die meisten Felsenblöcke antragend. Rechts *Rāwaṇa* mit zehn Köpfen und zwanzig Armen, mit einem dreispitzigen Pfeil auf seinem Bogen. Hinter ihm zwei Anführer der *rākṣasa* und weiter Affen und *rākṣasa*, die einander bekämpfen. Fast alle Figuren braunrot gefärbt, mit Ausnahme einzelner schwarzen *rākṣasa*. — Wahrscheinlich Vorder-Indischer Import[3]). *Ajer Madidi. Minahassa.*

L. 486, Br. 93 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 25.
2) Serie 619 don. H. J. Tendeloo, März 1887.
3) *I. A. f. E.* II, 228. — Vgl. v. Nouhuys in *Ned. Indië Oud en Nieuw*, X, S. 111, Abb. 2.

3. Gerät für Beleuchtung.

370/2036[1]). Fackel, aus *damar*, in Palmblatt gewickelt, das mit Rotanstreifen umwunden ist. — Zur Beleuchtung. *Menado.*

L. 43, Dm. 4 cM.

4. Sonstiger Hausrat.

43/56. Dose, aus *gaba-gaba*[2]), aussen schwarz gefärbt und mit gefärbtem Papier beklebt in Gestalt von Dreiecken und einer Rosette in der Mitte der Oberseite des Deckels. Rechteckig, mit hervorragenden Rändern. *Gorontalo.*

L. 14, Br. 9,8, H. 6,5 cM,

43/29. Kiste (*abila*[3]), rechteckig, aus *nipah* (*Nipa fruticosa*)-Blatt, die Ränder der Dose und des Deckels mit rotem und orangefarbigem Blatt belegt und innerhalb derselben eine Rotanlatte. Längs dem Boden und dem Rand des Deckels ein Band treppenartiger, bezw. kreuzförmiger Flechtarbeit aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen. Die Seitenwände der Dose und die Oberfläche des Deckels verziert mit ausgeschnittenen Blumen und Schnörkeln aus weissem Papier, mit Glimmer bedeckt, der Deckel in vier Vierecke verteilt. — Dient zur Aufbewahrung von Nippsachen. *Gorontalo.*

L. 14, Br. 11, H. 7 cM.

43/65. Wie oben, aber die Seitenwände und die Oberfläche des Deckels verziert mit Glimmer und darüber rautenförmige Flechtarbeit *à jour* aus farblosen und roten Rotanstreifen. Der Unterrand mit farblosen und schwarzen Blattstreifen, die ein Dreieckmuster bilden, belegt. Übrigens wie bei n° 29. *Gorontalo.*

L. 14,5, Br. 12, H. 7 cM.

43/30. Wie oben (*abila*), aber grösser und weniger verziert. Die Blattstreifen gelb und braun, wodurch an den Seitenwändern ein Dreieck- und auf der Oberfläche des Deckels ein Rautenmuster gebildet wird. Längs der Ränder ein Rotanstreif mit ausgesparten Rauten. Die Ränder mit roten Blattstreifen überzogen. Ohne Glimmerschmuck. *Gorontalo.*

L. 28, Br. 15, H. 10,3 cM.

1926/803[4]). Dose (*epu*), aus farblosen und roten *pandan*-Blattstreifen nach der Dreirichtungmethode[5]) geflochten, zylindrisch, mit überschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberfläche des Deckels sechseckig. *Tonsea.*

H. 4, Dm. 5,5 cM.

43/26. Wie oben, aber aus farblosen *silar* (*Corypha umbraculifera*)-Streifen diagonal geflochten. Der Rand des Deckels schwarz umsäumt. Boden und Deckel mit sechs hervorstehenden Spitzen. *Gorontalo.*

H. 8,5 Dm. 8,5 cM.

43/73. Dose (*bako*[6]), rund, mit aufschiebendem Deckel, aus Kuhhorn verfertigt. — Dient zur Aufbewahrung von Nippsachen. *Kwandang. Gorontalo.*

H. 2,2, Dm. 4,7 cM.

776/28 und 1926/511[7]). Dosen, 28: *abila huluhululo*, 511: *abila palipalilingo*, rund, aus aneinander genähten *silar*-Blattstreifen, unten und innen farblos, aussen rot und farblos (gefaltet), mit aufschiebendem plattem Deckel, nach oben schmäler

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 252/b.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 37, Anm. 1, 165: Binnenwand des Sagoblattstieles.
3) Schröder, *Gor. Wdl.* 77, s. v. doos. — Jasper, *Vlechtwerk*, 165.
4) Cat. Bat. Gen. S. 170, n° 2795.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 53.
6) v. Rosenberg, *Reistogten*, 30.
7) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n° 6369.

auslaufend. Um die Ränder der Dose und des Deckels Bambusreifen, mit abwechselnd gelben, roten oder schwarzen Blattstücken bekleidet. Darunter, bezw. darüber ein doppelter Band farbloser und schwarzer Streifen. *Gorontalo.*

Dm. unten 41 und 43, oben 37 und 38, H. 21,5 und 21 cM.

1926/512 & 766[1]). Dosen, wie oben, aber zylindrisch und aussen durch gezackte Linien in schwarze, rote und orangefarbige Dreiecke verteilt. Auf der Oberfläche des Deckels ein vier- (766) oder fünfspitziger (512) Stern mit einem Kreis in der Mitte. Die Ränder mit schwarzen Streifen überzogen. *Gorontalo.*

Dm. 30 und 15, H. 18 und 23,5 cM.

43/66. Dose, wie oben, aber in Gestalt einer abgestutzten Pyramide. Die Seitenwände aus roten und schwarzen, die Oberfläche des Deckels aus roten (gefalteten) Blattstreifen. Längs der Ränder ein Streif Flechtarbeit mit ausgesparten schwarzen Rauten. Der Unterrand und der Rand des Deckels mit orangefarbigen, der Oberrand mit schwarzen Blattstreifen überzogen. *Gorontalo.*

H. 7,3, L. 16—18,5, Br. 12—14,8 cM.

776/27. Wie oben (*abila*), aber die Seitenwände und die Oberfläche des Deckels rot marmoriert (gefaltet). Die Ränder mit schwarzen Blattstreifen umwunden, von einer doppelten Reihe schwarzer und farbloser Streifen gefolgt, neben der Umwindung befestigt. — Zur Aufbewahrung von Kleidern. *Gorontalo.*

H. 21,8, L. 50,8—55, Br. 38,5—40,5 cM.

1926/503[2]). Wie oben (*abila lombilombi biato*[3]), aber rechteckig, aus abwechselnd farblosen und rot gefleckten (gefalteten) Streifen. Übrigens wie oben. *Gorontalo.*

H. 16, L. 33,5, Br. 25 cM.

1926/502[4]). Wie oben (*abila*[5]) *tiladu*), aber die Seitenwände und die Oberfläche des Deckels durch gezackte Streifen in abwechselnd rote, schwarze und orangefarbige Dreiecke verteilt; auf der Mitte des Deckels auch schwarze Rauten, von roten Streifen begrenzt. Längs der Ränder farblose Streifen mit ausgesparten schwarzen Rauten. *Gorontalo.*

H. 21, L. 47, Br. 32 cM.

300/1603. Wie oben, aber unten rund, oben abgestutzt konisch, aus rot gefärbten (gefalteten) *pandan*-Blattstreifen; schüsselförmiger runder Deckel. Die Ränder der Dose und des Deckels mit farblosen und roten Blattstreifen überzogen und neben denselben eine doppelte Reihe farbloser und schwarzer Streifen. Am Innenrand des Deckels ein breiter orangefarbiger Streif. *Menado.*

H. 15,2, Dm. 13,5—25 cM.

43/69 und 1926/728[6]). Wie oben, 69: *abila palili*, 728: *abila palipalilingo*, die Form und das Material wie oben, die *silar*-Blattstreifen aber abwechselnd braun, rot und schwarz. Die Ränder gefolgt von einer Reihe Flechtarbeit mit schwarzen ausgesparten Rauten (69) oder von zwei Reihen farbloser und schwarzer Streifen (728). Die Oberfläche des Deckels aus farblosen, schwarzen, roten und orangefarbigen Dreiecken (69) oder aus roten und farblosen Streifen (728) bestehend. — Dient zur Aufbewahrung von Nähgerät und Frauenhandarbeit. *Gorontalo.*

H. 15 und 16,5, Dm. 21,5—29,5 und 19—27 cM.

1647/1277. Korb[7]) (Modell), aus farblosen zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, rund, kummenförmig, der Oberrand innen und aussen mit einem Rotanstreif

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 133, n^0 6364.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, u^0 6367.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 165.
4) Cat. Bat. Gen. S. 170, n^0 2797.
5) Schröder, *Gor. Wdl.* 77, s. v. doos, n^0 97.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 134, n^0 6369.
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III: *kalo.* — Idem, *Vlechtwerk*, 124, 209.

verstärkt, der mit feinen braunen Streifen festgebunden ist und darauf ein vertikaler, rundgehender Bambusstreif. *Tonsea.*

H. 4, Dm. 4,5 cM.

1926/501[1]). Korb (*abaungo*), wie oben, aber rechteckig, aus Streifen *seho*-Rinde, die durch vertikale, fischgratförmig geflochtene Rotanbänder aneinander verbunden sind. Die Ränder und die Mitte der Seiten mit Rotanlatten verstärkt. Mit überschiebendem, abgestutzt pyramidförmigem Deckel. Längs des Bodens ein breiter Bambusstreif, durch den an den beiden Längsseiten eine Rotanschlinge gezogen ist, die oberhalb des Deckels hervorragt. — Für Kleider. *Gorontalo.*

L. 37, Br. 26, H. 34 cM.

43/28 und 1647/1195. Wie oben, 28: *pahoa*, 1195: *pada*[2]), aber aus farblosen, zickzackförmig (Zweischlag) geflochtenen Bambusstreifen, kofferförmig, mit überschiebendem Deckel; alle Wände etwas bombiert; Boden und Oberrand des Korbes und der Unterrand des Deckels verstärkt mit einem breiten Bambusstreif, mit Rotanfasern festgebunden. Am unteren Streif, der zugleich als Fuss dient, dünne Rotanstreifen als Henkel. — Zur Aufbewahrung von Kleidung und anderen Sachen. 28: *Gorontalo*, 1195: *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 36,5 und 18,5, Br. 22 und 13, H. 28 und 20 cM.

1926/700[3]). Wie oben (*pada*), aber ellipsförmig und aus zwei auf einander geschobenen Abteilungen bestehend. Übrigens wie oben. — Für Kleider. *Gorontalo.*

H. 45,5, L. 41, Br. 26 cM.

1676/15. Dose, zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel, aus Blattstreifen nach Zierschlag[4]) geflochten. Die Aussenseite der Wand mit schrägen Reihen spitzer Auswüchse aus abwechselnd drei farblosen, roten, grünen und schwarzen Streifen besetzt. Auf dem Deckel sind konzentrische Kreise aus denselben Auswüchsen und in der Mitte eine grüne achtblättrige Blume gebildet. Längs der Ränder ein roter Kattunstreif, von einem Band farbloser Flechtarbeit gefolgt. Die Innenseite längs der Wände mit gelbem Papier beklebt. Der Oberrand innen mit schwarzen Fasern umwunden. Der Boden innen aus rechteckig geflochtenen gelben und schwarzen Streifen. Die Aussenseite aus zwei gelben und zwei grünen Dreiecken, durch rote Bänder getrennt, bestehend. **N.** (?).

H. 21, Dm. 31 cM.

43/23. Körbchen (*sarangka*), rund, aus Gruppen Rotanstreifen diagonal *à jour* geflochten, mit ausstehendem Fuss. Halbkügelförmiger, ganz *à jour* geflochtener Deckel mit einer runden Öffnung oben, durch Umwindung mit Faserschnur am Korb befestigt. — Wird gebraucht, um Kokosnüsse, welche die Stelle von Tellern vertreten, darin auf zu bewahren. Gekauft in *Parigi.*

H. 20, Dm. 18 cM.

43/46. Wie oben (*palili*), aus Rotanstreifen nach dem einfachen Umwindungssystem[5]) über horizontale Reifen geflochten, nach oben verschmälert. In der Mitte des runden, aufschiebenden Deckels eine Rotanschlinge. — Dient zur Aufbewahrung von Nippsachen. *Bolila*, *Gorontalo.*

H. 10,5, Dm. 12,5—14 cM.

1328/17. Köcher, zylindrisch, mit fast ganz einschliessendem Deckel, aus feinen, gelben Fasern mit eingeflochtenem Rautenmuster und einem schwarzen Streif längs des Ober- und Unterrandes. *Gorontalo.*

H. 12,5 Dm. 9 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. S. 134, n° 6374.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 165.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl, I, S. 134, n° 6370.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 60, Fig. 55.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 56.

1926/774[1]). Korb (*depuhu palipalilingo*[2]), rund, nach oben weiter auslaufend, aus aneinander genähten *silar*-Blattstreifen. Längs der Ränder schmale Streifen Flechtarbeit. Auf dem Boden vier Dreiecke, deren Spitzen in der Mitte zusammenkommen. *Gorontalo.*

H. 13, Dm. 33—46 cM.

1926/775[3]). Wie oben (*depuhu palipalilingo*), aber die Aussenseite aus schwarzen, braunen und orangefarbigen Dreiecken bestehend. Längs der Ränder ein doppelter Streif farbloser und schwarzer Streifen. Die Ränder mit abwechselnd schwarzen, braunen und farblosen Streifen umwunden. Auf dem Boden zwei schwarze, zwei braune und zwei orangefarbige Dreiecke, deren Spitzen in der Mitte zusammenkommen. *Gorontalo.*

H. 12, Dm. 35—48 cM.

300/1606. Wie oben, die Aussenseite aber rot gefärbt (gefaltet), wodurch Rauten gebildet sind. Die Ränder abwechselnd mit farblosen, roten und schwarzen Streifen umwunden. *Menado.*

H. 12,2, Dm. 21—34 cM.

848/22. Wie oben[4]), aber in Gestalt eines rechteckigen Napfes mit schräg herablaufenden Seiten, innen aus farblosen, aussen aus schwarzen, roten (gefalteten) und braungelben *pandan*-Streifen, die ein Dreieckmuster bilden. Die Ränder abwechselnd mit farblosen, schwarzen, roten und gelben Streifen umwunden, von einem schmalen, aus schwarzen und farblosen Streifen geflochtenen Schilfband gefolgt. **N.**

H. 11, L. 51—61, Br. 36—46 cM.

1926/23. Näpfchen (*lampang*[5]), rund, mit hervorragendem Oberrand und ausgehöhltem Fusstück. Aus farblosen *silar*-Blattstreifen nach dem dichten Dreirichtungssystem geflochten, an einzelnen Stellen mit roten und violetten Streifen vertikal durchflochten. *Toli-Toli.*

H. 10,5, Dm. 19 cM.

1926/22. Wie oben (*lampang*), aber längs der Mitte der Wand ein grüner zwischen zwei roten horizontalen Streifen, längs des Oberrandes ein grüner Streif und in der Oberfläche ein sechsspitziger Stern aus roten, violetten und grünen Streifen. *Toli-Toli.*

H. 9, Dm. 23,5 cM.

1926/857[6]). Tasche (*balati*[7]), platt, rechteckig, aus *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten, mit einer, durch den Oberrand geschnürten Rotanschlinge. *Gorontalo.*

H. 37,5, Br. 16,5 cM.

1647/985. Wie oben, aus diagonal geflochtenen, zahlreichen, auf einander gelegten *pandan*-Streifen, rechteckig, die Unterecken nach innen gefaltet, die obere Hälfte dicker, indem die Fasern am Oberrand umgefaltet und wieder eingesteckt sind. Die Tasche hängt an vier zickzackförmigen, auf dieselbe Weise zusammengestellten, an der Aussenseite eingeflochtenen Streifen, die in einer Schlinge zusammenkommen. *Bwool.*

H. 46, L. Tasche 15, Br. 26 cM.

1456/132[8])—133[9]). Tellerhänger, aus diagonal geflochtenen *pandan*(?)-Streifen, in verschiedenen Schichten aufeinander; das Oberende bildet eine breite Schlinge (132)

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 133, n° 6365.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 165. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig 18.
3) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 133, n° 6365.
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig. 19.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 156.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. S. 134, n° 6377.
7) Jasper, *Vlechtwerk*, 191.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 48, n° 176.
9) O. c. n° 174 mit Taf. X, Fig. 4.

oder ist zylindrisch, aus schmäleren Streifen geflochten (133); darunter sechs zickzackförmige Streifen, unten in einen viereckigen Boden mit nach unten hervorragenden Spitzen zusammenkommend. *Bwool.*

L. 67 und 61, Dm. 10 und 8.5 cM.

43/72. Wasserschöpfer (*ombulo*), aus dem Blatt des *woka*-Palmes (*Livistona rotundifolia* MART.[1]), mit einem geflochtenen Griff aus Blattstreifen auf dem verdickten Querstück in der Mitte des Oberrandes. *Kwandang, Gorontalo.*

H. 24,5, L. 28, Br. 13 cM.

43/64. Tau (*hulutu*), aus der Rinde der Kokosnuss geflochten. — Für häuslichen Gebrauch. *Gorontalo.*

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[2]).

I. Jagd.

43/5—6. Blasröhre (*indupo*)[3]), aus Bambus, mit hörnernem Mundstück und zwei platten, bei n⁰ 6 nach innen eingerollten Fortsätzen am Unterende[4]), die durch Umwindung mit zwei Rotanbändern am Blasrohr befestigt sind, beide aus Horn. Hierzu gehören zwei Pfeilköcher (*palidu*[3]) aus Bambus, die an fünf Stellen durch Umwindung mit, bei n⁰ 6 diagonal geflochtenen, Rotanstreifen aneinander und an einem gegabelten Baumzweig befestigt sind, beide mit zylindrischem Deckel. Der längste Köcher gefüllt mit einer Anzahl Pfeile (*walao*[3]), aus den holzartigen Fasern der Blattscheide des *seho*-Palmes (*Arenga saccharifera*). Am Hinterende bei vielen ein Stückchen *toase*-Holz (*Alstonia Scholaris*). Die meisten Pfeile von n⁰ 5 mit Spitze aus Bambus mit zwei Widerhaken, einzelne mit nur einem oder ohne Widerhaken. Im kleinsten Köcher bei n⁰ 6 ein Stück *toase*-Holz, bei n⁰ 5 ein knöcherner Pfriem, an beiden Seiten gezähnt, ein hölzerner Pfriem, um die Döppchen der Pfeile zu verfertigen und ein Messer mit gebogener zweischneidiger Klinge und zylindrischem hölzernem Griff, unten mit Rotan umwunden und oben verdickt. — Diese ursprüngliche Waffe ist nur im Gebrauch bei den Strand- und Bergbewohnern in der N. W. Ecke der *Tomini*-Bucht (*Mouton*) von *Paguat* bis *Parigi.*

L. Blasröhre 189 und 145, Dm. 2,3 und 2,5, L. Pfeilköcher 27,5—31 und 26—34,5, Dm. 4,5—5 und 6,1—6,2, L. Pfeile 26, L. Pfrieme 13,5 und 18 cM.

1456/141. Jagdspeer (*wĕngkow*[5]), die eiserne Spitze oval mit schwachem Mittelrücken an beiden Seiten; im Durchmesser rautenförmiger dicker Stiel. Schaft aus einem dicken, krummen Zweig mit kleinem eisernen Stielring. *Tombulu, Tomohon.*

L. Spitze 30, Br. 5, L. Schaft 187, Dm. 3,5 cM.

II. Fischerei.

1456/137. Fischlanze (*sarompo*[6]), die Spitze dreiteilig, schwach einander zuge-

---

1) DE CLERCQ, S. 270, n⁰ 2089.

2) Literatur: GRAAFLAND, II, 277. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, 18—21 und 50—51 mit Taf. V und XIII. — VON ROSENBERG, *Reistogten*, 68. — KAUDERN, I, 120, bild 41. — RIEDEL, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 201, 503, 546.

3) SCHRÖDER, *Gor. Wdl.*, 56, s. v. blaaspijp.

4) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e spr. Tor.* II, 363, Abb.

5) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 18, n⁰ 269 mit Taf. V, Fig. 3. — SCHWARZ, *Tont. Wdb.* 595, s. v. *wĕngkow.*

6) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 50, n⁰ 274 mit Taf. XIII, Fig. 2. — Vgl. *M. N. Z. G.* XLI, 16 mit Taf. I, Fig. d.

bogene eiserne Stäbchen, jedes mit einem kleinen Widerhaken an der Innenseite. Unten mit einer unregelmässigen Umwindung aus Rohrstreifen auf einem zylindrischen Bambusschaft befestigt. *Bwool.*

L. Spitzen 12, L. Schaft 139, Dm. 1,9 cM.

254/143[1]). Wurfnetz[2]), aus feinem braunem Garn, an den Kanten rotbraune Schnüre, an denen das Netz befestigt ist; an der einen Seite bleierne Senker, an der anderen Seite 15 fassförmige Schwimmer aus braunem Holz. *Menado.*

L. 335, Br. 120 cM.

43/106. Schnur (*bohu*), aus *ganemu* (*Gnetum Gnemon* L.[3]).-Fasern gedreht. — Wird gebraucht zur Verfertigung von Fischnetzen. *Gorontalo.*

43/57 und 1328/4. Flöten, aus Bambus, am einen Ende durch den Knoten geschlossen und in einiger Entfernung hiervon in der Wand von einer Blaseöffnung versehen; n⁰ 57 mit eingebrennten Rauten und Dreiecken verziert. — Dient um das Signal zum Einholen der Netze zu geben. 4: *Bajé. Togian*-Inseln; 57: *Gorontalo.*

L. 25,5 und 31, Dm. 5 und 4,5 cM.

1328/5. Trompete, aus einer Muschel (*Lampusia lampas*) verfertigt, mit einem Loch in dem vorletzten Umgang geschlagen, das als Blaseöffnung dient. — Für denselben Zweck wie oben gebraucht. *Bajé, Togian*-Inseln.

L. 19,5 cM.

1647/1194. Fischkorb (*buti*[4]) *haja-haja*), bestehend aus einem Stück Rotan, das über den mittleren Teil in zahlreiche Streifen gespaltet ist, die zu einem Zylinder mit spitzen Enden ausgebogen und schräg (ein auf, ein nieder) mit aneinander geschlossenen Rotanstreifen durchflochten sind. Auf der Mitte des Zylinders ist durch das Umschlagen der Streifen eine rechteckige Öffnung gebildet; hierüber liegt ein rechteckiger Deckel aus schlingenförmig *à jour*, unregelmässig geflochtenen Rotanfasern innerhalb eines rechteckigen Rahmens aus Streifen. Der Deckel mit dünnen Streifen am Korb befestigt. *Limbotto* (*Gorontalo*).

L. 52, Dm. 13 cM.

1647/1196. Wie oben (*buti*), aus farblosem Rotangeflecht, rund, nach oben verjüngt und mit plattem Deckel. Der Boden geflochten mit ineinander geschlungenen Streifen, die um radienartig gelegte Streifen geflochten sind[5]). Diese letzteren rechteckig umgebogen und mit Quergängen, rechteckig (ein auf, ein nieder) mit aneinander geschlossenen Streifen durchflochten; die Kettenstreifen um den Randreifen zurückgeschlagen und wieder eingeflochten, sodass dieselben über den oberen Teil doppelt sind. Am Rande fischgratförmige Flechtarbeit[6]); ähnliche Flechtarbeit am Rande des runden, platten Deckels, der übrigens schlingenförmig *à jour* in rundgehenden Gängen gearbeitet ist. Der Deckel mit Rotanstreifen am Korbe festgebunden. *Limbotto* (*Gorontalo*).

H. 18, Dm. 12—19 cM.

254/247]). Fischernachen (*prahu pelang*[8]), Modell, mit plattem Boden und spitzen, etwas auflaufenden Steven. Mit zwei Auslegern. Die Mitte mit Brettern bedeckt. Dreibeiniger Mast aus Bambus mit zwei rechteckigen Segeln aus braunem Kattun. Hinzugefügt eine grosse und eine kleine Pagaie, beide mit einem krücken-

---

1) Int. Fisch. Ausst. Berl., S. 26, Me. 1a,
2) Krause, *Vorgeschlichtliche Fischereigeräte*, 240.
3) de Clercq, S. 249, n⁰ 1671.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 210.
5) Vgl. Lehmann, Taf. I, Fig. 11.
6) Mason, *Vocabulary*, i. v. *borderwork* und Fig. 3.
7) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. Me 1.
8) Schwarz, *Tont. Wdb.* 321, s. v.: „ondiep".

förmigen Griff. Auf dem Mast eine niederländische Flagge. — Wird gebraucht für *kembung*-Fischerei bei hohem Meer. *Menado.*

L. 77, Br. 10,2, H. 7,8 cM.

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau, Vieh- und Insektenzucht[1]).

776/35 und 1456/140[2]). Grabstöcke, n⁰ 35: *pakeke*, Modell auf 1/2 der wahren Grösse; aus dunklem Palmholz, der Stiel im Durchmesser platt oval (35) oder unregelmässig viereckig (140), das Blatt verbreitert, am Oberende löffelstielförmig (35) oder platt (140), am Unterende meisselförmig (35) oder schwach konvex (140), scharf auslaufend. 35: *Gorontalo*, 140: *Tomohon.*

L. 75,5 und 126, Dm. Stiel 2,8 und 3—4, Br. Blatt 4,7 und 7,5 cM.

776/33. Pflug (*popadeo*[3]), lokal-Mal. *padjeko*), Modell auf 1/3 der wahren Grösse, der Pflugbalken (*walihi*) und das Kolter (*tomato*) aus Bambus, das übrige aus Holz verfertigt. Die Mitte des Joches (*ulula*) wird mittelst einer, aus Rotanstreifen geflochtenen Schlinge am Pflugbalken (*wolihi*) befestigt und derart auf dem Nacken der, immer paarweise vor dem Pflug gespannten Büffel gelegt, sodass derselbe zwischen den gabelartig, im Joch, nahe den beiden Enden befestigten Pflöcke beschlossen ist, während unter den Hals eine Rotanschnur mit den Enden der Pflöcke verbunden wird. *Gorontalo.*

L. Pflugbalken 99, H. Pflug 36, L. Joch 60 cM.

57/28[4]). Wie oben, aber ganz aus hellgelbem Holz, ohne Joch und Pflugbalken. *Menado.*

L. 26, Br. 5,6 cM.

57/30. Joch, für zwei Ochsen, Modell, aus hellgelbem Holz, zylindrisch. Einer der vier Pflöcke fehlt. *Menado.*

L. 15,7, Dm. 2,2 cM.

776/34. Egge (*kuheidu*), Modell auf 1/3 der wahren Grösse, aus Holz, mit zehn Zähnen aus Bambus, von denen die beiden mittleren nach oben verlängert sind, um als Griff bei dem Lenken der Egge zu dienen und dieselbe dann und wann aufzuheben. Der Stiel aus Bambus, die Unterhälfte infolge Offenspaltung gabelförmig und die Enden dieser Gabel mittelst hölzerner Pflöcke an zwei, in der Egge befestigten, hölzernen Armen verbunden. *Gorontalo.*

L. 58, L. Zähne 11,5, L. der beiden mittleren Zähne 47, L. Stiel 103,5 cM.

57/29. Wie oben, aber bestehend aus einem gebogenen Stück hellgelben Holzes, in dem acht Zähne aus Bambus gesteckt sind, von denen die beiden mittleren nach oben verlängert sind. Ohne Stiel. *Menado.*

L. 14, L. Zähne 4,5, L. der beiden mittleren Zähne 15 cM.

370/2044[5]). Rechen, Modell, aus Eisen, mit sechs Zähnen, mittelst eines, zuerst platten, nachher zylindrischen Fortsatzes an einem hölzernen Stiel befestigt. *Menado.*

L. 10, L. Zähne 7, L. Fortsatz 7, L. Stiel 16 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 17. — Graafland, I, 147—163. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 538—546. — Kaudern, II, 339, bild 143.

2) Meyer und Richter, n⁰ 292 mit Taf. IV, Fig. 12. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 51.

3) Schröder, *Gor. Wdl.* 140, s. v. „ploeg". — Graafland, I, 154. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 540—541 mit Anm. 71.

4) Serie 57 don. Dr. G. J. Wienecke, 1865.

5) Cat. Kol. Tent, Amst. 1883, 10e kl. n⁰ 199.

370/2046[1]). Gras- oder Jätmesser, Modell, aus Eisen, sichelförmig gebogen, innen scharf, aussen stumpf, oben zylindrisch und in einem kurzen hölzernen Griff gesteckt. *Menado.*

L. 30, L. Eisen 20, Br. 2,5, Dm. Griff 1,8 cM.

370/2047[2]). Wie oben, die Klinge aber gerade, der Rücken konvex, die Schneide nur am Unterende umgebogen. Der eiserne Stiel und hölzerne Griff wie oben. *Menado.*

L. 34,5, L. Eisen 23, Br. 3, Dm. Griff 2,2 cM.

370/2043[3]). Spaten[4]), Modell, mit ausgehöhltem, eisernem Unterende. Der eiserne Stiel und der hölzerne Griff wie oben. *Menado.*

L. 28, L. Eisen 14, Br. 4,5, Dm. Griff 2,2 cM.

370/2045[5]). Messer, Modell, die Schneide oben konkav, der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Schneide verlaufend. Der eiserne Stiel wie oben. Ohne Griff. *Menado.*

L. 25, L. Klinge 18, Br. 3,7, Dm. Stiel 2,6 cM.

370/2273[6]). Gerät (*tĕngkar* oder *pepekel*[7]), gebraucht um die Erdklumpen zu zerhacken. Modell aus Holz, zylindrisch, das Unterende verbreitert und dachförmig (dreieckig im Durchmesser) mit abgebrochener Spitze. *Menado.*

L. 38,8, Dm. 2 cM.

43/14. Hackmesser (*peda*[8]), die Klinge mit schwach konvexem Rücken, die Schneide oben konkav, nach unten konvex. Stielring aus Horn, Griff aus *Gojava*-Holz (*Psidium guajava* L.[9]), nach der Schneideseite gebogen, mit verdicktem und eingekerbtem Oberende. Scheide aus *linggoa*-Holz (*Pterocarpus indicus* Willd.[10]), an drei Stellen mit einem diagonal geflochtenen Rotanband umwunden. Der Mund mit einem Fortsatz an der Schneideseite. Unter demselben zwei kreuzförmige Verdickungen, durch die ein Trageband geschnürt ist. Schuh aus Horn, schräg abgeschnitten. *Gorontalo.*

L. 39,5, L. Klinge 28, Br. 3,5, Dm. Griff 3,5—5, L. Scheide 38, Br. 6—7 cM.

126/1[11]). Proben der 57 hauptsächlichsten, auf trockenen Feldern in der *Minahassa* verbauten *padi*-Arten.

GRUPPE VI.

Transportmittel[12]).

905/5. Traggerät[13]) (*epol*), bestehend aus einem pfortenähnlich gebogenen, dicken Rotan, zwischen denen drei Querlatten befestigt sind, während in einiger Ent-

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 199.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 199.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 199.
4) Graafland, I, 154.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 199.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n° 199/d.
7) Schwarz, *Tont. Wdb.* 320, s. v. *pekel.* Dies ist der Name einer Egge.
8) Schröder, *Gor. Wdl.* 97, s. v. „hakmes".
9) de Clercq, S. 311, n° 2862.
10) O. c. S. 312, n° 2883.
11) Serie 126 don. Prof. dr. P. J. Veth, April 1871.
12) Graafland, *De Minahassa*, II, 404 flg. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, 33, 39—40, 43. — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 96. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 548—549.
13) Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. IV, Fig. 13 und Taf. VIII, Fig. 11.

fernung vom Ober- und Unterende eine, aus Rotanstreifen gedrehte Querschnur dient, um die Enden des Rotans in regelmässiger Entfernung zu halten. Aussen sind gegen die Querhölzer neun Bambuslatten mit Rotanstreifen befestigt und längs dem grössten Teil der beiden Seitenkanten ein schlingenförmig geflochtener Rand aus Rotan. *Pitju'an*, *Minahassa*.

L. 86,5, Br. 14—23,5 cM.

1456/144. Traggerät, wie oben[1]), der Rahmen besteht aber aus zwei dicken Rotans, nach unten nach einander laufend und umgebogen; an zwei Stellen durch hindurchgesteckte Rotanlatten und an acht durch umwundene Rotanstreifen verbunden. An der Rückenseite sind hierdurch Bambuslatten gesteckt (der grösste Teil fehlt), oben durch einen fischgratförmig geflochtenen Streif verbunden. An der anderen Seite gegen die Rotanstäbe ein schlingenförmig *à jour* geflochtenes, aufstehendes Netz, das an der Unterseite rundläuft. *Bolaäng Mongondou*.

L. 102, Br. 17—26 cM.

43/71. Reitgerte (*buboö*[2]), aus ineinander geflochtenen Rotanstreifen, oben schlingenförmig, nach unten schmäler werdend. *Kwandang*, *Gorontalo*.

L. 100, Dm. ± 1,2 cM.

776/22[3]). Zaum (*wangodu*), aus Rotanstreifen gedrehte Schnur mit an derselben befestigter, dünnerer, gleichartiger Schnur, die vom Reiter in der Hand gehalten wird, damit das Pferd, wenn er herabfallen würde, nicht durchgehen kann. *Gorontalo*.

L. 74 cM.

776/21. Sattelkissen (*dulu*[4]), aus grobem Sackleinen, mit *kapok* gefüllt. — Wird unter dem Sattel gelegt. Befestigt werden die Sättel nur mit einem gespalteten Rotanstück als Bauchgurt, wodurch fast alle Pferde mit grossen Wunden am Rücken herumlaufen. *Gorontalo*.

L. 49, Br. 37 cM.

1456/130. Wie oben[5]), aus grobem Sackleinen, mit Baumwoll (?) gefüllt; rechteckig, über die Länge in zwei Teile geteilt, sodass zwei zusammenhängende, je für sich gefüllte Kissen entstanden sind. Auf dem platten mittleren Teil durchnäht mit grobem, grauem Garn.

L. 41, Br. 29 cM.

Sattel, bestehend aus zwei aneinander verbundenen Kissen, mit Lappen grauer, blauer, roter und orangefarbiger Baumwoll bekleidet, nach der Hinterseite verbreitert vorn und hinten an der Unterseite mit einem verdickten Zylinder, und darüber eine graue Schnur; an der Vorderseite darunter überdem eine ovale Lappe Leder, an der Hinterseite in der Mitte ein messingener Ring, an dem ein Schwanzriemen aus in einander gedrehten Rotanfasern. An der Mitte einer der Längsseiten ein messingener Ring, an der anderen ein geflochtenes Band aus Tau, an dem ein längeres aus geflochtenem Rotan. *Gorontalo*.

L. 42, Br. 20—36 cM.

776/18[6]). Kurzes Sattel (*wapidu limbu-limbu*[7]), aus Büscheln *pandan*-Blättern, deren Enden mit dicken Zylindern aus denselben Blättern verbunden sind, verfertigt und ganz mit Sackleinen überzogen. *Gorontalo*.

L. 41,5, Br. 23,5—36,5 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 30, n° 29, vgl. Taf. VIII, Fig. 12.
2) Schröder, *Gor. Wdl.* 171, s. v. „zweep".
3) van Hoëvell, *Het paard in de Gorontalosche landschappen* (*I. A. f. E.* XVII), S. 180, Abb.
4) van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVII, 181.
5) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 39, n° 60.
6) Schröder, *Gor. Wdl.*, 169, s. v. „zadel" und 112, s. v. „koit."
7) van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVII, 180 mit Taf. XI. Fig. 1—2.

300/1736[1]). Kurzes Sattel, wie oben, aus demselben Material, aber mit Kuhhaut bekleidet und mit diagonal, aus Blattstreifen geflochtenen Schnüren. *Menado.*

L. 44, Br. 30—39 cM.

776/19[2]). Langes Sattel (*wapidu haja-haja*[3]), Form und Material wie bei n° 18, aber für zwei Personen. — Auf diesem Sattel sitzt der Mann mit der Frau hinter sich. Niemand darf aber nach der *adat* mit seiner eigenen Frau reiten. Steigbügel werden nicht gebraucht, die Beine sind bei dem Reiten dann auch immer in schlendernder Bewegung. *Gorontalo.*

L. 70, Br. 28—41,5 cM.

2050/6. Sattel, Modell, die Schabracke aus zwei Matratzen bestehend von weissem Kattun mit schwarz karierten Streifen. Das eigentliche Sattel überzogen mit gelbem Kattun und mit roter Seide, mit zwei zylindrischen Kissen an der einen und einem an der anderen Seite. Der Zaum aus weissen und roten Fasern gedreht. *Gorontalo.*

L. 18,5, Br. 7—13,5 cM.

776/20[4]). Deckkleidchen (*depuhu lo wapidu*), die Mitte aus rot und weiss geblümtem Kattun, umrahmt von drei bezw. hellgelb, dunkelblau und rot gefärbten Streifen und einem daran folgenden sehr breiten Streif orangefarbiger Baumwolle. In jedem Eck ein, mit Brodirungen und aufgenähtem Golddraht und Flittern verziertes Dreieck aus grüner Seide, während alle Ränden gefolgt werden von einem breiten Streif schwarzer Wolle, deren nach aussen gewendeter Rand zahnförmig ausgeschnitten ist, während auch zwei schlängelnde Schilfbänder aus roter Wolle darauf befestigt sind. Mit weissem Kattun gefüttert. — Wird auf dem langen Sattel gelegt. *Gorontalo.*

L. 94,5, Br. 85 cM.

308/3. Nachen, aus hellgelbem Holz, mit zwei doppelten Auslegern[5]) mit gabelförmigen Fortsätzen. Hierbei gefügt fünf Modelle von Pagajen mit mehr oder weniger breitem Blatt und krückenförmigem Griff. *Menado.*

L. 47,5, Br. 6,5, H. 6 cM.

308/2. Wie oben, die Steven aber auflaufend und oben gerade abgeschnitten, der Boden platt. In der Mitte eine mit Palmblattstreifen bedeckte offene Hütte. Mit einem Mast, an dem ein Segel aus weissem Kattun befestigt ist. Hierzu gehört ein Modell einer Harpune, aus Palmholz, die Spitze mit einem unilateralen Widerhaken, der Schaft mit schwarzer Schnur umwunden. Auf dem Vordersteven ein Fortsatz aus halbierten Bambuslatten zwischen zwei Stäben aus Palmholz, die in einem Gabel befestigt sind. Ohne Ausleger. *Menado* (?).

L. 42,5, Br. 10,5, H. 10,5 cM.

308/1. Wie oben, die beiden Steven aber mit einem hohen und spitz endenden Verlängerungsstück. An beiden Seiten zwei hölzerne Ausleger, die am einen Ende unten wiederholt gezackt sind. Auf den hervorragenden Balken, an denen die Ausleger befestigt sind, ist ein hölzernes Bänkchen genagelt. Mast und Segel wie oben. *Menado* (?).

L. 59, Br. 9,5, H. 7 cM.

308/4. Wie oben, die Steven aber wenig auflaufend, die Ausleger am einen Ende spitz, am anderen schräg abgeschnitten. Auf den Verbindungsbalken vier gabelförmige Fortsätze. Mast und Segel wie oben. *Menado* (?)

L. 55,5, Br. 6,5, H. 13,7 cM.

---

1) van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVII, 180 mit Taf. XI, Fig. 3—4. — Meyer und Richter, *Celebes*, 39.
2) van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVII, 181 mit Taf. XI, Fig. 5—6.
3) Schröder, *Gor. Wdl.* 169, s. v. „zadel".
4) van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVII, 181 mit Taf. XI, Fig. 7.
5) *Sema* (Graafland, *De Minahassa*, II, 404).

254/23[1]). *Prahu pelang*[2]), Modell. Der Boden platt, die beiden Steven wenig nach oben gewendet und scharf auslaufend, die Seiten fast gerade. Mit einer Sitzbank. Hinzugefügt eine Pagaje mit krückenförmigem Griff und gerade abgeschnittenem Blatt und ein Bambusbehälter. *Menado.*
L. 56,5, Br. 8,5, H. 7 cM.

1008/266[3]). Handelsfahrzeug (*penise*), europäisches Modell, die Aussenseite grau gefärbt. Scharfer Kiel, der eine Winkel gerade, der andere stumpf. Ein der Steven nach oben eingerollt und mit Schnitzarbeit *en relief* verziert, der andere Steven beschädigt. Auch die drei Maste mit Segeln aus weissem Kattun und einer mit Flagge, sind wie die Pagajen beschädigt. Das Deck kann durch ein loses Brett geschlossen werden. *Tontoli.*
L. 170, Br. 31, H. 25 cM.

1008/265[4]). Handelsfahrzeug (*penise*), europäisches Modell, wie oben, aber weniger beschädigt, mit Mast und Segel. In der Mitte des Decks eine viereckige Luke. Der Vordersteven etwas aufgehöht. Das Bugspriet stark hervorragend. Mit Gaffel, Gaffelsegel, Stange und drei Focken. *Tontoli.*
L. 109, Br. 24, H. 18 cM.

1008/267[5]). Segelfahrzeug (*padjala*), europäisches Modell, mit drei Masten und fünf Segeln (zwei Focken). Die Kajüte hoch auflaufend, mit zwei Reihen pfortenähnlicher Schnitzarbeit verziert. Der Vordersteven lang und schnabelförmig, der Hintersteven gerade abgeschnitten. Die Schanzkleidung und die Wände der Kajüte gelb und weiss, darunter ein schwarzer Streif. Übrigens farblos. *Tontoli.*
L. 97, Br. 27,5, H. 39,5 cM.

GRUPPE VII.

Handel. Maasse und Gewichte. Münzen[6]).

43/132. Kupferstück[7]), abgestutzt pyramidförmig. Auf der Rückseite: 1818, auf der Vorderseite: „2 st." (Stuivers) in einem Quadrat.
L. 2,6, Br. 1,8, D. 1 cM.

43/127. Acht kupferne Münzen[8]), Vorderseite: ein Hahn mit der malayischen Überschrift: تانه ملايو (das malayische Land). Rückseite: سات كڤغ (ein *kèpèng*) mit der Jahreszahl ١٢٤٧ (1247).
Dm. 2,1 cM.

43/128. Seeländische Kupfermünze, Vorderseite: Wappen von *Seeland* mit der Randschrift: *Luctor et emergo.* Rückseite mit der Jahreszahl 1727[9]).
Dm. 2,2 cM.

---

1) Kat. Int. Fisch. Ausst. Berl. Me 4.
2) Vgl. *Enc. v. N. I. Aanv. en Wijz.* 119, s. v. *pélang.*
3) Cat. Bat. Tent., S. 193, n° 2073.
4) Cat. Bat. Tent, n° 2074.
5) Cat. Bat. Tent. n° 2072.
6) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 50. — Riedel, *T. I. T. L. Vk*, XVIII, 546—549.
7) Netscher en van der Chijs (*Verh. Bat. Gen.* XXXI), S. 91 und 120 mit Taf. IX, Fig. 88. — Moquette, *De munten van Ned. Indië* (*T. I. T. L. Vk.* LI), Taf. XXVIII, Fig. 573—576. — Kaudern, o. c. I, 99—101.
8) Netscher en van der Chijs, l. c. Taf. XI, Fig. 110. — Moquette, *De munten van Ned. Indië* (*T. I. T. L. Vk.* L), S. 335 mit Taf. XII, Fig. 288. — van Hoëvell, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 7.
9) Moquette, *De munten van Ned. Indië* (*T. I. T. L. Vk.* XLIX), S. 324 mit Taf. 1, Fig. 2. — Netscher en van der Chijs, l. c. Taf. III, Fig. 21b.

43/129. Kupfermünze, van 1/4 Stüber[1]), Vorderseite: 1/4 st(uiver) und das niederländische Wappen. Rückseite: *Nederl. Indië* mit der Jahreszahl 1826.

Dm. 2,1 cM.

43/130 & 136. Kupfermünzen[2]), von 1/2 Cent. Vorderseite: das niederländische Wappen mit der Jahreszahl 1859 (136) und 1860 (130) und längs dem Rand: *Nederlandsch-Indië* und 1/2 cent. Rückseite: in der Mitte (malayisch): سڤردو راتس روڤيه und längs dem Rand (javanisch): [illegible] (1/200 Gulden).

Dm. 1,7 cM.

43/131. Kupfermünze[3]) von 1 Stüber. Vorderseite: *Java*, 1800. Rückseite: 1 St(uiver).

Dm. 2,6 cM.

66/41. Dose (*udua lo titinenga*), rechteckig, aus hellbraunem Holz, mit einschiebendem Deckel, eine *Goldwage*[4]) enthaltend. Die beiden Schalen (*titinenga*) aus Schildpatt, durch schwarze Fäden und Messingdraht befestigt an einer Wage aus schwarzem Horn. Hierbei gefügt ein Quästchen (*aako*) aus Bockenhaar, das dient, um das an der Schale hängen gebliebene Staubgold zu wischen in einem dreiseitigen Napf (*tutuan*) aus Horn; ein Magnetstäbchen (*gugasa*), aus europäischem Fabrikat, gebraucht um das Staubgold zu reinigen; ein Stück Feuerstein (*tatengella*), um die Feinheit grösserer Goldstückchen zu prüfen; eine kleine Dose mit Propfen (*puloli*), um das gereinigte Staubgold aufzubewahren. Als Gewichte dienen vier und ein halbes Kupfermünzen und sechs Fruchtsamen[5]). *Gorontalo.*

L. Dose 20,7, Br. 8,5, H. 4, Dm. Schalen 5 cM.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe[6]).

43/68. Tau (*dumula*), geflochten aus den Fasern der Blattscheide der *seho-* oder *gĕmutu*-Palme (*Arenga saccharifera* Labill.[7]). *Gorontalo.*

776/36. Probe Erz, aus den Minen von *Sumalata*, Distr. *Kwandang.*

L. 11,5, Br. 8,6, D. 3,8 cM.

308/14*a*[8]). Block Eisenholz. *Menado* (?).

L. 23, Br. 7, D. 6,5 cM.

43/70. Dose (*puloli*), aus der ausgehöhlten Frucht der *patuhu*-Palme (*Cicas Thonarsii*), in der die Goldgräber in *Kwandang* und *Sumalata* das gereinigte Staubgold aufbewahren. Mit hölzernem Stöpsel. *Kwandang.*

Dm. 3,7 cM.

---

1) Moquette, l. c. L, S. 334 mit Taf. XII, Fig. 285—286.
2) Vgl. Netscher en van der Chijs, o. c. S. 119 mit Taf. IX, Fig. 86.
3) Moquette, l. c. LI, Taf. XXV, Fig, 525—526.
4) Vgl. Loebèr, *Been-, hoorn- en schildpadbewerking*, Taf. III, Fig. 2. — Grubauer, S. 506—507 mit Fig. 268.
5) Nach Grubauer (o. c. 507) *lombe* genannt.
6) Graafland, *De Minahassa*, I, 346—354, II, 77, 101. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, 15—17, 41—43. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 549—551.
7) de Clercq, S. 172, n⁰ 322.
8) Serie 308 don. J. Broers, 1882.

1647/1211*a—f.* Muster von Liegematten, diagonal geflochten aus *pea-pea*[1])-Blättern, einer an Flussmündungen vorkommenden Grasart. Rechteckig, die Ränder mit Sahlleiste. Muster von:

1211. gleichmässig violett.

1211*a*. violett mit einzelnen schrägen, grün oder farblos gewürfelten Bahnen.

1211*b*. violett mit einzelnen schrägen, grün, dunkelviolett oder farblos gewürfelten Streifen.

1211*c*. unregelmässige, gewürfelte oder gestreifte rote, violette, grüne und farblose Quadrate.

1211*d*. violette Quadrate mit Würfeln an den Ecken, beschlossen zwischen rot, grün und farblos gewürfelten Streifen.

1211*e*. abwechselnd farblose oder rot und grün gewürfelte Streifen in zwei Richtungen.

1211*f*. rote Quadrate mit Würfeln an den Ecken auf grünem Grund. *Limbotto.* (*Gorontalo*).

L. 30—42, Br. 22,5—29 cM.

43/54. Kamm (*huheidu*[2]), eines Webstuhles, der Rahmen aus *gaba-gaba* (dem Blattstiel der Sagopalme = *Metroxylon Rumphii* Mart.[3]), die Zähne aus Bambus. *Gorontalo.*

L. 90, Br. 9,8 cM.

370/266. Webstuhl[4]), unvollständig, bestehend aus einem Brustbaum, einem Kettenbaum, einem Leisten aus Bambus mit scharfer Spitze, einem zylindrischen Schieber und einzelnen, platten oder zylindrischen, unter denen ein gehobelt[5]), hölzernen Stäben. Auch ein Stück eines Scherrahmens. *Menado.*

L. 38—49 cM.

57/27. Wie oben, aber bestehend aus einem Joch von hellgelbem Holz, einem Brustbaum, aus zwei ineinander passenden Brettern mit Fortsätzen an beiden Enden[6]), Kettenbaum, gefüllt mit sechs rasselnden Bambusköchern[7]), einem Kamm aus Bambus, einem hölzernen Schwert, einem Aufheber mit spitzem Ende und Spannstäbchen. Auch ein Bänkchen, um das Schwert darauf zu legen und ein Muster eines Scherrahmens[8]). *Menado.*

L. Joch 23,5, L. Brustbaum 16, L. Kettenbaum 23,5, L. Schwert 19,2, L. Kamm 34,2, L. Scherrahmen 34, H. 22 cM.

43/61. Gewebe (*lajahu*[9]), aus *silar*-Blattstreifen rechteckig geflochten. — Zum Verfertigen von Säcken, Segeln für kleine Fahrzeuge u. s. w. gebraucht. *Gorontalo.*

L. 143, Br. 81 cM.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 36.

2) Schröder, *Gor. Wdl.* 106, s. v. „kam". — Meyer und Richter, *Ethn. Misz.* II, Taf. II, Fig. 14.

3) de Clercq, S. 279, n° 2289.

4) Vgl. Meyer und Richter, *Ethn. Miszellen*, II, Taf. II, Fig. 12—22. — Jasper, *Weefkunst* S. 117, Fig. 99—100. — In *Bolaang Mongondou* wird nicht mehr gewebt (Kaudern, o. c. I, 98).

5) Dies ist wahrscheinlich der Aufheber (Meyer und Richter, l. c. Taf. II, Fig. 16).

6) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XII, Fig. 2.

7) Meyer und Richter, *Ethnogr. Miszellen*, II, 42.

8) O. c. S. 31 mit Taf. II, Fig. 11. — Idem, *Celebes*, I, 41 mit Taf. XII, Fig. 14.

9) Schröder, *Gor. Wdl.* 169, s. v. „zeil". — Vgl. über die Webkunst in *Gorontalo*: Meyer und Richter, *Ethnogr. Miszellen*, II, 54—57. — von Rosenberg, *Reistogten*, 30. — Jasper, *Weefkunst*, 180—181 mit Taf. 12 und 13.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffswaffen.

1. Lanzen.

1456/128. Lanze [2]), die Spitze lanzettähnlich, mit deutlichem Mittelrücken an beiden Seiten und neben demselben über den unteren Teil parallele Rinnen; runder, weit auslaufender Stiel mit rundgehenden, scharfen Bändern. Stark verrostet. Schaft aus Palmholz mit fassförmigem verdicktem Unterende, oben mit breiter Messingbüchse und dickem Kragen; die Büchse mit vier rundgehenden Bändern und zwischen denselben eingeschnitzten Blumen und Blattornament. Scheide aus braunem Holz, nach unten dicker, nach oben tulpenartig, bestehend aus zwei Brettern, die durch zwei diagonal geflochtene Rotanringe zusammengehalten werden. *Gorontalo.*

L. Spitze 43, Br. 3, L. Schaft 158, Dm. 2 cM.

43/16. Wurflanze (*tatuta*), der Stiel der Spitze mit zwei Reihen eingeritzter Kreuze; kurze, glatte messingene Büchse mit kragenförmigem Unter- und Oberende, unter dem letzteren ein Perlrand. Schaft aus *nibung* [3])-Holz, Scheide aus schwarzem Holz, das verdickte Ober- und Unterende durch ein Rotanband vom mittleren Teil getrennt. *Sumalata.*

L. Spitze 18, Br. 3, L. Schaft 130, Dm. 1,6 cM.

1499/20 [4]). Lanze, die Klinge flammend, mit fünf Krümmungen, mit Scheide aus dunkelbraunem Holz, unten schmal und zylindrisch, nach oben verbreitert und platt. Kurze, eiserne Büchse und Schaft aus Palmholz, der in Gestalt einer abgestutzten Pyramide auslauft. **N.**

L. Spitze 24, Br. 2,5, L. Schaft 140,5, Dm. 2,3, L. Scheide 35, Br. 4 cM.

2. Dolche und Messer.

1456/145. Messer (*tjembia*? [5]), die Klinge schwach gebogen, der Rücken erst gerade, nachher konkav und nach unten dünner; die Schneide konvex, oben mit dreieckigem Fortsatz und oberhalb desselben gezackt. Griff aus gelbbraunem Palmholz, knieförmig gebogen, das Oberende mehr oder weniger oval und nachher spitz; breiter, hörnerner Stielring. Scheide aus braunem Holz, nach oben breiter, oben an der Schneideseite mit blattförmigem Fortsatz; zwei Bretter, durch zwei geflochtene Rotanringe zusammengehalten; nahe dem Mundstück an der Aussenseite eine Messingöse mit Trageschnur aus weissem Kattun. *Kotabangun, Bolaäng Mongondou.*

L. Klinge 21, Br. 1,8—2,8, L. Griff 9, Dm. 2,8, L. Scheide 25, Br. 2—7 cM.

43/13. Dolchmesser (*bladu* [6]), die Klinge zweischneidig, krisartig, mit drei Krümmungen und scharfer Spitze, damasziert, mit zwei kurzen Blutrinnen im Oberende. Griff aus *kěmuning* (*Murraya exotica* L. [7])-Holz, im Durchmesser oval, oben ver-

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 6—10, 28—29, 37—38, 45. — von Rosenberg, *Reistogten*, 31. — Riedel, *De Minahassa in 1825* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 501. — Idem, *Het landschap Boeool*, l. c. 201. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), S. 308. — Foy, *Schwerter von der Celebes-See.*

2) Meyer und Richter, o. c. S. 37, n° 656 mit Taf. XXVII, Fig. 4 und 4a.

3) *Oncosperma filamentosum* Bl. (de Clercq, S. 292, n° 2487).

4) Serie 1499 Ankauf Okt. 1905.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 32, n° 25 mit Taf. VIII, Fig. 17 und 17a.

6) v. Rosenberg, *Reistogten*, 31.

7) de Clercq, S. 285, n° 2358.

dickt, mit hörnernem Stiching. Scheide dreieckig, aus graubraunem Holz, nach oben verbreitert, mit hörnermen Mund und Schuh, der letztere knopfförmig auslaufend. Unter dem Mund eine Reihe eingeschnitzter bogenförmiger Figuren. — Die gewöhnliche Waffe des geringen Mannes. *Gorontalo.*

L. Klinge 13,7, Br. 1,8, L. Griff 8,2, Dm. 3, L. Scheide 18,5, Br. 3,5 cM.

1456/134. Messer[1]), die Klinge mit geradem, nach unten dünnerem Rücken, die Schneide erst schwach konkav, nachher mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend, ganz scharf. Griff aus grauem Holz, im Durchmesser spitz oval, rechteckig gebogen, nach oben breiter, die Oberfläche ausgerandet. Ohne Scheide. *Bwool.*

L. Klinge 32, Br. 2,3—3,7, L. Griff 11,5, Br. 4—5 cM.

3. Schwerter[2]).

43/12. Schwert (*bangko*[3]), die Klinge gerade, damasziert, der Rücken mit einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend, die Schneide oben gezackt. Griff aus Büffelhorn, knieförmig nach der Schneideseite gebogen, die Innenseite mit blatt- und blumenförmiger Schnitzarbeit verziert. Scheide aus hellbraunem Holz, grossenteils mit Rotanstreifen kreuzweise umwunden, der Mund und der Schuh verbreitert, der erstere mit einem blattschnörkelförmig geschnitzten Fortsatz an der Schneideseite. An der Aussenseite zwei messingene Ösen, durch die eine Trageschnur aus rotem Kattun geschnürt ist. Die Klinge geschmiedet in *Gorontalo.*

L. Klinge 35,5, Br. 3,3, L. Griff 10,5, Br. 3,5, L. Scheide 38,5, Br. 5,2 cM.

300/1440 und 1440*a*. Wie oben[4]), die Klinge aber glatt, nach unten verbreitert, die Spitze sehr scharf, die Schneide oben dick und konkav, weiter scharf und gerade. Der Griff aus grau- (1440*a*) oder rotbraunem (1440) Holz, etwas nach der Schneideseite gebogen, breiter auslaufend, das Unterende mit einer Anzahl Rotanstreifen, an beiden Seiten von einem oder zwei diagonal geflochtenen Bändern begrenzt, umwunden. n⁰ 1440*a* mit hörnernem Stielring. Ohne Scheide. **N.**

L. Klinge 47 und 51, Br. 5,5 und 4,5, L. Griff 15,5 und 14,5, Br. 6,2 und 7,6 cM.

905/12. Wie oben[5]), aber aus dem oberen Teil des schräg abgeschnittenen Vorderendes der Klinge tritt ein nach oben eingerollter, gezähnter Fortsatz hervor. Griff aus hellbraunem Holz, rohe Nachahmung eines Buceroskopfes, der Hals in Durchmesser oval. In Löchern an der Unterseite des Schnabels sind Hühnerfedern befestigt. Elliptische, an beiden Enden gerade abgeschnittene Stossplatte aus hellbraunem Holz. *Minahassa.*

L. Klinge 39,5, Br. 4,8, L. Griff 20, Br. 8,2 cM.

499/36[6]). Wie oben, die Klinge aber gut damasziert in Wolken- und Wogenmuster, das Unterende des Rückens in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus dunkelbraunem Holz mit silbernem Stielring, das Unterende dick, das Oberende platt, verbreitert und mit einer rachenförmigen Einkerbung am Oberrand. Scheide aus zwei Stücken hellbraunen Holzes bestehend, die durch vier Rotanbänder zusammengehalten werden. Der Mund mit blatt- und blumenförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert, das Unterende spitz auslaufend. **N.** (?)

L. Klinge 47,5, Br. 3,5, L. Griff 13,7, Br. 5, L. Scheide 52, Br. 4,2 cM.

499/42. Wie oben, die Klinge aber in schrägen Linien damasziert, die Spitze abgebrochen. Griff aus gelbbraunem Holz mit eisernem Stielring; das Oberende platt,

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 49, n⁰ 197 mit Taf. IX, Fig. 13.
2) v. Rosenberg, *Reistogten*, 31.
3) Kaudern, II, S. 291, bild 117.
4) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 7, n⁰ 22 mit Taf. I, Fig. 5.
5) Vgl. Foy, *Schwerter von der Celebes-See*, Taf. III, Fig. 19.
6) Serie 499 Ankauf Sept. 1885.

verbreitert, mit einem Schnörkel *en relief* am Unterrand und einer tiefen rachenförmigen Einkerbung am Oberrand, das Unterende achteckig. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, an zwei Stellen mit einer Anzahl Rotanstreifen umwunden, der Mund und die Mitte der Vorderseite mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief*, die letztere in einer Raute, verziert. **N.** (?).

L. Klinge 47,5, Br. 2,9, L. Griff 15,5, Br. 8, L. Scheide 52,5, Br. 4,5 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 1.

499/43. Schwert, wie oben, die Klinge aber glatt. Der Griff aus gelbem Holz, rechteckig, nach oben breiter und mit tiefer, gebogener Aushöhlung; die vier Flächen des Unterendes mit Rosetten *en relief* verziert. Stielring aus Kupfer. Die Scheide aus gelbem Holz, der Mund mit Blumenverzierung *en relief* zwischen zwei mit Schnitzarbeit verzierten Rücken, an zwei Stellen mit Rotanstreifen umwunden; auch das Unterende mit zwei Rücken, aber unverziert. **N.** (?).

L. Klinge 63, Br. 3,5, L. Griff 17, Br. 7,6, L. Scheide 70, Br. 4,5 cM.

1249/22 [1]). Wie oben [2]), die Klinge aber mit konvexer Schneide, die mit einem Bogen nach dem Rücken verläuft. Hörnerner, doppelter Stielring und Griff aus dunkelbraunem Holz, nach der Schneideseite gebogen, achteckig, das Unterende unverziert, das Oberende auf zwei Fächern mit eingeschnitzten Schnörkeln und Spiralen, gleichfalls ein Fortsatz an der Innenseite. Im hohlen Oberende steckt ein Büschel Menschenhaar. Die Scheide platt, aus dunkelbraunem Holz, mit drei diagonal geflochtenen Rotanbändern umwunden; das Unterende schräg abgeschnitten, der Mund mit einem Fortsatz an der Schneideseite. **N.** (?)

L. Klinge 47, Br. 4,5, L. Griff 13, Br. 5,7, L. Scheide 48,5, Br. 7 cM.

43/18. Wie oben (*sumara*), die Klinge aber damasziert, der Rücken in einem konvexen Bogen nach der Schneide verlaufend. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, knieförmig nach der Schneideseite gebogen, fast ganz mit Zinnblech bedeckt, das Unterende teilweise mit roten Fäden umwunden, das Oberende erst verbreitert und nachher spitz und rachenförmig auslaufend. Unter dem Zinnblech eingeschnitzte ineinander gerollte Spiralen. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, der Mund und der hervorragende Schuh und ein Teil zwischen und neben zwei verdickten Rücken mit Zinnblech bedeckt, unter dem Rosetten und Blattschnörkel eingeschnitzt sind. Durch die beiden Rücken ist eine Trageschnur gezogen. Unter dem Mund ein Rotanband und oberhalb des Schuhes ein Band aus roten Fäden. *Kwandang*.

L. Klinge 49, Br. 3,4, L. Griff 23,5, Br. 6,5, L. Scheide 55,5, Br. 5,1 cM.

776/17. Klewang (*sumara aju* [3]), aus braunem Holz geschnitzt, roh gearbeitet, der Rücken breit, mit einer schräger Linie nach der Spitze herablaufend, die Schneide stumpf, der Griff mit etwas vogelkopfähnlichem Ende. Modell. *Gorontalo*.

L. 57,8, Br. 5 cM.

II. Verteidigungswaffen.

454/12 [4]). Schild, aus Holz, die Mitte sehr schmal, die Aussenseite schwarz gefärbt, sehr konvex, aus vier Flächen bestehend, die nach unten und nach oben breiter werden. Die beiden Enden je durch drei diagonal geflochtene Bänder von der Mitte getrennt. Die ganze Aussenseite eingelegt mit halbkreisförmigen Stücken Muschel, Porzellan und Perlmutter, die an den Enden Dreiecke und Sterne und in der Mitte horizontale und schräge Streifen bilden. Der mittlere Teil überdem mit acht grossen Stücken Muschel (*Ovula ovum*) eingelegt. Längs dem Rand ein Rotanstreif. Die

---

1) Serie 1249 Ankauf April 1900.
2) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. IX, Fig. 10 und 10a.
3) A. Bastian, *Indonesien*, IV, Taf. 3, Fig. 4.
4) Serie 454 don. K. Hoogeveen, Okt. 1884. — N. St. Crt. v. 1 Febr. 1885, n° 27. — Vgl. Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 92/i.

Innenseite farblos, mit einem vertikalen Rücken über die ganze Länge, der in der Mitte rechteckig ausgehöhlt ist, um als Griff zu dienen **N.** (?) oder *Halmahera*[1]).

L. 79, Br. 8,5—17 cM.

43/15. Schild, wie oben (*rangko*), die Form wie oben, aber aus Messing[2]), die Aussenseite mit ausgeschlagenen Figuren verziert: oben zwei horizontale Reihen Kreise, darunter vier birnförmige Figuren mit einem Kreuz auf den Spitzen. Darunter zwei vierblättrige Blumen, deren Blätter von denselben birnförmigen Figuren gebildet werden, oben und unten von zwei horizontalen Reihen Punkte begrenzt. In der Mitte eine Raute, an beiden Seiten von vertikalen Reihen kugelförmiger Figuren begrenzt. Die untere Hälfte wie die obere, aber in umgekehrter Rangordnung verziert. An der Innenseite längs der Mitte ein hölzerner Rücken mit Griff, wie oben. — Derselbe datiert aus dem 17en Jahrhundert. Seit langen Jahren werden derartige Schilde nicht mehr verfertigt. Dieselben sind nur im Besitz der Häuptlinge, in deren Familien dieselben als Erbstücke (*pusaka*) vom Vater auf den Sohn übergehen. Dieselben sind nur zufällig zu erhalten, wie dieser Schild, der bei der Expedition in der *Tomori*-Bai 1857 erbeutet wurde. In *Limbotto* und in der *Minahasa* gibt es noch einzelne dieser Schilde. Bei festlichen Aufzügen und Spiegelgefechten sind Vorfechter mit denselben ausgerüstet. *Gorontalo.*

L. 127, Br. 16—22 cM.

Siehe Tafel VI, Fig. 4.

III. Kriegskleidung.

43/17 und 620/1. Helme (*taobutau*[3]), aus Messing (17) oder Kupfer (1), hoch auflaufend und in einem, nach hinten gebogenen stumpfen Kamm endigend; verziert mit Triebearbeit in der Gestalt erhabener, aus der Spitze nach unten verlaufender Rinnen, einer Reihe blatt- (17) oder blumenförmiger (1) Ornamente oberhalb des Unterrandes und eines dreieckigen Blattes unter dem Kamm. An der Unterseite ist ein platter, vorn- und rückwärts auflaufender und spitz endigender Rand befestigt und an der Vorderseite in der Mitte oberhalb des Randes drei Röhren, um Federbüschel darin zu befestigen. Etwas oberhalb des Randes ist bei n° 1 in der Wand eine Reihe kupferner Knöpfe befestigt, von denen einzelne fehlen. — Wahrscheinlich im 17ten Jahrhundert von Portugiesen oder Spaniern oder Niederländern verfertigt. Bei den Häuptlingen in der *Minahassa*, in *Ternate*, *Ambon* und *Saparua* findet man noch viele dieser Helme, alle von fast demselben Modell und auch diese werden mit Federbüscheln oder mit Paradiesvögeln geschmückt bei festlichen Gelegenheiten von Vortänzern getragen; n° 17 erbeutet bei der *Tomori*-Expedition, 17: *Gorontalo*, 1: *Minahassa.*

H. 26 und 24,4, Dm. 25 × 35 und 24,4 × 31,5 cM.

Siehe Tafel V, Fig. 1 (620/1) und Fig. 2 (43/17).

1456/139. Panzerhemd (*wateng suka*[4]), aus steif geflochtenen *Gnetum gnemon*-(*suka*)-Fasern; ohne Ärmel, mit tief rechteckig eingeschnittenen Armlöchern und

---

1) Vgl. *Ethnogr. Miszellen*, II, S. 12, Abb. 2. — von Rosenberg, *Reistogten*, 31. — Kaudern, II, 292, bild 118.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 8—10 mit Taf. II, Fig. 1 und 3 und Taf. III, Fig. 1 und 2. — Idem, *Ethnogr. Miszellen*, II, 8—15 und II, Taf. II, Fig. 4. — von Rosenberg, *Reistogten*, 31. — van Hoëvell, *Nog iets over messinghelmen, schilden en pantsers in het O. deel v. d. O. I. Archipel* (*I. A. f. E.* XVIII), S. 97, Abb.

3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. II, Fig. 4. — Idem, *Ethnogr. Miszellen*, I, 32—88 mit Taf. II, Fig. 1—2. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 47, Fig. 18. — Grubauer, S. 41, Fig. 26. — von Rosenberg, *Reistogten*, 31. — Louwerier in *M. N. Z. G.* XLIII, 108. — *I. A. f. E.* I, 238, XVIII, 98, Abb. — Kaudern, o. c. I, 99, II, 397, bild 72. — Treffers, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI, 211.

4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 4, n° 219 mit Taf. I, Fig. 1. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 48, Fig. 19.

Halsöffnung; eine beschädigte Stelle mit Rotanstreifen repariert. An der Vorderseite offen, im Hals hinten ein halbkreisförmiger Fortsatz. Altes Stück. *Minahassa.*

H. 63, Br. zwischen den Schultern 35 cM.

IV. Ehrenzeichen.

620/2[1]). Stück Schädelhaut mit Haaren von einem, in den Wäldern zwischen *Likupang* und *Kema* in April 1856 getöteten Seeräuber aus *Magindanao*, *Minahassa.*

L. 9, Br. 4 cM.

620/3[2]). Haarbüschel, von geschnellten Köpfen, zur Verzierung des Griffes der Schwerter dienend, an Rotanstäbchen, mit Rotanstreifen umflochten, zwei an hölzernen Klotzen befestigt. — Diese drei Gegenstände sind das einzige, was in dieser Gegend noch von dem eigentümlichen Kulturzustand übrig geblieben ist. Jetzt ist die einheimische Bevölkerung auf europäischem Fuss eingerichtet. *Minahassa.*

L. ± 38—51 cM.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft.

I. Prunk- und Brautkleidung[3]).

905/4. Kopfbedeckung von Leuten, die den *kabĕsaran* bilden (*sapeo e opas*[4]), bestehend aus einem breiten, ringförmig zusammengebogenen Streifen Rinde, der umkleidet ist mit rotem Kattun, auf dem treppenförmige Ausschnitte aus weissem und blauem Papier festgenäht sind, während eine Anzahl gerade aufstehender Büschel Hahnen- und Hühnerfedern an der Innenseite des Ringes mit ihren Stielen befestigt sind. Mit Kinnband aus rotem Kattun. *Minahassa.*

H. Ring 9,5, Dm. 17 × 19 cM.

776/31. Bauchband (*taato*[5]), ein Streif gelben Flanells, dessen beide Enden zu Schlingen façonniert sind. Die eine Seite mit roter, geblümter Seide überzogen. An beiden Seiten ist aus Flittern und Silberdraht eine Art Guirlande gebildet. — Hiermit wird die kurze Hose einer ansehnlichen Braut unter dem *sarung* befestigt; für das Lösen desselben muss noch extra bezahlt werden. *Gorontalo.*

L. 119,5, Br. 2,3 cM.

43/48. Fächer (*orijabu*), aus Baumrinde, etwas herzförmig, mit Rand aus Rotan (?), in einem hölzernen Stiel gesteckt, mit Eiweiss bestrichen, beide Seiten verziert mit

---

1) Serie 620 don. H. J. Tendeloo, Juli 1887.

2) N. St. Crt. v. 23 Jan. 1889, n° 19.

3) Graafland, *De Minahassa*, I, 466—469, II, Appendix, S. XCIV—XCVI. — van Doren, II, 131—134. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), 313, 324—327. — Riedel, *Alte Gebräuche bei Heirathen* u. s. w. (*I. A. f. E.* VIII, 89—94). — *Pandecten van het adatrecht*, VII, S. 111—119, n° 227—232, S. 227—230, n° 390—396, S. 253—255, n° 437—441, S. 346—354, n° 746—767, S. 421, n° 969—970, S. 453—457, S. 501 mit Anm. 51, S. 504—506, 516—522, S. 545. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 203—205. — Kruyt, *M. N. Z. G.* XL, 283—285.

4) *Sapeo* = „Hut", *e* = Gen. plur. des Artikels, *opas* = „de lieden, die den verplichten optocht, tot begeleiding van hooge ambtenaren (*kabĕsaran*) uitmaken" (Schwarz, *Tont. Wdb.* 414, s. v. *sapeo* und 294, s. v. *opas*). — Vgl. über *kabĕsaran*: Graafland, o. c. I, 134—135. — van der Crab, De Molukssche eilanden, 332.

5) Schröder, *Gor. Wdl.* 28, s. v. „band".

gelben und braunen Figuren: einander kreuzende, stilisierte Bäume, Sterne, Blumen und Schlangen oder Raupen. — Gehört zur Frauenkleidung bei festlichen Gelegenheiten. *Bolila*, *Gorontalo*.

Dm. 19 × 21, L. Stiel 15,5 cM.

43/49. Fächer, wie oben (*orijabu*), aber rund, ganz aus Baumrinde, zwischen zwei Rotanlatten geklemmt; durch Falten, die von der Mitte ausgehen, in fünfzehn gleiche Sektoren verteilt. Die eine Seite farblos, die andere mit weissen und roten Ellenbogen auf gelbem Grund. — Gehört zur Kleidung einer Braut. *Bolila*, *Gorontalo*.

Dm. 18,5, L. Stiel 23,5 cM.

43/50. Wie oben, aber oval. Auch der platte Stiel mit Baumrinde überzogen. Beide Seiten mit braunen Flecken auf weissem Grund. *Ajerpanas*. *Gorontalo*.

Dm. 15 × 17, L. Stiel 28 cM.

776/30. Wie oben (*oajabu*), aber rund, ganz überzogen mit rotem Flanell, ausser der Mitte, die mit orangefarbigem Flanell überzogen ist. Auch der dicke, runde Stiel mit rotem Flanell überzogen. Der runde Teil mit aufgenähten Flittern und stern- und blumenförmigen Platten aus weissem Metall verziert. Um den Stiel ist netzartiges Silbergalon in Zickzackgängen gewunden. — Wird von den Brautjungfern gebraucht, um eine ansehnliche Braut zu befächern. *Gorontalo*.

Dm. 13, ganze L. 25 cM.

1108/317 [1]). Puppe, Darstellung einer Frau (*boki*) eines Distrikthäuptlings: im Haar hinten ein Kamm, in den Ohren mit einem Diamant (?) eingelegte Ringe. Um den Hals verschiedene Ketten aus vielfarbigen Glasperlen, von denen zwei, aus grösseren Glasperlen und Silberdraht bestehend, um die rechte Schulter hangen. *Badju* aus hellroter Seide mit weissen Längsstreifen, die Brustöffnung mit schwarzen Glasperlen, der Unterrand mit Silberdraht, grünen Glasperlen und Stückchen Blech umsäumt. Unter dem *badju* ein Hemd aus weissem Kattun. Um die Pulse verschiedene Ringe, aus Muschel, Silber, vielfarbigen Glasperlen und Silbergalon. Rock aus hellroter Seide mit Querstreifen aus rotem Flanell, mit einem breiten Streif aus demselben Stoff umsäumt, verziert mit aufgenähten Flittern, die Rauten bilden mit einem vierspitzigen, mit einem Diamant (?) eingelegten, blechernen Stern als Kern. Über die linke Schulter ein *slendang* aus roter, grün und gelb geblümter Seide. *Gorontalo*.

H. 63 cM.

1108/316 [2]). Distrikthäuptling (*marsaoleh*), in vornehmer Kleidung: auf dem Kopf ein Turban aus weissem Kattun, mit Rand aus schwarzem Kattun, mit silbernen Bändern und herabhängenden Stückchen Blech verziert. An der Rückseite eine schwarze Vogelfeder, an der ein mit Diamanten (?) verziertes, blattförmiges Blechstück befestigt ist. Als Nackenbedeckung ein Stück Silber, mit getriebenen Blattfiguren verziert, mit herabhängenden rautenförmigen Blechstückchen. *Badju* aus hellroter Seide mit weissen Längsstreifen, mit Silberdraht umsäumt und mit silbernen Knöpfen. Darunter ein Hemd aus weissem Kattun. Gürtel aus grüner Seide mit Blumen aus Silberdraht und ellipsförmiger Schnalle aus getriebenem Silber, in dem vorn ein Kris steckt vom *Süd-Celebes*-Typus, die Scheide ganz mit getriebenem Silber überzogen, mit hervorragendem Schuh, der Griff reehteckig auf der Klinge stehend, in Gestalt eines Hundepenis. Hose aus violettem Samt mit langen Beinen. *Gorontalo*.

H. 67 cM.

1108/301 [3]). Tombuluscher Bräutigam [4]), in ganz europäischer Kleidung: Zylinderhut, Frack und Hose aus schwarzem Tuch, weisse Weste, weisse Kravatte und Schuhe aus schwarzem Leder. *Menado*.

H. 69 cM.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 17. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 30.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 16. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 30.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 76, n° 1. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 30.
4) Kaudern, I, 183, bild 64.

1108/302[1]). Tombulusche Braut[2]), hinten auf dem Kopf ein Kranz aus weissen Kunstblumen, in den Ohren mit einem Diamant (?) verzierte Ringe. *Kabaja* aus weissem Nesseltuch, mit Flittern verziert. In den rechter Hand ein Taschentuch aus Spitzen. Gefalteter Roch aus weissem Kattun, mit Flittern verziert, durch einen Gürtel aus Silbergalon mit einer ovalen silbernen Schnalle aufgehalten. Weisse Schuhe und Strümpfe. *Menado.*

H. 64 cM.

II. Prunkwaffen.

1456/143. Prunklanze (*tungkudon*[3]), die Spitze oval, scharf, mit Mittelrücke an beiden Seiten, unten in einen rautenförmigen Stiel übergehend. Schaft aus braunem Holz, unten zylindrisch, übrigens achteckig im Durchmesser mit verschiedener Dicke; das Obenende tulpenförmig verdickt und darauf zwei Messingringe mit Schnurornament; die achteckigen Teile mit eingeschnitzten rundgehenden Rinnen oder Reihen dreieckiger und zickzackförmiger Figuren; dazwischen Rotanringe, Schnurumwicklung und an zwei Stellen Kränze schwarzer Kattunfäden. Auf einem Drittel des Unterendes eine Umwicklung von angeschnürtem schwarzem und braunem Ziegenhaar. Nahe dem Unterende eine tulpenförmige Verbreiterung, gefolgt von einer platt kugelförmigen Messingglocke mit zwei Steinen als Rasseln und gestützt durch einen abgestutzten Kegel mit rundgehenden scharfen Rändern aus Kupfer, der durch eine Baumrindeschnur festgehalten wird. Das Unterende des Schaftes spitz. *Kotabangun*, *Bolaäng Mongondou.*

L. Spitze 43, Br. 2,5, L. Schaft 212, Dm. 2,5 cM.

III. Prunkfahrzeuge.

2050/5. Prunknachen, mit dem die früheren *radja* von *Gorontalo* und *Limbotto* einander Besuche brachten. Zwei Exemplare, aus hellgelbem Holz, mit schnabelförmig auflaufenden Steven, unter sich verbunden durch einen rechteckigen Rahmen aus Bambuslatten, dessen untere Hälfte mit rautenförmigem Flechtwerk *à jour*. Hierzu gehören sechs hölzerne Pagajen mit halbmondförmig endendem Griff und spitz endendem Blatt. *Gorontalo.*

L. 61, Br. 13, H. 10,5, L. Rahmen 39, Br. 18, H. 18 cM.

Siehe Tafel IV, Fig. 2.

370/2048[4]). Alarmglocke (*tongtong*), aus Bambus, mit einer rechteckigen Spalte an der einen Seite und einem Fortsatz an der anderen Seite. Hierzu gehört ein zylindrischer Stab aus gelbem Holz. *Menado.*

L. 55, Dm. 12, L. Stab 31, Dm. 2,6 cM.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 76, n° 2. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 30.
2) Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 91 mit Taf. X, Fig. 1.
3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 28, n° 4 mit Taf. VII, Fig. 3 und 3a.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 117.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele [1]).

1. Musikinstrumente.

43/45 und 300/1570. Handtrommeln (*labauan* [2]), aus gelb- (45) oder rotbraunem (1570) Holz, die eine Seite offen, die andere mit Ziegenfell (45) oder Ochsenhaut (1570) überzogen, durch Rotanstreifen in den Löchern eines, am Kessel angeschnittenen Ringes angespannt. — Das Instrument wird mit den Händen bespielt. *Gorontalo.*

Dm. 27 und 41,5, H. 7 und 9 cM.

1926/7. Maultrommel (*pare* [3]), einer Stimmgabel ähnlich, die Zunge unverziert; der als Griff dienende Teil untief eingekerbt. *Toli-toli.*

L. 76, Br. 4,2 cM.

57/31. Saiteninstrument, bestehend aus einer platten hölzernen Latte, mit runden Fortsätzen an den beiden Enden. In einem der Enden sind zwei aufstehende Stäbchen gesteckt, an denen eine messingene Saite befestigt ist, deren anderes Ende an dem Fortsatz des anderen Endes verbunden ist. Ungefähr in der Mitte ein Kamm aus Bambus, der an einer halben Kokosnuss befestigt ist. *Menado.* (?)

L. 38, Dm. Kokosnuss 11 cM.

1926/1. Saiteninstrument (*santoeng*), mit vier Saiten, deren Enden mit einem Band diagonaler Flechtarbeit umwunden sind. *Toli-toli.*

L. 75, Dm. 7,5 cM.

1926/2. Geige, die Form ganz europäisch, aus gelbbraunem Holz, die Seiten des Resonanzbodens aus Schildpatt. Die beiden Stimmschrauben aus schwarzem Holz. Ohne Saiten. Das Oberende des Halses spiralförmig eingerollt. Ohne Bogen. *Toli-toli.*

L. 62,5, Br. 22 cM.

1926/4. Wie oben (*geso-geso*), der Resonanzboden besteht aber aus einem halben Kokosnuss [4]), durch den ein, im Durchmesser achtseitiger Stab als Hals gesteckt ist. Das Oberende in Gestalt eines Tierkopfes, mit blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit verziert, das Unterende platt und etwas blattförmig geschnitzt. Hierbei ein Bogen aus dunkelbraunem Holz, achteckig im Durchmesser, etwas gebogen, das eine Ende platt und rund, das andere abgebrochen. *Toli-toli.*

L. 83, Dm. 17 cM.

776/23. Violine (*alababu*), mit zwei Saiten aus Eisendraht; der Klangboden aus einer halbierten Kokosnuss bestehend, in dem drei Löcher gebohrt sind und der mit einer Tierblase bespannt ist. Hals und Fuss aus rotbraunem Holz, der letztere mit einer leistenförmigen, zweifach durchbohrten Verdickung auf der Mitte der Vorderseite, um die Saiten darin zu befestigen. Das Oberende des, im Durchmesser halbrunden Halses platt und blattförmig, mit zwei Stimmschrauben aus weissem Holz, für das Spannen der Saiten. *Gorontalo.*

L. 81,5, L. Hals 57,5, L. Fuss 7,5, Dm. Klangboden 16,7 cM.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 21—23. — Schwarz in *M. N. Z. G.* XXII, 264—268. — Graafland, *De Minahassa*, I, 281—299, 356—357, II, 256. — Padtbrugge in *B. T. L. Vk.* 3e volgr. I, 327. — Reinwardt, *Reis Ind. Archipel*, 602. — Kaudern, II, 336—337 mit bild 139—141.

2) Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 90 mit Taf. X, Fig. 7. — Kaudern, o. c. I, 97.

3) Meyer und Richter, *Celebes*, Taf. XVII, Fig. 4. — Kaudern, o. c. I, 97.

4) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 383 mit Taf. „muziek": *geso-geso*, untere Figur. — Grubauer, S. 86, Fig. 66.

776/24. Bogen (*hihidu alababu*), einer Violine; aus hellbraunem Holz und mit Pferdehaar bespannt; leicht gebogen, das eine Ende schnabelförmig, das andere scheibenförmig. *Gorontalo.*

L. 37,5, Dm. 2 cM.

1926/3. Guitarre (*gambus*), aus braunem Holz, der Hals oben halbkreisförmig umgebogen, verbreitert und konvex auslaufend, mit zwei Stimmschrauben, die Seitenkante mit Blattranken *en relief* verziert. Im Unterende eine runde, teilweise mit Glas bedeckte Öffnung. Der Resonanzboden etwas birnförmig, mit Tierhaut überzogen, die mit messingenen Nägeln befestigt ist. *Toli-toli.*

L. 97, Br. 20 cM.

1926/6. Flöte[1]), mit zwei Gruppen von drei Schallöchern, die Blaseöffnung nicht umwunden, das Unterende wie bei n° 776/40. *Toli-toli.*

L. 77, Dm. 2,1 cM.

1926/5. Wie oben, die Blaseöffnung mit einem Rotanring umwunden, der durch eine gedrehte Faserschnur mit der Flöte verbunden ist. *Toli-toli.*

L. 84,5, Br. 3 cM.

776/32. Musikinstrument (*polopalo*), bestehend aus zwei röhrernen Brettern, deren eine Seite schräg abgeschnitten ist, während das andere abgerundet ist und als Griff dient. Gegen die beiden Seiten ist ein Rohrstreif von gleicher Länge wie das Brettchen mit einem der Enden befestigt, mit dem bei dem Schütteln des Instrumentes der Laut erzeugt wird, der dem Klang von Kastagnetten ähnelt. Das eine an beiden Seiten mit dünner grüner Seide bekleidet, in der Blumen aus Golddraht gewebt sind, während der Griff mit violetter karierter, mit Golddraht geblümter Seide umwunden ist. Das zweite an der einen Seite mit gelber, an der anderen mit violetter Seide bekleidet und an beiden Seiten mit Guirlanden aus Golddraht und Flittern verziert, während der Griff mit roter Seide umkleidet und mit netzartigem Silbergalon in Zickzackgängen umwunden ist. — Wird von vornehmen Brauten in der Hand gehalten, wenn sie am Hochzeitstage vor den Gästen tänzen. *Gorontalo.*

L. 44 und 44,8, Br. 3,5 und 4 cM.

2 Tanzattribute.

43/100. Schmuck (*widu*[2]), von den Tänzerinnen auf dem Hinterkopf getragen, bestehend aus einem Stück Palmblatt, dessen Fortsätze etwas fischschwanzähnlich ausgeschnitzt sind, längs des Umrisses mit rotem Garn durchsteppt und mit Stückchen vergoldeten oder farblosen Glimmers verziert. An den Unterecken hängen an beiden Seiten drei lange Schnüren aus Fruchtsamen (?) und Glasperlen. In der Mitte des Unterrandes stecken zwei hölzerne Pflöcke, um den Schmuck im Haar zu befestigen. Oben ein fächerförmiger Fortsatz aus 5 mit rotem oder orangefarbigem Kattun bekleideten und mit Glimmer verzierten Latten und zwischen denselben blattschnörkelförmig *à jour* ausgeschnitzte europäische Spielkarten. *Parigi.*

H. 37, Br. 20 cM.

776/12. Wie oben (*belu-belu*[3]), aber in Gestalt eines griechischen Kreuzes ohne Stamm; aus Holz verfertigt, mit weissem und rotem Papier umkleidet und mit, an langen Stielen befestigten weissen Federbüscheln und Büscheln Kunstblumen aus rotem und grünem Papier an den Enden und in den Ecken der Arme verziert. Die Vorder- und Rückseite des Kreuzes mit darauf festgeklebten roten und grünen Kunstblumen verziert. Die Enden des Kreuzbalkens durch eine Guirlande von vielfarbigen Glas-

---

1) Kaudern, o. c. I, 97.

2) Vgl. von Rosenberg, *Reistogten*, Taf. II. Der von Dr. Adriani und Kruyt (*De Bare'e-sprekende Toradja's*, Register, s. v.) erwähnte *widu* scheint etwas anders zu sein (vgl. die Abbildung unten links vom Tafel „hoofdstuk lijkbezorging").

3) Vgl. von Rosenberg, l. c. — Idem, *Der Malayische Archipel*, 233 Abb. (abweichend).

perlen mit einander verbunden; an beiden Enden zwei lange, herabhängende Glasperlenschnüre befestigt. Der Schmuck wird mittelst zweier zugespitzter Rohrstäbchen im Haar befestigt. — Dieser Kopfschmuck stammt aus der Zeit, als die Spanier (*orang kastela*) in *Ternate* und *Tidore* herrschten. *Gorontalo* anerkannte lange Zeit die Suprematie von *Ternate*. *Gorontalo*.

H. 21, Br. 30,5 cM.

Siehe Tafel VIII, Fig. 2.

776/13*a—e*. Vollständiges Kostüm einer öffentlichen Tänzerin[1]), bestehend aus:

a. Kurzes badju (*boö*[2]), aus orangefarbigem Kattun, mit langen Ärmeln, der Rand der beiden Vorderschösse mit einem weissen Kattunstreif gefüttert. L. 38,5, Br. vom Ende des einen Ärmels bis zu demjenigen des anderen 154,5 cM.

b. Breiter Kragen (*apela*), aus rotem Flanell, an beiden Enden und in der Mitte der Unterseite spitz auslaufend. Die Oberseite mit netzartig gearbeitetem Silbergalon umsäumt und verziert mit schmäleren, einander kreuzenden Streifen Galon, wodurch Rauten umschlossen werden; in jeder dieser Rauten sind 4—10 silberne Flitter befestigt. Die Unterseite mit weissem Kattun gefüttert. Br. vom einen Ende bis zu der Spitze in der Mitte der Unterseite 44,5; grösste Br. überquer 54, Br. an den Enden und in der Mitte 30 cM.

c. Manschetten (*kutubu*), ein Paar, rechteckig, betreffs Stoff und Verzierung ganz mit dem Kragen übereinstimmend. L. 17, Br. 7 cM.

d. Schürze (*tijao*), aus zwei Bahnen netzartig gewebten und karierten Kattuns zusammengenäht, die eine schwarz und mit eingewebten Figuren von Golddraht in Gestalt eines liegenden M, sowie mit einem Querstreif aus Golddraht nahe dem Ober- und Unterende; die andere Bahn rot, mit vielen silbernen Streifen überquer durchwebt; beide Bahnen mit netzartigem Silbergalon umsäumt und das ganze an einem orangefarbigen Gürtelband befestigt. L. 54,5, Br. der Bahnen 56 cM.

e. Rock (*bide*), aus orangefarbigem Kattun, mit einer Fuge längs dem Oberrand, durch die ein kattunenes Gürtelband gezogen ist. Längs dem Unterrand und dreifach an der Unterhälfte mit einem Streif roten Flanells umsäumt, auf dem ein Streif *à jour* gearbeiteten Silbergalons befestigt ist, in Form zweier schlängelnder Streifen, die einander mit den Krümmungen berühren, während die Zwischenräume mit Netzarbeit angefüllt sind. L. 100, Dm. am Unterrand 84 cM.

Die radja und jetzt die vornehmsten Häuptlinge haben noch Sätze von vier Tänzerinnen (*padjongge*[3]), zugleich Hetären, die vermietet werden. Sie stammen gewöhnlich von früheren Sklaven ab, die noch auf diese Weise exploitiert werden. Während des Tanzens wird ein Fächer in der Hand gehalten. *Gorontalo*.

43/62. Gürtelplatte (*etango*), aus Messing, rechteckig, mit konvexen schmalen und konkaven Längsseiten; die Ränder mit schrägen Rinnen, in der Mitte eine Reliefrosette; an der Rückseite eine zweite, kleinere Platte mit zwei Löchern. — Gehört zum Kostüm der Tänzerinnen. *Gorontalo*.

L. 9,5, Br. 5 cM.

43/63. Fingerring (*oalimo*[4]), aus Messing, verziert mit dem Kopf eines Atlaskäfers (*Geotrupes atlas*). — Gehört zur Toilette einer Tänzerin. *Gorontalo*.

Dm. 2,1 cM.

43/111. Schmuck (*luobu*) aus Messing, einen Fingernagel darstellend, das Oberende zylindrisch, das Unterende zungenförmig. Zwei Exemplare. — Wird von den Tänzerinnen an der Spitze des kleinen Fingers während des Tanzes getragen. *Gorontalo*.

L. 6,4 und 7,7, Dm. Oberende 1,3 cM.

---

1) Von Rosenberg, *Reistogten*, l. c. (abweichend). — Idem, *Der Malayische Archipel*, 233 Abb. (abweichend).

2) Schröder, *Gor. Wdl.* 24, s. v. „baadje".

3) O. c. 73, s. v. „dansmeid".

4) Schröder, *Gor. Wdl.* 145, s. v. ring: *hualimâ*.

776/14—16. Vollständiges Kostüm eines Tänzers (*dangita*[1]), wie bei festlichen Gelegenheiten getragen wird, bestehend aus:

14. Kopfschmuck (*tamada*), von bischofsmützähnlicher Form, ohne Boden. Aus rotem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert und gegen Rotanreifen befestigt. Die Aussenseite mit Flittern und Galon von überquer und zickzackformig laufenden Silberfäden verziert. Die Vorderseite hoch auflaufend und in der Mitte mit einem aufstehenden, grossen Federbusch aus weissen und einzelnen grünlichen Federn; an beiden Seiten ein, auf dem ersten der sechs grossen Zacken, in denen der niedrigere Hinterteil verteilt ist, gesteckter Federbusch aus weissen Federn. H. vorn 24, hinten 13,5, Dm. 19,5 cM.

15a. Badju (*boö*) aus weissem Kattun, mit langen Ärmeln, an deren Enden zwei Streifen roter Baumwolle in einem Abstand von 14 cM. unter sich als Manschetten festgenäht sind. L. 73,5, Br. über die Schultern 64,5, L. Ärmel 47 cM.

15b. Rock (*bide*), aus weissem Kattun, auf dessen Unterhälfte vier Streifen netzartigen, mit rotem Kattun unterlegten Silbergalons überquer, in unter sich regelmässigen Abständen festgenäht sind. L. 63, Umriss am Unterrand 148 cM.

15c. Hose, aus weissem Kattun, die Beine mit einem breiten Streif roter Baumwolle umsäumt. L. 101, Umriss am Gürtel 102, idem am Unterende der Beine 35 cM.

15d. Zwei slendang (*olimomo*), der eine orangefarbig, netzartig kariert, mit aneinander festgenähten Längsseiten und mit eingewebten Sternen, Längs- und Querlinien aus Silberdraht verziert; der andere grün und mit eingewebten überqueren Goldfäden verziert. Diese beiden *slendang* werden über die Brust gekreuzt und dort vom Bauchband festgehalten. L. 170 und 163, halbe Br. 15,5 und 16 cM.

15e. Bauchband (*etango*), aus rotem Flanell, mit ungebleichtem Kattun gefüttert und mit netzartigem Silbergalon verziert. Am einen Ende eine ovale, messingene und an der Vorderseite mit dünnem Silberblech bekleidete Schliessplatte, am anderen ein eiserner Schliesshaken. Längs des Umrisses der Platte an der Vorderseite eingeritzte, zahnförmige Ornamente. L. 60,5, Dm. Schliessplatte 5,3 × 6,5 cM.

16. Schild (*ronggo*[2]), aus roh gearbeitetem Holz, in der Mitte verschmälert, die beiden Enden gleich breit, die Vorderseite im Durchmesser dachförmig mit hohem Mittelrücken, die Rückseite platt mit aus demselben Holzstück geschnitztem Längsgriff, dessen Enden in den Schild übergehen, mit einem rechteckigen Loch für die Hand. L. 70, Br. an den beiden Enden 11, in der Mitte 6,5 cM. *Gorontalo.*

Siehe Tafel VIII, Fig. 1 (776/14).

---

3. Spiele[3]).

43/47. Spielkarten (*kartas pototobila*), ein Pack, Nachahmung der europäischen, die Könige aber sehr stilisiert, das Antlitz in eingerollte Spiralen aufgelöst. Mit der Hand gezeichnet. *Bolila, Gorontalo.*

L. 7,3, Br. 5,3 cM.

---

1) von Rosenberg, *Reistogten*, Taf. 1.
2) Bastian, *Indonesien*, IV, Taf. III, Fig. 3.
3) Kaudern, *I Celebes obygder*, I, S. 42, bild 6: *tärning* (Würfelspiel), S. 96—97

GRUPPE XII.

Religion. Medizin und Heilkunde [1]).

944/1. Wiege (*tune* [2]) zur Abplattung des Kopfes und der Brust von Kindern, bestehend aus einem rechteckigen Napf in Gestalt eines Bettes, mit über die Enden dreieckig hervorragenden Seitenstücken und mit, von einer Anzahl Bambuslatten gebildetem Boden. Das Kind, das hier durch ein Holzblock dargestellt ist, wird mittelst Stückchen Baumrinde, weichen Holzes und Kissen an seiner Stelle gehalten und darin festgebunden, bis Kopf und Brust die gewünschte Form erhalten haben. Auf der Stirn wird ein Brett gebunden, das *totadila* und auf der Brust ein Brettchen, das *dondo dudubu* heisst. Längs den Seiten Kissen (*dondo gulimo*), unter dem Kopf ein dreieckiges Stück Sagorinde (*tonda nuto*), unter dem Nacken ein rundes Stück *gabagaba* (*timido bumalano*), unter den Schulterblättern ein dreieckiges Kissen (*timido kokai aku*), quer über die Wiege, vor dem Fussbrett ein Bambusköcher. (*takodong*). *Buool.*

L. 124, Br. 37, H. 23,5 cM.

1686/3. Seelenhäuschen (*walosong* [3]), für Kinder; aus leichtem Holz, das Dach im Durchmesser dreieckig mit plattem Oberrand, die Seitengiebel [4]) nach oben ausweichend und mit einem platten, schnörkelförmigen Fortsatz, der in einer Scheibe endet. Der mittlere Teil des Firstes erhöht. Das Häuschen rechteckig mit rechteckiger Öffnung an einer Seite; vor derselben ein rechteckiger Ausbau auf Balken, mit erhöhtem Fussboden und an der Vorderseite unterbrochenen Wänden; auf diesem Fussboden zwei Bänke [5]) und ein loser Tisch, alles weiss getüncht mit schwarzen Rändern und schwarzen Querstreifen auf dem Dach. *Tombatu. Tonsawang.*

H. 40, Br. Dach 86, L. Häuschen 35, Tiefe 21, L. Ausbau 27, Tiefe 19, H. 12,5 cM.

1686/2. Wie oben (*walosong*), aber die Vorder- und Hinterwand des Hauses unten an beiden Seiten dreieckig verlängert und in einer Scheibe endend. An diesen Wänden, die durch zwei Latten verstärkt sind, am Oberende an beiden Seiten ein Fortsatz (*mafatu peda*), der etwas einen Schwertgriff nachahmt. In der Vorderwand eine halbkreisförmige Pforte; vor derselben ein rechteckiger Ausbau mit erhöhtem Fussboden mit hohen Seitenwänden, wogegen Bänke, und mit einer niedrigen Vorderwand, wogegen eine Treppe mit zwei Stufen. Das Haus weiss getüncht mit grauen oder braunschwarzen Rändern und grauen Querstreifen über und roten, schwarzen und weissen [6]) Dreiecken auf dem Dach; um die Öffnung ein schwarz-

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 23—27, 33. — Idem, *Bestattungsweisen* (*Ethn. Misz.* I), 89—144. — Graafland, *De Minahassa*, I, 210, 215—219, 234, 240—244, 425, 480—482, II, 39, 201. — *T. N. I.* 1849, II, 387—402. — van Doren, II, S. 113—120 und S. 143—144. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), S. 322—323 und 328—333. — *Med. Encycl. Bureau*, Abt. II, S. 91—92. — Louwerier in *M. N. Z. G.* XLIII, 101—122. — Riedel, *Alte Gebräuche bei Heirathen, Geburt und Sterbefällen* (*I. A. f. E.* VIII, 94—109). — Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 91 mit bild 29 (S. 92), S. 107 mit bild 36, S. 108 und S. 139, bild 49, II, S. 325 mit bild 134. — Riedel, *T. I. T. L. Vk.* XVIII, 201, 205—207, 487—492, 508—511, 523—524.

2) Van Hoëvell in *I. A. f. E.* VI, 190—197 mit Abb. S. 190. — Riedel, *Het landschap Boeool* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 196, 205. — Wilken, *Het afplatten* (*T. I. T. L. Vk.* XXI), 374—376. — Riedel, *Ueber künstliche Verbildung des Kopfes* (*Zeitschr. f. Ethn.* 1871), S. 110—111 mit Taf. V, Fig. 1. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, 45—46. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 171.

3) Graafland, *De Minahassa*, II, 39. — de Clercq, *Grafteekenen* (*T. I. T. L. Vk.* XXI), 102—103. — Kaudern, o. c. I, 107, bild 36: *hus för de dödas andar.*

4) *Mafana* nach dem Inventar.

5) Dieselben sind nach dem Inventar für die Geister bestimmt.

6) Stellen, die rot gefärbt sind, sind ein Zeichen der Tapferkeit, die der Verstorbene in seinem Leben gezeigt hat. Weisse und schwarze Farben sind ein Zeichen der Freude und des Schmerzes, die er in seinem Leben empfunden hat (nach dem Inventar).

brauner Rand, darüber ein rotes Rechteck und ein durch Diagonalen in Dreiecke verteiltes Rechteck, zwei Dreiecke gleichfalls rot gefärbt. Innerhalb des Häuschens ein rechteckiges Bänkchen und ein Tisch mit rechteckigem Blatt, auf dem eine porzellänerne Schale; hierauf ein Täschchen mit *sirih*-Gerät. Auf dem Ausbau ein ähnliches Bänkchen und ein Tisch mit ovalem Blatt, das weiss getüncht ist mit rotem Rand; der aufstehende Rand dieses Blattes teilweise braunschwarz. — Wird auf den Gräbern der Verstorbenen gestellt. *Tombatu*, *Tonsawang*.

H. 86, L. Dach 133, Br. Häuschen 65, Tiefe 30, Br. Ausbau 46, Tiefe 33, H. Fussboden 13 cM.

1686/1. Sarg (*waruga* [1]), aus Kalkstein, in Gestalt eines Parallelopipedums, unten etwas schmäler, konkav, der Boden dicker als die Wände. Der Deckel im Durchmesser dreieckig mit konkaver Vorder- und Hinterfläche und dreieckigen Seitenflächen, an allen Seiten über den Sarg hervorragend. Die breiten Flächen zeigen eine eingemeisselte Menschenfigur *en relief* mit deutlichem Kopf, in dem Nase, Augen und Münd, weit ausstehende Beine; auf einer Seite hat die Figur ein Gewehr (?) in der emporgehobenen rechten Hand, auf der anderen in der emporgehobenen Rechten ein Schwert und einen geschnellten Kopf unter dem linken Arm. Die beiden Seitenflächen zeigen eine dreieckige und darunter eine trapeziumförmige Eintiefung; längs des Unterrandes der beiden anderen Seiten ein breites, vertikales, flaches Band. — Stammend von dem Stamm der *Tombulu*. *Taratara*, *Minahassa*.

H. Sarg 150, L. en Br. 75, H. Deckel 91, Br. der Längsseiten 116, H. Band an diesen Seiten 16, grösste Br. der kurzen Seiten 104 cM.

Siehe Tafel X, Fig. 1.

1361/1 [2]). Wie oben, aus Sandstein, der Sarg rechteckig, oben breiter als unten, der Deckel dachförmig über den Sarg hervorragend, längs des Randes eine eingeschnitzte Zickzackrinne, weiter an der einen Seite der Kopf eines Mannes, mit einem Helm bedeckt, dessen Form jener eines Dragonerhelms ähnelt, und an der gegenüberliegenden Seite gleichfalls ein Menschenkopf mit Kriegskopfbedeckung und langen Haaren. Die Zickzackrinne wird an den vier Seiten nach innen von einer geraden Rinne gefolgt, während an den beiden verzierten Flächen überdem der Rand in einiger Entfernung von einer Rinne gefolgt wird. *Minahassa*.

H. mit Deckel 111, Dm. Sarg oben 43,5 × 45,5, idem unten 38,5, H Sarg 70, Dm. Deckel unten 54 × 55, Dm. des Innenraumes des Sargs 34 × 35, idem Deckel innen 27 × 31, Tiefe Deckel 11, idem Sarg 62 cM.

Siehe Tafel X, Figur 3 und 4.

905/9. Wie oben, Modell aus Sandstein, rechteckig, mit über alle Seiten hervorragendem Deckel in Gestalt einer abgestutzten Pyramide, die an zwei Seiten mit senkrechten und schrägen, einander kreuzenden, schwachen Rinnen verziert ist, während die beiden anderen Seiten konkav sind. *Minahassa*.

H. 16,6, H. Sarg 8,2, Br. 5,2, L. 5,5 cM.

43/83. Frauenkleidungstück (*olimokmo*), um die Brust zu bedecken, aus grüner europäischer Gaze (*bĕnang kosta*) verfertigt und mit Golddraht durchwebt. — So gearbeitet kann dieses Tuch nur von Frauen aus dem ansehnlichen Stand getragen werden. Beim Tode einer vornehmen Person erhält im Hauptort *Gorontalo* jeder europäischer Einwohner von einigem Rang ein Stückchen dieses Gewebes zum Ge-

---

1) Graafland, *De Minahassa*, I, 480—481. — Meyer und Richter, *Ethnogr. Miszellen*, I, 89—144 mit Taf. III, Fig. 5—7. — Sarasin, *Reisen in Celebes*. I, S. 10, Fig. 4. — Schwarz, *Tont. Wdb.* 587, s. v. *waruga*. — Buddingh, *Neerl. O. Indië*, II, 51—52. — Vgl. über Begräbnisse und Gräber: Riedel, *De Minahassa in 1825* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 508—511. — Louwerier, *Over begrafenissen en gebruiken daaraan verbonden in de Minahassa* (*M. N. Z. G.* XLIII, 101—122). — van Doren, *Fragmenten*, II, 116—117. — van Spreeuwenberg (*T. N. I.* VII, 4), 330, 332. — Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 107 mit Taf. X, Fig. 5. — Kaudern, o. c. I, 174—175 und bild 61, S. 177.

2) N. St. Crt. v. 24/25 Aug. 1902, n^{0} 198. — Serie 1361 don. B. Erkelens, 1902.

schenke von der Familie des Verstorbenen als Einladung zur Beiwohnung des Leichenfestes. *Gorontalo.*

L. 140, Br. 59 cM.

905/3. Hut (*tindung*[1]), schwach spitz auflaufend, rund, aus aneinandergenähten *silar*-Blattstreifen verfertigt, mit dickem, mit Kattun umwundenem Randreifen; aussen rote und innen mit einander abwechselnde, radienartig geordnete Gruppen von roten und schwarzen oder braunen Streifen. Aussen verziert mit zu Blumen und Sternen vereinigten *Nassa*-Muscheln und längs dem Rand mit einem herabhängenden Streif roter Baumwolle, der gleichfalls mit blumenförmigen Gruppen von denselben Muscheln verziert ist und an dem ein Netzwerk von vielfarbigen Glasperlenschnüren befestigt ist. Innen ein mit weissem Kattun umwundener Kopfring. — Von einer Priesterin getragen. *Boladäng Mongondou.*

Dm. 45, H. 16,5 cM.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

454/10[2]). Wie oben, die Aussenseite aber farblos mit durch rote und schwarze Streifen gebildeten Figuren in Gestalt von doppelten, eingerollten Spiralen. Die auflaufende Spitze orangefarbig, grün und rot gefärbt, teilweise mit Glimmer bedeckt und an einzelnen Stellen mit feinen Rotanstreifen in einem Muster von Kreuzen und Spiralen überflochten. Auch der aufstehende Rand mit schwarzen und roten Rotanstreifen in Rautenmuster überflochten. Hieran ist ein Netzwerk von gelben, grünen, weissen und roten Glasperlen befestigt. Die Innenseite aus abwechselnd farblosen, roten und schwarzen breiten Blattstreifen. Der Kopfring aus farblosen, roten und schwarzen Streifen in Zickzackmuster geflochten, der Rand mit Kattun bekleidet. — Von Priestern bei *fosso* gebraucht. *Minahassa.*

Dm. 39,5, H. 12 cM.

905/18. Bauchband (*ikat purut*) einer Priesterin, bestehend aus einem Streifen brauner Baumrinde innen und roter Baumwolle aussen, deren Enden zu einer Bindschnur ineinander gewunden sind. Aussen bekleidet mit weissen, roten, orangefarbigen, grünen und schwarzen Glasperlen, durch die ein Muster von Querstreifen und konzentrischen Rauten auf weissem Boden gebildet ist. *Boladäng Mongondou.*

L. 146, Br. 7,3 cM.

454/19[3]). Armring[4]), aus Messing, nicht ganz geschlossen, mit einer Rautenverzierung *en relief* und Reihen hervorragender Spitzen längs der Rander und in der Mitte der Rauten. — Von Priestern bei dem Anrichten von *fosso* gebraucht. *Minahassa.*

Dm. 7, Br. 4 cM.

Siehe Tafel II, Fig. 8.

1676/17. Armringe, ein Paar, aus Elfenbein. Die Aussenseite mit zwei eingeschnittenen parallelen Rinnen. — Von einer Priesterin (*walian*). Selten. *Kawangkoan, Minahassa.*

H. 3,2, D. 1, Dm. 7,8 cM.

905/6. Wie oben, aber an der Aussenseite sind an Streifen geblümter Baumwolle kleine messingene und weissmetallene und grössere bronzenen Schellen befestigt[5]). — Von einer Priesterin (*walian*). *Kawangkoan, Minahassa.*

Dm. 8,1—9, Br. 2,7—2,8 cM.

M. N. Z. G. VI, Taf. bei S. 89, Fig. 8. — Schwarz, *Ethnographica uit de Minahassa* (*I. A. f. E.* XVIII), 53.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 92/m. — N. St. Crt. v. 1 Febr. 1885, n° 27.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n° 92/i. — N. St. Crt. v. 1 Febr. 1885, n° 27.

4) *M. N. Z. G.* VI, Taf. bei S. 87, Fig. 10b.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 24—25 mit Taf. IV, Fig. 15.

1706/1. Spitze eines Priesterstabes (*sĕka'd*[1]), aus Bronze, das Unterende zylindrisch, das Oberende auslaufend in ein grosses und oberhalb desselben zwei kleinere Menschenköpfe[2]), den Schöpfer der Erde (*si Apo' Nimema' in Tana'*) darstellend. *Toumbasian Atas*, Abt. *Amurang*, Res. *Minahassa.*

L. 13,5, Br. 4,5 cM.

Siehe Tafel X, Figur 2.

905/19. Kattune Puppe, eine Priesterin[3]) darstellend, mit spitz auflaufender Kopfbedeckung aus aneinander genähten Palmblattstreifen, die Aussenseite an einzelnen Stellen mit blauem, rotem oder geblümtem Kattun, die Spitze überdem mit Glasperlen verziert, die Innenseite mit rotem Kattun bekleidet, während am Rand ein Netzwerk aus vielfarbigen Glasperlen befestigt ist (vgl. 905/3). *Kabaja* und *sarong* aus geblümtem Kattun, der letztere durch einen roten Gürtel aufgehalten. Um den Hals verschiedene vielfarbige Glasperlenschnüre. *Minahassa.*

H. ± 51 cM.

1629/94[4]). Opferfiguren, zwei Exemplare, aus Holz, sehr grob geschnitzt, an der Unterseite versehen von einer spitzen Bambuslatte; noch eine lange spitze Latte ist hinzugefügt. — Diese Figuren werden auf einem, mit gefärbtem Reis gefüllten Kokosnuss gestellt; das ganze Gerat dient, um die bösen Geister mit demselben in das Meer zu schicken, zu welchem Zweck derselbe im Fluss gestellt wird. *Garontalo.*

H. 17 cM.

ANHANG.

Sangir- und Talaut-Inseln[5]).

GRUPPE I.

Speise und Trank. Stimulantia[6]).

425/2—3[7]). Löffel, aus einer Muschel (*Turbo olearius*) geschnitzt, n⁰ 3 mit zwei Einkerbungen an den Seiten und breit auslaufend, n⁰ 2 nach unten sich allmählich verbreiternd. *Sangir.*

L. 11,3 und 15,4, Br. 2,3 und 4 cM.

425/4—5. Wie oben, aber aus Kokosnuss geschnitzt; bei n⁰ 4 der Stiel beiderseits wiederholt eingekerbt und das Blatt breit, schüsselförmig; n⁰ 5 in Form mit n⁰ 425/2 übereinstimmend. *Sangir.*

L. 11,9 und 13,4, Br. 4,2 und 3,4 cM.

1926/776[8]). Körbchen, aus *bamban*[9])-Streifen, teilweise *à jour* geflochten, die

---

1) *M. N. Z. G.* VI, Taf. neben S. 87, Fig. 9. — Schwarz, *Ethnographica uit de Minahassa* (*I. A. f. E.* XVIII, 60—63). — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 24, Fig. 7.

2) Das Symbol der Kenntnis der Vergangenheit und der Zukunft (Schwarz, *Tont. Wdb.* 421, s. v. *sĕka'd*).

3) *Walian wewene* (Riedel in *I. A. f. E.* VIII, 91 mit Taf. X, Fig. 1). — Schwarz, *Ethnographica uit de Minahassa* (*I. A. f. E.* XVIII), 53.

4) Serie 1629 don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1907.

5) Literatur: *Med. Encycl. Bureau*, Abl. II (1912), S. 1—82. — *T. Binnenl. Best.* XXII (1902), S. 434—437, l. c. LIII (1917), S. 432.

6) *Ind. Mag.* 1e twaalftal, n⁰ 7—9, S. 20. — van Dinter (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 339—341.

7) Serie 425 Ankauf 15 Jan. 1884.

8) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 142, n⁰ 6526.

9) *Maranta dichotoma* Wall. (de Clercq, S. 275, n⁰ 2187).

Aussenseite und der ausstehende, runde Fuss diagonal, die Innenseite nach der Dreirichtungsmethode *à jour*. Um den Ober- und Unterrand ein doppelter Reifen. — Um Kessel, *gendi*, u. s. w. darin zu stellen. *Sangir.*

Dm. 24,5, H. 19 cM.

1926/588[1]). Korb, sechseckig, mit überschiebendem Deckel, aus *tamiang*[2])-Bambusstreifen geflochten, der Boden und Deckel nach der Dreirichtungsmethode *à jour* und durch schräge *gĕbang*[3])-Palmblattstreifen verstärkt, die Wände rundgehend über Paare aufstehender Streifen. Im Innern ein zweites Körbchen von derselben Form, aber kleineren Dimensionen. — Zur Aufbewahrung von Speisen. *Sangir.*

Dm. 22 × 23, H. 13 cM.

1350/1[4]). Reibeschüssel, aus rotbraunem Holz, aus einem Stück, abgestutzt konisch mit konischer Aushöhlung; der Stiel im Durchmesser rechteckig, nach dem Ende abgerundet, dicker und mit nach unten umgebogener Spitze, mit Querrinnen auf der Oberfläche. *Talaut.*

Dm. 9—12, H. 9,5, L. Stiel 13 cM.

130/1[5]). Beteldose (*kawila ino pinona*[6]), sechseckig, der Rahmen aus *gaba-gaba*-Stäbchen (aus dem Blattstiel der Sagopalme), die Flechtarbeit aus *nipah* (*Nipa fruticosa*)-Blattstreifen. Die Aussenseite der sechs Flächen verziert mit vielfarbigen Glasperlen in einem Muster von Rauten, Mäandern, Sternen und ∞-förmigen Figuren. Die Innenseite mit weissem Kattun bekleidet. Die Ränder mit roten Blattstreifen überzogen. Der Aussenrand des einspringenden Fussstücks mit Glimmer verziert, wie derjenige des einschiebenden, oben ausgehöhlten Deckels. *Sangir.*

L. 23,5 Br. 20, H. 14 cM.

130/2. Zigarrenköcher (*ino pinona*[7]), aus farblosen und schwarzen *nipah*-Blattstreifen in Rautenmuster geflochten. Die Aussenseite mit rotem Kattun bekleidet und verziert mit Glimmer, das aus *Banggai* (*O. Celebes*) eingeführt wird, und mit schrägen Reihen kleiner vielfarbiger Glasperlen, die ein Netzwerk bilden. Platt und rechteckig mit abgerundeten Ecken, mit fast ganz einschiebendem Deckel, der oben auch mit Glasperlen verziert und übrigens mit rotem Kattun überzogen ist. *Sangir.*

L. 15, Br. 8,5 cM.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[8]).

425/1. Armring[9]), aus einer Muschel (*Cypraea sp.?*) geschnitzt, sehr schmal. *Sangir.*

Dm. 6 × 7 cM.

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 142, n° 6522.
2) *Bambusa Wrayi* Stapf. (de Clercq, S. 180, n° 413).
3) *Corypha Gebanga* Bl. (o. c. S. 210, n° 887).
4) Serie 1350 Ankauf April 1902.
5) Serie 130 don. C. B. H. baron von Rosenberg, Okt. 1871.
6) *Kawila* = Dose, *ino* = Glasperle, *pinona* = Stickerei. — van Dinter, *T. I. T. L. Vk.* XLI, 361.
7) Vgl. Cat. Bat. Gen. S. 174, n° 2902.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 129. — Cat. Bat. Gen. Suppl. I, 141. — van Dinter (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 361—363. — *Ind. Mag.* 1e twaalftal, n° 7—9, S. 19 und 27 und II (1844), S. 381. — Ebbinge Wubben, *T. A. G.* VI, 208. — Frieswijk, *T. B. B.* XXII, 480—481.
9) Vgl. Meyer und Richter, o. c. n° 546. — Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 141, n° 6506—6508 und 6511. — van Dinter, o. c. 363.

82/1[1]). Hut[2]), spitz zulaufend, aus aneinandergenähten gelb gefärbten Lontarblattstreifen. Die Aussenseite durch mit rotem Kattun bekleidete Bambuslatten in sechs Rauten und sechs Dreiecken verteilt, die begrenzt werden von farblosen, mit schnörkelförmigen schwarzen Figuren verzierten und mit Glimmer belegten Streifen. Der Rand aus Bambus, mit roten Blattstreifen überzogen, oberhalb dessen zwei schmale Ränder aus farblosen, roten und schwarzen Streifen folgen, in denen ein Muster von Andreaskreuzen gebildet ist. Auf der Spitze ein hölzerner (?) Zylinder, mit Kattun überzogen und mit kurz abgeschnittenen weissen, roten und blauen Frausen verziert. Die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun überzogen. An dem letzteren ist ein Kinnband aus weiss und rot geblümtem Kattun befestigt. *Tabukang.*

Dm. 34,5, Br, 13 cM.

848/18[3]). Wie oben, rund, spitz auflaufend, aber verfertigt aus einer doppelten Schicht *pandan*-Blattstreifen, innen farblos und aussen schwarz. Auf der Mitte der Aussenseite ein mit schwarzem Kattun überzogener Ring aus einem Rohrstreif, der an beiden Seiten gefolgt wird von einer Reihe Kreuze aus schmalen, farblosen *pandan*-Blattstreifen und einer, aus roten Glasperlen bestehenden Wogenlinie; eine zweite Wogenlinie aus roten Glasperlen folgt dem Rand, während neben demselben ein Streif Flechtarbeit aus schwarzen und farblosen Streifen mit rechteckigem Muster befestigt ist. Übrigens ist die Aussenseite verziert mit einer grossen Anzahl Kreuze, herzförmiger und blattförmiger, aus hellblauen Glasperlen gebildeter Figuren. Die Innenseite und der Kopfring mit weissem Kattun überzogen, während der Rand innen von einem Streif zickzackförmiger Flechtarbeit aus schmalen schwarzen und farblosen *pandan*-Blattstreifen gefolgt wird. *Sangir.*

Dm. 49, H. 16 cM.

1691/1[4]). Kopftuch (*lenso kapala*[5]), aus schwarz gefärbtem *koffo*-Gewebe[6]). Die Ränder umsäumt. *Tabukang, Sangir.*

L. und Br. 72 cM.

66/38[7]). Männerbadju[8]), aus *koffo*-Fäden, aus dem Blatt einer wilden *pisang*-Art gewebt und mit Indigo schwarz gefärbt, mit einem schwachen Rautenmuster. Vorn geschlossen, mit kleiner Halsöffnung und langen Ärmeln. — Die gewöhnliche Kleidung des geringen Mannes. *Tamako, Sangir.*

L. 125, Br. 50, L. Ärmel 48 cM.

1691/2. Wie oben (*laku manandu*[9])), aber aus dunkelblauen *koffo*-Fasern gewebt. Mit runder Halsöffnung und kleiner Brustspalte und langen Ärmeln. *Tabukang, Sangir.*

L. 132, Br. 55, L. Ärmel 50 cM.

1691/6. Wie oben (*laku manandu*[10]), aber aus blaugrauen, seideartigen *koffo*[11])-Fasern gewebt; lang, rechteckig mit langen Ärmeln, unter denen dreieckige Einsatzstücke. Rund ausgeschnittene Halsöffnung und Spalte an der Brust; auf diesem Teile und an den Öffnungen der Ärmel das Gewebe doppelt. *Tabukang, Sangir.*

L. 154, Br. 60, L. Ärmel 60 cM.

---

1) Serie 82 don. J. Kneppelhout, Sept. 1867.
2) van Dinter, l. c. 362.
3) Serie 848 don. G. Hemmes, Sept. 1891.
4) Serie 1691 don. E. W. W. G Schröder, April 1909.
5) van Dinter (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 362. — Jasper, *Weefkunst* 230.
6) Bull. Kol. Mus. Haarlem, März 1895, n° 10. — Jasper, o. c. 293—300. — van Dinter (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 340. — Frieswijk (*T. B. B.* XXII), 435.
7) Serie 66 don. C. B. H. baron von Rosenberg, Juni 1866.
8) van Dinter, l. c. 361. — Frieswijk, l. c. 480.
9) *Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n° 10 (März 1895). — M. Tonnet, *Sangireesche kofo-weefsels* (Elsevier's Maandschr. 1906, II, 164—175 met Taf. 2). — van Dinter, *T. I. T. L. Vk.* XLI, 362. — Frieswijk, *T. B. B.* XXII, 480.
10) Jasper, *Weefkunst*, 300. — van Dinter, l. c. 362.
11) Bull Kol. Mus. Haarlem, n° 10 (März 1895). — Jasper, o. c. 293—300.

2060/2[1]). Kain, aus farblosen und braunen *koffo*-Fasern gewebt. Muster an der einen Seite: zwölf braune Längsbahnen mit farblosen Kreuzen[2]), unter sich durch vertikale Streifen verbunden. An der anderen Seite abwechselnd Quadrate und Kreuze[2]), braun auf farblosem Grund. Längs den Rändern drei Reihen Würfelfiguren. *Sangir-* und *Talaut*-Inseln.

L. 118, Br. 27,5 cM.

2060/3. Wie oben, die Längsränder aber rot gefärbt, die Mitte farblos mit braunen Figuren: eine Reihe Rauten, mit einem Stern, in dem ein Kreuz als Kern, gefüllt in der Mitte, und längs den Rändern zwei Zickzackstreifen und einander kreuzende Schlüsselfiguren[3]), unter- oder oberhalb derselben ein Kreuz. Auch in den roten Bahnen längs den Rändern ein Mäander- oder Schlüsselmuster[3]). *Sangir-* und *Talaut*-Inseln.

L. 150, Br. 24,5 cM.

1676/14[4]). Slendang, aus dunkelbraunem Kattun mit vielen rotbraunen Linien. Längs beiden Längsseiten ein rotbrauner Rand, in dem Linien aus blauen, weissen und gelblichen Fäden. Der Aussenrand mit roten, weissen und schwarzen Glasperlen umsäumt. Beide Enden mit einem Ornament von sanduhrförmigen Figuren und Dreiecken aus weissen Glasperlen und ein breiter, weisser Glasperlenrand an der Aussenseite oberhalb der Fransen. *Sangir.*

L. 213, Br. 70,5 cM.

1691/7. Hose, aus graublauen, seideartigen *koffo*[5])-Fasern gewebt, mit langen Beinen und dreieckigen Einsatzstücken im Kreuze. Oberband und Unterrand der Beine mit schmalem Umschlag. *Tabukang, Sangir.*

L. 104, Br. 53 cM.

848/20. Stock, aus schwarzem Holz, mit Knopf, der in Gestalt eines, mit einer Mütze bedeckten Menschenkopfes geschnitzt ist; die Ohren sehr lang und gross, die Nase, der Mund und die Augen gut gebildet. *Sangir.*

L. 84, Dm. Oberende 3 cM.

1108/366. Tägliche Kleidung eines Talauresen, bestehend aus einem *badju* und einer Hose aus weissem Kattun, das erstere mit schmaler Brustspalte, die letztere mit kurzen Beinen. *Talaut.*

L. *badju* 34,5, Br. 33, L. Hose 30, Br. 29 cM.

1108/308[6]) Puppe, einen *Talauresen* in täglicher Kleidung darstellend, bestehend aus einem europäischen Strohhut und einer langen, bis zu den Füssen reichenden *kabaja* mit einer langen Brustspalte und einer Hose mit langen Beinen, beide aus schwarzem Kattun. *Talaut.*

H. 67 cM.

1108/310[7]). Wie oben, aber eine *Talauresische Frau* in täglicher Kleidung darstellend, bestehend aus einer, fast bis zu den Füssen reichenden, *kabaja* aus hellblauem Kattun mit breiter Brustspalte und einem, bis zur Brust aufgezogenen Rock aus schwarzem Kattun mit blauen und weissen Streifen. *Talaut.*

H. 63 cM.

---

1) Serie 2060 don. Dr. Hartlieb, Sept. 1924.
2) Vgl. Jasper, *Weefkunst*, 299, Abb. *nalang wangi.*
3) Vgl. Jasper, o. c. 298 mit Fig. 297: *kakunsi tiwatu.*
4) Serie 1676 Ankauf Nov. 1908.
5) *Bull. Kol. Mus. Haarlem*, n° 10 (März 1895). — Jasper, *Weefkunst*, 293—300. — *De Sangir-eilanden in 1825* (Ind. Magazijn, 1e twaalftal, n° 7—9), S. 27.
6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 8. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, S. 30.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 10. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, S. 30.

1108/307[1]). Puppe wie oben, aber einen *Talauresen* in Prunkkleidung darstellend, bestehend aus einem Kopftuch aus weissem Kattun mit rotem und orangefarbigem Rand, und einer langen *kabaja*, fast bis zu den Füssen reichend, mit kleiner Brustspalte, und einer langen, weissen Hose, beide aus gelblichem weissem Kattun. Auf der linken Schulter ein rotes Tuch mit weissen Streifen und Kreisen. *Talaut.*

H. 64 cM.

1108/309[2]). Wie oben, aber eine *Talauresische Frau* in Prunkkleidung darstellend, bestehend aus einem, fast bis zu den Füssen reichenden *badju* mit Brustspalte und einem Rock, beide aus gelblich weissem Kattun. Um die Pulse ein Ring aus Muschel und in der rechten Hand ein ähnliches Tuch, wie dasjenige, das der Mann (n° 1108/307) auf der Schulter trägt. *Talaut.*

H. 63 cM.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät[3]).

130/10. Matte (*sapië*[4]), aus aneinandergeschnürten Rotan (*Calamus littoralis*)-Streifen, die Längsseiten mit einem Streifen zickzackförmiger Flechtarbeit umsäumt, an den Breiteseiten eine Rotanlatte, durch die eine grosse Anzahl Schnürchen gezogen sind. — Um darauf zu sitzen oder zu schlafen. *Sangir.*

L. 195, Br. 88 cM.

848/19. Wie oben, aber diagonal geflochten aus schwarzen, roten, gelben und farblosen *pandan*-Blattstreifen, mit einander kreuzenden, breiten Streifen in den vorerwähnten Farben, zugleich in einem Muster von Andreaskreuzen, sowie längs dem Rand eine Wogenlinie zwischen schmäleren und breiteren, geraden Linien gebildet. *Sangir.*

L. 180, Br. 69 cM.

127/49[5]). Wie oben, aber aus den Blattfasern (*koffo*) der *Musa paradisiaca* gewebt[6]). Durch schwarze und rote Fasern ist ein Muster gebildet von, mit Andreaskreuzen und Määnderfiguren gefüllten Rauten, abwechselnd eine breite Bahn, an beiden Seiten von zwei schmäleren Bahnen begrenzt. *Sangir.*

L. 148, Br. 80 cM.

82/2. Wie oben, das Ornament besteht aber in den breiten Bahnen aus, mit einander kreuzenden Linien und Andreaskreuzen gefüllten Rauten, von Reihen mäanderähnlicher und s-förmiger Figuren umgeben, in den schmalen Bahnen aus Rauten, die durch die Diagonalen in vier Dreiecke verteilt sind. *Tabukang*, *Sangir.*

L. 467, Br. 85 cM.

127/18. Wie oben, aber aus farblosen und schwarzen *koffo*-Fasern gewebt, sodass die ganze Oberfläche bedeckt ist mit Rauten, gefüllt mit Sternen und s-förmigen Figuren und umgeben von hakenförmigen Figuren, weiter Zickzackbändern, gefüllt mit mäanderförmigen Figuren und Andreaskreuzen. *Sangir.*

L. 364, Br. 74 cM.

Siehe Tafel I, Fig. 1.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 7. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, S. 30.

2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 77, n° 9. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, S. 30.

3) VAN DINTER (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 358—361. — *Med. Enc. Bur.* Abl. II (1912). S. 25—26. — *T. Binnenl. Best.* XXII (1902), S, 479—480; LIII (1917), S. 414. — *Adatrechtbundel*, XVI, S. 215.

4) *De Sangir-eilanden in 1825* (*Ind. Magazijn*, 1e twaalftal, n° 7—9), S. 32, s. v. *tikar.* — VAN DINTER, l. c. 360.

5) Serie 127 don. C. B. H. Baron VON ROSENBERG, Mai 1871.

6) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 126.

1926/577 [1]). Korb, unten viereckig, oben rund. Der Boden aus *gĕbang*-Palmblattstreifen rechteckig *à jour* geflochten. Die Wand aus braunen *tamiang*-Bambusstreifen rundgehend über aufstehende Latten geflochten. Am Oberrand ein Streif diagonal *à jour* geflochtener Streifen. *Sangir.*

H. 29, Dm. 24 cM.

1926/831 [2]). Wie oben (*hangobe* [3]), aber rechteckig, mit überschiebendem Deckel, aus *sĕsak-* oder *silar*-Blattstreifen nach der dichten Dreirichtungsmethode (*anjam gila*) geflochten. — Zur Aufbewahrung von Kleidern und Schmuck. *Sangir.*

L. 27, Br. 22,5, H. 9 cM.

130/3. Dose (*kahubung* [4]), oval, mit aufschiebendem Deckel, aus farblosen und rotbraunen Rotan (*Calamus littoralis*) streifen nach der einfachen Umwindungsmethode über horizontale Reifen geflochten. Die rotbraunen Streifen bilden ein Muster von gedehnten Rauten in der Mitte der Oberfläche des Deckels, umgeben von Dreiecken, und von sanduhrähnlichen Figuren auf den Seitenwänden der Dose und des Deckels. — Zur Aufbewahrung von Nippsachen. *Sangir.*

L. 48,5, Br. 24,5, H. 18 cM.

66/37. Körbchen [5]), rund, mit aufschiebendem Deckel, das Material und die Flechtweise wie oben, der Boden aber aus Holz. Das Muster besteht aus einem Stern in der Mitte der Oberfläche des Deckels, umgeben von zwei Reihen Dreiecke, rotbraun auf farblosem Grund und aus Gruppen von zwei oder drei farblosen Rauten auf rotbraunem Grund an den Seiten. — Zur Aufbewahrung von Nippsachen. *Siauw.*

Dm. 23,2, H. 14,5 cM.

1926/592 & 820 [6]). Dosen (*aruwanga*), wie oben, die Oberfläche des Deckels aber, wie der Boden, aus Holz. Das Flechtmuster der Wände besteht aus farblosen, grossen Rauten (592) oder Gruppen dreier kleiner Rauten (820) auf rotbraunem Grund. *Sangir.*

Dm. 20,5 und 22,5, H. 12,5 und 8,9 cM.

907/3 [7]). Wie oben, aber bestehend aus zwei auf einander schliessenden Dosen und einem Deckel, mit hölzernen Boden und Deckelfläche, während die Wand nach dem einfachen Umwindungssystem über Reifen aus hell- und dunkelbraunen Rohrfasern besteht, durch die ein undeutliches Kreuz- oder Rautenornament gebildet wird. *Talaut.*

Dm. 24, H. 15 cM.

612/1 [8]). Wie oben, aber mit auflaufendem Deckel und hölzernem, schüsselförmigem Boden, der mit Gruppen von drei Rotanstreifen an der Wand befestigt ist. Nach dem einfachen Umwindungssystem geflochten aus gebrannten und ungebrannten Streifen, sodass die gebrannten Rotanstreifen auf der Wand konzentrische Ringe von Dreiecken und auf dem Deckel Sterne bilden. Gekauft im *kampong Lirong* auf der Insel *Salibabu, Talaut.*

Dm. 30, H. 20 cM.

1658/1 [9]). Wie oben, aber rechteckig, ganz mit rotem Kattun überzogen ausser der Unterseite des Bodens, die mit geblümtem Kattun überzogen ist. Einschiebender Deckel mit überragenden Rändern; der Deckel mit Schlingen aus rotem Kattun be-

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 142, n° 6524.
2) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 142, n° 6512.
3) van Dinter, o. c. 360: *kangubè.* — Jellesma, Not. Bat. Gen. XXXI, S. CXXVI: *hangobĕh.*
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 165.
5) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 166, Fig. 237.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 142, n° 6519.
7) Serie 907 don. Dr. jur. W. L. Borel, Okt. 1892.
8) Serie 621 don. P. M. W. J. Krayenhoff van de Leur, Juni 1887. — N. St. Crt. v. 18/19 Sept. 1887, n° 220.
9) Serie 1658 don. E. E. W. G. Schröder, Mai 1908.

festigt. Die Seitenwände und die Oberseite des Deckels mit Glimmer belegt und darauf ein Netzwerk aus Glasperlen: der Grund weiss, blaue Ränder und weiter aneinanderschliessende Rauten aus roten und blauen Glasperlen mit einer kleinen, grünen Raute auf den Anschliessungspunkten und einem rautenförmigen, violetten Kern. *Sangir.*

L. 15, Br. 11,5, H. 7 cM.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[1]).

130/11. Lanze (*sinambean*), die eiserne Spitze mit bilateralem Widerhaken und langem, zylindrischen Stiel, der platt und trapeziumförmig ausläuft und steckt in einem Schaft aus *nibung* (*Cariota urens*[2])-Holz, der unten mit vier diagonal geflochtenen Rotanbändern und einigen, neben einander liegenden Rotanstreifen umwunden ist. Die Spitze durch Umwindung mit Schnur an dem Schaft befestigt. — Für Jagd und Krieg dienend. Die eiserne Spitze ist von einem einheimischen Schmied verfertigt. *Sangir.*

L. Spitze 20,3, Br. 3,3, L. Schaft 170,5, Dm. 2 cM.

66/39. Stück grob gewebten koffo, zur Verfertigung von Fischnetzen[3]) dienend. *Siauw.*

L. 1028, Br. 66 cM.

612/2[4]). Matte, aus wilden *pisang*-Fasern (*Manilla*-Hanf) gewebt. Das Gewebe sehr los und infolge dessen grosse viereckige Maschen zeigend. — Dieses Gewebe wird von den Einheimischen als Fischsack in ihren *sero*[5]) gebraucht. Gekauft im *kampong Beo, Salibabu, Talaut.*

L. 1450, Br. 64 cM.

GRUPPE VI.

Transportmittel[6]).

82/10. Nachensegel, Modell, aus Lontarblatt verfertigt und an zwei Raaen befestigt. An vier Stellen mit Rotan durchschnürt und der Ober- und Unterrand mit Baumrinde umsäumt. *Tabukang, Sangir.*

H. 25, Br. 42 cM.

82/9. Nachen, Modell, mit zwei Auslegern und sehr langem, spitz auslaufendem Schnabel. *Tabukang, Sangir.*

---

1) *Ind. Mag.* 1e twaalftal, n0 7—9, S. 21—22. — VAN DINTER (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 353—356. — *T. Binnenl. Best.* XXII (1902), S. 477. — JELLESMA, Not. Bat. Gen. XXXI, S. CXXVII—CXXIX.

2) Nach DE CLERCQ, S. 292, n0 2487: *Oncosperma filamentosum* Bl.

3) FRIESWIJK (l. c. 477) nennt als Netzarten, die auf *Tagulandang* gebraucht werden, das *soma* (Zugnetz), das *kinsage* und *dalombo* (Wurfnetz) und ein Schleppnetz aus grobem kaffo (l. *koffo*). — VAN DINTER (l. c. 353) unterscheidet ein *soma bēnang* von einem *soma tagaho* (Schleppnetz), ein *sĕkè* (Zugnetz) und ein *dalombo* (Wurfnetz). — JELLESMA erwähnt noch (l. c.) ein Schöpfnetz (*sasilé*).

4) N. St. Crt. v. 18/19 Sept. 1887, n0 224.

5) VAN DINTER, l. c. 354.

6) *Ind. Mag.* 1e twaalftal, n0 7—9, S. 23 und 28. — VAN DINTER, l. c. 356. — FRIESWIJK, l. c. 478.

GRUPPE VIII.

Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung.

Einheimisches Gewerbe[1]).

1350/2[2]). Brettchen, aus Eisenholz, rechteckig, unten über den grössten Teil der Länge ausgeschnitzt. Hierbei ein zylindrischer Stampfer aus demselben Holz, in der Mitte am dünnsten und mit einem rundgehenden Bändchen. — Für die Bearbeitung von Baumrinde. *Talaut.*

L. Brettchen 32, Br. 7, D. 3,5, L. Klöpfel 27, Dm. 2,7—3,5 cM.

1350/3. Wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, über die Länge gebogen; eine Seite flach, die andere mit aufstehenden Rändern an den kurzen Seiten und zwei Rücken über die Länge, die eine Rinne begrenzen; überdem an dieser Seite eine Reihe eingeschnitzter Dreiecke über die Breite. Hierbei ein Klöpfel aus schwarzem Holz, zylindrisch, mit gerade abgeschnittenen Enden, nahe der Mitte am dünnsten und mit einem rundgehenden, runden Rücken. — Nach dem Sammler ist das Brettchen bestimmt für das Klopfen von Baumrinde; in Gestalt stimmt es aber völlig überein mit dem Rückenlager eines Webstuhles. *Talaut.*

L. Brettchen 24, Br. 12, D. 0,5—1,5, L. Klöpfel 28,5, Dm. 2,7—3,7 cM.

1597/2[3]). Flechtarbeit, unvollendet, aus farblosen und roten Rohrstreifen, köcherförmig; Muster: rote Sterne innerhalb farbloser Rechtecke. *Sangir.*

L. 31, Br. 4,5 cM.

1597/1. Teil eines Webstuhles, d.h. ein Kamm mit sehr steif umflochtenen Rändern und ein Stück Bambus; zwischen denselben ein angefangenes Gewebe aus *koffo*-Fasern, rot und farblos: hakenförmige Figuren, volle und offene Rauten. *Sangir.*

L. Kamm und Stäbchen 30 cM.

82/3. Wie oben, aber ausser dem Kamm und dem Bambusköcher eine grosse Anzahl im Gewebe gesteckter Stäbchen. Zwischen dem Kamm und dem Bambusköcher ein teilweise schon vollendetes Leibband aus roten und schwarzen *koffo*-Fasern in einem Muster von Haken, Rauten und Kreuzen. *Tabukang, Sangir.*

L. Kamm 20, Bambusköcher 33,5 cM.

82/4—5. Bambusköcher, das Ende von n⁰ 5 spitz zugeschnitten. Vielleicht zu dem Webstuhl n⁰ 82/3 gehörend. *Tabukang, Sangir.*

L. 25,5 und 26, Dm. 2 und 2,2 cM.

82/6—8. Knüpfnadeln, aus Holz, mit Garn aus farblosen (7), roten (6) oder blauen (8) Blattstengelfasern, wahrscheinlich gleichfalls zu dem Webstuhl n⁰ 82/3 gehörend. *Tabukang, Sangir.*

L. 13, 13,5 und 13 cM.

848/17. Webstuhl (*kahihuwang*[4]), mit aufgesetztem Gewebe aus ungebleichten Fasern, bestehend aus:

a. Brustbaum (*kawulĕ*[5]), rechteckig, aus Holz, an dessen tiefgegabelten Enden eine, aus Kokosfasern fischgratförmig geflochtene Schnur (*hinggusang*[6]) befestigt ist, gegen die der Rücken der Weberin lehnt.

---

1) *Ind. Mag.* 1e twaalftal, n⁰ 7—9, S. 24 und 28. — van Dinter, l. c. 356—358. — *Med. Enc. Bur.* II (1912), 46—47. — *T. Binnenl. Best.* XXII (1902), S. 478—479. — Jellesma, Not. Bat. Gen. XXXI, S. CXXIII—CXXVII.

2) Serie 1350 Ankauf April 1902.

3) Serie 1597 Ankauf April 1907.

4) A. B. Meyer und A. Schadenberg, *Die Philippinen*, I, *Nord-Luzon*, S. 17—18. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 127—128. — E. J. Jellesma in *Not. Bat. Gen.* XXXI, S. CXXV. — van Dinter in *T. I. T. L. Vk.* XLI, 356—358. — *Ind. Magazijn*, 1844, 1e twaalftal 7—8, S. 19.

5) Jellesma, l. c. — van Dinter, 357. — Jasper, *Weefkunst*, 333.

6) Jellesma, l. c. — Jasper, o. c. 334.

b. Kamm (*sasuwahĕ*[1]), mit dem die Fäden der Kette aus einander gehalten werden, aus senkrecht zwischen zwei Latten gestellten, dünnen Holzstreifen verfertigt.

c. Musterbrecher, ein dünnes, zylindrisches braunes Stäbchen, an dem die Kettenfäden mittelst kattunener Schlingen befestigt sind.

d. Schwert (*balira*[2]), aus schwarzem poliertem Holz mit rachenförmig façonnierten Enden, dienend um die Einschussfäden an zu schlagen.

e und f. Spannstäbe, e aus Bambus, f aus einer anderen Rohrart (*Canna*), beide dienend, um die Kettenfäden bei der Bildung des Musters zu spannen.

g. Zwei Einschusstäbe, aus braunem Holz, dienend um das angefangene Gewebe an seiner Stelle zu halten.

h. Ein zylindrisches Stäbchen aus braunem Holz, an dem die Enden der Kettenfäden festgeknüpft sind.

i. Kettenbaum (*sesarongka*[3]), ein dicker Bambus, der in einiger Entfernung von den beiden Enden von einem runden Loch versehen ist, um einen geraden Pfosten bei dem Gebrauch des Webstuhls darin zu stellen. *Sangir.*

L. Gewebe 167, Br. 56, L. Brustbaum 102, Br. 5,5, D. 3, L. Kamm 60, Br. 4, L. Schwert 89, Br. 4, L. Kettenbaum 100, Dm. 4,5 cM.

907/2. Webstuhl, wie oben, mit angefangenem Stück Gewebe aus farblosen und roten Fasern, durch die grössere und kleinere Rechtecke, Andreaskreuze und winkelförmige Figuren, nach einem regelmässigen Muster zu breiten schrägen Bahnen vereinigt, gebildet sind. Die Kette besteht aus farbigen, der Einschuss aus farblosen und roten Fasern. Der Webstuhl besteht aus:

1° Brustbaum aus hellbraunem Holz mit gegabelten Enden, an denen eine Schnur, die über die Mitte eines rechteckigen, überlangs gebogenen Joches, gegen das der Rücken der Weberin lehnt, läuft, befestigt ist. L. 107, D. 3 × 3,5, L. Joch 28, Br. 10 cM.

2° Kettenbaum, aus einem dicken Bambus bestehend. L. 94,5, Dm. 5,5 cM.

3° Kamm, in Gestalt vieler senkrechter Rohrstäbchen, mit Schnur zwischen horizontalen Rotanstäbchen befestigt. L. 62, Br. 5,5 cM.

4° Schwert, aus schwarzem Holz, mit stumpfem, hakenförmig façonnierten Ende. L. 85, Br. 4,5 cM.

5° dreizehn Musterbrecher, an denen die Kettenregeln mit weissen Kattunfäden befestigt sind, bestehend aus dünnen hölzernen oder Bambusstäbchen mit im Durchmesser viereckigen Enden, die längs der Seiten mit vielen Einkerbungen und auf den Seitenflächen mit einander kreuzenden eingeritzten Streifen verziert sind.

6° eine grosse Anzahl Einschusstäbchen, aus schmalen Bambuslatten bestehend.

7° eine Bambuslatte, L. 73, Br. 3 cM.

8° ein Spannstäbchen aus schwarzem Holz, L. 65,5, Dm. 8 cM.

9° ein dünner Bambus, der wie n° 7 und 8 zum Spannen der Kettenfäden dient. L. 77, Dm. 2 cM.

10° zwei hölzerne Weberschiffchen mit gegabelten Enden, das eine für rote, das andere für farblose Fasern. L. 84 cM. *Sangir.*

1629/95. Gewebe, aus wildem *pisang* (*koffo*), rechteckig; der Grund farblos, hierauf Reihen verschieden gebildeter, roter oder schwarzer, sternförmiger oder aus Kreuzen und Haken zusammengestellter Figuren. *Tabukang, Sangir.*

L. 180, Br. 63 cM.

1629/96. Wie oben, das Muster besteht aber aus Reihen, von Zickzacklinien gefolgten und getrennten und ein Kreuz einschliessenden Rauten; alles aus abwechselnd roten und schwarzen Würfeln auf farblosem Grund gebildet. *Tabukang. Sangir.*

L. 174, Br. 33 cM.

---

1) Jellesma, l. c. — Jasper, o. o. 332.
2) Jellesma, l. c. — Jasper, l. c.
3) Jasper, l. c.

1591/1[1]). Gewebe, wie oben, aber aus roten und farblosen Fasern in einem Muster von über vier Bahnen verteilten, mit haken- und mäanderförmigen und x-förmigen Figuren gefüllten Rauten. Die vier Bahnen von Reihen Andreaskreuze begrenzt und getrennt. *Sangir.*

L. 163, Br. 63 cM.

1591/2. Wie oben, die eine Hälfte aber rot und farblos mit blatt- und kreuzförmigem Muster, die andere Hälfte rot, blau und farblos mit Würfeln, blatt- und kreuzförmigen und treppenförmigen Figuren in schrägen Reihen. *Sangir.*

L. 143, Br. 66,5 cM.

130/16. Gewebter stoff (*tagaho*[2]), aus *koffo*-Fasern, *à jour* mit viereckigen Maschen. — Wird nur zur Verfertigung von Fischnetzen gebraucht. *Sangir.*

L. 256, Br. 134 cM.

130/9. Wie oben (*pilé arus*[3]), aber aus feinem gewebtem Stoff in einem Muster von Kreuzen innerhalb Rauten, von helleren Fasern auf gelbbraunem Grund gebildet. *Sangir.*

L. 156, Br. 136 cM.

130/7. Wie oben (*hoté pilé*[4]), das Muster besteht aber aus Andreaskreuzen in Rauten und weiter haken- und mäanderförmigen Figuren. *Sangir.*

L. 166, Br. 130 cM.

130/6. Wie oben (*hoté arus*), aber aus feinem, gazeartigem Gewebe, ohne Muster. *Sangir.*

L. 332, Br. 70 cM.

130/8. Wie oben (*pilé mararou*[5]), wie oben, aber weniger fein und mit einem undeulichen Muster von einander unter geraden Winkeln kreuzenden Linien. *Sangir.*

L. 172, Br. 126 cM.

130/4. Wie oben (*bali*), aus *koffo*-Fäden (der Rinde der *Musa acuminata*) gewebt, mit einzelnen breiten und Gruppen schmälerer weisser Streifen auf gelbbraunem Grund. — Diese Fäden werden erhalten, indem man die Rinde zwischen einem hölzernen Block und einem, darauf ruhenden Messer oder scharfkantig geschnittenem Holzstück hindurch holt. Die derart erhaltenen Fäden werden nachher gut ausgewaschen und in der Sonne getrocknet. *Sangir.*

L. 190, Br. 64 cM.

130/5. Wie oben (*hoté lako*[6]), aber aus weiss und hellbraun kariertem Gewebe. *Sangir.*

L. 316, Br. 64 cM.

360/7005. Stück gestreiften Stoffes, aus Kokosrinde. *Sangir* (?).

L. 148, Br. 68 cM.

360/7004. Wie oben, aber aus *pisang*-Rinde, mit einem Muster von Dreiecken, hakenförmigen Figuren und Mäandern, von helleren Fasern auf braunem Grund gebildet. *Sangir.*

L. 70, Br. 63,5 cM.

1334/1[7]). Gewebe, aus *koffo*-Fasern[8]), rechteckig, schmutzig weiss. Mit blau und

---

1) Serie 1591 Ankauf April 1907.
2) Van Dinter, *T. I. T. L. Vk.* XLI, 353—354.
3) *Pilé* = Blume, *arus* = fein. Nach Jasper (*Weefkunst*, 295) bedeutet *pilé*: Muster.
4) *Hoté* = koffo, *pilé* = geblümt. Nach Jasper (o. c. 10) bedeutet *hoté*: koffo. Vgl. van Dinter (*T. I. T. L. Vk.* XLI), 340 und 362.
5) *Mararou* = dünn.
6) *Hoté* = Faden, *lako* = Kleid.
7) Serie 1334 Ankauf Nov. 1901.
8) Van Dinter in *T. I. T. L. Vk.* XLI, 356.

rotem Garn sind hierauf verschiedene Figuren gestickt und zwar breite zickzackförmige rote Bänder, in denen Mäanderleisten ausgespart sind und die Rauten umschliessen, in denen als Kern eine grosse oder kleine Raute aus blauem Garn, aus kleinen Rauten mit einem farblosen Kreuz als Kern oder aus Haken und Schnörkeln zusammengestellt. *Sangir.*

L. 196, Br. 63 cM.

1334/2. Gewebe, wie oben, das Ornament besteht aber aus grossen, *à jour* gearbeiteten Rauten aus rotem Garn, ganz aus Schnörkeln zusammengestellt und innerhalb derselben Rauten und aneinanderverbundenen Schnörkeln aus blauem Garn. *Sangir.*

L. 151, Br. 61 cM.

360/7320. Stück schwarzen Gewebes, aus *koffo*-(?)Fasern. *Sangir.*

L. 310, Br. 77 cM.

360/7003. Stück gestreiften Stoffes, schwarz und braun mit schmalen, farblosen und grünen Streifen. Defekt. *Sangir.*

L. 215, Br. 46.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffswaffen.

653/3 [2]). Klewang, die Klinge aus braunem Holz, am breitesten in einiger Entfernung von der Spitze, von wo der Rücken schräg in die Spitze übergeht. Griff aus schwarzem Holz, platt, in Gestalt eines sehr stilisierten Vogelkopfes (Buceros), mit sehr hervorragender Stichplatte. deren beide Enden schräg abgeschnitten sind. Beide Seiten des Oberendes mit eingeschnitzten Ornamenten in Gestalt von Ovalen, s-förmigen Figuren, Zickzackstreifen, u.s.w. An der Schneideseite sind eine Anzahl Streifen roter Baumwolle in Löchern mittelst Pflöcke als Fransen befestigt. *Talaut.*

L. 89, L. Klinge 69, Br. 5, Br. Griff 7,5, Br. Stichplatte 15,5 cM.

561/8 [3]). Wie oben, die Klinge aber aus Eisen, mit einem langen, hakenförmigen Fortsatz [4]) in der Mitte des schräg herablaufenden Unterendes, auf dessen Rücken sich zwei kronenförmige Erhebungen befinden; Griff aus braunem Holz, die Stichplatte mit einer eingeschnitzten Raute und krummen Linien verziert. Das Oberende in Gestalt eines aufgesperrten Rachens [5]) mit stilisierten Zähnen; längs der Schneideseite eine doppelte Reihe Löcher, in denen Büschel braunen Bockenhaars befestigt sind. — Erhalten vom *radja* von *Lirong*, Hauptort der Insel *Salibabu* (*Talaut*) und zu den Regalia dieser Landschaft gehörend.

L. 88, L. Klinge 64, Br. 4,8, Br. Griff 7—13 cM.

905/13. Wie oben (*kempilang*), die Klinge mit breitem Rücken, der sich mit zwei auffolgenden, schrägen Abschnitten mit der Schneide zur Spitze vereinigt [6]). Die Schneide

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, 128 mit Taf. I, Fig. 10 und 11. — Foy, *Schwerter von der Celebessee*, S. 3 mit Taf. II, Fig. 10 und 11 und Taf. III, Fig. 12 und 14. — van Dinter, l. c. 363—364. — Frieswijk, *T. B. B.* XXII, 481—482.

2) Serie 653 don. F. A. Ebbinge Wubben. — N. St. Crt. v. 6 Aug. 1889, n° 155.

3) Serie 561 don. B. P. J. C. Mol. — N. St. Crt. v. 20 April 1887, n° 92.

4) Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. I, Fig. 10 und 11. — Foy, o. c. Taf. II, Fig. 10 und 11.

5) Meyer und Richter, o. c. Taf. I, Fig. 11. — Foy, o. c. Taf. II, Fig. 10 und 11.

6) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. I, Fig. 7.

unterhalb des Griffes eine Strecke dick; in der Klinge in einiger Entfernung vom Rücken sieben Messingplatten. Griff und Stichplatte aus braunem Holz, der erstere in der Unterhälft achtseitig, während die Oberhälfte platt und wie ein sehr stilisierter, geöffneter Tierrachen mit Zähnen im Oberkiefer gearbeitet ist. Innerhalb Löcher längs der Schneideseite sind Büschel brauner Haare befestigt. Die Stichplatte im Durchmesser etwas rautenförmig und an den Seiten und oben mehrfach ausgerandet. *Sangir*.

L. ± 85, L. Klinge 61,3, Br. 4,3, Br. Griff 3,3—8,2 cM.

1350/4. Klewang, wie oben, das Unterende der Klinge aber nach zwei konvexen Bogen ausgerandet, von denen der eine noch einen kleinen Fortsatz zeigt[1]). Griff aus hellgelbem Holz, der mittlere Teil zylindrisch, mit diagonaler Umflechtung von Rotanfasern; hierunter eine breite Stichplatte, trapeziumförmig, mit ausgerandeten kurzen Seiten; der obere Teil dreieckig mit ausgerandetem Oberrand; die beiden anderen Ränder dicker als der dazwischen gelegene, durchlöcherte mittlere Teil und mit eingeschnitzten Dreiecken oder Schnörkeln verziert; an der Schneideseite Büschel weissen Ziegenhaars eingepflanzt. Gegen die Klinge sind Stücke Blattscheide der Sagopalme als Scheide festgebunden. *Talaut*.

L. Klinge 66, Br. 2,8—5,5, L. Griff 27,5, Br. 3,2—9,5 cM.

1599/588. Wie oben, das Unterende der Klinge schräg abgeschnitten und mit einem dreieckigen, an der Rückenseite von zwei kleinen Dreiecken versehenen Fortsatz[2]). Griff[3]) aus braunem Holz, zylindrisch, das Unterende zu einem trapeziumförmigen Handschützer verbreitert, in dem eingeritzte Schnörkel; das Oberende dicker und breiter, an der Schneideseite platt, mit Rändern, auf denen eine Leiste geschnitzt ist und an dieser Seite mit Büscheln schwarzen und braunen Ziegen(?)haares; an der Rückenseite gebogen und mit *à jour* gearbeiteten Blattschnörkeln; in der Mitte der beiden Seiten konkav mit einer herzförmigen und einer pfortenähnlichen Öffnung. Das rachenförmige Oberende auf einer der Lippen ausgerandet. *Talaut* (?).

L. Klinge 69, Br. 2,5—4,3, L. Griff 26, Dm. 3,2—8,4 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 5.

16/458. Wie oben, die Klinge unten mit einem grossen und zwei kleinen Fortsätzen. Der Griff aus hellbraunem Holz, unten ein schmaler kreuzförmiger Handbeschützer mit schräg abgeschnittenen Seitenkanten und verdicktem Unterrand, in der Mitte schmal und zylindrisch, das Oberende platt und breit, mit einem Kreise (stylisiertes Auge?)[4]) in der Mitte und gezackten Rändern; an der Rückenseite eine augenförmige Öffnung und an der Schneideseite zwei Reihen Löcher, in denen Büschel schwarzen Menschen(?)haares gesteckt sind; der Oberrand in der Mitte rachenförmig eingekerbt. *Talaut*.

L. Klinge 76, Br. 2,5—4,8, L. Griff 26,5, Br. 3,5—9,7 cM.

Siehe Tafel VII, Fig. 6.

II. Verteidigungswaffen.

653/2[5]). Schild[6]), länglich, aus dunkelbraunem Holz, von beiden Enden nach der Mitte zu schmäler werdend; die Vorderseite nur am einen Ende dachförmig, übrigens konvex und nahe den beiden Enden mit eingeschnitzten Ornamenten verziert: nahe dem einen Ende drei Querreihen, die durch Einkerbungen getrennt sind.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. I, Fig. 10 und 11. — Foy, o. c. Taf. II, Fig. 10 und 11.
2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. I, Fig. 10. — Foy, *Schwerter von der Celebes-See*, Taf. I und II, Fig. 12 und 17—19.
3) Hein, *Schwertgriffe*, Fig. 75—77.
4) Hein, *Schwertgriffe*, S. 347, Fig. 77. — Foy, o. c. Taf. III, Fig. 17 und 18. — Meyer und Richter, o. c. Taf. VII, Fig. 8.
5) N. St. Cat. v. 6. Aug. 1889, n° 155.
6) Vgl. betreffs der Form Meyer und Richter, o. c. Taf. II, Fig. 1—3. — van Dinter, *T. I. T. L. Vk.* XLI, 364. — Frieswijk, *T. B. B.* XXII, 481.

Die erste dieser Reihen enthält drei Kreise, die mittlere gefüllt mit einer vierblättrigen Blume, die beiden anderen mit einer Radfigur, bestehend aus einander mit den Spitzen berührenden Dreiecken. Die zweite Reihe enthält 4 S-förmige Figuren, je zwei unten aneinander verbunden, von Dreiecken getrennt. Die dritte Reihe enthält drei Halbmonde. Diese Reihe wird gefolgt von einer schwachen Rinne, einigen Querkerben und einem von Einkerbungen umschlossenen Quadrat, das von zwei diagonalen doppelten Einkerbungen in vier Dreiecke verteilt ist, in deren oberstem ein Vogel, im untersten eine Widerholung der doppelt S-förmigen Figur und in den beiden Seitendreiecken eine birnförmige Figur eingeschnitzt ist. Unterhalb des Quadrates ist ein, mit dem Kopf nach dem Oberende gewendetes Krokodil eingeschnitzt. Die Ornamentik des dachförmigen Unterendes ist viel roher und besteht nahe dem Ende aus zwei eingeritzten Kreisen, von denen der eine vierblättrige Blume umschliesst; gefolgt von einer doppelten Reihe Dreiecke, abwechselnd *à jour* und *en relief*, die mit ihren Spitzen gegen einander gewendet sind. Hierauf folgt eine Reihe von zwei Scheiben, beiderseits von einer länglichen Raute nahe dem Rande umgeben und schliesslich eine Querreihe, bestehend aus ein schwach skizzierten, blumenförmigen Figur in der Mitte und einem Kreise, der eine vierblättrige Blume umschliesst, nahe den Seiten. Die Innenseite des Schildes schwach konkav, mit einem erhöhten Rücken auf der Mitte fast der ganzen Länge. Mitten auf dem Schild ist dieser Rücken am höchsten und von einem länglichen Loch versehen, um als Griff zu dienen. *Talaut.*

L. 85,5, Br. an den Enden 11, in der Mitte 7,8 cM.

653/1. Schild, wie oben, aber ganz dachförmig im Durchmesser, nach unten allmählich schmäler werdend. Der obere Teil roh, in Gestalt eines Krokodilkopfes façonniert, unten begrenzt von drei Schuppen an beiden Seiten der Mittellinie. Mitten auf der Vorderseite ein hoher, rautenförmiger Knopf, der an der Rückseite schüsselförmig ausgehöhlt ist, damit man den darüberlaufenden Griff umfassen kann. Der gerade Teil innen und aussen mit Rotanbändern verstärkt: ein längs jeder Seite und drei oberhalb sowie sechs unterhalb des Knopfes, welche Bänder mit durch Löcher gezogenen Rotanstreifen befestigt sind. Über die Mitte der Innenseite läuft ein Rücken, der in der Mitte der Länge in den Griff übergeht, dessen beide Enden roh in Gestalt eines Tierkopfes façonniert sind und dessen Rücken nahe diesen Enden von einigen Einkerbungen versehen ist. In den beiden Enden des Griffes ist ein Loch gebohrt, durch das ein Rotanstreif geschnürt ist. *Talaut.*

L. 141, Br. 13—19,5, L. des geraden Teiles 97 cM.

613/1 [1]). Wie oben, aber aus hellbraunem Holz. Das Oberende an beiden Seiten gezackt, nicht durch Schuppen vom mittleren Teil getrennt. Auf dem rautenförmigen Knopf in der Mitte eine vierblättrige Blume *en relief*. Der untere Teil an beiden Seiten des Mittelrückens mit vier Schuppen. Die Enden des Griffes wiederholt eingekerbt. Durch die Löcher in den Enden ist an einer Schlinge ein plattes, diagonal aus Rotanstreifen geflochtenes Trageband befestigt. Am Oberende innen eine pfeilspitzförmige Figur und eine dreiblättrige Blume *en relief*, in die der Mittelrücken ausläuft. *Talaut.*

L. 127, br. 12—19, L. des geraden Teiles 87 cM.

561/20 [2]). Wie oben, aber das Ober- wie das Unterende durch zwei Schuppen an beiden Seiten des Mittelrückens vom mittleren Teil getrennt. Der rautenförmige Knopf in der Mitte unverziert und darunter fünf Rotanbänder. Die Innenseite nur oben mit vier Schuppen, übrigens unverziert und der Griff ohne Einkerbungen. Ohne Trageband. — Erhalten vom *Radja* von *Lirong*, Hauptort der Insel *Salibabu* (*Talaut*) und zu den Regalia dieser Landschaft gehört habend.

L. 140, Br. 14—20, L. des geraden Teiles 97 cM.

1599/581. Wie oben, das Oberende aber durch vier Schuppen an beiden Seiten

---

1) Serie 613 Ankauf Mai 1887.
2) N. St. Crt. v. 20 April 1887, nº 92.

des Mittelrückens vom mittleren Teil getrennt. Oberhalb des rautenförmigen Knopfes zwei und darunter drei Rotanbänder, die wie die Bambuslatten an den Seitenkanten durch braun gefärbte Farnfasern befestigt sind. An den Rotanbändern an der Innenseite mit Rotan umwühlte Streifen über die ganze oder halbe Breite. Oben und unten am Mittelrücken ein Ring von umwühlten Rotanstreifen. Die beiden Enden des Rückens wiederholt eingekerbt. *Talaut.*

L. 152, Br. 15—24, L. des geraden Teiles 100 cM.

1249/24. Schild, wie oben, der Teil oberhalb des Knopfes aber verziert mit abwechselnd roten und schwarzen Dreiecken. Längs des Mittelrückens im schmalen Oberende ein roter und längs der Seitenkanten ein schwarzer Streif. Dieser Teil ist durch eine Reihe abwechselnd roter und schwarzer Dreiecke *en relief*, von einer Reihe Rauten gefolgt, vom mittleren Teil getrennt. Oberhalb des Knopfes drei und darunter fünf Rotanbänder. Die Innenseite im oberen Teil ganz verziert mit Ovalen, die durch Diagonalen in vier, abwechselnd rote und schwarze Dreiecke verteilt sind. Das spitze Ende durch eine Reihe Dreiecke *en relief* begrenzt. Die Rotanbänder an der Innenseite mit braunen Farnfasern umwunden. Der Griff an beiden Seiten wiederholt eingekerbt. *Talaut.*

L. 142, Br. 13—21, L. des geraden Teiles 100 cM.

III. Kriegskleidung.

66/40. Antikes Brustpanzer[1]), aus Messing, nach den Modell der portugiesischen Harnische aus dem 16ten Jahrhundert verfertigt. Der Streif längs der Ärmellöcher, ein Dreieck auf der Brust und ein Dreieck im unteren Teil verziert mit Blattschnörkeln *en relief*, eine Raute in der Mitte mit einer vierblättrigen Blume. Der Unterrand nach vorn gebogen. — Auf den *Sulu*-Inseln verfertigt und auf Seeräubern aus *Balangingi* erbeutet[2]). *Siauw.*

L. 47, Br. 33 cM.

Siehe Tafel V, Figur 3.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele[3]).

1350/5. Saiteninstrument[4]), Bambusglied, an beiden Seiten von einem Zwischensatz geschlossen, einer derselben mit viereckigem Loch. Die Seitenwand an drei Stellen abgeflächt, in einem dieser Teile ein rautenförmiges Loch und an beiden Seiten derselben an einer und drei Stellen die Oberhaut gelöst und durch untergeschobene Holzblöckchen gespannt, sodass Saiten gebildet werden. *Talaut.*

L. 36, Dm. 10 cM.

1691/5[5]). Kopftuch (*lènso kapala*), aus grauen, seideartigen *koffo*-Fasern[6]) ge-

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Ueber Messingpanzer in der Molukken-See* (*Ethn. Miszellen*, II, 16—18). — van Hoëvell, *I. A. f. E.* XVIII, 99, Fig. 4.

2) Meyer und Richter, o. c. 17.

3) van Dinter, l. c. 364—368. — Frieswijk, *T. B. B.* XXII, 482—483.

4) *Cat. R. E. M.* IV, S. 65, n° 1002/101 und die dort zitierten Quellen. — Hinzuzufügen: *Cat. R. E. M.* II, S. 320, n° 370/3695. — Shelford, 18—20 mit Taf. III, Fig. 7. — Ling Roth, II, 262, Abb. *satong*. — *Enc. v. N. I.* 2e Ausgabe, II, 823: *kĕtung-kĕtung*, 825: *kĕtĕng-kĕtĕng* und 825—826.

5) Serie 1691 don. E. E. W. G. Schröder, April 1909.

6) Bull. Kol. Museum Haarlem, n° 10 (März 1895).

webt, viereckig, zwei Ränder mit schmaler Tresse. — Nach dem Einsender wird dieses Tuch bei dem *mĕnari*[1]) gebraucht. Die Tänzer erscheinen jedesmal in einem Satz Kleider einer anderen Farbe; je öfter von Gewand verwechselt wird, desto vornehmer. *Tabukang*.

L. und Br. 60 cM.

1691/4. Badju, aus demselben Stoff gewebt wie das Kopftuch (1691/5), mit langen Ärmeln, rund ausgeschnittener Halsöffnung und kurzer Spalte um die Brust; um diesen Ausschnitt und an den Säumen der Ärmel das Gewebe doppelt. — Bei dem *mĕnari* gebraucht. *Tabukang*.

L. 139, Br. zwischen den Schultern 60, L. Ärmel 54 cM.

1691/3. Hose, aus demselben Stoff gewebt wie das Kopftuch und das *badju* (1691/4—5), mit langen Beinen; im Kreuz lange, dreieckige eingesetzte Stücke; der Oberrand mit einem schmalen, umgeschlagenen Saum. — Bei dem *mĕnari* gebraucht. *Tabukang*.

L. 105, Br. Oberende 61 cM.

907/1[2]). Antiker Stuhl[3]), aus Ebenholz verfertigt, auf vier Füssen die in der Mitte im Durchmesser rund und wie eine spiralförmig gedrehte Schnur geschnitzt sind, während das Oberende und ein Teil nahe dem Unterende rechteckig und mit Schnitzarbeit *en relief* in Blumenmuster verziert sind. Unten sind die Füsse aneinander verbunden durch gleichfalls wie eine spiralförmig gedrehte Schnur geschnitzte, im rechteckigen Teil befestigte Querlieger, oben durch im Durchmesser viereckige Querlieger, von Löchern für die Befestigung der röhrernen Sitzfläche versehen, während die Aussenseiten der beiden Seitenquerlieger und des nach vorn gewendeten Querliegers mit Schnitzarbeit in Blumenmuster verziert sind. Die Lehne besteht aus einem breiten und einem schmalen Brett, in einiger Entfernung von einander befestigt zwischen den verlängerten, in einen eichelförmigen Knopf endenden Oberenden der beiden Hinterfüsse und mit einander verbunden durch Säulen in Gestalt einer gedrehten Schnur. Die beiden Seiten des breiten und die Unterseite des schmalen Brettes sind wiederholt nach einem regelmässigen Muster ausgerandet; die Vorderfläche der beiden Bretter sowie die Vorder- und Seitenflächen des verlängerten Oberendes der Hinterfüsse sind mit blumen- und blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit verziert. — Ungefähr 1650 vom Fürsten von *Solor* dem *radja* von *Tabukang* geschenkt. *Sangir*.

H. vorn 36, idem hinten 77, Br. Sitzfläche 53 × 45 cM.

GRUPPE XII.

Religion[4]). Medizin und Heilkunde. Erziehung und Unterricht.

24/2[5]). Buch, von 8 Seiten kl. 8°, 23 und 24 (doppelt), 195, 196, 213—214; die vier ersten Seiten enthalten ein doppeltes Exemplar aus zwei besonderen Ausgaben eines malayischen Buchstabir- und Lesebuches und die vier letzten Seiten einen Teil

1) Über Tänze auf *Siau* vgl. VAN DINTER, l. c. 364—365,

2) Serie 907 don. Dr. jur. W. L. BOREL, Okt. 1892. — N. St. Crt. v. 8 April 1893, n° 82.

3) W. J. OOSTERHOFF, *Oud-Oostindische meubelen* (Extra Bulletin der mus. v. d. N. M. t. b. v. n.), S. 9.

4) De *Sangir*-eilanden in 1825 (*Ind. Mag.* 1e twaalftal, n° 7—9), S. 2—3. — VAN DINTER, l. c. 368—382. — STOKKING, Over den godsdienst der *Talaureezen* (*Ned. Zendingsbode*, 1912, 221). — *Med. Enc. Bureau* II (1912), 56—60. — FRIESWIJK, *T. B. B.* XXII, 483—484, 486—489. — STOKKING, Gebruiken bij zwangerschap en geboorte op *Talaoet* (*M. N. Z. G.* LXIII, 219—229).

5) Serie 24 don. I. KNEPPELHOUT, Juni 1862.

der malayischen Übersetzung von Psalm CXIX, CXXXVIII und CXXXIX mit den Musiknoten. In einem Stück Blattscheide genäht. *Sangir.*

L. 20, Br. 14 cM.

24/1. Buch, wie oben, aber die malayische Übersetzung einiger Teile aus dem Neuen Testament enthaltend, S. 385, 388, 397, 398, 421—424, 427 und 428, gebunden in einem Stück Blattscheide, an der Rückenseite mit einem Streifchen Bambus verstärkt. *Sangir.*

L. 23, Br. 15 cM.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

Band XVIII, S. 82, Anm. 2, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 14—15.
Band XVIII, S. 87, Anm. 1, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 68—70.
Band XVIII, S. 90, Anm. 3, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 88—89.
Anm. 4, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T I. T. L. Vk.* LXVI), S. 70—88.
Band XVIII, S. 92, Anm. 1, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 89—93.
Band XVIII, S. 98, Anm. 5, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 19—33.
Band XVIII, S. 99. Nach 1904/315 hinzuzufügen:

793/9. Klimperinstrument (*tulalo*[1]), bestehend aus einem Kamm von *lĕnggua*-Holz, mit rachenförmig façonnierten Enden, dessen Unterseite konvex, die Oberseite über die eine Hälfte gerade und über die andere konkav ist, über welche eine messingene Saite gespannt ist. Der Unterrand ist befestigt in der Einkerbung eines Bambusköchers, dessen Unterende in einer Scheibe Kokosnuss gesteckt ist, die auf einer halben Kokosnuss ruht. — Dieses Instrument dient hauptsächlich zur Begleitung von Gesang und ist aus *Banggai* herkünftig.

H. 14,5, l. Kamm 31,5 cM.

Band XVIII, S. 99, Anm. 7, hinzuzufügen: NOBELE, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 6—9, 38—62, 66—68.

Band XVIII, S. 129, hinzuzufügen:

2072/1[2]). Kopftuch, aus geklopfter brauner Baumrinde, mit Saft von *ula*-Früchten eingerieben[3]), sodass die Aussenfläche glänzend ist. *Posso.*

L. und br. 77 cM.

Band XVIII, S. 137. Nach Dr. KAUDERN sind die unter *b.* beschriebenen Kleidungstücke keine Schultertücher, sondern Kopftücher (*tali*).

Band XVIII, S 145, hinzuzufügen:

2072/2. Rock, aus geklopter Baumrinde, schräg gestreift durch die Eindrücke des *fuja*-Klöppels. *Posso.*

L. 110, br. 64 cM.

Band XIX, S. 25, Z. 18 v. o. statt „*pongkalagi*" zu lesen: „*pongkakagi*".
S. 36, Z. 5 v. o. statt: „1926/987" zu lesen: „1926/897".
S. 46, Z. 9 v. o. statt: *Baku*, zu lesen: *Batu.*
S. 47, Z. 2 v. o. statt „*Tomasa*" zu lesen: „*Tamasa*".
S. 47, Z. 5 v. o. statt: „Holz", zu lesen „Horn".
S. 52, Z. 2 v. o. statt: „Büffelhaut", zu lesen: „Hirschhaut".
S. 55, Z. 15 v. u. statt: „Ebenholz", zu lesen: „Palmholz".
S. 59, bei nº 2017/13. Familienschmuck (*kandaure*), hinzuzufügen: Literatur: Indonesisch kralen-

1) DE CLERCQ, *Bijdragen*, 131 mit Taf. IV, Fig. 1.
2) Serie 2072 don. Frau VAN EPENHUYZEN—DE BRUÏNE. Sept. 1925.
3) ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors* (*I. A. f. E.* XIV, S. 144).

werk (Koloniaal Weekblad v. 25 März 1926, S. 5—6). — H. F. Tillema, De kendaoeri's van Makale en Rante Pao en de „onrustbarende toeneming der bevolking van Indonesië" (Koloniaal Weekblad v. 15 April 1926, S. 4—5). — Michielsen, De kendaoeri's (gekleurd kralenwerk) van de Toradja's (Midden-Celebes) met afbeelding (Koloniaal Weekblad v. 30 Dezember 1926, S. 5—6). — Verslag Museum Land- en Volkenkunde Rotterdam, 1921, S. 14—15. — Nobele, *Makale* (*T. I. T. L. Vk.* LXVI), S. 43.

S. 65, Z. 8 v. u. statt „*Langenaria*", zu lesen: „*Lagenaria*".

S. 67, Z. 4. v. u. statt „*hutä*", zu lesen: „*hutâ*".

S. 83, Z. 10 v. o. und S. 111, z. 17 v. o. statt „*fruticosa*", zu lesen: „*fruticans*".

S. 90, Z. 2. v. u. statt „*epol*", zu lesen: „*ĕpal*".

S. 110, Z. 19, v. o. statt „Garontalo", zu lesen: „Gorontalo".

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

Aalreuse, 15.
ABENDANON, E. C., 10.
Ackerbau, 16, 89.
ADRIANI, Dr. N., 1—8, 11—26, 29, 30, 34, 38, 39, 41, 45—59, 87, 103, 104, 126.
ADRIANI—GUNNING, M., 52.
Ajer Madidi, 82.
Ajerpanas, 101.
Alarmglocke, 102.
Alfuren, 57.
Alstonia Scholaris, 87.
Ambon, 99.
Amulett, 59.
Amurang, 110.
Angriffswaffen, 34, 96, 120.
Arenga saccharifera Labill., 65, 87, 94.
Armband, 67, 68.
Armringe, 67, 109, 111.
Artocarpus Blumei, 26.
Artocarpus integrifolia L., 23.
Arznei, 56.

B.

Badjo, 59.
Badju, 19, 51, 71, 72, 105, 106, 124.
Bajé, 88.
Balangingi, 123.
Bambus eines Webstuhles, 118.
Bambusa longinodis, 20.
Bambusa vulgaris, 63.
Bambusa Wrayi Stapf., 111.
Bambusköcher, 10, 11, 33, 55, 64.
Bambusköcher eines Webstuhles (?), 117.
Bambuslatte, 27.
Bambuslatte eines Webstuhles, 118.
Bambusreifen, 57.
Banggai, 111, 126.
Bankmatte, 81.
Bantik, 67.
Bantikische Frau (Kleidung), 76, 77.
Bantikker (Kleidung), 76.
BASTIAN, Dr. A., 98, 106.
Batu Alu, 59.
Batu makuni, 35, 46.
Bauchband, 58, 100, 106, 109.
Baukunde, 1, 77, 114.
Baumrinde, Lappen (Probe) geklopfter-, 23, 26.
Baumrindebearbeitung, 23.
Beil, 12.
Beo, kampong-, 116.
Beteldose, 111.
Blaserohr, 13, 87.
BLEEKER, Dr. P., 77.
BLUME, Prof. C., 70.
Bogen, 29, 104.
Bolaäng-Mongondou, 71, 91, 96, 102, 109.
Bolila, 85, 101, 106.
Bongka-Fluss, 35.
BOONSTRA VAN HEERDT, R., 14, 16, 21, 57.
BOREL, Dr. jur. W. L., 115, 124.
Börse, 76.
Braut, *Tombulusche-*, 102.
Bräutigam, *Tombuluscher-*, 101.
Brautkleidung, 100.
Brettchen für die Bearbeitung von Baumrinde, 117.
BROERS, F. J., 29.
BROERS, J., 69, 94.
Broussonetia papyrifera, 23, 26.
Brustbaum eines Webstuhles, 117, 118.
Brustpanzer, antikes, 123.
Brustschmuck, 67.
Buch, 124, 125.
BUDDINGH, Dr. S. A., 108.
Bürste für einen Webstuhl, 33.
Bwool, 60, 62, 63, 65, 86—88, 97, 107.

C.

Calamus littoralis, 114, 115.
Canna, 118.
Cariota urens, 116.
Chavica betle, 65.
Chijs, Mr. J. A. van der, 93, 94.
Cicas Thonarsii, 94.
Clercq, F. S. A. de, 18, 20, 21, 23, 26, 33, 48, 55, 65, 77, 80, 87, 88, 90, 94—96, 107, 110, 111, 116.
Cocos nucifera, 63.
Corypha Gebanga Bl., 18, 21, 33, 111.
Corypha umbraculifera (Filet), 18, 33, 62, 65, 69, 70, 78, 80, 81, 83.
Crab, P. van der, 100.
Curcuma longa, 80.
Cynocephalus niger, 50.
Cypraea sp.?, 111.

D.

Deckkleidchen, 92.
Dinter, B. C. A. J. van, 110—112, 114—117, 119—121, 123, 124.
Distrikthäuptling, 101.
Dolche, 39, 96.
Dolchmesser, 96.
Doren, B. J. van, 66, 100, 107, 108.
Dose, eine Goldwage enthaltend, 94.
Dosen, 4, 5, 9, 65, 83—85, 94, 115.
Drehkreisel, 55.

E.

Ebbinge Wubben, F. A., 111, 120.
Egge, 89.
Ehrenzeichen, 100.
Einschusstäbe eines Webstuhles, 118.
Eisenholz, Block, 94.
Enserinck, P., 58.
Epenhuyzen—de Bruïne, Frau van, 126.
Erkelens, B., 108.
Erntekörbchen, 18.
Erz, Probe-, 94.
Erziehung, 56, 124.

F.

Fächer, 100, 101.
Fackel, 83.
Fackelstandarte, 3.
Fahrzeug, 93.
Familienschmuck, 59.
Faustringe, 47.
Feile, 30.
Feuersäge, 3.
Feuerzange, 29.
Ficus Livingstonia, 55.
Filet, G. A., 18, 81.
Fingerring, 105.
Fischerei, 12, 14, 87, 116.
Fischernachen, 88.
Fischkorb, 15, 16, 88.
Fischlanze, 87.
Fischleine, 14.
Flechtarbeit, 117.
Fliegendeckel, 60, 61.
Flöte, 54, 88, 104.
Forstbau, 89.
Forstkultur, 16.
Fov, Dr. W., 96, 97, 120, 121.
Frauenbadju, 72.
Frauenhaarkamme, 66.
Frauenkleidungstück, 108.
Frieswijk, E., 111, 112, 116, 120, 121, 123, 124.
Fuja, 23, 26, 126.
Fuja-Lappe, 27—29.

G.

Gartenbau, 16, 89.
Gartenkleidung eines *Bantikkers*, 76.
Geige, 53, 103.
Geotrupes atlas, 105.
Gerät für Beleuchtung, 83.
Gerät um die Erdklumpen zu zerhacken, 90.
Gerät um Feuer und Licht anzuzünden, 3.
Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen, 60.
Geräte für das Bemalen von Baumrinde, 26.
Gesellschaft, 51, 100.
Gewebe, 95, 118—120.
Gewerbe (einheimisches), 22, 94, 117.
Gewichte 22, 93.
Gewinnung von Rohstoffen und deren Verarbeitung, 22, 94, 117.
Giebelschmuck, 1.
Gnetum Gnemon L., 88, 99.
Goa, 75.
Goldwage, 94.
Gorontalo, 9, 61—76, 78—80, 82—92, 94—106, 108—110.
Graafland, N., 60, 64—66, 68, 71, 73, 75—77, 87, 89, 90, 92, 94, 100, 103, 107, 108.
Grabstöcke, 89.
Grassmesser, 90.
Griff eines Hackmessers, 30.

Grubauer, Prof. A., 1, 16, 17, 48—50, 52, 54—57, 59, 94, 99, 103.
Guitarre, 104.
Gürtel, 73.
Gürtelplatte, 68, 105.

H.

Haarbüschel, 100.
Haarkamme, Frauen-, 66.
Haarschmuck, 51.
Hackmesser, 17, 90.
Haken für Bettvorhänge, 3.
Halmahera, 99.
Halsband, 66, 67.
Halsschmuck, 67.
Hammer, 29.
Handel, 22, 93.
Handelsfahrzeug, 93.
Handtrommeln, 103.
Hanumān, 82.
Harpune, 14.
Hartlieb, Dr. E. P., 55, 113.
Harzfackel, 3.
Hasselt, A. L. van, 8, 81.
Haus, Bantikisches-, 78.
Häuser und Unterteile, Modelle, 77.
Hausgerät, 77, 114.
Hausrat, 1, 10, 78, 83.
Hauswand, 78.
Heilkunde, 56, 107, 124.
Hein, Dr. W., 45, 121.
Helme, 99.
Helmkampf, Dr. H. C. A. E. C., 64.
Hemmes, G., 70, 112.
Hibiscus tiliaceus L., 23.
Hoen, L. 't, 48.
Hoëvell, G. W. W. C. Baron van, 11, 12, 16, 20, 22, 23, 29, 34, 39, 45, 49, 50, 56, 91—93, 99, 107, 123.
Holz (Probe), 23.
Holzbearbeitung, 30.
Hoogeveen, K., 98.
Hosen, 73, 106, 113, 124.
Huson, W., 63, 78.
Hut, 68—70, 109, 112.

I.

Insektenzucht, 89.

J.

Jacobsen, A., 57.
Jacobson, Edw., 68.
Jagd, 12, 87, 116.
Jagdspeer, 12, 87.
Jajaki, 49.
Jasper, J. E., 2, 4—10, 15, 18, 21, 31, 33, 61, 62, 65, 68—70, 75, 78—86, 88, 95, 112, 113, 115, 117—119.
Jäteisen, 18.
Jätmesser, 18, 90.
Jellesma, E. J., 115—118.
Joch, 89.

K.

Kaili, 23, 58.
Kain, 113.
Kain bĕntènan, 75.
Kamm eines Webstuhles, 95, 118.
Kate, Dr. H. F. C. ten, 52, 56.
Kaudern, Dr. W., 1, 12—16, 19, 21—24, 29, 30, 34, 39, 48, 50—56, 58, 63, 66, 68, 71, 77, 87, 89, 90, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 104, 106—108, 126.
Kawangkoan, 71—73, 109.
Kema, 100.
Kettenbaum eines Webstuhles, 118.
Kinderhut, 70.
Kinderspielzeug, 56.
Kiste, 83.
Kleidung, 66, 68, 76, 77, 111.
Kleidung, tägliche und Prunk- einer Talauresischen Frau, 113, 114.
Kleidung, tägliche und Prunk- eines Talauresen, 113, 114.
Klewang, 98, 120, 121.
Klimperinstrument, 126.
Klopfstein, 23.
Klöppel für die Bearbeitung von Baumrinde, 24—26.
Kneifzange, 29.
Kneppelhout, J., 112, 124.
Knüpfnadeln, 117.
Köcher, 63, 85.
Köcher für eine Webspule, 31, 33.
Kochlöffel, 62.
Kochtöpfchen, 58.
Koffo, Stück grob gewebten —, 116.
Kokosschaber, 63.
Kopfbedeckung, 50, 68, 100.
Kopfgeschirr, 22.
Kopfschmuck, 66, 106.
Kopftuch, 58, 71, 112, 123, 126.
Korb für Küchengerät, 62.
Körbe (Körbchen), 4—10, 14, 18, 19, 84—86, 110, 111, 115.
Korndörffer, J. J., 70.

Kostüme, 76.
Kotobangun, 96, 102.
Kragen, 105.
KRAUSE, E., 88.
KRAYENHOFF VAN DE LEUR, P. M. W. J., 115.
Kriegskleidung, 34, 50, 96, 99, 120, 123.
Kriegsmütze, 50.
Krokodil, 56.
KRUYT, Dr. Alb. C., 1—8, 29, 30, 34, 38, 39, 41—43, 45—59, 87, 100, 103, 104, 126.
KRUYT, J., 18, 19.
Kulawi, 3, 6, 23.
Kunst, 52, 103, 123.
Kunstindustrie, 52, 103, 123.
Kupfermünze, 93, 94.
Kupfermünze, Seeländische, 93.
Kupferstück, 93.
Kürbis, 65.
Kwandang, 83, 87, 91, 94, 98.

L.

Lagenaria vulgaris, 65.
Lakṣmaṇa, 82.
Lampe, 3.
Lampusia lampas, 88.
Landjo, 33.
LANSBERGE, Dr. jur. J. W. VAN, 45.
Lanzen, 34—39, 96, 116.
Lappe, als Scheidemünze dienend, 22.
Latimodjong-Gebirge, 10.
LEHMANN, Dr. J., 5, 88.
Lembong pangi, 48.
Lendengürtel, 73.
Leppang, 19.
Liegematte, 80, 82.
Liegematten, Muster von, 95.
Likupang, 100.
Lilang, 72.
Limbotto, 61, 62, 68—70, 74, 75, 79, 80, 82, 85, 88, 95, 99, 102.
Limuto, 75.
Lindu, 21.
LING ROTH, H., 123.
Lirong, 115, 120, 122.
Liru, 25, 39, 46.
Livistona rotundifolia MART., 87.
LOEBÈR, J. A., 10, 49, 66, 68, 75, 94.
Löffel, 63, 110.
LOUWERIER, J., 99, 107, 108.
Luwu, 3, 10, 17, 19, 49, 50, 54, 55, 58.

M.

Maasse, 22, 93.
Magindanao, 100.
Ma'kale, 17, 19, 53, 59, 126.
Mālyawān, 82.
Manschetten, 105.
Manilla-Hanf, 116.
Männerarmband, 67.
Männer*badju*, 112.
Mapane, 18, 23, 36, 58.
Maranta arundinacea, L., 5.
Maranta dichotoma WALL., 110.
Masambe, 58.
MASON, O. T., 5, 6, 9, 10, 24, 88.
Matana, 38, 49.
Matten, 1, 2, 78—82, 114, 116.
MATTHES, Dr. B. F., 23, 29, 42, 56.
Maulid 59, 60.
Maultrommel, 55, 103.
Medizin, 107, 124.
Menado, 62—67, 69—73, 76—78, 83, 84, 86, 88—90, 92—95, 101—103.
Menschenfiguren, aus *arèn*-Fasern, 57.
Messer, 11, 90, 96, 97.
Metroxylon Rumphii MART., 95.
MEYER, Dr. A. B., 6—8, 12—20, 23—26, 29, 31, 33, 34, 36—38, 41—50, 53, 54, 58, 60—62, 66—68, 72, 75, 77, 86, 87, 89—99, 102, 103, 107—111, 114, 117, 120, 121, 123.
MICHIELSEN, G. W. A., 126.
Minahassa, 64, 66, 67, 69—73, 75, 76, 78, 82, 90, 91, 97, 99, 100, 108—110.
Minahasser (Kleidung), 77.
Minahassische Frau (Kleidung), 77.
MOL, B. P. J. C., 120.
MOQUETTE, J. P., 93, 94.
Morinda citrifolia, 80.
MOUTON, 62, 87.
MULLER, M., 23.
MULLER, J. WOLTERBEEK, 3, 74.
Münzen, 22, 93.
Murraya exotica L., 96.
Musa acuminata, 119.
Musa paradisiaca, 114.
Musikinstrumente, 52, 54, 103, 104.
Musterbrecher eines Webstuhles, 118.
Mütze, 70, 71.

N.

Nachen, 21, 92, 116.
Nachen und Unterteile derselben, 21.

Nachensegel, 116.
Nachenverzierung, 21.
Nähnadel, 12.
Näpfchen, 86.
Naseflöte, 54.
Nassa-Muscheln, 48, 49, 109.
NETSCHER, E., 93, 94.
Nipa fruticans, 83, 111.
NOBELE, E. A. J., 126.
NOUHUYS, J. W. VAN, 58, 59, 82.

O.

Ohrknopf, 66.
Oncosperma filamentosum BL., 39, 96, 116.
Onda'e, 22, 24, 25.
OOSTERHOFF, W. J., 124.
Opferfiguren, 110.
Opiumpfeife, 65.
Ovula ovum, 98.

P.

Padi-Arten, Proben, 90.
PADTBRUGGE, R., 103.
Paguat, 87.
Palolo, 51.
Paloppo, 12, 29—31, 37, 38, 43, 47, 55.
Palu-Tal, -Bai, 1, 22, 23, 57, 58.
Panzerhemd, 99.
Papier (Probe), 23.
Parigi, 2, 5, 8, 48, 63—65, 67, 71, 74, 85, 87, 104.
Pfeilköcher, 13, 14.
Pferdegeschirr, 22.
Pflug, 89.
PIEPERS, Dr. jur. M. C., 11.
Pinangtasche, 66.
Pitju'an, 91.
Posso, 3—10, 18—23, 25, 29—31, 35, 39, 42, 49—51, 54, 63, 78, 126.
POST, J. W., 71.
Potanga, 69.
Prahu pelang, 93.
Priesterstabes, Spitze eines, 110.
PRINS, D. C., 17.
Prunkfahrzeuge, 102.
Prunkkleidung, 100.
Prunklanze, 102.
Prunknachen, 102.
Prunkwaffen, 102.
Psidium guajava L., 90.
Pterocarpus indicus WILLD., 90.
Puppe, 57, 60, 110.
Puppe (Kleidung), 76, 77, 101, 113, 114.

R.

Rāma, 82.
Rāmāyaṇa, 82.
Rampi, 58.
Rante Balla, 59.
Rante Pao, 17.
Ratahan, 76.
Rāwaṇa, 82.
Rechen, 89.
Reibeschüssel, 111.
REINWARDT, C. G. C., 103.
Reissack, 18.
Reisscheune, 16.
Reisteller, 62.
Reitgerte, 91.
Religion, 56, 107, 124.
Reuse, 15.
RICHTER, Dr. O., 6—8, 12—20, 23—26, 29, 31, 33, 34, 36—38, 41—50, 53, 54, 58, 60—62, 66—68, 72, 75, 77, 86, 87, 89—99, 102, 103, 107—111, 114, 117, 120, 121, 123.
RIEDEL, J. G. F., 60, 62, 66—68, 71, 77, 87, 89, 90, 93, 94, 96, 100, 102, 103, 107, 108, 110.
Rock, 51, 74, 75, 105, 106, 126.
Rohstoffe, 22.
Rongkong, 34, 44.
ROSENBERG, C. B. H. baron VON, 8, 20, 49, 60, 61, 65—67, 70, 71, 83, 87, 95—97, 99, 104—106, 111, 112, 114.
ROUFFAER, G. P., 75.

S.

Säckchen, 4, 62.
Säcke, 4, 76.
Sadaonda, 57.
Saiteninstrument, 53, 103, 123.
Sakedi, 22.
Saleier, 57.
Salibabu, 115, 116, 120, 122.
SANDE, Dr. G. A. J. VAN DER, 38.
Sangir-Inseln, 110—121, 124, 125.
Saparua 99.
SARASIN, Dr. P. u. F., 1, 3, 14, 20, 22, 30, 38, 41, 42, 45—47, 49, 51, 52, 56—59, 66, 72, 77, 89, 99, 107, 108.
Sarg, 108.
Sattel, 92.

Sattel, kurzes —, 91, 92.
Sattel, langes —, 92.
Sattelkissen, 91.
Sattelkleid, 22.
Sausu, 5, 8.
Schädelhaut mit Haaren, Stück —, 100.
Schädelmasken, 56.
SCHADENBERG, A., 117.
Schale, 63.
Schieber eines Webstuhles, 33.
Schild, 48, 49, 98, 99, 106, 121—123.
Schlafmatte, 80.
Schlafstellen, 3.
Schmiederei, 29.
Schmuck, 57, 59, 60, 66, 104, 105, 111.
Schnitzarbeit, Proben von, 30.
Schnitzelkorb, 9.
Schnur, 68, 88.
Schöpfnetz, 14, 15.
SCHRÖDER, E. E. W. G., 62, 65—68, 71—74, 78, 83, 84, 87, 89—92, 95, 100, 105, 110, 112, 115, 123.
Schürze, 105.
Schüssel, 62.
SCHWARZ, J. A. T., 65—67, 72, 73, 76—79, 87, 88, 90, 100, 103, 108—110.
Schwert eines Webstuhles, 118.
Schwerter, 39—47, 97, 98.
Schwirrholz, 55.
Seelenhäuschen, 107.
Segelfahrzeug, 93.
Seko, 17.
Serpentinstein, ein Stück —, 22.
SHELFORD, R., 123.
Siauw, 115, 116, 123.
Sieb, 62.
Sigi, 51, 63.
*Sirih*dose, 66.
*Sirih*tasche, 65.
Sitzmatte, 2, 80.
Slendang, 72, 73, 106, 113.
Solor, 124.
Spannstäbe eines Webstuhles, 118.
SPAT, Prof. C., 49, 55.
Spaten, 90.
Speise, 60, 110.
Spiele, 52, 103, 106, 123.
Spielkarten, 55, 106.
Spielzeug, 55.
Spille eines Garuwinders, 30.
SPREEUWENBERG, A. P. VAN, 60, 65, 66, 77, 96, 100, 107, 108.
Spulenköcher, 31, 32.
Staat, 51, 100.
Stäbchen eines Webstuhles, 118.
Stein für einen Baumrinde-Klöppel, 24.
Steine für Baumrindeklöppel, 24.
Steinkohle, 22.
Stempel, 26, 27.
Stimulantia, 60, 63, 110.
Stirnschmuck, 59.
Stock, 113.
Stoff, 22, 33, 119, 120.
STOKKING, H. J., 124.
Stricke, (um wilde Buschhühner [hähne] zu fangen), 14.
Stuhl, antiker-, 124.
Stuhlmatte, 80.
Sugrīwa, 82.
Sulu-Inseln, 123.
Sumalata, 94, 96.

T.

Tabaktasche, 63.
Tabukang, 112—114, 116—118, 124.
Tagulandang, 116.
Talaut-Inseln, 111, 113—117, 120—123.
Tamako, 112.
Tamasa, 39, 47, 66.
Tanzattribute, 104.
Tänzerin, vollständiges Kostüm einer öffentlichen, 105.
Tänzers, vollständiges Kostüm eines, 106.
Taratara, 108.
Taschen, 4, 63, 86.
Tau, 55, 87, 94.
Tellerhänger, 86.
TENDELOO, H. J., 82, 100.
Ternate, 99, 105.
Tidore, 105.
TILLEMA, H. F., 126.
To Bada, 20, 26, 42, 50, 59.
To Kadombuku, 15, 52.
To Lage, 13, 39, 55, 56, 58.
To Lampu, 48.
To Onda'e, 22.
To Pebato, 18, 23, 36, 45, 49, 51, 58.
To Rano, 14.
Todjo, 5, 8, 55, 59, 60.
Togian-Inseln, 88.
Toli-Toli, 86, 103, 104.
Tombatu, 107, 108.
Tomini-Bucht, 4, 22—25, 45, 46, 49, 50, 62, 72, 87.
Tomohon, 87, 89.
Tomori-Bai, 99.

Tondano, 64, 78—82.
Tonnet, Mej. M., 112.
Tonsawang, 107, 108.
Tonsea, 62, 65, 83, 85.
Tonsea-Frau (Kleidung), 76.
Tonsea-Mann (Kleidung), 76.
Tontoli, 93.
Toradja, 2—4, 6—9, 11—15, 17—22, 24, 25, 29—31, 34, 38, 39, 41—44, 46—49, 52—59.
Totenkleidchen, 58.
Totentuch, 58, 59.
Toumbasian Atas, 110.
Toumbulus, 66, 87, 108.
Traggerät, 90, 91.
Tragkorb, 19—21.
Trank, 60, 110.
Transportmittel, 19, 90, 116.
Treffers, F., 99.
Trema Amboinensis, 26.
Trommel, 52.
Trompete, 88.
Turbo olearius, 110.

U.

Umschlagtuch, 51.
Unterricht, 56, 124.

V.

Veltman, T. J., 43.
Verteidigungswaffen, 48, 98, 121.
Veth, Prof. Dr. P. J., 90.
Viehzucht, 16, 89.
Violine, 52, 103.
Vögel, 57, 59.
Vorfechterhut, 50.
Vorhänge, 82.
Vuuren, L. van, 1.

W.

Waffen, 34, 96, 120.
Walcheren, E. W. F. van, 32, 33, 58.
Wannen, 62.
Wasserschöpfer, 87.
Weben, 30.
Weber, Prof. M., 1, 3, 5, 10, 11, 13, 30, 31, 33, 34, 38, 39, 44, 47, 54.
Weberschiffchen eines Webstuhles, 118.
Webstuhl, 95, 117, 118.
Webstuhles, Teil eines, 30, 31, 117.
Weihrauchfass, 58.
Wiege, 11, 107.
Wienecke, Dr. G. J., 77, 89.
Wilken, Prof. Dr. G. A., 107.
Wohnung (Modell), 76.
Woormalen, S., 22.
Wurflanze, 36, 96.
Wurfnetz, 14, 88.
Wurfspeere, 13, 34.

Z.

Zangen, 63.
Zaum, 91.
Zigarrenköcher, 64, 65, 111.
Zugehöriges, 76.
Zündeldose, 3.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Arab. = arabisch, Bangg. = Banggaisch, Bant. = bantikisch, Bar. = Bare^{c}e, Bol. Mong. = bolaäng mongondouisch, Bug. = buginesisch, Bwool. = bwoolisch, Daj. = dajakisch, Gor. = gorontalosch, Jav. = javanisch, Karo. = karo batakisch, Kul. = kulawisch, Lalaki. = lalakisch, Limb. = limbotosch, Lind. = Linduisch, lok. Mal. = lokal malayisch, Mak. = makasarisch, Mal. = malayisch, Men. Mal. = menadomalayisch, Mol. Mal. = malayisch der Molukken, Ond. = Ondaë, Rat. = ratahanisch, Sad. = sadangisch, Sang. = sangiresisch, Sigi. = sigisches, Skr. = Sanskṛt, Tag. = Tagulandangisch, Tern. = Ternatanisch, Toli-Toli. = toli-tolisch, Tombat. = tombatuisch, Tond. = tondanosch, Tons. = Tonsea, Tonsaw. = tonsawangisch, Tont. = tontemboanisch, Toumb. = toumbulusch].

A.

aako (Quast), Gor., 94.
abaungo (Korb), Gor., 85.
abila (Zigarrenköcher, Kiste), Gor., 65, 83, 84.
abila huluhululo (runde Dose), Gor. 83.
abila lombilombi biato (Art Dose), Gor., 84.
abila palili (Art Dose), Gor. 84.
abila palipalilingo (runde Dose), Gor., 83, 84.
abilu tiladu (Dose aus woka-Palmblattstreifen), Gor., 84.
aboho (Korb, Schüssel), Gor.?, 4, 62.
adat (Gewohnheitsrecht), Arab., Mal. 73, 92.
ajamĕn (Binzen einer Morastpflanze), Tond., 78.
ajawa (Bambusa vulgaris), Bar., 63.
alababu (Violine), Gor., 103.
ale (Bauchband), Bar., 58.
ālēāu (Schild), Gor., so zu lesen für aliawu (s. d.), 49.
ali (Matte), Bar., 2.
ali tapi (doppelte Matte), Bar., 1.
aliawu (Schild), Gor. 49. (vgl. ālēāu).
ambo (Broussonetia papyrifera, Fuja, Artocarpus integrifolia), Bar., 26.
ambulea (Badju), Bar., 51.
amongo (Matte), Gor., 79, 80, 82.
amongo lomuli (Art Matte), Gor., 78.
amongo tiohu (Art Matte), Gor., 78, 79.
ampiri (Aleurites triloba Forst.), Bug., 32.
anjam gila (Dreirichtungsmethode), Mal., 4, 7, 115.
apela (Kragen), Gor., 105.
arèn (Arenga saccharifera Labill.), Jav., 57, 64.
arus (fein), Sang.?, 119.
aruwanga (Dose), Sang., 115.
atap (Dachbedeckung), Mal., 78.
ati (Rotanstiel), Bar., 25.
atilie (Matte)?, 78.

B.

bââ (Badju), Gor., 72.
badju (Wams), Mal., 57, 60, 76, 77, 101, 113, 124.
baile numpu (doppelte Sitzmatte), Bar.?, 2.
bako (Korb, Zigarrenköcher), Bar., 4, 6, 65, 83.
bakolo hau (Zigarrenköcher), Gor.?, 64.
baku bodo (Art Dose), Bar.?, 5.
balado (Dolch), Bar., 39.
balalunki (Haarschmuck), Sigi.?, 51.
balati (Tasche), Gor., 86.
bali (Stoff), Sang., 119.
balira (Schwert eines Webstuhles), Sang., 118.
balukari (Bockenhaar), Bar., 38.
bamban (Maranta dichotoma Wall.), Jav., 110.
bambu tui (Bambusa longinodis), Tern. Mal., 20.
bandango (Bockenhaar), Bar.?, 39.
bangko (Schwert), Gor.?, 97.
bantara (Strick), Bar., 14.
bantju (Tragkorb), Bar.?, 19.
baso (Tragkorb), Bar., 19.

batakeng (Armring), Bant.?, 67.
belu-belu (Schmuck), Gor., 104.
bĕnang kosta (Europäische Gaze), lok. Mal., 108.
bĕrbangsa (von vornehmer Geburt), Mal., 73.
bide (Rock), Gor., 105, 106.
bingka (Korb), Bar., 5, 7—9.
bingka lepa (Art Korb), Bar.?, 7, 18.
bingka lora (bemalter Korb), Bar., 7, 8.
bingka wando (nach Dreirichtungsmethode geflochtener Korb), Bar., 7.
biohu (pandan), Gor., 80.
bladu (Dolchmesser), Mal., 96.
bohu (Schnur), Gor., 88.
boki (Weib), Gor., 101.
boki-boki (vornehmes Weib), Gor., 75.
boleki (Roggenhaut), Bar.?, 30.
bomba (Maranta arundinacca L.), Bar., 5.
boö (badju), Gor., 105, 106.
boojo (Bambusköcher), Gor.?, 64.
buah butune (Art Korb), Bar.?, 9.
buboö (Reitgerte), Gor., 91.
buti (Korb), Gor., 88.
buti haja-haja (langer Fischkorb), Gor., 88.
butuku (Börse), Gor., 76.
bututu (Täschchen), Gor.?, 63.

D.

dalombo (Wurfnetz), Tag., 116.
damar (Harz), Mal., 83.
dangita (Tänzer), Gor. 106.
daun nilar (Art Blatt), Mal. und Gor.(?), 64.
depuhu (Fliegendeckel), Gor.?, 61.
depuhu lo wapidu (Deckkleidchen eines Sattels), Gor., 92.
depuhu palipalilingo (runder Korb), Gor., 86.
djangko (Kinnbart), Bar., 43.
djonga (Kinnbart), Bar., 43.
djubah (Priesterkleidung), Jav., 60.
dondo dudubu (Brustbrettchen), Bwool., 107.
dondo gulimo (Kissen), Bwool., 107.
duanga (Nachen), Lind., 21.
duba-duba (Halsband), Gor., 67.
dulu (Baumrinde), Gor.?, 23.
dulu (Sattelkissen), Gor., 91.
dumula (Tau), Gor., 94.

E.

e (genitivus pluralis des Artikels), Tont., 100.
ente (Indigo), Gor., 75.
ĕpal (Traggerät), Tont., 90.
epu (Dose), Tons., 83.
etango (Bauchband, Gürtelplatte), Gor., 105, 106.

F.

fosso (religiöses Fest), Men. Mal., 109.

G.

gaba-gaba (Metroxylon Rumphii Mart., Blattstiel des Sagopalmes), Mal., 83, 95, 107, 111.
gala (Lack), Jav., 68.
gambus (Guitarre), lok. Mal., 104.
ganda (Trommel), Bar., 52.
ganemu (Gnetum Gnemon L.), Mol. Mal., 88.
gantji (Drehkreisel), Bar., 55.
gata-gata bulu (Zange aus Bambus), Tomb.?, 63.
gĕbang (Corypha Gebanga Bl.), Jav., 18, 22, 33, 111, 115.
gĕmutu (Arenga sacchariferа Labill.), Mal., 94.
gendi (Krug), lok. Mal., 111.
geso-geso (Violine), Bar. 52, 53, 103.
gila (wahnsinnig), Mal., 7.
gojava (Psidium guajava L.), Gor., 90.
gugasa (Magnetstaò), Gor., 94.
gulunga (Schieber eines Webstuhles), Bar.?, 33.
guma (Scheide), Bar., 45.

H.

hangobe (Korb), Sang., 115.
hihidu alababu (Bogen einer Violine), Gor., 104.
hinggusang (Schnur), Sang., 117.
hoté (koffo, Faden), Sang., 119.
hoté arus (feiner koffo), Sang., 119.
hoté lako (koffo für ein Kleidchen), Sang., 119.
hoté pilé (geblümter koffo), Sang., 119.
hualimâ (Fingerring), Gor., 105.
huheidu (Frauenhaarkamme, Kamm eines Webstuhles), Gor., 66, 95.
hulutu (Tau), Gor., 87.
hutâ (Armband), Gor., 67.

I.

idjau (Nähnadel), Bar., 12.
idjuk (arèn-Fasern), Mal., 33, 70.
ikat purut (Bauchband), Bol. Mong., 109.
ike (Klopfgerät, Klopfstein), Bar., 23—25.
indupo (Blaserohr), Gor., 87.
ino (Glasperle), Sang., 111.
ino pinona (Zigarrenköcher mit aufgenähten Glasperlen), Sang., 111.
inodo (Baumrinde), Bar., 23.

J.

jali (Ohrknopf), Gor.?, 66.

K.

kabahuru (Löffel), Tomb.?, 63.
kabaja (Bedeckung des Oberkörpers), Jav., 73, 76, 77, 102, 110, 113, 114.
kabĕsaran (Aufzug zur Begleitung höherer Beamten), Min. Mal., 100.
kabosenja (Adel), Bar., 58.
kahihuwang (Webstuhl), Sang., 117.
kahubung (Dose), Sang., 115.
kain (Rock), Mal., 75.
kain bĕntènan (bĕntènanscher Rock), Mal., 75, 76.
kain patola (Art Rock), Mal., 74.
kaiwu (kain bĕntènan), Rat., 75.
kajai (Jagdspeer, Wurf —), Bar., 12, 13.
kakunsi tiwatu (Schlüsselmuster), Sang., 113.
kalama (Griff), Bar., 46.
kalewang (Schwert), Bar.?, 47.
kaliawo (Schild), Bar.?, 49.
kalo (Korb), Jav., 84.
kamboko (Erntekorb), Bar., 18.
kandaure (Familienschmuck), Lalaki?, 59.
kanta (Schild), Bar., 48, 49.
kanta rongko-rongko (Art Schild), Bar.?, 49.
kapala (Haupt), Jav., 74, 75, 77.
kapas (feine Wolle des Kattunbaumes), Mal., 75.
kapok (Wolle einer raṇḍu-Frucht), Jav., 91.
karaba (Frauenbadju aus fuja), Bar., 26.
karai (Wams), Tont., 72.
karai papajarĕn (Art Wams), Tont., 72.
karatu (Trommel), Bar., 52.
kartas pototobila (Spielkarten), Gor., 106.
kasi (Kneifzange), Bar., 29.
kasisi (geringerer Dorfgeistlicher), Gor., 70.
kawila (Dose), Sang., 111.
kawila ino pinona (Beteldose mit aufgenähten Glasperlen), Sang., 111.
kawulĕ (Brustbaum eines Webstuhles), Sang., 117.
kĕmbung (Art Meerfisch), Jav., 89.
kempilang (Klewang), Sang., 120.
kĕmuning (Murraya exotica L.), Mal., 96.
kĕtĕng-kĕtĕng (Bambus-Zither), Karo., 123.
kĕtung-kĕtung (Bambus-Zither), Jav., 123.
kiki (Feile), Bar., 30.
kinsage (Wurfnetz), Tag., 116.
klambu (Bettvorhang), Mal., 3.
klewang (Schwert), Mal., 44.
kobati (Wiege), Bar., 11.
koffo (Musa textilis Nee), Men. Mal. 112—114, 116—120, 123.
kuheidu (Egge), Gor., 89.
kukuran (Kokosschaber), Mal., 63.
kulamuti (Klöppel), Bar.?, 25.
kunjit (Curcuma longa), Mal., 80.
kutubu (Manschetten), Gor., 105.

L.

labauan (Handtrommel), Gor., 103.
la'bo (Hackmesser), Sad., 17.
labu (Hackmesser, Klinge), Bar., 17, 45.
lahendong (Sponia Amboinensis), Tomb., 71, 73.
lajahu (Gewebe, Segel), Gor., 95.
lako (Kleid), Sang., 119.
laku manandu (Männerbadju), Sang., 112.
lama lama ngane (Art Sack), Bar.?, 4.
lambori (pandan-Streif), Bar., 2.
lampang (Näpfchen), Toli-toli, 86.
lawĕn (Gürtel), Tont., 73.
lelangi (Corypha Gebanga Bl.), Bar., 18.
lelempali (Schwirrholz), Bar., 55.
lemba (Frauenbadju), Bar., 26.
lenso kapala (Kopftuch), Sang., 112, 123.
linggoa (Pterocarpus indicus Willd.), Mol. Mal., 90, 126.
lipa-lipa (Rock), Gor., 74, 75.
lipa-lipa tilané (Art Rock), Gor., 75.
lobo (Rat- und Geisterhaus), Bar., 58.
logo (Art Kinder-Spielzeug), Mak., 56.
lojoto (Grasart), Gor., 80.
lolowe (Flöte), Bar., 54.
lomuli (pandan), Limb., 82.
lopa-lopa (Dose), Tont., 65.
luobu (Schmuck), Gor., 105.

M.

mafana (Seitengiebel), Tonsaw., 107.
mafatu peda (Fortsatz), Tonsaw., 107.
mangkudu (Morinda citrifolia), Mal., 80.
mararou (dünn), Sang., 119.
marsaoleh (Distrikthäuptling), Gor., 101.
mata mpune biniase (Taubenauge, Name eines Flechtmusters), Bar., 3.
mĕnari (tanzen), Mal., 124.

N.

nalang wangi (Name eines Kreuzmusters), Sang., 113.
nanasi (Korb in Gestalt einer Ananas), Bar., 9.
nanati (Säckchen in Gestalt einer Ananas), Gor., 62.
nĕgari (Stadt, Dorf), Mal., 68.

nibung (Oncosperma filamentosum Bl.), Mal., 39, 96, 116.
nipah (Nipa fruticans Thunb.), Mal., 65, 68, 83, 111.

O.

oajabu (Fächer), Gor., 101.
oalimo (Fingerring), Gor., 105.
olimokmo (Frauenkleidungstück), Gor., 108.
olimokuro (slendang), Gor., 73.
olimomo (slendang), Gor., 73, 106.
omba (Matte), Bar., 2.
ombulo (Wasserschöpfer), Gor.?, 87.
onduo (Hut), Gor., 68.
opos (die Leute, die den verpflichteten Aufzug, zur Begleitung höherer Beamten, bilden), Tont., 100.
orang kastela (Spanier), Mal., 105.
orijabu (Fächer), Gor., 100, 101.

P.

pabuah tina (Frucht des *tina*-Baumes), Bar.?, 32.
pada (Korb), Limb., 85.
padaon ampiri (Radfigur mit dreieckigen Speichen), Bar.?, 32, 33.
padi (Reis), Mal., 90.
padjala (Segelfahrzeug), Mal.?, 93.
padjeko (Pflug), lok. Mal., 89.
padjongge (Tänzerin), Gor., 105.
pahoa (Korb), Gor.?, 85.
paja'a mbawu (Schweinsfuss, Grifform), Bar., 47.
pajar (wehen, aushängen), Tont., 72.
pajungå (Kopftuch), Gor., 71.
pakeke (Grabstock), Gor.?, 89.
pakolong buku (Hals des *těkukur*), Bar.?, 32.
palidu (Pfeilköcher), Gor., 87.
palili (Korb), Gor.?, 85.
palu (Hammer), Bar., 29.
pamudukan (Opiumpfeife), Gor., 65.
pana (Bogen), Bar., 29.
pandan (Pandanus sp. div., Pandanus-Palme), Jav., 2, 9, 18, 21, 59, 60, 63, 65, 78, 80, 83, 84, 86, 91, 112, 114.
pangisa (Korb), Bar., 5.
pangka (Baumrinde), Bar., 23.
pangka ilia depo (Frauenbadju), Gor., 72.
pangko (hufförmig?), Bar., 43.
parang (Schwert), Mal., 44.
pare (Maultrommel), Toli-toli, 103.
pasambu (Fliegendeckel), Tomb.?, 61.
pasambu dampelas (Fliegendeckel aus Palmblattstreifen), Tomb.?, 60.
pasunghalla (Bambus-Kreisbogen), Bar.?, 33.
pateda (Armband), Gor., 68.
patuhu (Cicas Thonarsii), Gor.?, 94.
pauba (Rock), Bar., 51.
pea-pea (Binse mit rundem Stiel), Bwool., 95.
peda (Hackmesser), Gor., 90.
peka (Fischleine), Bar., 14.
pelulu mpaku (Name eines Flechtmusters), Bar.?, 8.
pemia (Schädelmaske), Ond., 56.
penai (Schwert), Bar., 41—43, 45—47.
pĕngalas medja (Tischbedeckung), Mal., 82.
pengudju garanggo (wie der Rachen eines Krokodils), Bar., 47.
penisc (Handelsfahrzeug), Toli-Toli, 93.
pépé (Tragkorb), Bar., 21.
pepekel (Egge), Tont., 90.
pĕpĕsĕlĕn (Morastbinse), Tont., 79, 81.
permata saogu (Name eines Flechtmusters), Bar., 8.
petiti (Brustschmuck), Gor., 67.
pilé (Muster, geblümt), Sang., 119.
pilé arus (feiner geblümter Stoff), Sang., 119.
pilé mararou (dünner geblümter Stoff), Sang., 119.
pinamakis (kain bĕntènan), Tombat., 75.
pinona (Stickerei), Sang., 111.
pisang (Banane), Mal., 112, 116, 118, 119.
plupuh (platt geklopfter Bambus), Mal., 78.
pokanduku (Name eines Flechtrandes), Bar.?, 2.
pokojo (Tragkorb), Bar.?, 20.
polo dodo (Stirnschmuck), Sad., 59.
polopala (Musikinstrument), Gor., 104.
pombajowo (die eine Seite eines Baumrinde-Klöppels), Bar., 24, 25.
pombobaki (Klöppel), Bar., 26.
pongkakagi (die eine Seite eines Klöppels), Bar., 24, 25.
pongumpu (breiter Flechtrand), Bar., 2.
pontula (Bambuslatte), Bar., 27.
popadeo (Pflug), Gor., 89.
poritutu ba'ba dewata (Totentuch), Sad.?, 59.
potunda ntjilo (Fackelstandarte), Bar., 3.
prahu pelang (Fahrzeug, Fischernachen), Mal., 88, 93.
puloli (Dose), Gor.?, 94.
pusaka (Erbstück), Mal., 99.

R.

radja (Fürst), Mal., 102, 105, 120, 122, 124.
rākṣasa (Daemon), Skrt., 82.
randju (spanischer Reiter, Versperrung), Mal., 45.

rangko (Schild), Gor., 99.
rantang (Korb), Mal.?, 4, 6.
rawi (Name einer Flechtart), Bar., 7.
rere (Art Musikinstrument), Bar., 54.
rombe (Sack), Bar., 4.
ronggo (Schild), Gor., 106.
rotan danni (Art Rotan), Bar.?, 6.

S.

salambe (Umschlagtuch), Bar., 51.
salira (Jäteisen), Bar., 18.
sanggona (Naseflöte), Bar., 54.
sango (Reuse), Bar., 15.
santung (Saiteninstrument), Toli-Toli., 103.
sapco (Hut), Tont., 100.
sapeo e opas (Hut von Leuten, die den verpflichteten Aufzug, zur Begleitung höherer Beamten, bilden), Tont., 100.
sapië (Matte), Sang., 114.
sarangka (Korb),?, 85.
sarompo (Harpune), Bar. u. Bwool., 14, 87.
sarong (Rock), Mal., 51, 100, 110.
sasapulu (Bündel Körbe), Bar., 10.
sasilé (Schöpfnetz), Sang., 116.
sasuwahĕ (Kamm eines Webstuhles), Sang., 118.
satong (Bambuszither), Daj., 123.
seho (Arenga saccharifera), Men. Mal., 65, 85, 87, 94.
sĕka'd (Spitze eines Priesterstabes), Tont., 110.
sĕkè (Zugnetz), Sang., 116.
sero (Fischreuse), Jav., 116.
sĕsak (Nipa fruticans Thunb.), Sang., 115.
sesarongka (Kettenbaum eines Webstuhles), Sang., 118.
si Apó' Nimemá' in Taná' (der Schöpfer der Erde), Tont., 110.
siga (Kopftuch aus fuja), Bar., 58, 71.
silar (Corypha gebanga Bl.), Toumb., 4, 5, 9, 10, 21, 61, 62, 65, 68—70, 78, 80—84, 86, 95, 109, 115.
silo (Harzfackel), Bar., 3.
sinambean (Lanze), Sang., 116.
sinduk (Löffel), Mal., 63.
singi (Männerarmband), Gor., 67.
sirap (Dachbedeckung aus Brettchen), Mal., 77.
siri mata-mpune (Flechtmuster, Taubenauge), Bar., 3.
siri tanda siu (Flechtmuster mit Zickzacklinien), Bar., 3.
sirih (Betel), Mal., 65, 108.
sirung (Kochlöffel), Bwool., 62.
slendang (Schal), Jav., 29, 101, 106.
soma (Zugnetz), Tag., 116.
soma bĕnang (Zugnetz aus Garn), Sang., 116.
soma tagaho (Schleppnetz aus gewebtem Stoff), Sang., 116.
sompoi (Sack), Tont., 76.
sompoi pinindis (Pinangtasche), Tomb, 66.
songko boti (Kopfbedeckung mit Affenhaut bekleidet), Bar., 50.
songko lauro (Kriegsmütze aus Rotan), Bar., 50.
songko tadulako (Vorfechterhut), Bar., 50.
sopu (Blaserohr), Bar., 13.
sorongi (Lanze), Bar., 38.
sosiro (Sieb), Tomb.?, 62.
suka (Gnetum gnemon), Tond., 55, 99.
sumara (Schwert), Bar.?, 45, 98.
sumara aju (klewang), Gor., 98.
sumpa (Art Korb), Bar., 6, 18.
supi (Feuerzange), Bug., 29.
swastika (Name eines Musters), Skr., 9.

T.

taato (Bauchband), Gor., 100.
tagaho (gewebter Stoff), Sang., 119.
tagea (Köcher), Bar.?, 63.
takatoila (Kürbis), Gor., 65.
takodong (Bambusköcher), Bwool., 107.
talala haja-haja (Hose für vornehme Leute), Gor., 73.
talala kalele (Art Hose), Gor., 73.
talala manelo (Art Hose), Gor., 73.
talalo (Musikinstrument), Bar., 54.
talara (Pfeil), Kul., 13.
tali (Kopfring), Bar., 126.
tali duk (idjuk-Fasern), Jav., 22.
tamada (Kopfschmuck), Gor. 106.
tamiang (Bambusa Wrayi Stapf.), Mal., 111, 115.
tandilo (Saiteninstrument), Bar.. 53.
taobutau (Helm), Gor.?, 99.
taodo (Schnur), Gor., 68.
taono (Griff), Bar., 25, 30, 45.
taropong (Spulenköcher eines Webstuhles), Bar., 31, 32.
taru (Korb), Bar., 5.
tatengella (Feuerstein), Gor., 94.
tatuta (Wurflanze),?, 96.
taubu baki (Fliegendeckel), Gor., 61.
tawala (Lanze), Bar., 34, 39.
tea (Artocarpus Blumei), Bar., 26.
tehua (Halsband), Gor., 66.
tĕkĕl (schlafen), Tont., 78.
tĕkukur (Turteltaube), Tont., 32.
tĕngkar (Ackerbaugerät),?, 90.

tengke (Totenopfer), Bar., 56.
tĕpe bankuj tĕtĕkĕlan (Schlafmatte), Tond., 78.
tĕpe tĕtĕkĕlan (Schlafmatte), Tont., 79.
tijao (Schürze), Gor., 105.
tikar bangkuj (Bankmatte), Tond., 81.
timbollo (Korb), Bar.?, 5.
timbolo bolano (Dose aus Baumrinde), Bar.?, 9.
timido bumalano (Stück gaba-gaba), Bwool., 107.
timido kokai aku (dreieckiges Kissen), Bwool., 107.
tina (Name eines Baumes), Bar.?, 32.
tindung (Hut), Bol. Mong., 109.
tiohu (Art Pflanze), Gor., 78—80.
titihe (Wanne), Gor.?, 62.
titinenga (Wage), Gor., 94.
tiunggi (Rock), Gor., 75.
tjapil (Hut), Jav., 68, 69.
tjembia (Messer), Bol. Mong.?, 96.
tjidako (Gürtel), Men. Mal., 73.
toase (Alstonia Scholaris),?, 87.
toki (Pfeilköcher), Bar., 13, 14.
tolo kende (Menschenfigur), Bar.. 57.
tolu (Hut), Men. Mal., 68, 70.
tomato (Kolter), Gor., 89.
tonda nuto (Sagorinde), Bwool., 107.
tondu baula (Büffelhorn), Bar., 56.
tongtong (Alarmglocke), Mal., 102.
toro (Spulenköcher), Bar.?, 31.
totadilo (Brettchen), Bwool., 107.
tujali (Flöte), Bar., 54.
tuju (Hibiscus Abelmoschus L.), Sad., 19.
tulalo, Klimperinstrument, Bangg., 126.
tumpal (Name eines Dreieck-Musters), Jav., 55, 59, 75, 77.
tune (Wiege), Bwool., 107.
tungkudon (Prunklanze), Bol. Mong., 102.
tutuan (Napf), Gor., 94.
tutut (Armband), Gor., 67.

U.

uase (Beil), Bar., 12.
udjang (Baumrindepapier), Bug., 23.
udua lo titinenga (Dose mit Wage ?), Gor.?, 94.
ula (Art Frucht und Stempel mit diesem Muster), Bar., 26, 27, 126.
ulu karuwa (Name eines *ikat*-Musters), Bar.?,59.
ulula (Joch), Gor.?, 89.
umajo (Trema Amboinensis), Bar., 23, 26.
umalo (Hibiscus tiliaceus L.), Bar.?, 23.
upia (Mütze), Gor., 70.

W.

walao (Pfeil), Gor., 87.
walian (Priesterin), Tont., 109.
walian wewene (Priesterin), Tont., 110.
walihi (Pflugbalken), Gor., 89.
walosong (Seelenhäuschen), Tonsaw., 107.
walude (Name einer Pflanze), Gor., 80.
wando (wahnsinnig), Bar., 7.
wandua (Hut), Gor., 68.
wanga (Schale), Gor., 63.
wangodu (Zaum), Gor., 91.
wapidu haja-haja (langes Sattel), Gor., 92.
wapidu limbu-limbu (kurzes Sattel), Gor., 91.
waru (Hibiscus tiliaceus), Mal., 23.
waruga (Sarg), Tomb., 108.
wateng suka (Panzerhemd aus suka-Fasern), Tont., 99.
wĕngkow (Jagdspeer), Tont., 87.
widu (Schmuck), Bar., 57, 104.
wiwin kelana (Halsschmuck), Tont., 67.
wiwin mandas (Art Halsschmuck), Tont., 67.
woka (Livistona rotundifolia Mart.), Men. Mal., 87.
wolihi (Pflugbalken), Gor., 89.
wontu(w)o (Hut), Gor., 68—70.
wôringi (Maultrommel), Bar.?, 55.
wuwu (Reuse, Tragkorb), Bar., 15, 20.
wuwu poti (Aalreuse), Bar., 15.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummrr	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
16		**43**		**43**		**43**		**43**	
92	72	20	20	53	79	87	74	128	93
93	72	21	8	54	95	88	71	129	94
94	73	22	9	55	65	89	71	130	94
100	70	23	85	56	83	90	67	131	94
101	66	24	63	57	88	92	67	132	93
291	73	25	63	58	62	93	66	136	94
398	72	26	83	59	66	94	66	**57**	
458	121	27	78	60	61	95	67	27	95
460	48	28	85	61	95	96	67	28	89
668	66	29	83	62	105	99	66	29	89
24		30	83	63	105	100	104	30	89
1	125	31	65	64	87	102	68	31	103
2	124	32	65	65	83	103	68	**61**	
37		33	65	66	84	104	68	27	70
701	69	34	63	67	67	105	69	**63**	
43		35	25	68	94	106	88	14	77
1	39	36	24	69	84	107	75	**66**	
2	35	37	65	70	94	108	74	37	115
3	45	38	64	71	91	109	68	38	112
5	87	39	64	72	87	110	67	39	116
6	87	40	31	73	83	111	105	40	123
8	49	41	80	74	72	112	75	41	94
9	50	42	79	75	23	113	69	**82**	
10	50	43	79	76	23	114	74	1	112
11	50	44	76	77	23	115	74	2	114
12	97	45	103	78	23	117	74	3	117
13	96	46	85	79	51	119	74	4	117
14	90	47	106	80	51	120	68	5	117
15	99	48	100	82	71	121	68	6	117
16	96	49	101	83	108	123	74	7	117
17	99	50	101	84	73	124	73	8	117
18	98	51	79	85	74	125	71	9	116
19	46	52	79	86	74	127	93	10	116

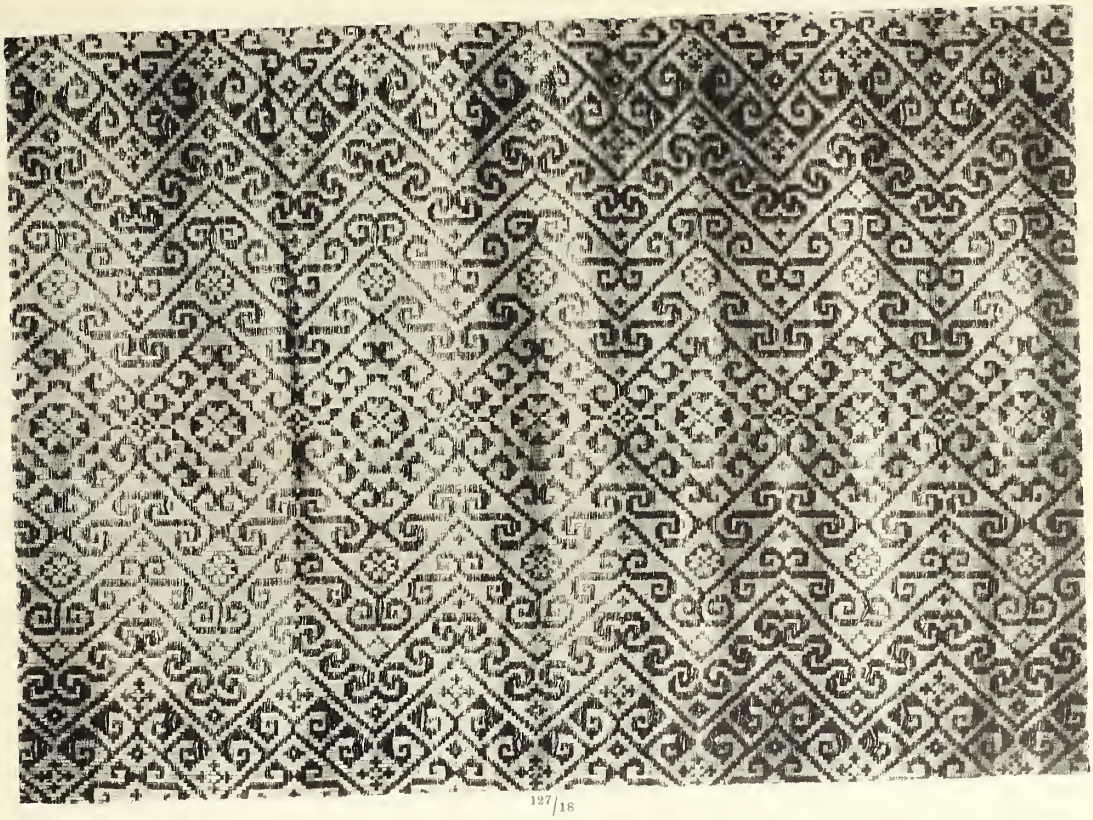
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
126		**308**		**499**		**776**		**804**	
1	90	3	92	36	97	15*d*	106	238	44
127		4	92	42	97	15*e*	106	239	11
18	114	5	69	43	98	16	106	241	54
49	114	6	70	**561**		17	96	242	30
130		7	72	8	120	18	91	248	30
1	111	8	71	20	122	19	92	249	33
2	111	11	73	**612**		20	92	250	22
3	115	14*a*	94	1	115	21	91	253	3
4	119	**360**		2	116	22	91	256	55
5	119	5272	73	**613**		23	103	257	38
6	119	7003	120	1	122	24	104	258	34
7	119	7004	119	**619**		25	64	259	13
8	119	7005	119	1	82	25*a*	64	260	34
9	119	7320	120	**620**		25*b*	65	261	56
10	114	**370**		1	99	25*c*	64	284	31
11	116	239	72	2	100	26	70	285	30
16	119	253	62	3	100	27	84	286	31
131		266	95	**653**		28	83	**807**	
12	42	2035	63	1	122	29	61	48	48
60	56	2036	83	2	121	30	101	**848**	
61	57	2037	71	3	120	31	100	17	117
62	57	2040	72	**695**		32	104	18	112
140		2041	76	14	67	33	89	19	114
18	64	2042	63	15	69	34	89	20	113
150		2043	90	16	70	35	89	21	70
4	48	2044	89	17	69	36	94	22	86
199		2045	90	18	82	37	56	**905**	
1	70	2046	90	**776**		38	20	3	109
254		2047	90	1	71	39	54	4	100
23	93	2048	102	2	73	40	54	5	90
24	88	2273	90	3	73	41	23	6	109
143	88	**372**		4	72	42	25	9	108
300		1	22	5	75	42*a*	25	12	97
203	48	**402**		6	75	42*b*	24	13	120
1258	70	23	64	7	75	47	50	17	67
1308	75	24	64	8	73	50	49	18	109
1309	75	25	67	9	70	51	45	19	110
1321	72	**425**		10	68	52	39	21	78
1327	71	1	111	11	68	53	22	29	67
1440	97	2	110	12	104	**793**		30	67
1440*a*	97	3	110	13*a*	105	9	126	**907**	
1570	103	4	110	13*b*	105	**804**		1	124
1603	84	5	110	13*c*	105	222	13	2	118
1606	86	**435**		13*d*	105	223	13	3	115
1736	92	34	70	13*e*	105	224	5	**944**	
1744	78	**454**		14	106	231	31	1	107
308		10	109	15*a*	106	235	39	**1008**	
1	92	12	98	15*b*	106	236	44	66	58
2	92	19	109	15*c*	106	237	47	265	93

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1008		**1232**		**1300**		**1456**		**1599**	
266	93	41	46	20	3	50	22	580	49
267	93	42	47	32	29	51	12	581	122
280	23	43	43	33	29	52	37	585	44
281	23	44	41	34	30	54	47	588	121
1108		45	43	35	12	56	54	592	43
301	101	46	39	36	52	57	29	**1613**	
302	102	47	48	37	52	58	18	3	3
303	76	49	49	39	55	59	36	**1629**	
304	76	50	15	40	55	63	46	94	110
305	77	51	15	68	11	64	42	95	118
306	77	52	14	**1328**		65	24	96	118
307	114	53	13	4	88	69	58	**1647**	
308	113	54	13	5	88	70	43	350	9
309	114	55	14	13	74	71	49	735	18
310	113	56	14	14	74	73	49	737	8
311	77	57	13	15	74	74	20	739	8
312	76	58	12	16	74	76	23	740	8
313	76	59	54	17	85	77	48	741	7
314	77	60	52	**1337**		128	96	743	21
315	76	78	24	1	119	129	61	750	18
316	101	79	24	2	120	130	91	754	30
317	101	80	24	**1350**		131	62	755	30
366	113	81	25	1	111	132	86	756	5
1220		82	23	2	117	133	86	763	7
1	73	83	23	3	117	134	97	844	5
2	71	104	29	4	121	135	62	845	4
3	73	105	57	5	123	136	62	846	9
4	71	**1239**		**1361**		137	87	847	5
1232		178	64	1	108	138	72	848	5
1	19	**1249**		**1372**		139	99	851	4
2	19	22	98	3	29	140	89	852	9
3	20	24	123	**1377**		141	87	853	9
4	6	**1300**		1	56	142	67	854	10
5	6	1	38	2	58	143	102	856	6
7	7	2	12	3	57	144	91	862	2
9	8	3	42	8	55	145	96	983	60
10	8	4	41	9	14	**1499**		984	63
11	8	5	15	11	59	20	96	985	86
12	7	6	52	12	60	**1525**		987	65
22	4	7	53	13	59	9	45	1115	79
24	2	8	55	**1456**		**1565**		1118	78
26	3	9	54	3	50	4	68	1119	81
33	4	10	54	19	59	**1573**		1122	81
34	12	11*a*	55	28	25	14	45	1123	81
35	17	11*b*	55	35	23	**1591**		1126	81
36	18	12	55	38	3	1	119	1127	81
37	30	13	56	46	51	2	119	1128	81
38	34	14	18	47	57	**1597**		1130	80
40	38	16	18	48	1	1	117	1135	81
						2	117		

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1647		**1686**		**1759**		**1926**		**1926**	
1136	81	1	108	17*a*	26	351	41	419	31
1138*a*	82	2	107	17*b*	26	352	44	420	31
1138*b*	82	3	107	17*c*	26	353	39	421	32
1138*c*	82	**1691**		34	58	354	40	422	32
1138*d*	82	1	112	47	51	355	43	423	32
1138*e*	82	2	112	50	26	359	11	424	32
1138*f*	82	3	124	53	26	360	60	425	33
1193	62	4	124	**1818**		361	60	426	33
1194	88	5	123	16	10	362	60	427	33
1195	85	6	112	17	10	363	60	428	33
1196	88	7	113	18	10	364	61	429	33
1200	70	**1706**		19	10	365	61	446	1
1202	68	1	110	20	10	369	49	447	30
1203	61	**1710**		21	49	373	21	448	30
1204	69	98	38	22	49	374	4	449	33
1205	61	99	49	**1926**		375	6	478	65
1207	80	**1733**		1	103	377	14	501	85
1208	82	1	10	2	103	378	13	502	84
1209	80	**1759**		3	104	379	15	503	84
1210	80	1	22	4	103	380	15	511	83
1211	95	2	24	5	104	381	14	512	84
1211*a*	95	3	24	6	104	382	33	577	115
1211*b*	95	4	25	7	103	383	4	578	5
1211*c*	95	5	24	9	55	384	4	588	111
1211*d*	95	6	25	22	86	385	4	592	115
1211*e*	95	7	24	23	86	386	4	611	5
1211*f*	95	8	25	21	14	387	4	612	4
1277	84	9*a*	24	48	60	388	5	624	79
1279	62	9*b*	24	58	57	389	16	642	7
1336	19	9*c*	24	291	27	390	7	643	7
1337	9	9*d*	24	292	27	395	14	645	8
1339	6	9*e*	24	293	27	396	2	646	8
1344	18	10	26	296	29	397	2	647	8
1346	7	11*a*	26	298	27	398	2	648	7
1346*a*	7	11*b*	26	302	27	399	2	651	15
1649		11*c*	26	306	27	400	2	658	6
10	47	11*d*	26	307	27	402	2	659	15
11	47	11*e*	26	311	27	403	1	661	4
12	47	12	26	340	43	406	33	662	15
1658		13*a*	26	341	40	409	31	664	21
1	115	13*b*	26	342	40	410	32	665	21
1668		13*c*	26	343	45	411	32	666	20
1	75	13*d*	26	344	41	412	31	667	21
1676		13*e*	26	345	42	413	31	668	16
14	113	13*f*	26	346	41	414	32	676	22
15	85	13*g*	26	347	40	415	32	685	62
16	63	14	26	348	42	416	31	695	79
17	109	15*a*	26	349	40	417	31	698	8
		15*b*	26	350	40	418	32	700	85

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1926		**1926**		**1926**		**1926**		**2017**	
715	3	896	37	919	35	1108	28	12	59
728	84	897	36	920	35	1110	28	13	59
766	84	898	37	921	35	1111	28	**2050**	
774	86	899	36	922	34	1113	28	1	78
775	86	900	36	923	34	1115	28	2	79
776	110	901	35	924	36	1118	28	3	80
782	62	902	35	925	36	**1927**		4	80
802	65	903	37	926	36	1	58	5	102
803	83	904	37	927	38	**1977**		6	92
804	64	905	35	928	37	74	11	7	63
812	78	906	37	929	35	75	11	8	63
813	78	907	36	1075	21	76	11	9	63
820	115	908	37	1081	57	77	11	**2060**	
831	115	909	34	1082	57	**2017**		2	113
835	62	910	38	1083	57	3	19	3	113
837	62	911	34	1087	21	4	17	4	55
846	66	912	35	1088	21	5	53	**2067**	
857	86	913	36	1101	65	6	53	1	16
891	13	914	36	1103	27	7	53	**2078**	
892	12	915	35	1104	28	8	53	7	58
893	37	916	35	1105	28	9	17	8	59
894	37	917	36	1106	28	10	17		
895	38	918	35	1107	28	11	59		

FIG. 1



$^{127}/_{18}$

FIG. 2

$^{695}/_{18}$

FIG. 1

43/38

FIG. 2

43/39

FIG. 3

1759/6

FIG. 4

43/35

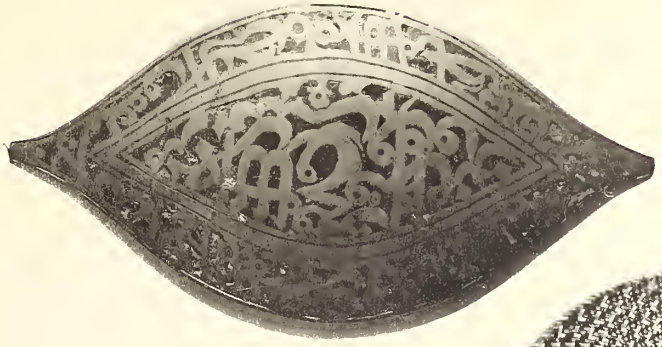
FIG. 5

1926/418

FIG. 6

1926/422

FIG. 7

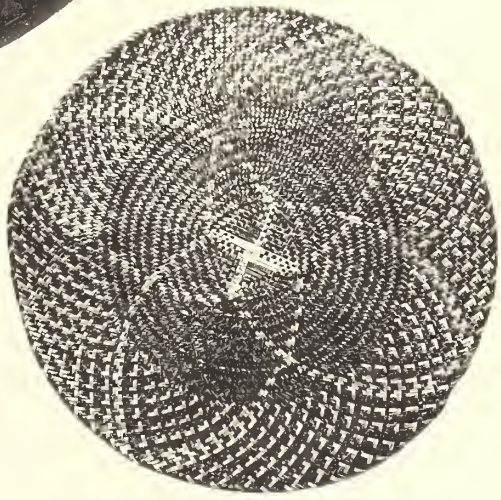


1565/4

FIG. 8

454/19

FIG. 9



1647/1138

FIG. 1

1668/1

FIG. 2

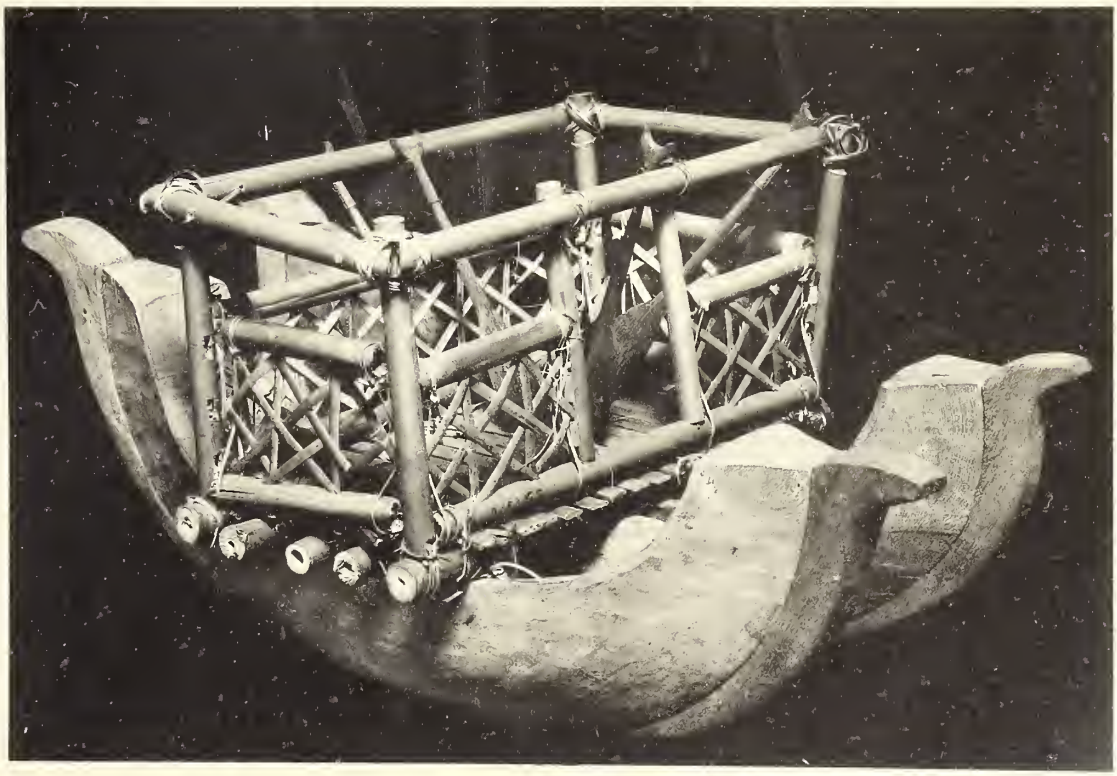
2050/1

Phototypie Enrik & Ginger, Haarlem

FIG. 1

905/3

FIG. 2



2050/5

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

620/1

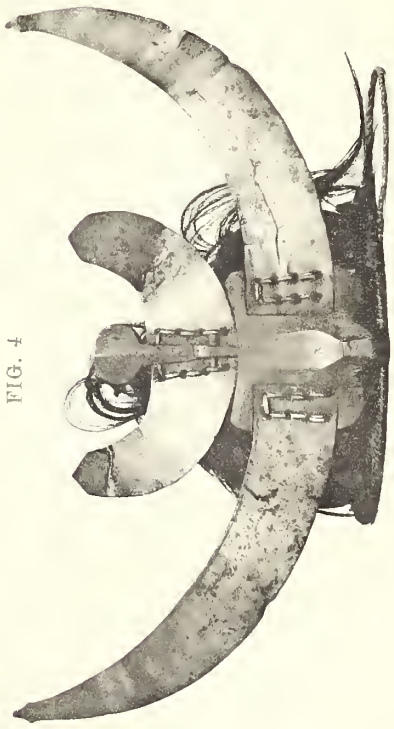
FIG. 2

43/17

FIG. 3

66/40

FIG. 4



43/9

Phototypie Enschedé & Binger, Haarlem

FIG. 1

1818/21

FIG. 2

1818/22

FIG. 3

1599/580

FIG. 4

43/15

FIG. 5

1599/580

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 6

16/458

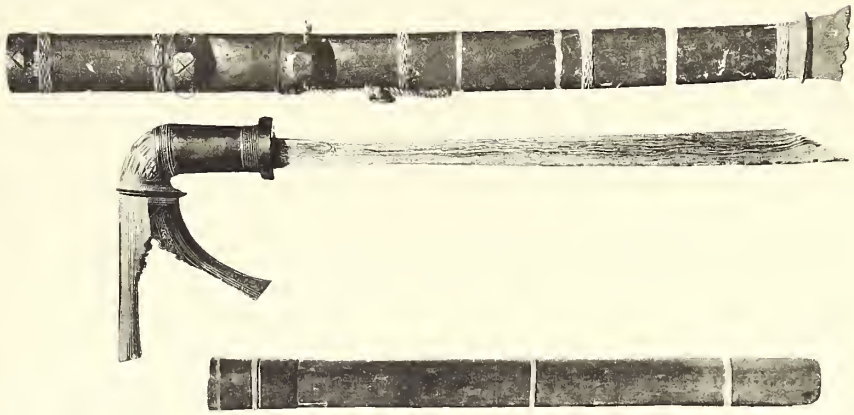
FIG. 5

1599/588

FIG. 4

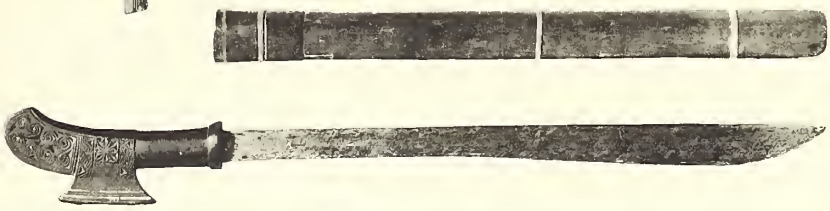
1232/42

FIG. 3



1573/14

FIG. 2



804/237

FIG. 1

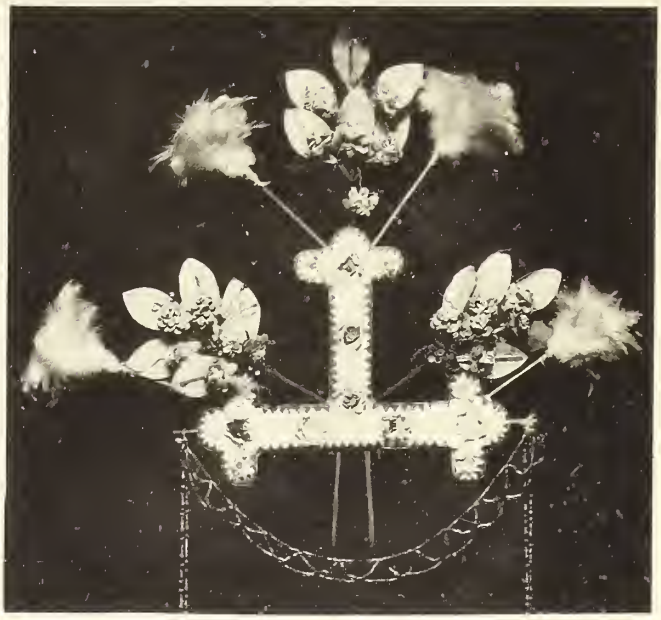
490/42

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

776/14

FIG. 2



776/12

FIG. 3

2017/5

FIG. 4

2017/7

FIG. 5

776/40

FIG. 6

1300/37

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

1377/3

FIG. 2

1377/13

FIG. 3

1377/11

FIG. 4

1377/1

FIG. 5

1456/47

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

1685/1

FIG. 2

1706/1

FIG. 3

1681/1

FIG. 4

1681/1

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01378 3770

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.